

Vattenfall Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2016

- Auszug in deutscher Übersetzung -

Hinweis:

Diese Übersetzung umfasst in erster Linie die geprüften Teile des Vattenfall Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2016. Diese deutsche Version ist eine Übersetzung der englischen Version des schwedischen Originals. Im Zweifelsfall ist die schwedische Fassung maßgeblich. Die Seitenverweise in dieser deutschen Übersetzung beziehen sich auf die schwedische bzw. englische Version des Berichts.

VATTENFALL GESCHÄFTS- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT 2016

VATTENFALL AUF EINEN BLICK

Das ist Vattenfall

Vattenfall zählt in Europa nicht nur zu den größten Energieversorgern, sondern ist hier auch einer der größten Strom- und Wärmeerzeuger. Die wichtigsten Märkte von Vattenfall sind Dänemark, Deutschland, Finnland, Großbritannien, die Niederlande und Schweden. Der Konzern beschäftigt circa 20.000 Mitarbeiter. Die Muttergesellschaft Vattenfall AB befindet sich zu 100 % in schwedischem Staatsbesitz und hat ihre Zentrale im schwedischen Solna.

Ergebnisse 2016

- Die Umsatzerlöse für Vattenfall insgesamt¹ beliefen sich auf 152.667 Mio. SEK (164.510), davon 139.208 Mio. SEK (143.576) aus den fortgeführten Geschäftsbereichen.
- Das bereinigte Betriebsergebnis² für Vattenfall insgesamt¹ betrug 21.693 Mio. SEK (20.541), davon 21.697 Mio. SEK (20.529) aus den fortgeführten Geschäftsbereichen.
- Das Betriebsergebnis für Vattenfall insgesamt¹ betrug -21.205 Mio. SEK (-22.967), davon 1.337 Mio. SEK (-5.069) aus den fortgeführten Geschäftsbereichen.
- Das Jahresergebnis für Vattenfall insgesamt¹ betrug -26.004 Mio. SEK (-19.766), davon -2.171 Mio. SEK (-5.188) aus den fortgeführten Geschäftsbereichen.

¹) Vattenfall insgesamt einschließlich Braunkohleaktivitäten.

²) Betriebsergebnis ohne Sondereffekte.

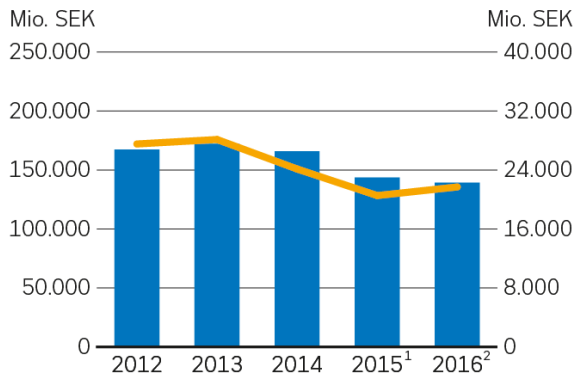
Wärmekunden: 2.040.000

Stromkunden: 6.340.000

Gaskunden: 2.190.000

Stromnetzkunden: 3.270.000

Umsatz und bereinigtes Betriebsergebnis



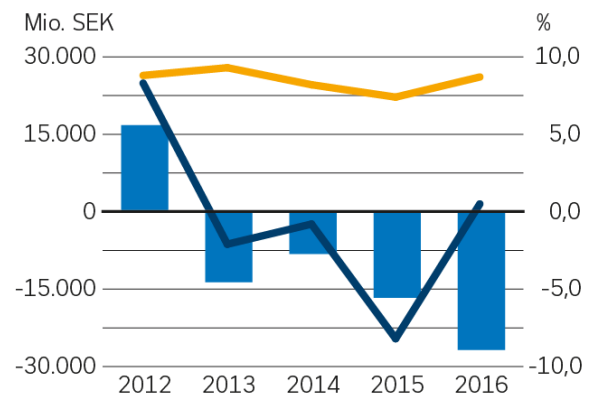
■ Umsatz
■ Bereinigtes Betriebsergebnis³⁾

¹⁾ Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

²⁾ Der Wert betrifft die fortgeführten Geschäftsbereiche.

³⁾ Betriebsergebnis ohne Sondereffekte.

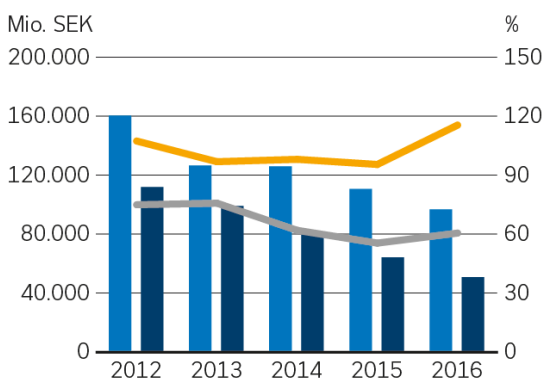
Ergebnis und Rendite



■ Jahresergebnis¹
■ Kapitalrendite (ROCE), %
■ Kapitalrendite (ROCE) ohne Sondereffekte, %

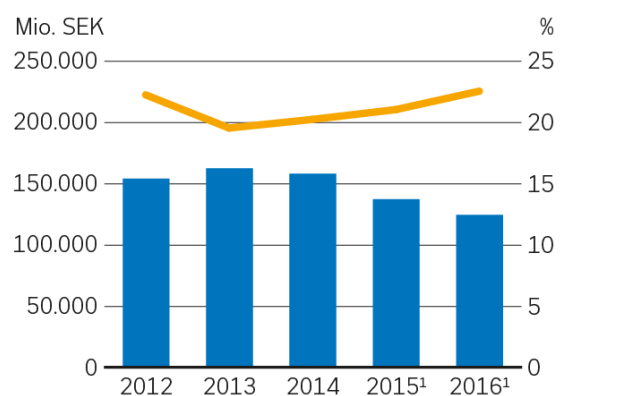
¹⁾ Das den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzurechnende Jahresergebnis.

Nettoverschuldung



■ Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt, Mio. SEK
■ Nettoverschuldung, Mio. SEK
■ Verschuldungsgrad, %
■ Verschuldungsgrad (netto), %

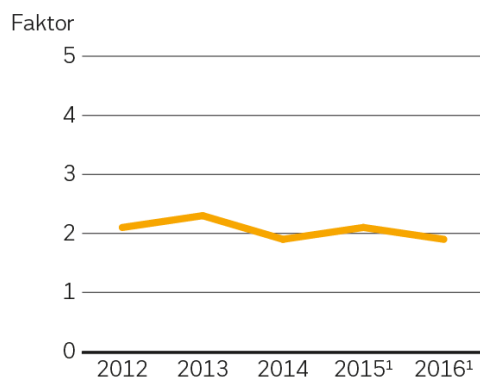
Bereinigte Nettoverschuldung



■ Bereinigte Nettoverschuldung
■ Operativer Cashflow (FFO)/Bereinigte Nettoverschuldung

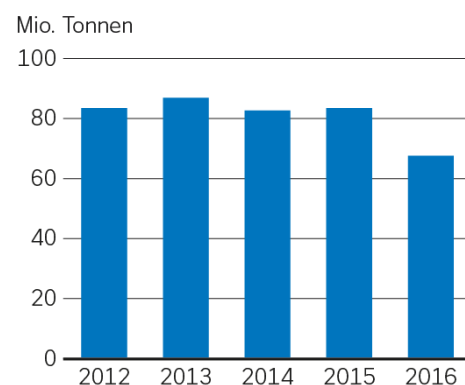
¹⁾ Kennzahl basiert auf den fortgeführten Geschäftsbereichen.

Nettoverschuldung/EBITDA



¹⁾ Kennzahl basiert auf den fortgeführten Geschäftsbereichen.

CO₂-Emissionen¹⁾



¹⁾ Absolute CO₂-Emissionen, anteilig entsprechend Vattenfalls Anteil, entfallend auf Vattenfall gesamt einschließlich Braunkohlegeschäft. Die Emissionen für die fortgeführten Geschäftsbereiche betragen 23,2 Mio. Tonnen CO₂.

Geschäftssegmente – prozentualer Anteil am bereinigten EBITDA^{1) 2)}



Customers & Solutions	8 %
Power Generation	40 %
Wind	12 %
Heat	19 %
Distribution	21 %

¹⁾ Betrifft die fortgeführten Geschäftsbereiche, ohne Braunkohlegeschäft.

²⁾ Bereinigtes Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand, ohne Sondereffekte.

ZIELE UND ZIELERREICHUNG

Vattenfall versteht es als seinen Auftrag, zu einem nachhaltigen Energiesystem in der gesamten Wertschöpfungskette beizutragen. Vattenfall hat zum Ziel, zu einem wirklich kundenorientierten Unternehmen zu werden und den Wechsel zu einem langfristig nachhaltigen Erzeugungsportfolio zu vollziehen. Vattenfalls Board of Directors hat sechs strategische Ziele und der Eigentümer vier Finanzziele für den Konzern gesetzt.

Strategische Ziele

Vattenfalls Strategie ruht auf vier strategischen Zielsetzungen. Vattenfall wird 1) Nachhaltigen Verbrauch fördern und 2) Nachhaltige Erzeugung vorantreiben. Um dies zu erreichen, muss das Unternehmen über ein 3) Leistungsstarkes Geschäft und eine 4) Starke und engagierte Organisation verfügen. Vattenfalls Board of Directors hat die sechs strategischen Langzeitziele zur besseren Abbildung von Vattenfalls Strategie im Dezember 2015 verabschiedet, am 1. Januar 2016 traten sie in Kraft.

Strategisches Ziel	Strategische Ziele für 2020	Ergebnis 2016	Erläuterungen
Nachhaltigen Verbrauch fördern	1) Kundenbindung, Net Promoter Score: +2 NPS¹ relativ	+7	Das Geschäftssegment Customers & Solutions hat seinen positiven Trend beim NPS-Wert im Jahr 2016 fortgesetzt und konnte deutliche Verbesserungen beim Endkundengeschäft in allen vier Kernmärkten erzielen: Schweden, Finnland, Deutschland und Niederlande.
Nachhaltige Erzeugung vorantreiben	2) Neue regenerative Kapazität in Betrieb genommen 2016–2020: ≥ 2.300 MW	297 MW²	2016 wurden 297 MW regenerative Kapazität insgesamt neu installiert. Dabei handelt es sich um den Offshore-Windpark Sandbank in Deutschland (216 MW), die Onshore-Windparks Högabjär (38 MW) und Höge Väg (38 MW) in Schweden und die Solarenergieanlage mit 5 MW neben Vattenfalls Onshore-Windpark Cynog in Wales.
	3) Absoluter CO ₂ -Ausstoß, anteilig: ≤ 21 Mio. Tonnen	23,2 Mio. Tonnen³	Der CO ₂ -Ausstoß der fortgeführten Geschäftsbereiche war mit 23,2 Mio. Tonnen geringfügig niedriger als 2015 (23,4). Einschließlich Braunkohleaktivitäten betrug der CO ₂ -Ausstoß 2016 insgesamt 67,7 Mio. Tonnen (83,8).
Leistungsstarkes Geschäft	4) Kapitalrendite (ROCE): ≥ 9 %	-8,5 %⁴	Die Kapitalrendite (ROCE) lag bei -8,5 % (-8,2 %) für Vattenfall insgesamt, also einschließlich Braunkohleaktivitäten, und bei 0,5 % (-1,8 %) für die fortgeführten Geschäftsbereiche. Ohne Wertberichtigungen und Sondereffekte lag die Kapitalrendite bei 8,7 % (7,4 %) für Vattenfall insgesamt und bei 8,7 % (7,3 %) für die fortgeführten Geschäftsbereiche.
Starke und engagierte Organisation	5) Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTIF) ⁵ : ≤ 1,25	2,0	Die Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTIF) war geringer als im Jahr zuvor und lag bei 2,0 (2,3).
	6) Employee Engagement Index ⁶ : ≥ 70 %	57 %	Der Employee Engagement Index lag 2016 bei 57 % (59 %). Die Mitarbeiterbefragung My Opinion für 2016 ergab einen geringeren Engagement-Score.

¹⁾ NPS ist ein Instrument zur Messung der Kundenbindung sowie zur Ermittlung der Kundenwahrnehmung der Produkte und Dienstleistungen von Vattenfall. Das Ziel ist ein positiver absoluter NPS-Wert von +2 im Vergleich zu ähnlichen Unternehmen.

²⁾ Bezieht sich nur auf bis zum 31. Dezember 2016 fertiggestellte und in Betrieb genommene Windparks.

³⁾ Anteilige Werte entsprechend Vattenfalls Eigentumsanteil. Der Wert wurde gegenüber dem in Vattenfalls Jahresendbericht 2016 angegebenen Wert angepasst. Der konsolidierte Ausstoß betrug 23,7 Mio. Tonnen ohne Braunkohleaktivitäten und 68,2 Mio. Tonnen einschließlich Braunkohleaktivitäten.

⁴⁾ Die Kennziffer basiert auf dem durchschnittlich eingesetzten Kapital. Die Braunkohleaktivitäten wurden in der Bilanz zum 30. Juni 2016 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert, daher werden die Braunkohleaktivitäten seit dem 30. Juni 2016 bei der Berechnung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals ausgeschlossen.

⁵⁾ Die Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTIF) wird als Zahl der Arbeitsunfälle pro 1 Million Arbeitsstunden angegeben, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Arbeitstag oder zum Tode geführt haben. Die Rate bezieht sich nur auf Vattenfalls Mitarbeiter.

⁶⁾ Als Grundlage für die Bewertung der Zielerreichung dienen die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung My Opinion, die jedes Jahr durchgeführt wird.

Finanzziele

Die Finanzziele beziehen sich auf Rentabilität, Kapitalstruktur und Dividendenpolitik und wurden auf einer außerordentlichen Hauptversammlung im November 2012 von Vattenfalls Eigentümer aufgestellt. Diese Ziele sollen sicherstellen, dass Vattenfall Werte schafft und eine marktfähige Kapitalrendite erzielt, dass die Kapitalstruktur effizient ist und dass das finanzielle Risiko ein angemessenes Maß nicht überschreitet.

Finanzziel	Ziele über den Geschäftszyklus ¹	Ergebnis 2016	Erläuterungen
Rentabilität	1) Kapitalrendite (ROCE): ≥ 9 %	-8,5 %²	Die Kapitalrendite (ROCE) lag bei -8,5 % (-8,2 %) für Vattenfall insgesamt, also einschließlich Braunkohleaktivitäten, und bei 0,5 % (-1,8 %) für die fortgeführten Geschäftsbereiche. Ohne Wertberichtigungen und Sondereffekte lag die Kapitalrendite bei 8,7 % (7,4 %) für Vattenfall insgesamt und bei 8,7 % (7,3 %) für die fortgeführten Geschäftsbereiche.
Kapitalstruktur	2) FFO/bereinigte Nettoverschuldung: 22 %–30 %	22,6 %³	Der operative Cashflow (FFO)/bereinigte Nettoverschuldung erhöhte sich im Vergleich zu 2015 und betrug 22,6 % (21,1 %) für Vattenfall insgesamt und 21,6 % (18,6 %) ⁴ für die fortgeführten Geschäftsbereiche. Die bereinigte Nettoverschuldung verringerte sich, hauptsächlich aufgrund der geringeren Nettoverschuldung, der FFO verringerte sich im gleichen Zeitraum geringfügig.
Kapitalstruktur	3) Verschuldungsgrad: 50 %–90 %	60,5 %	Der Verschuldungsgrad liegt noch innerhalb des angestrebten Rahmens, erhöhte sich aber geringfügig auf 60,5 % (55,4 %) im Vergleich zu 2015, hauptsächlich aufgrund des negativen Jahresergebnisses.
Dividendenpolitik	4) Dividende: 40 %–60 % des Jahresgewinns nach Steuern	–	Das Board of Directors hat aufgrund des negativen Jahresergebnisses gemäß der Dividendenpolitik von Vattenfall vorgeschlagen, dass für 2016 keine Dividende ausgezahlt wird.

¹⁾ 5–7 Jahre.

²⁾ Die Kennziffer basiert auf dem durchschnittlich eingesetzten Kapital. Die Braunkohleaktivitäten wurden in der Bilanz zum 30. Juni 2016 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert, daher werden die Braunkohleaktivitäten seit dem 30. Juni 2016 bei der Berechnung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals ausgeschlossen.

³⁾ Die Braunkohleaktivitäten wurden in der Bilanz zum 30. Juni 2016 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert. Daher werden die Braunkohleaktivitäten seit dem 30. Juni 2016 aus solchen Bilanzpositionen ausgeschlossen, die in die Berechnung der Kennziffern einfließen.

⁴⁾ Die Kennzahl wurde angepasst gegenüber dem Wert, der in Vattenfalls Jahresendbericht 2016 angegeben wurde, aufgrund einer Anpassung des operativen Cashflow (FFO) um 1.200 Mio. SEK. Die Anpassung des operativen Cashflow (FFO) erfolgte wegen einer fehlerhaften Aufteilung des FFO zwischen fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

WICHTIGE EREIGNISSE

Q1 2016

Verkauf von Netzservice/Metering in Hamburg – Im Januar hat Vattenfall den Verkauf des Netzservices in Hamburg abgeschlossen. Der Veräußerungsgewinn betrug 1,2 Mrd. SEK.

Sichere Fernwärmeversorgung in Hamburg – Vattenfall hat beschlossen, 83,5 Mio. € in die Erneuerung einer KWK-Anlage (Kraft-Wärme-Kopplung) in Hamburg-Wedel zu investieren, um die Fernwärmeversorgung der Stadt für die nächsten Jahre zu sichern. Parallel dazu arbeiten Vattenfall und die Stadt Hamburg gemeinsam daran, beim Wärmegehalt in Hamburg bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen.

Planungsverfahren für zwei große Windparks in Großbritannien – Vattenfall hat das Planungsverfahren für zwei Windparks in Großbritannien, Norfolk Vanguard und Norfolk Boreas, aufgenommen. Sobald die Investitionsentscheidung getroffen ist, werden die beiden Projekte eine installierte Leistung von 3,6 GW liefern, was dem Strombedarf von mehr als 2,6 Millionen Haushalten in Großbritannien entspricht.

Errichtung des ersten Solarparks abgeschlossen – Vattenfalls erstes Solarpark-Großprojekt (5 MW) neben dem Windpark Parc Cynog in Wales wurde fertiggestellt und begann Ende März mit der Stromerzeugung. Der Solarpark kann bis zu 5,5 GWh Strom pro Jahr erzeugen, was dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 1.440 britischen Haushalten entspricht. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf ca. 50 Mio. SEK.

Vattenfall, SSAB und LKAB in gemeinsamem Industrieentwicklungsprojekt – In Partnerschaft mit dem Stahlkonzern SSAB und dem Bergbaukonzern LKAB hat Vattenfall Vorstudien über die Möglichkeiten begonnen, in Stahlerzeugungsprozessen Kohle durch Wasserstoffgas zu ersetzen – mit dem Ziel, die gesamte Eisen- und Stahlproduktion in Schweden vollständig klimaneutral zu machen.

Q2 2016

Verkauf der deutschen Braunkohleaktivitäten – Vattenfall hat einen Verkaufsvertrag für die Braunkohleaktivitäten mit dem tschechischen Energieunternehmen EPH und dessen Finanzpartner PPF Investments geschlossen. Vattenfalls Eigentümer, der Staat Schweden, bestätigte seine Unterstützung für diesen Verkauf. Vattenfall schloss den Verkauf im September 2016 nach der Freigabe durch die Europäische Kommission ab. Weitergehende Informationen zu Vattenfalls Braunkohleaktivitäten sind den Erläuterungen 5 zum Konzernabschluss „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ zu entnehmen.

Wertberichtigungen – Vattenfall hat einen Wertminderungsaufwand von 30 Mrd. SEK ausgewiesen, wovon 21 Mrd. SEK auf Vattenfalls Braunkohleaktivitäten entfallen. Weitergehende Informationen zu den Wertberichtigungen sind den Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss „Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand“ zu entnehmen.

Investition von mehreren Milliarden SEK in Uppsala zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes – Vattenfall hat beschlossen, die Projektplanung für ein neues Heizkraftwerk in Uppsala fortzuführen, bei dem Torf und Öl durch erneuerbare Biomasse ersetzt wird. Das Ziel ist eine endgültige Investitionsentscheidung im Jahr 2018.

Bau des Windparks Horns Rev 3 – In diesem Quartal wurde der Bau des Offshore-Windparks Horns Rev 3 (407 MW) vor der dänischen Westküste aufgenommen. Horns Rev 3 soll 2019/20 in Betrieb gehen und wird ausreichend Strom für 425.000 dänische Haushalte liefern. Die Gesamtinvestitionen betragen etwas über 7,5 Mrd. DKK (entspricht ca. 9,6 Mrd. SEK).

Erweiterung von Offshore-Windpark in Großbritannien eingeweiht – Am 6. Juni wurde die Erweiterung des Offshore-Windparks Kentish Flats (zusammen 150 MW) in Großbritannien eingeweiht. Die Erweiterung aus zusätzlich 15 Windkraftanlagen (50 MW) war Ende 2015 betriebsbereit.

Vattenfall beschließt Investition in Forsmark – Nach der Regierungsentscheidung über das Auslaufen der Nuklearsteuer gemäß dem schwedischen Energieabkommen hat Vattenfalls Board of Directors beschlossen, in ein unabhängiges Kühlsystem für den Reaktorkern in den drei Reaktoren des Kernkraftwerks Forsmark zu investieren.

Q3 2016

Markteinführung von Powerpeers – Auf dem niederländischen Markt wurde Powerpeers, Europas erste digitale Peer-to-Peer-Energiesharingplattform eingeführt. Die internetgestützte Plattform ermöglicht das Kaufen und Verkaufen kleinerer Mengen an lokal erzeugtem Strom aus regenerativen Quellen zwischen Privatleuten, z. B. zwischen Nachbarn in einem Wohnquartier.

Beschluss zur Investition in einen Offshore-Windpark vor der Küste von Aberdeen – Vattenfall hat beschlossen, ca. 335 Mio. GBP (entspricht ca. 3,7 Mrd. SEK) in einen Offshore-Windpark (92 MW) in Schottland vor der Küste von Aberdeen zu investieren. Der Windpark wird voraussichtlich 2018 in Betrieb gehen.

Erwerb eines Offshore-Windprojekts in Deutschland – Vattenfall hat ein Offshore-Windprojekt in der deutschen Nordsee (bekannt als Offshore-Windprojekt Global Tech II) mit dem Ziel der Errichtung von bis zu 79 Windkraftanlagen erworben. Vattenfall hat zum Ziel, das Projekt so zu entwickeln und vorzubereiten, dass es wettbewerbsfähig wird für das Ausschreibungsverfahren um Subventionen und Genehmigungen für Offshore-Projekte, das im Frühjahr 2017 eingeleitet werden soll.

Beginn der Windkrafterzeugung in Sandbank – Vattenfalls Offshore-Windpark Sandbank in Deutschland (288 MW) hat im September mit der Windkrafterzeugung begonnen. Zu diesem Zeitpunkt waren weniger als die Hälfte der Windkraftanlagen installiert. Der Windpark wurde zu Beginn des Jahres 2017 vollständig in Betrieb genommen.

Erfolgreiches Angebot für Windkraft in Dänemark – Vattenfall hat die Ausschreibung über die Errichtung von küstennahen Windparks an zwei Standorten vor der Westküste Jütlands gewonnen. Vattenfall plant den Bau von zwei Windparks mit einer gemeinsamen Leistung von 350 MW, was dem Stromverbrauch von 375.000 dänischen Haushalten entspricht.

Beschluss über den Ausstieg aus Braunkohle in der KWK-Anlage Klingenberg in Berlin – Vattenfall hat beschlossen, drei Jahre vor dem geplanten Zeitpunkt in der KWK-Anlage Klingenberg in Berlin Braunkohle durch Erdgas als Energieträger zu ersetzen. Dadurch wird der CO₂-Ausstoß um 600.000 Tonnen jährlich verringert. Die Umstellung bedeutet eine Gesamtinvestition von ca. 100 Mio. € (entspricht ca. 1 Mrd. SEK).

Antrag auf erneute Verlängerung von Vattenfalls Netzkonzession in Berlin – Ende August stellte Vattenfall einen Antrag auf erneute Verlängerung seiner Stromnetzkonzession in Berlin. Im Oktober 2015 hatte die Berliner Senatsverwaltung für Finanzen die Wiederaufnahme des Prozesses nach der Aussetzung des Prozesses im Jahr 2014 beschlossen.

Q4 2016

Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts – Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts bestätigt, dass der Beschluss der deutschen Bundesregierung über die unmittelbare Schließung der von Vattenfall betriebenen Kernkraftwerke ohne Kompensationszahlungen nicht verfassungskonform war. Es wurde noch keine Entscheidung über die Summe, die Art und den Zeitpunkt der Kompensation für Vattenfall getroffen. Die Schließung der Kernkraftwerke an sich wurde nicht als verfassungswidrig beurteilt. Vattenfall wird die Sache vor dem Internationalen Zentrum für die Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) in Washington, D.C., weiterverfolgen, wo Vattenfalls Recht auf Kompensation vorgebracht wird. Die Entscheidung wird für den Sommer 2017 erwartet.

Einführung von InCharge – partnergestütztes Ladenetzwerk – Anfang November wurde das Ladenetzwerk InCharge eingeführt, das Vattenfall mit einer Reihe von Partnern in Schweden und Nordwesteuropa aufbaut. Dank dieses Netzwerks mit Tausenden von Ladestationen können Unternehmen, lokale Behörden und lokale Energieunternehmen deutlich vereinfacht Aufladedienste für E-Autos anbieten können.

Erfolgreiches Angebot für den Bau des größten dänischen Windparks – Vattenfall hat die Ausschreibung zur Errichtung des Offshore-Windparks Kriegers Flak (600 MW) in Dänemark gewonnen. Nach der Inbetriebnahme wird Kriegers Flak 600.000 dänische Haushalte mit Strom versorgen. Die Gesamtinvestitionssumme beträgt ca. 7,4–9,4 Mrd. DKK, die endgültige Investitionsentscheidung steht momentan noch aus.

Verkauf von zwei Abfallverwertungsanlagen – Im November hat Vattenfall die beiden deutschen Abfallverwertungsanlagen in Lauta und Rüdersdorf an die STEAG verkauft. Der Verkauf wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2017 abgeschlossen. Die Parteien haben vereinbart, die finanziellen Details der Transaktion nicht öffentlich zu machen.

Wiederanfahren des Reaktors Ringhals 2 – Die schwedische Atomsicherheitsbehörde (SSM) hat der Ringhals AB Befreiung von den behördlichen Bestimmungen gewährt. Der Reaktor Ringhals 2 (R2) wurde unter der Voraussetzung der Einhaltung bestimmter Anforderungen wieder angefahren und ist damit nach einer Unterbrechung von zwei Jahren wieder in Betrieb.

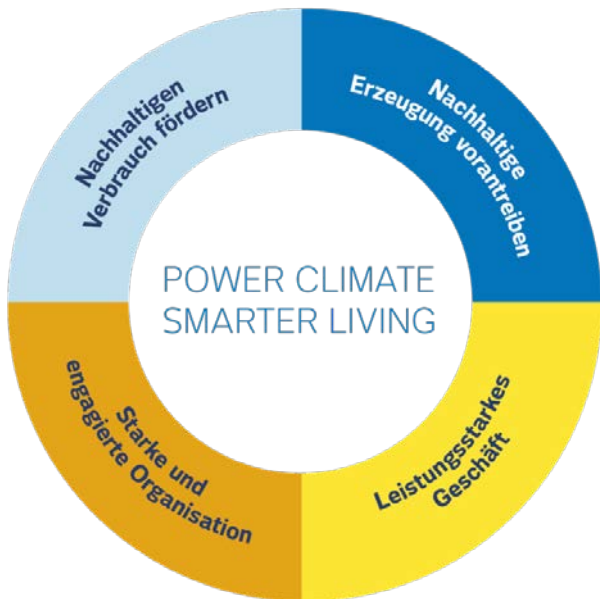
Einstieg von Vattenfall in den dänischen Verbrauchermarkt – Im Dezember erwarb Vattenfall das dänische Unternehmen Vindstød.dk, das dänischen Verbrauchern Strom aus 100 % Windkraft anbietet, und ist damit in den dänischen Verbrauchermarkt eingestiegen. Die Vorteile von Vindstød.dk sind der bestehende Kundenstamm, eine leis-

tungsstarke IT-Plattform und die effiziente Organisation. Vattenfall hat zum Ziel, das Geschäft weiter auszubauen. Die Parteien haben vereinbart, die finanziellen Details der Transaktion nicht öffentlich zu machen.

Einweihung einer kabellosen Ladestation auf neuer Elektrobuslinie – Vattenfall hat die erste Elektrohybridbuslinie in Skandinavien mit kabelloser Haltestellen-Aufladung im schwedischen Södertälje südlich von Stockholm eingeweiht. Kabellose Haltestellen-Aufladung bedeutet, dass der Bus über einem in der Straße verborgenen Ladesegment anhält, an dem der Aufladevorgang automatisch abläuft. Sieben Minuten kabellose Aufladung sind ausreichend für die gesamte Strecke der Buslinie von 10 km Länge. Vattenfall besitzt und betreibt die Ladestation und liefert den Strom aus erneuerbaren Quellen. Mit diesem Projekt soll ein geräuscharmer und nachhaltiger öffentlicher Personennahverkehr entwickelt werden. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen Scania, SL, Vattenfall, der Kommune Södertälje und der Königlichen Technischen Hochschule (KTH).

Vattenfall sichert die Versorgung mit Kernbrennstoff – Vattenfall hat die zukünftige Belieferung mit Kernbrennstoff durch die Unterzeichnung neuer Verträge mit drei verschiedenen Lieferanten gesichert: Areva (Frankreich), Westinghouse (USA) und TVEL (Russland). Die Verträge haben einen Wertumfang von ca. 1,2 Mrd. SEK und decken den Zeitraum 2018–2025 ab. Die Beschaffung von Kernbrennstoff entspricht den Bestimmungen und Leitprinzipien der Euroatom-Versorgungsagentur (ESA) und der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEA). Areva, TVEL und Westinghouse entsprechen außerdem Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten.

RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT



Vattenfall verfolgt eine bewusste und ausgeglichene Risikopolitik, in deren Rahmen geschäftliche Transaktionen sowohl auf ihre Rentabilität als auch auf ihre Risiken hin geprüft werden. In Übereinstimmung mit dem schwedischen Corporate-Governance-Kodex und der Geschäftsordnung des Board of Directors gewährleistet Vattenfalls Rahmenwerk für das Risikomanagement eine sorgfältige Identifikation der Risiken und der akzeptablen Gesamtrisikolage für Vattenfall.

Enterprise Risk Management (ERM)

Ziel des ERM ist eine ganzheitliche Steuerung der Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, um die Wertschöpfung zu unterstützen, das Risikobewusstsein zu wahren sowie Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiken und Ertrag zu schaffen. Das ERM bei Vattenfall umfasst die Analyse und Überwachung aller Arten von Risiken. Dieser Prozess basiert auf den Risikomanagementstandards des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) und dem Modell der drei Verteidigungslinien. Das ERM kombiniert einen Top-down- mit einem Bottom-up-Ansatz, um Vattenfall bei der Umsetzung seiner Strategie und dem Erreichen seiner langfristigen Ziele zu unterstützen.

Der ERM-Prozess

Vattenfalls Strategie, die die Vision, Werte und Risikobereitschaft des Unternehmens umfasst, ist unter anderem der Ausgangspunkt für die Zielsetzung der jeweiligen Geschäftsbereiche im Geschäftsplanungsprozess. Im Zuge der Festlegung der Ziele werden Ereignisse identifiziert, die die Zielerreichung beeinträchtigen könnten. Diese Ereignisse werden bewertet, und vor dem Hintergrund der Risikobereitschaft der Geschäftsbereiche wird eine Entscheidung hinsichtlich geeigneter Bewältigungsmaßnahmen getroffen: vermeiden, vermindern, überwälzen oder selbst tragen. Die wesentlichen Risiken und Bewältigungsmaßnahmen der Business Units werden im Rahmen des Finanzcontrollings nachverfolgt. Die Information und Kommunikation an das Executive Group Management erfolgt regelmäßig. In Vattenfalls Risikomanagementprozess werden Risiken sowohl hinsichtlich finanzieller als auch nicht-finanzieller Folgewirkungen (z. B. Umwelt, Gesundheit und Sicherheit) quantifiziert und verglichen. Nach der Aggregation der Risiken wird eine Gesamtübersicht von Vattenfalls Risikolage erstellt. Die möglichen finanziellen Auswirkungen werden relevanten finanziellen Kennzahlen gegenübergestellt, die für die Steuerung des Unternehmens genutzt werden.

Vattenfall hat ein „Ziel-Portfolio“ definiert, um die Geschäftsmöglichkeiten zu nutzen, die sich aus der sich wandelnden Energielandschaft ergeben. Unter Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse wird sich Vattenfall nur auf Geschäftsbereiche fokussieren, in denen das Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil besitzt oder entwickeln kann und die ein attraktives Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag bieten. Dies bedeutet auch eine Verschiebung in Vattenfalls zukünftigem Risikoprofil. Die Struktur der Risiken auf den folgenden Seiten ist an den strategischen Zielen des Unter-

nehmens ausgerichtet: Nachhaltigen Verbrauch fördern, Nachhaltige Erzeugung vorantreiben, Leistungsstarkes Geschäft sowie Starke und engagierte Organisation. Beschrieben werden die wesentlichen Risiken, denen Vattenfall ausgesetzt ist, sowie die entsprechenden Risikomanagementaktivitäten des Unternehmens. Einige finanzielle Risiken betreffen mehrere dieser strategischen Ziele und werden daher in einem separaten Abschnitt des Risikokapitels angesprochen.

ERM-Prozess



Risiken und Risikomanagement sind Teil des Jahresabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), der auf den Seiten 80–156 zu finden ist.

Risiken verbunden mit nachhaltigem Verbrauch

Vattenfall setzt einen klaren Schwerpunkt auf mehr Kundenorientierung und die Stärkung seiner Position als Anbieter nachhaltiger Full-Service-Lösungen für unsere Kunden. Dafür muss Vattenfall das Kundenerlebnis weiter verbessern und vereinfachen und die Digitalisierung beschleunigen. So können unsere Kunden ihren Energieverbrauch und auch ihre Energieerzeugung selbst steuern. Weitergehende Informationen dazu sind auf Seite 19 zu finden.

Risiken

- Wenn Kundenerwartungen nicht erfüllt werden oder es uns nicht gelingt, nachfragegerecht energieeffiziente und nachhaltige Lösungen und Services zu entwickeln und anzubieten, kann dies zu einer geringeren Kundenzufriedenheit führen (niedrigerer NPS-Wert¹). Dies wiederum könnte zum Verlust von Marktanteilen und Kunden führen.
- Es besteht das Risiko, dass Vattenfall aufgrund alternder und unzuverlässiger Verteilnetze keine zufriedenstellende Versorgungssicherheit gewährleisten kann.

Risikomanagementaktivitäten im Berichtsjahr

Zur Förderung eines nachhaltigen Verbrauchs setzt Vattenfall weiter auf die Entwicklung von Energielösungen für Kunden, beispielsweise Ladestationen, zusätzliche digitale Angebote und dezentralisierte Erzeugung, um so den Kundennutzen zu optimieren und zu erhöhen. Vattenfalls Strategie, Fachkräfte mit hoher Kompetenz im Bereich Digitalisierung einzustellen und auszubilden, gewährleistet, dass dieses Ziel auch weiterhin erfüllt werden kann. Im Laufe des Jahres wurden mehrere neue Produkte entwickelt, darunter Alltid.se (SE), Enpure (DE) und Powerpeers (NL), wie auf Seite 27 beschrieben.

Die Grundstoffindustrie in Schweden setzt auf Vattenfalls Hilfe bei der verstärkten Elektrifizierung ihrer industriellen Prozesse. So hat Vattenfall z. B. in einer Partnerschaft mit dem Stahlkonzern SSAB und dem Bergbaukonzern LKAB ein F&E-Projekt initiiert, das die Möglichkeiten untersucht, Kohle durch Wasserstoffgas zu ersetzen, um den CO₂-Ausstoß der schwedischen Eisenerz- und Stahlindustrie erheblich zu reduzieren.

Um den Anforderungen der Kunden und Regulierungsbehörden in Hinblick auf die Versorgungssicherheit gerecht zu werden, wird Vattenfall seine Investitionen in das Verteilnetz erhöhen, vorrangig in Schweden. In Skandinavien arbeitet Vattenfall fortlaufend an einer Verminderung der Schadensanfälligkeit der Stromnetze, indem Überlandleitungen nach und nach durch Erdkabel ersetzt werden. Parallel dazu kann Vattenfall durch die Entwicklung von Smart-Grid-

¹ NPS (Net Promoter Score) ist ein Instrument zur Messung der Kundenbindung sowie zur Ermittlung der Kundenwahrnehmung der Produkte und Dienstleistungen von Vattenfall.

Lösungen die Häufigkeit und Dauer von Stromausfällen reduzieren; zudem ermöglicht dies den Kunden, ihren eigenen Energieverbrauch zu überwachen und zu steuern.

Risiken verbunden mit einer starken und engagierten Organisation

Vattenfall muss eine sichere Arbeitsumgebung gewährleisten, die Mitarbeiter mit Schlüsselkompetenzen anzieht und ihnen Raum zur Weiterentwicklung bietet. Das Unternehmen wird seine Unternehmenskultur, seine Werte und seine Marke weiterentwickeln, um seine Identität zu stärken und ganz deutlich zu vermitteln, wer Vattenfall ist, wofür Vattenfall steht und welche Ziele Vattenfall verfolgt. Weitergehende Informationen dazu sind auf Seite 19 zu finden.

Risiken

- Risiken der Arbeitsumgebung im Zusammenhang mit Unfällen und Zwischenfällen
- Risiko im Zusammenhang mit der Unfähigkeit, Mitarbeiter mit Schlüsselkompetenzen anzuziehen und zu halten, sowie Risiko eines geringeren Engagements der Mitarbeiter für Vattenfall im Zusammenhang mit Outsourcing und/oder Umstrukturierungen.
- Verletzungen von Vattenfalls Verhaltenskodex; Betrugs- und Integritätsrisiken, die zu einem Wertverlust und einer Schädigung der Reputation des Unternehmens führen können und auf Zwischenfällen in Bezug auf z. B. Vermögenswerte, IT-Systeme, Informationen oder Mitarbeiter des Konzerns beruhen.

Risikomanagementaktivitäten im Berichtsjahr

Gesundheit und Sicherheit sind unabdingbar und ein zentrales Leitprinzip unseres täglichen Geschäfts mit dem Ziel, null Unfälle und arbeitsbedingte Krankheitsfälle zu erreichen. Vattenfall führt momentan einen konzernweiten Kennwert für den Entwicklungsstand des Arbeitsschutzes ein, der ein proaktives anstelle eines reaktiven Managements ermöglicht. Erste Ergebnisse zeigen bereits den Erfolg des Programms bei der Reduzierung des Kennwerts Lost Time Injury Frequency (LTIF²). Um Vattenfalls Strategie zu unterstützen, wird mehr Wert auf die Rekrutierung kompetenter Fachleute und die Förderung von Kompetenzen u. a. in den Bereichen Digitalisierung und Projektmanagement gelegt. Vattenfalls Pilotprojekt zur Förderung der individuellen Leistung und Weiterentwicklung war erfolgreich und wird im Jahr 2017 ausgeweitet werden.

Vattenfall toleriert weder Bestechung noch Korruption. Um die Einhaltung aller Vorgaben zu gewährleisten, hat Vattenfall einen Verhaltenskodex und Richtlinien zur Integrität festgelegt. Es werden Schulungen und E-Learning-Programme durchgeführt, um das entsprechende Bewusstsein zu erhöhen; außerdem gilt das „Vier-Augen-Prinzip“ zum Schutz der Vermögenswerte und Informationen vor Unregelmäßigkeiten und Betrug. Die beiden größten Integritätsrisiken für Vattenfall sind (1) die Nichteinhaltung des Wettbewerbsrechts und (2) Korruption, wie auf Seite 55 beschrieben.

Risiken verbunden mit nachhaltiger Erzeugung

Vattenfall wird die Erzeugung aus erneuerbaren Quellen weiter steigern. Das Unternehmen wird seine Entwicklung und Akquise von sowie die Beteiligung an Projekten und Ausschreibungen für On- und Offshore-Windparks fortführen. Vattenfall hat eine CO₂-Roadmap entwickelt, um das Ziel des Unternehmens einzuhalten, bis 2050 insgesamt und bis 2030 in Skandinavien klimaneutral zu werden. Weitergehende Informationen dazu sind auf Seite 19 zu finden.

Risiken

- Falls Vattenfall das CO₂-Reduktionsziel bis 2020 nicht erreicht und es nicht schafft, die versprochene Klimaneutralität zu erreichen, könnte das zu einem Verlust von Kunden und negativen Einflüssen auf die Rentabilität führen.
- Nicht erfolgreiche F&E-Investitionen, die uns an weniger rentable Technologien binden oder uns nicht schnell genug auf die neue Erzeugungslandschaft reagieren lassen, könnten zu einem Verlust von Marktanteilen führen.

² Die Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTIF) wird als Zahl der Arbeitsunfälle pro 1 Million Arbeitsstunden angegeben, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Arbeitstag oder zum Tode geführt haben.

- Der Wettbewerb bei Offshore-Windenergie wird härter, was sowohl Ertrags- als auch Wachstumsrisiken mit sich bringt.
- Im Einklang mit der Entwicklung im Windenergiesektor wandelt sich das Risikoprofil hin zu regulatorischen und systemischen Risiken.
- Regulatorisches Risiko durch Entwicklungen der Umweltgesetzgebung, die sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und auf Genehmigungen auswirken.
- Investitionsrisiken, u. a. Beschaffungsrisiko und langfristiges Marktrisiko.

Risikomanagementaktivitäten im Berichtsjahr

Um das strategische Ziel der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zu erreichen, muss ein schrittweiser Ausstieg aus fossilen Brennstoffen erfolgen. Ein entscheidender Schritt in diese Richtung war 2016 die Veräußerung von Vattenfalls Braunkohleaktivitäten, durch die sich die Emissionen des Unternehmens gegenüber 2015 um ca. 75 % reduzieren werden. Darüber hinaus hat Vattenfall entschieden, in der KWK-Anlage Klingenberg in Berlin drei Jahre früher als geplant aus der Braunkohle als Brennstoff auszusteigen. In enger Kooperation mit Vattenfalls größten Städtepartnern – Berlin, Hamburg, Amsterdam und Uppsala – Wärmelösungen zu entwickeln, wird eine wichtige Rolle spielen. Der Wechsel von Kohle zu Gas als Brennstoff in KWK-Anlagen, zu Gaskesseln und die Umstellung auf Power-to-Heat-Lösungen werden zu mehr Flexibilität führen und den CO₂-Ausstoß weiter reduzieren.

Vattenfalls Windkraftaktivitäten sind regulatorischen Risiken in Bezug auf Ausschreibungsverfahren und unsichere Fördermechanismen ausgesetzt. Die lokalen und regionalen Entwicklungen bei umweltrechtlichen Genehmigungen werden genau beobachtet. Dies ist wichtig, da sich Vattenfalls Portfolio sowohl zwischen den Regionen als auch bei den Technologien immer weiter diversifiziert. Um Vattenfalls Abhängigkeit von Wind zu verringern, sind Investitionen von 2 Mrd. SEK in andere Technologien geplant, unter anderem in Solarenergie, Batteriespeicher und die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Im Laufe des Jahres hat Vattenfall sein erstes Solarpark-Großprojekt (5 MW) neben dem Windpark Parc Cynog in Wales fertiggestellt.

Risiken verbunden mit einem leistungsstarken Geschäft

Um Vattenfalls Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die strategischen Ziele zu erreichen, müssen die Aktivitäten des Unternehmens in mehreren Bereichen forciert werden. Vattenfall muss sich noch stärker um Effizienz bemühen und die Kosten noch weiter reduzieren. Eine wesentliche Voraussetzung für finanziell nachhaltige Ergebnisse ist die Digitalisierung. Weitergehende Informationen dazu sind auf Seite 19 zu finden.

Risiken

- Risiken aus Anlagen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung einschließlich des Risikos aus der Verfügbarkeit der Kernkraftwerke, von Dammbrüchen und Schäden am Verteilnetz, die erhebliche finanzielle und nicht-finanzielle Auswirkungen haben könnten.
- Menschenrechtsverletzungen auf einer Stufe der Lieferkette könnten den Wechsel eines Lieferanten bedingen und zu höheren Kosten, negativen Auswirkungen auf die Marke und Vattenfalls Ansehen und im schlimmsten Fall auch zum Verlust der Betriebszulassung führen.
- Risiken für umweltschädliche Emissionen, beispielsweise durch Unfälle und Zwischenfälle aufgrund von Explosionen, Feuer, Ölleckagen oder dem Austritt von Gefahrstoffen, die finanzielle, nicht-finanzielle und regulatorische Auswirkungen haben könnten.

Risikomanagementaktivitäten im Berichtsjahr

Wichtige Bestandteile des Risikomanagements für Anlagen sind ein rollierendes Inspektionsprogramm, die kontinuierliche Kontrolle des Zustands der Anlagen und eine effektive Instandhaltung. Vattenfalls strukturierte Instandhaltungsstrategie ermöglicht uns die Durchführung der erforderlichen Wartungsmaßnahmen für den sicheren und zuverlässigen Betrieb und eine gleichzeitige Senkung der Wartungskosten. Kernkraftsicherheit und Dammsicherheit sind speziel-

le Schwerpunktbereiche für Vattenfalls Board of Directors. Vattenfalls Abteilung Corporate Independent Nuclear Safety Oversight (CINSO) ist für die Aufsicht über die Kernkraftsicherheit auf Konzernebene verantwortlich.

Vattenfall arbeitet mit einem Verhaltenskodex für Lieferanten und führt Risikobewertungen sowie Audits bei seinen Lieferanten durch. Der Verhaltenskodex für Lieferanten wurde 2016 aktualisiert, und Vattenfalls Lieferkette wurde von unabhängiger Seite darauf untersucht, wo ihre größten Auswirkungen und Risiken im Hinblick auf Menschenrechte bestehen. Weitergehende Informationen dazu sind den Seiten 159–160 zu entnehmen.

Die Identifikation und das Management von Umweltrisiken liegen in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsbereiche. Die Grundlagen für Vattenfalls Umweltschutzaktivitäten sind im Umweltmanagementsystem von Vattenfall erläutert, das Teil des übergreifenden Managementsystems von Vattenfall ist.

Marktrisiko – Strom und Rohstoffe

Für Vattenfall besteht ein Marktrisiko sowohl auf den Strommärkten als auch auf den Rohstoffmärkten, wenn das Unternehmen seine Finanzziele aufgrund negativer Entwicklungen der Rohstoffpreise nicht erreichen kann. Durch die Veräußerung der Braunkohleaktivitäten haben sich Vattenfalls Portfolio und Risikolage wesentlich geändert. Nach einer Prüfung der Absicherungsstrategie hat Vattenfall beschlossen, die Preisabsicherung zeitlich näher am Lieferdatum durchzuführen.

Risikomanagement

Für Vattenfall spielen aufgrund seiner Erzeugungs- und seiner Vertriebsaktivitäten die Preise von Strom, Brennstoff und CO₂-Emissionsrechten eine große Rolle. Diese Preise werden von mehreren grundlegenden Faktoren wie der weltweiten makroökonomischen Situation, dem lokalen Angebot, der Nachfragelage und von politischen Entscheidungen beeinflusst. Vattenfall nutzt den Großhandelsmarkt und greift zur Absicherung seiner Stromposition und seines Brennstoffbedarfs auf physische und finanzielle Termingeschäfte sowie langfristige Kundenverträge zurück. Langfristige Kundenverträge betreffen Laufzeiten, in denen keine Absicherung der Preise im liquiden Teil des Terminmarkts möglich ist, und erstrecken sich bis zum Jahr 2026. Das abgesicherte Gesamtvolumen für den Zeitraum 2019–2026 beträgt 51 TWh, wobei der größte Teil der Absicherungen am Anfang des Zeitraums liegt und die Volumina zum Ende hin abnehmen. Im Rahmen der vom Board of Directors erteilten Mandate entscheidet Vattenfalls Risikoausschuss, welcher Anteil der Stromerzeugung abgesichert werden soll. Um das Strompreissisiko zu messen, nutzt Vattenfall Methoden wie Value-at-Risk (VaR) und Gross-Margin-at-Risk in Verbindung mit verschiedenen Stresstests. Das Preisrisiko für Uran ist beschränkt, da Uran nur einen relativ kleinen Anteil an den Gesamtkosten der Stromerzeugung aus Kernkraft ausmacht.

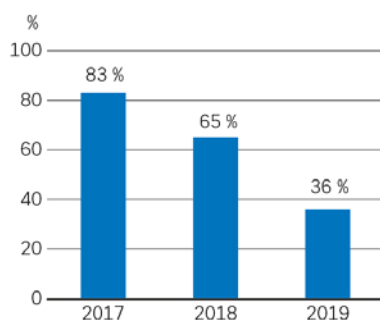
Nach der Veräußerung der Braunkohletätigkeiten in Deutschland ist das vorherrschende Risiko jetzt an die Erzeugung aus Kern- und Wasserkraft in Skandinavien gekoppelt. Zugleich generieren die fortgeführten Geschäftsbereiche von Vattenfall einen höheren Anteil regulierter Einkünfte aus Verteilung, Wärme und ausgeschriebener Windkraft, was das Gesamtrisiko reduziert. In Deutschland, den Niederlanden und in Großbritannien besteht weiterhin ein Preisrisiko im Verhältnis zwischen Stromerzeugung und verwendeten Brennstoffen. Dieses Risiko ist durch ein geringeres Risikoprofil geprägt als in Skandinavien. Die Tabelle und das Diagramm unten geben einen Überblick über die aktuelle Absicherungsquote der erwarteten Stromerzeugung sowie über die durchschnittlichen indikativen Preisabsicherungen. Die Absicherungsquote basiert auf einem internen Risikomanagementmodell, in das Simulationen zur Darstellung möglicher zukünftiger Preisszenarios und des mit Wasserkraft verbundenen Volumenrisikos einfließen.

Skandinavien

Durchschnittliche indikative Preisabsicherungen zum 31. Dezember 2016

€/MWh	2017	2018	2019
	29	27	30

**Vattenfalls geschätzte
Absicherungsquote in der Region Nordic
(%) zum 31. Dezember 2016**



Kontinentaleuropa

Die Tabelle unten zeigt den Einfluss von Änderungen der Rohstoffpreise auf das erwartete Betriebsergebnis vor Steuern. Die Berechnung berücksichtigt sowohl die erwartete Erzeugung als auch die Absicherungsquote. Sie berücksichtigt allerdings weder mögliche Änderungen der erwarteten Erzeugung in Reaktion auf Änderungen des Preisniveaus noch die Wechselwirkung zwischen Brennstoff- und Energiepreisen. Diese beiden Faktoren mindern den Einfluss tendenziell.

Risiko aus Marktpreisen

	+/- 10 % Einfluss auf das Betriebsergebnis vor Steuern, Mio. SEK ¹			Beobachtete jährliche Volatilität ² , %
	2016	2017	2018	
Strom	+/- 399	+/- 401	+/- 820	22 % – 23 %
Kohle	+/- 11	-/+ 241	-/+ 244	31 % – 32 %
Gas	+/- 240	-/+ 412	-/+ 412	25 % – 27 %
CO ₂	+/- 15	-/+ 79	-/+ 94	54 % – 55 %

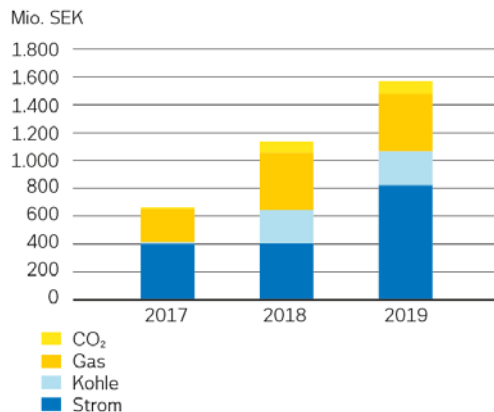
¹⁾ Die Bezeichnung +/- bedeutet, dass ein höherer Preis das Betriebsergebnis vorteilhaft beeinflusst, die Bezeichnung -/+ bedeutet das Gegenteil.

²⁾ Beobachtete jährliche Volatilität täglicher Preisschwankungen im Jahr 2016 für jeden Rohstoff, basierend auf Termingeschäften für den Zeitraum 2017–2019. Die Volatilität nimmt normalerweise mit fortlaufender Vertragslaufzeit ab.

Sensitivitätsanalyse

Zusätzlich zum Preisrisiko auf den Rohstoffmärkten aufgrund von Vattenfalls Erzeugungs- und Vertriebsaktivitäten hat Vattenfalls Board of Directors dem Präsidenten des Konzerns ein Risikomandat erteilt, das ihm die Zulassung gewisser Risiken und Handelsaktivitäten auf dem Großhandelsmarkt erlaubt. Die Mehrheit von Vattenfalls Risiken im Handelssportfolio wird nach Marktpreisen bewertet (mark-to-market). In Fällen, in denen sich die Marktpreise nicht feststellen lassen, werden modellierte Preise verwendet (mark-to-model). Mark-to-model-Positionen entstehen hauptsächlich aus Erzeugungs- und Vertriebsportfolios, siehe Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss, „Finanzinstrumente“. Das Management dieser Bewertungsmodelle ist strengstens reguliert und ihre Anwendung erfordert eine vorherige Freigabe durch die Risikoorganisation.

Sensitivitätsanalyse: Einfluss von Preisbewegungen (+/- 10 %) auf das Betriebsergebnis



Die Sensitivitätsanalyse zeigt den Einfluss, den Schwankungen der Marktpreise auf Vattenfalls Betriebsergebnis für Kontinentaleuropa haben können. Die Risikolage für Vattenfalls Absicherungen für Strom- und Brennstoffpreise wird täglich überwacht. Die Wirkung der Preisschwankungen nimmt in dem Ausmaß zu, in dem die nicht abgesicherte Position zunimmt. Das Risiko des nächsten Jahres wird in höherem Maß abgesichert als das erwartete Risiko in drei Jahren. Die Analyse basiert auf der Annahme, dass Risiken unabhängig voneinander sind, und bezieht sich auf 252 Handelstage pro Jahr. Preise und Positionen entsprechen dem Stand vom 31. Dezember 2016. So hätte zum Beispiel eine Preissteigerung von + 10 % für Strom im Jahr 2017 eine Auswirkung auf das Betriebsergebnis von +399 Mio. SEK.

Volumenrisiko

Das Volumenrisiko bezieht sich auf das Risiko für Abweichungen zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Abnahmemenge.

Risikomanagement

Bei Wasserkraftwerken wird das Volumenrisiko durch Analysen und Prognosen auf Grundlage historischer Wetterdaten, unter anderem solcher Faktoren wie Niederschlag und Schneeschmelze, gesteuert. Die Volumina werden durch Verbesserungen und Weiterentwicklungen von Vorhersagen für den Stromverbrauch gesteuert. Es gibt eine Korrelation zwischen Strompreisen und erzeugter Strommenge. Der Einfluss der Strompreise auf Vattenfalls Stromerzeugungsvolumen ist daher in der obigen Ermittlung der Preissensitivität in der Sensitivitätsanalyse des Risikos aus Marktpreisen enthalten. Ein Volumenrisiko entsteht auch bei Vertriebsaktivitäten durch Abweichungen zwischen den erwarteten und den tatsächlichen Abnahmemengen durch die Kunden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht im Risiko, dass Vattenfall möglicherweise nicht in der Lage ist, seinen Kapitalbedarf zu finanzieren, und entsteht, wenn die Fälligkeiten von Vermögenswerten die Fälligkeiten von Verbindlichkeiten und anderen Derivaten nicht decken.

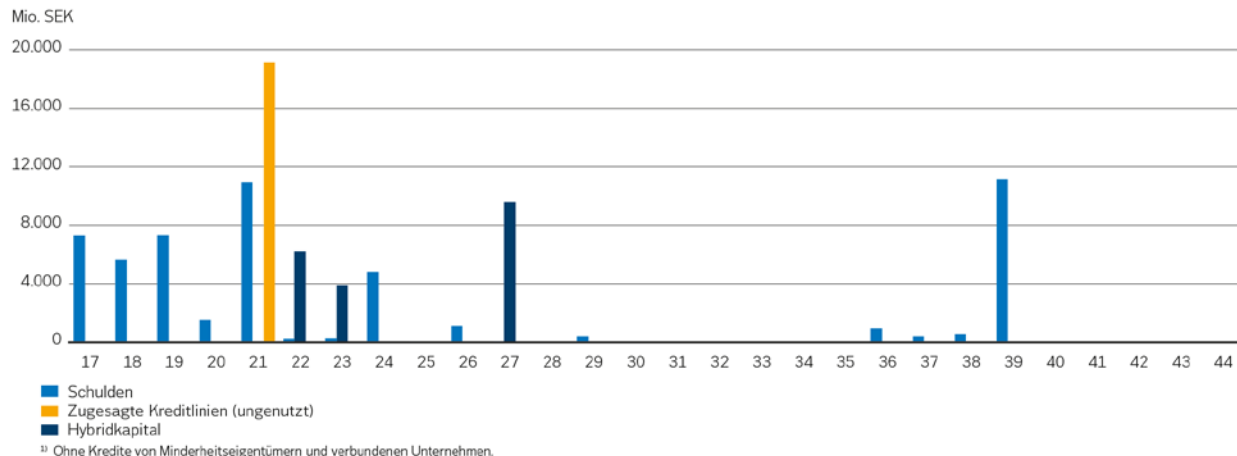
Risikomanagement

Der Zugriff auf Kapital und flexible Finanzierungslösungen wird durch verschiedene Mittelbeschaffungsprogramme und Kreditlinien gewährleistet. Das Fälligkeitsprofil von Vattenfalls Schuldenportfolio wird im Diagramm unten dargestellt. Der Konzern verfolgt im Bereich der kurzfristigen Kapitalbeschaffung ein festgelegtes Ziel: Es sollen Geldmittel zur Verfügung stehen, die dem jeweils höheren Wert von nicht weniger als 10 % des Konzernumsatzes oder dem Gegenwert des Liquiditätsbedarfs des Unternehmens der nächsten 90 Tage entsprechen. Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die verfügbaren liquiden Mittel bzw. die zugesagten Kreditlinien auf 36 % (34 %) der Umsatzerlöse.

Vattenfall verpflichtet sich zu nachhaltiger finanzieller Stabilität, was sich in den langfristigen Zielen des Konzerns die Kapitalstruktur betreffend widerspiegelt. Am 13. Mai 2016 bestätigte die Ratingagentur Moody's Vattenfalls langfristiges Rating von A3 und Baa2 für Hybridanleihen. Am 19. Mai 2016 bestätigte die Ratingagentur Standard & Poor's

Vattenfalls langfristiges Rating von BBB+. Zum gleichen Zeitpunkt bestätigte die Ratingagentur Standard & Poor's Vattenfalls kurzfristiges Rating von A-2. Der Ausblick für Vattenfalls Rating ist sowohl bei Moody's als auch bei Standard & Poor's negativ. Vattenfall hat keinen unmittelbaren Refinanzierungsbedarf. Da sich Credit Spreads im zweiten Quartal 2016 verminderten, beeinflusst durch die Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB), Unternehmensanleihen zu kaufen, ist Vattenfall der Meinung, guten Zugang zu den Kapitalmärkten zu haben.

Fälligkeitsprofil von Vattenfalls Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016¹⁾



Mittelbeschaffungsprogramme und zugesagte Kreditlinien

		Maximaler Gesamtbetrag		Fälligkeit		Genutzter Teil, %		Ausgewiesene externe Verbindlichkeit, Mio. SEK	
	Währung	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Mittelbeschaffungsprogramme									
Commercial Paper	SEK	15.000	15.000	—	—	0	0	0	0
Euro Commercial Paper	EUR	2.000	2.000	—	—	19	19	3.602	3.455
Euro Medium Term Note	EUR	10.000	15.000	—	—	46	40	49.530	62.335
Zugesagte Kreditlinien									
Revolving Credit Facility ¹⁾	EUR	2.000	2.000	2021	2020	—	—	—	—

¹⁾ Back-up-Fazilitäten für kurzfristige Mittelbeschaffung.

Die zugesagten Kreditlinien bestehen aus einer Revolving Credit Facility in Höhe von 2,0 Mrd. EUR, die am 10. Dezember 2021 ausläuft, mit einer Option für eine einjährige Verlängerung. Die Fälligkeitsstruktur bezieht sich auf das Schuldenportfolio ohne Kredite von Minderheitsgesellschaften und assoziierten Unternehmen, die sich für 2016 auf 12.929 Mio. SEK (15.792) beliefen. Für weitere Informationen zur Fälligkeitsstruktur der Kredite siehe Erläuterungen 33 zum Konzernabschluss, „Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate“.

Zinsrisiko

Zinsrisiko bezieht sich auf den negativen Einfluss geänderter Zinssätze auf die Ergebnisentwicklung und den Cashflow des Konzerns.

Risikomanagement

Vattenfall bemisst das Zinsrisiko in seinem Schuldenportfolio anhand der Duration, mit der die durchschnittliche Laufzeit mit festgeschriebenem Zinssatz beschrieben wird.

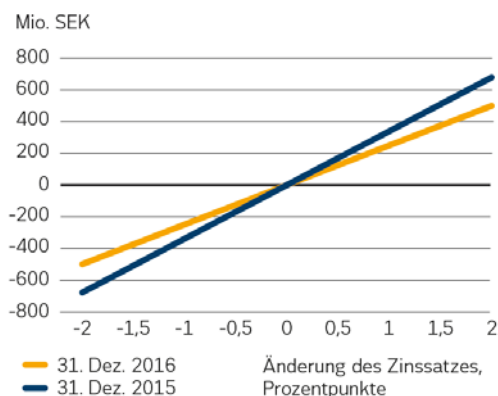
Die Normduration basiert auf dem kurzfristigen Finanzierungsbedarf des Unternehmens und der angestrebten Zinssensitivität des Nettozinsertrags/-aufwands. Für die Duration gilt eine Norm von fünf Jahren mit einer zulässigen Abweichung von +2/-1 Jahr(en). Die Duration des Schuldenportfolios des Konzerns betrug zum Jahresende 5,55 Jahre inklusive Hybridkapital (3,87).

Restlaufzeit der Festzinsperiode im Schuldenportfolio 2016 (2015)

	Schulden		Derivate		Gesamt	
Mio. SEK	2016	2015	2016	2015	2016	2015
< 3 Monate	10.311	16.839	21.959	15.616	32.270	32.455
3 Monate – 1 Jahr	489	2.074	-495	8.971	-6	11.045
1–5 Jahre	28.208	18.616	-10.569	-1.434	17.640	17.182
> 5 Jahre	36.071	48.148	-14.174	-23.196	21.898	24.951
Gesamt	75.080	85.676	-3.278	-43	71.802	85.633

Das Portfolio umfasst Darlehen und Zinsderivate, um die Laufzeit der Kreditaufnahme zu steuern. Negative Beträge erklären sich durch den Einsatz von Derivaten wie z. B. Zinsswaps und Zinstermingeschäften. Die Summe der Derivate ist nicht null bedingt durch Währungseffekte. Die Zahlen enthalten keine Darlehen von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen in Gesamthöhe von 12.929 Mio. SEK für 2016 (15.792). Der durchschnittliche Finanzierungssatz zum 31. Dezember 2016 betrug 4,42 % (3,94 %). Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Zinssensitivität ohne Darlehen von Minderheitseigentümern und assoziierten Unternehmen



Die Analyse zur Zinssensitivität zeigt die Auswirkung von Änderungen des Zinssatzes auf die Zinserträge und den Zinsaufwand des Vattenfall-Konzerns (vor Steuern und einschließlich Veräußerungsgewinnen/-verlusten von Zinsderivaten) während eines 12-Monats-Zeitraums unter Annahme der derzeitigen Festzinsstruktur des Konzerns. Unter Anwendung der gleichen Methode und der Annahme, dass die Zinssätze um 100 Basispunkte steigen würden, belief sich die Auswirkung auf Vattenfalls Konzern-Eigenkapital nach Steuern auf -194 Mio. SEK (-264), einschließlich Derivaten und Hybridkapital, aber ohne Darlehen von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen. Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Währungsrisiko

Währungsrisiko bezieht sich auf das Risiko eines negativen Einflusses auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz des Konzerns durch Änderungen der Wechselkurse.

Risikomanagement

Vattenfall ist Währungsrisiken durch Schwankungen der Wechselkurse zukünftiger Cashflows (Transaktionsrisiko) und durch die Neubewertung von Nettovermögen in ausländischen Tochterunternehmen (Umrechnungs- oder Bilanzrisiko) ausgesetzt.

Währungsrisiken in Verbindung mit Fremdkapital werden mithilfe von Currency Interest Rate Swaps begrenzt. Vattenfall strebt eine gleichmäßige Fälligkeitsstruktur für Derivate an. Derivative Vermögenswerte und derivative Verbind-

lichkeiten werden in den Erläuterungen 23 zum Konzernabschluss, „Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten“, ausgewiesen.

Vattenfall ist nur einem begrenzten Transaktionsrisiko ausgesetzt, da die meisten Aktivitäten im Bereich Erzeugung, Verteilung und Vertrieb von Strom innerhalb lokaler Märkte erfolgen. Die Sensitivität gegenüber Wechselkursschwankungen ist daher relativ gering. Alle Transaktionsrisiken, die einen Nennwert von 10 Mio. SEK überschreiten, müssen sofort bei Entstehen abgesichert werden.

Das Ziel der Absicherung von Transaktionsrisiken besteht darin, die Währungszusammensetzung im Schuldenportfolio im Laufe der Zeit mit der Währungszusammensetzung im operativen Cashflow (FFO) des Konzerns in Übereinstimmung zu bringen. Vattenfalls größte Umrechnungs-Risikoposition besteht in EUR und beläuft sich auf insgesamt 70.309 Mio. SEK (2015: 100.352). Hiervon waren 43 % (36 %) zum Jahresende abgesichert. Zu weiteren Informationen siehe Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss, „Angaben zum Eigenkapital“.

Bei Währungsschwankungen würde z. B. eine 5 %ige Änderung der Wechselkurse das Eigenkapital des Konzerns mit ca. 2,4 Mrd. SEK (3,5) verändern, wobei eine Aufwertung der Währungen, die in der Tabelle in den Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss aufgeführt sind, zu einer positiven Änderung des Eigenkapitals führen würde.

Schuldenportfolio, gegliedert nach Währung

	Schulden		Derivate		Gesamt	
Originalwährung	2016	2015	2016	2015	2016	2015
DKK	3.010	0	0	0	3.010	0
EUR	43.596	53.380	5.431	5.973	49.027	59.353
GBP	14.200	16.908	-2.974	—	11.225	16.908
JPY	2.044	2.461	-2.044	-2.461	0	—
NOK	575	1.220	-575	-1.220	0	—
PLN	0	0	0	—	0	0
SEK	8.031	8.331	509	1.042	8.540	9.373
USD	3.625	3.376	-3.625	-3.376	0	0
Gesamt	75.080	85.676	-3.278	-43	71.802	85.633

Die Tabelle zeigt das Währungsrisiko im Schuldenportfolio und in den Währungen, dem Vattenfall ausgesetzt ist. Die Höhe der Schulden und folglich das Währungsrisiko sanken 2016 im Vergleich zu 2015. Die obigen Zahlen enthalten keine Darlehen von Minderheitseigentümern und assoziierten Unternehmen in Gesamthöhe von 12.929 Mio. SEK (15.792). Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Konsolidierte betriebliche Erträge und Aufwendungen je Währung, %

	Erträge		Aufwendungen	
Währung	2016	2015	2016	2015
EUR	71	74	75	73
SEK	24	24	19	19
GBP	3	1	2	1
DKK	1	1	1	2
Sonstige	1	0	3	5
Gesamt	100	100	100	100

Die Werte werden auf der Grundlage einer statistischen Zusammenstellung der externen betrieblichen Erträge und Aufwendungen berechnet.

Änderungen bei den Vorräten und Investitionen sind nicht enthalten.

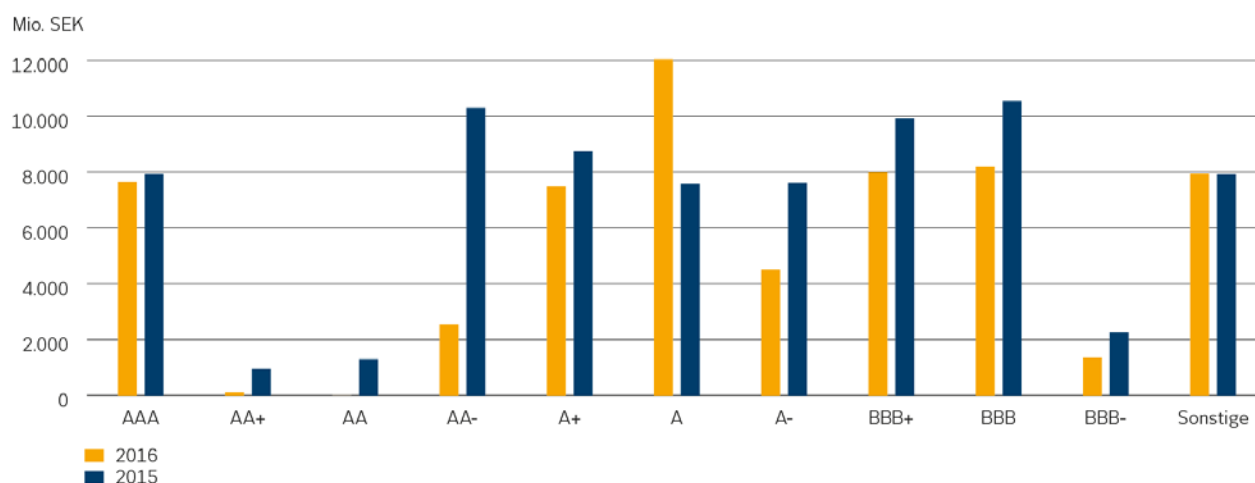
Kreditrisiko

Kreditrisiken können entstehen, wenn ein Kontrahent seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder nachkommen kann, und bestehen bei Vattenfalls Rohstoffhandel, Vertrieb, Treasury-Aktivitäten und Investitionen.

Risikomanagement

Bei Vattenfall gilt ein strenges Rahmenwerk für die Steuerung und Berichterstattung von Kreditrisiken um sicherzustellen, dass die Risiken so überwacht, gemessen und minimiert werden, dass das Gesamtkreditrisiko im Rahmen der Risikobereitschaft des Konzerns bleibt. Das Kreditrisikomanagement des Unternehmens beinhaltet Analysen der Kontrahenten, die Berichterstattung über Kreditrisiken und Vorschläge für Risikominderungsmaßnahmen (wie z. B. den Erhalt von Sicherheiten). Das Kreditrisiko pro Ratingkategorie in Mio. SEK ist unten im Diagramm dargestellt.

Kreditrisiko pro Ratingkategorie

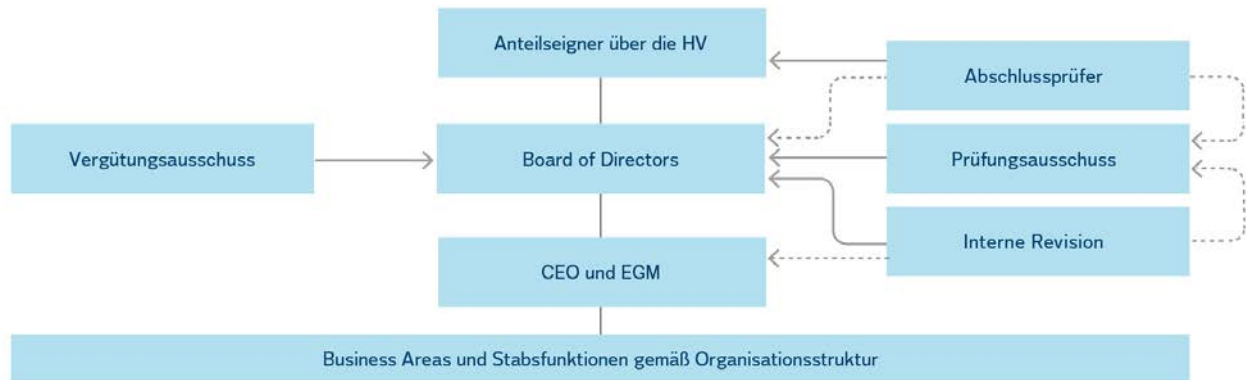


Das Diagramm zeigt die Risiken gegenüber Kontrahenten von Vattenfall, bei denen das Risiko 50 Mio. SEK je Kontrahent übersteigt, aufgeteilt auf die jeweilige Ratingkategorie gemäß der Rating-Skala von Standard & Poor's. Kontrahenten werden entsprechend den Kreditmandaten und -richtlinien von Vattenfall geprüft und genehmigt. Kleinere Risiken unterliegen der Annahme, dass sie so weit diversifiziert sind, dass ihr Nettorisiko für Vattenfall als gering einzustufen ist. Risiken aus Beschaffungsaktivitäten und des Wärmegegeschäfts sind nicht enthalten. Sonstigen Finanzanlagen (die weder fällig noch wertberichtigt sind) wird eine gute Kreditwürdigkeit unterstellt. Die Werte für „Sonstige“ im Diagramm enthalten vor allem Kontrahenten, die von Ausnahmen von der Richtlinie oder von den Limiten – hauptsächlich in Verbindung mit langfristigen Absatzverträgen und solchen im Zusammenhang mit den Veräußerungen im Geschäftsjahr 2016 – betroffen sind.

Corporate-Governance-Bericht

Die folgenden Seiten enthalten Informationen über die Corporate Governance im Geschäftsjahr 2016 entsprechend den gesetzlichen Regelungen und dem schwedischen Corporate-Governance-Kodex. Der Corporate-Governance-Bericht wurde von den Abschlussprüfern des Unternehmens geprüft.

Vattenfalls Corporate-Governance-Modell



Governance- und Berichtsstruktur

Die Muttergesellschaft des Vattenfall-Konzerns, Vattenfall AB, ist eine schwedische Aktiengesellschaft mit eingetragenem Geschäftssitz in Solna. Vattenfall AB unterliegt daher den Bestimmungen des schwedischen Unternehmensgesetzes. Die wichtigsten Entscheidungsgremien sind die Hauptversammlung, das Board of Directors und der Präsident. Das Board of Directors wird von der ordentlichen Hauptversammlung (HV) gewählt. Das Board wiederum ernennt den Präsidenten, der für die tägliche Verwaltung des Unternehmens in Übereinstimmung mit den Richtlinien und Anweisungen des Board verantwortlich ist.

Anwendung des Kodex

Vattenfall hält sich an den schwedischen Corporate-Governance-Kodex („der Kodex“). Da sich Vattenfall aber zu 100 % in schwedischem Staatseigentum befindet, sind bestimmte Regelungen des Kodex auf Vattenfall nicht anwendbar. Dies gilt unter anderem für Angaben zur Unabhängigkeit der Mitglieder des Board. Vattenfall weicht außerdem in folgenden Punkten vom Kodex ab:

Punkt 1.3 bezüglich der Anforderung, dass der Nominierungsausschuss eine Person als Vorsitzenden der HV vorschlagen soll. Aufgrund seiner Eigentümerstruktur verfügt Vattenfall über keinen Nominierungsausschuss. Die Wahl des Vorsitzenden der HV erfolgt stattdessen im Rahmen der HV in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schwedischen Unternehmensgesetzes und der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum.

Kapitel 2 bezüglich der Anforderung, dass das Unternehmen über einen Nominierungsausschuss verfügen soll. Der Nominierungsprozess für das Board und die Abschlussprüfer erfolgt in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum; die Vorgehensweise wird unten beschrieben. Die Verweise auf den Nominierungsausschuss unter Punkt 1.2, 1.3, 4.6, 8.1 und 10.2 sind daher jeweils nicht anwendbar. Informationen über die Nominierung der Mitglieder des Board of Directors zur Neu- oder Wiederwahl werden jedoch auf der Internetseite des Unternehmens in Übereinstimmung mit Punkt 2.6 veröffentlicht.

Wichtige externe und interne Bestimmungen und Regelungen für Vattenfall

Externe Bestimmungen und Regelungen

- Schwedische und ausländische rechtliche Bestimmungen, insbesondere das schwedische Unternehmensgesetz und das schwedische Jahresabschlussgesetz
- Schwedische Richtlinie zu Staatseigentum

- Schwedischer Corporate-Governance-Kodex („der Kodex“)
- Börsenordnungen (Vattenfall hält sich an die Börsenordnungen, die für Unternehmen gelten, für die festverzinsliche Wertpapiere an der Nasdaq Stockholm und anderen Börsen notiert sind.)
- International Financial Reporting Standards (IFRS) und sonstige Bilanzierungsvorschriften
- Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) – G4

Interne Regelungen

- Vattenfalls Satzung
- Geschäftsordnung des Board, einschließlich an den CEO gerichtete Anweisungen und Anweisungen über die Berichterstattung an das Board
- Vattenfall Management System (VMS) einschließlich Verhaltenskodex und andere interne Governance-Dokumente

Vattenfalls Satzung und laufend aktualisierte Informationen zur Corporate Governance bei Vattenfall stehen auf Vattenfalls Website vattenfall.com zur Verfügung (die ursprünglichen schwedischen Dokumente auf vattenfall.se). Auf der Website sind auch frühere Corporate-Governance-Berichte, Dokumentationen und Videoprotokolle der letzten ordentlichen Hauptversammlungen sowie Links zur schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum, dem schwedischen Corporate-Governance-Kodex und Vattenfalls Verhaltenskodex zu finden.

Der Eigentümer und die Hauptversammlung

Vattenfall AB befindet sich zu 100 % im Besitz des schwedischen Staates. Das Recht des Eigentümers, Entscheidungen über die Angelegenheiten Vattenfalls zu treffen, wird auf der ordentlichen Hauptversammlung (HV) und anderen Hauptversammlungen ausgeübt. Entscheidungen über Vattenfalls Geschäftstätigkeit trifft der Eigentümer durch Beschluss der Hauptversammlung über den Inhalt von Vattenfalls Satzung. Auch Entscheidungen über die Finanzziele des Unternehmens werden in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum durch die Hauptversammlung gefasst. Kraft Gesetzes ist die ordentliche Hauptversammlung (HV) der Vattenfall AB jährlich innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Geschäftsjahres und entsprechend der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum nicht später als am 30. April durchzuführen. Die HV ist nicht früher als sechs Wochen und nicht später als vier Wochen vor Abhaltung der HV anzukündigen.

Vattenfalls HV 2016 wurde am 27. April 2016 abgehalten. Der schwedische Staat als Eigentümer des Unternehmens nahm in Person seines Eigentümerversetzers an der ordentlichen Hauptversammlung teil. Auch der Präsident, der Abschlussprüfer und das Board in beschlussfähiger Zahl nahmen teil. Staffan Bohman und Hilde Tonne wurden als neue Board-Mitglieder gewählt. Gunilla Berg und Håkan Buskhe hatten sich nicht zur Wiederwahl gestellt. Mitglieder des schwedischen Parlaments erhielten die Möglichkeit, während der HV Fragen zu stellen, und nach der HV gab es in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum eine offene Frage-und-Antwort-Runde. Die ordentliche Hauptversammlung war öffentlich und wurde live via Webcast ausgestrahlt.

Die ordentliche Hauptversammlung 2017 wird am 27. April 2017 in Solna, Schweden, abgehalten.

Pflichten der ordentlichen Hauptversammlung:

- Wahl des Board of Directors, des Vorsitzenden des Board und der Abschlussprüfer und Festlegung ihrer Vergütung
- Feststellung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz der Vattenfall AB und des Vattenfall-Konzerns
- Entscheidung über die Verwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens
- Entlastung der Board-Mitglieder und des Präsidenten
- Entscheidung über die Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives
- Entscheidung über sonstige geschäftliche Angelegenheiten wie gemäß Gesetz oder Satzung vorgeschrieben

Board of Directors

Die Pflichten des Board of Directors

Die grundlegenden Pflichten des Board of Directors sind im schwedischen Unternehmensgesetz und im Kodex geregelt. Jedes Jahr beschließt das Board seine Geschäftsordnung und eine Reihe von Anweisungen. Die Geschäftsordnung und Anweisungen regeln Angelegenheiten wie die Berichterstattung an das Board, die Pflichtenverteilung zwischen dem Board, dem Präsidenten und den Ausschüssen des Board, die Pflichten des Vorsitzenden, Form und Inhalt der Sitzungen des Board sowie die Evaluierung der Arbeit des Board of Directors und des Präsidenten.

Die Geschäftsordnung des Board of Directors bestimmt, dass das Board die übergreifenden Ziele für Vattenfalls Geschäftstätigkeiten festlegen, über Vattenfalls Strategie zur Erreichung dieser Ziele entscheiden und gewährleisten soll, dass effektive Systeme für die Überwachung und Kontrolle von Vattenfalls Geschäftstätigkeiten, Risiken und der Finanzlage in Bezug auf die gesetzten Ziele in Kraft sind. Das Board ist verantwortlich für die Genehmigung größerer Investitionen, Akquisitionen und Veräußerungen und die Verabschiedung zentraler Leitlinien und Richtlinien. Das Board soll außerdem über die Genehmigung bestimmter wichtiger Verträge entscheiden, darunter Verträge zwischen Vattenfall und dem Präsidenten, den Executive Vice Presidents und weiteren Beschäftigten des Konzerns, die als Senior Executives definiert sind. Die Pflichten des Board erstrecken sich sowohl auf Vattenfall AB als auch auf den Vattenfall-Konzern. Vattenfalls Chefsyndika ist gleichzeitig Schriftführerin des Board of Directors.

Der Vorsitzende leitet die Arbeit des Board in Übereinstimmung mit dem schwedischen Unternehmensgesetz und dem Kodex und ist unter anderem verantwortlich dafür, dass die Mitglieder des Board die erforderlichen Informationen erhalten. Er setzt sich bezüglich Eigentumsangelegenheiten mit dem Eigentümer in Verbindung und dient als Mittler zwischen Eigentümer und Board. Gemäß Geschäftsordnung ist das Board verpflichtet, über den Vorsitzenden seine Sichtweisen mit den Eigentümervertretern zu koordinieren, wenn das Unternehmen vor besonders wichtigen Entscheidungen steht.

Sitzungen des Board of Directors

Die Geschäftsordnung des Board of Directors legt fest, dass jedes Jahr acht bis zwölf ordentliche Sitzungen des Board abzuhalten sind. Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen trifft sich das Board bei Bedarf. Die Tagesordnung jeder ordentlichen Sitzung muss folgende Punkte enthalten:

- Wirtschaftliche Lage des Konzerns
- Finanzbericht für den Konzern
- Berichte der Board-Ausschüsse, wenn Ausschusssitzungen abgehalten wurden
- Angelegenheiten, die nicht zum Tagesgeschäft des Präsidenten zählen
- Sonstige Angelegenheiten von wesentlicher Bedeutung für den Konzern

Zusätzlich werden jedes Jahr bestimmte Tagesordnungspunkte gemäß der in der Geschäftsordnung des Board of Directors niedergelegten Jahresplanung behandelt. Vom Board genehmigte Investitionsvorhaben werden vom Board ein Jahr nach ihrer Durchführung nachverfolgt.

Das Board hält jedes Jahr mindestens ein Board-Seminar ab. In diesen Seminaren erhält das Board detaillierte Informationen und erörtert Vattenfalls langfristige Entwicklung, die Strategie, die Wettbewerbssituation und das Risikomanagement.

Einschließlich der konstituierenden Sitzung hat das Board im Jahr 2016 elf Sitzungen abgehalten. Wichtige Tagesordnungspunkte waren dabei Vattenfalls strategische Ausrichtung, der Umgang mit Investitionen in Kernkraft und die [schwedische] Kernenergiesteuer sowie die Veräußerung der Braunkohleaktivitäten in Deutschland nebst damit in Verbindung stehenden Fragestellungen. Mehrfach waren im Jahr 2016 Investitionen in Windparks und die Angebotsabgabe im Zusammenhang mit Auktionen für Windkraftprojekte Tagesordnungspunkte für das Board.

Jahresplanung des Board

Q1:

- Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, Jahresabschluss, Dividende, Berichte zu wichtigen Rechtsstreitigkeiten und Integrität
- Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Ankündigung der HV

Q2:

- Zwischenbericht zum ersten Quartal, strategische Personalangelegenheiten, Plan zu Vielfalt und Chancengleichheit, Risikomandat und Risikorichtlinien sowie konstituierende Sitzung des Board of Directors nach der HV
- Markenstrategie

Q3:

- Halbjahres-Zwischenbericht, Bericht zu wichtigen Rechtsstreitigkeiten
- Strategieplan, Nachhaltigkeitsziele und Nachhaltigkeitsstrategie, Kundenzufriedenheit, Kernkraft- und Dammsicherheit, F&E-Strategie

Q4:

- Neunmonats-Zwischenbericht
- Geschäftsplan, Investitionsplan und Finanzplan, Zwischenbericht des Abschlussprüfers, Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives, Budget und Plan für die Interne Revision, Evaluierung des Board of Directors und des Präsidenten

Die wichtigsten Tagesordnungspunkte des Board im Jahr 2016 waren:

- Vattenfalls strategische Ausrichtung und Ziele, inklusive Nachhaltigkeitsziele und Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Kostensenkung und Einsparziele
- Bewertungen in Vattenfalls Bilanz
- Veräußerung der Braunkohletätigkeiten in Deutschland
- Angebotseinreichungen für Ausschreibungen und Investitionen in neue Windparks
- Geschäftsmodell und Partnerschaften im Bereich Windkraft
- Investitionen in erhöhte Sicherheit (unabhängiges Kühlsystem für den Reaktorkern) im Kernkraftwerk Forsmark
- Kernkraftfragen in Deutschland
- Stromverteilnetzgeschäft in Berlin
- Reinvestitionen ins Wärmegeschäft in Deutschland und Strategie für das Wärmegeschäft
- Cyber-Sicherheit
- Verbesserte Kontrolle der Lieferkette und überarbeiteter Verhaltenskodex für Lieferanten
- Maßnahmen zur Einhaltung der Anforderungen der EU-Marktmisbrauchsrichtlinie, die für Vattenfall gelten
- Berichterstattung unter dem UK Modern Slavery Act

Bestellung des Board of Directors

Für Unternehmen, die sich zu 100 % in schwedischem Staatseigentum befinden, gelten einheitliche, gemeinsame Prinzipien für einen strukturierten Nominierungsprozess. Diese Prinzipien sind in der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum festgelegt und ersetzen die Bestimmungen des Kodex zur Erstellung von Beschlussvorlagen über die Nominierung der Mitglieder des Board of Directors und der Abschlussprüfer.

Der Nominierungsprozess für Board-Mitglieder in den schwedischen Regierungsbehörden wird vom Wirtschaftsministerium koordiniert. Es wird eine Analyse der Kompetenzerfordernisse anhand des operativen Geschäfts des Unternehmens, der wirtschaftlichen Lage und zukünftiger Herausforderungen durchgeführt, wobei auch die Zusammensetzung des Board of Directors und erfolgte Evaluierungen des Board berücksichtigt werden. Danach wird der Besetzungsbedarf bestimmt und der Besetzungsprozess beginnt. Wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, werden die Wahlvorschläge im Einklang mit dem Kodex öffentlich bekannt gegeben; es erfolgen aber keine Angaben über die Unabhängigkeit der zur Wahl aufgestellten Board-Mitglieder. Vattenfall bietet neu von der HV gewählten Board-Mitgliedern eine Einarbeitungsschulung an.

Die schwedische Richtlinie zu Staatseigentum gibt vor, dass die Auswahl der Board-Mitglieder aus einem breit aufgestellten Rekrutierungspool erfolgen soll, damit bei der Auswahl die Kompetenzen von Männern und Frauen sowie auch der Erfahrungsschatz von Personen mit unterschiedlichem Hintergrund berücksichtigt werden. Eine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, geschlechtlicher Identität oder des geschlechtlichen Ausdrucks, der ethnischen Herkunft, der Religion oder des Glaubensbekenntnisses oder aufgrund von Funktionseinschränkungen, der sexuellen Orientierung oder des Alters ist untersagt.

Auf der HV 2016 begründete der Vertreter des Eigentümers die Zusammensetzung des Board of Directors und die vorgeschlagenen Änderungen. Zusammengefasst wurde die Zusammensetzung des Board of Directors – mit den vorgeschlagenen Änderungen und in Hinblick auf die Geschäftstätigkeit, den Entwicklungsstand und die allgemeine Lage des Unternehmens – als angemessen beurteilt, auch hinsichtlich Diversität und Breite der Kompetenzen, Erfahrungen und Hintergründe der Board-Mitglieder. Außerdem erfüllt sie auch das Ziel der Regierung, einen Anteil von Frauen und Männern von mindestens 40 % zu erreichen.

Detailliertere Informationen zum Nominierungsprozess der Board-Mitglieder sind in der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum unter regeringen.se zu finden.

Die Zusammensetzung des Board of Directors

Vattenfalls Satzung regelt, dass das Board of Directors – zusätzlich zu den Arbeitnehmervertretern – ohne Stellvertreter über mindestens fünf und höchstens zehn Mitglieder verfügen soll. Die Mitglieder des Board of Directors werden jährlich von der ordentlichen Hauptversammlung gewählt, die auch den Vorsitzenden des Board ernennt.

2016 bestand das Board aus neun von der HV gewählten Mitgliedern. Kein Mitglied des Executive Group Management (EGM) gehörte dem Board an. 2016 war Lars G. Nordström Vorsitzender des Board. Kraft Gesetzes sind die Gewerkschaften berechtigt, drei Mitglieder des Board sowie drei Stellvertreter zu bestellen; dieses Recht haben sie wahrgenommen. Nach der HV waren fünf der zwölf Board-Mitglieder Frauen, von den neun durch eine Hauptversammlung gewählten Board-Mitgliedern waren vier Frauen. Das durchschnittliche Alter der Mitglieder des Board betrug 58 Jahre. Es gibt ein Board-Mitglied (Hilde Tonne) mit nicht-schwedischer (norwegischer) Staatsangehörigkeit. Zu biografischen Informationen über die Mitglieder des Board siehe Seiten 74–75.

Vom Board behandelte Nachhaltigkeitsthemen

Die schwedische Richtlinie zu Staatseigentum verlangt, dass Unternehmen im Staatseigentum als Vorbild für nachhaltige Geschäftstätigkeit agieren sollen. In dieser Richtlinie wird nachhaltige Geschäftstätigkeit definiert als „Entwicklung, die den heutigen Bedarf sicherstellt, ohne die Möglichkeiten kommender Generationen zu beeinträchtigen, ihren Bedarf zu decken“. Es geht dabei um die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Unternehmensethik sowie Gleichberechtigung und Diversität.

Das Board of Directors hat eine übergreifende Nachhaltigkeitsleitlinie als Ergänzung zu individuellen Leitlinien wie Umwelt, Verhaltenskodex sowie Gesundheit und Sicherheit verabschiedet. Sie legt fest, dass Nachhaltigkeit für Vat-

tenfall bedeutet, zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft – in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht – beizutragen und dadurch Verantwortung für zukünftige Generationen zu übernehmen. Die Nachhaltigkeitsleitlinie verlangt auch, dass Umweltfragen höchste Priorität genießen. Sie folgt damit einem Beschluss des Schwedischen Reichstags von 2010, nach dem Vattenfall ein kommerzielles Energiegeschäft betreiben soll, mit dem das Unternehmen zu den Vorreitern bei der Entwicklung einer umweltgerechten und nachhaltigen Energieerzeugung zählt. Dieser Parlamentsbeschluss spiegelt sich auch in der Satzung von Vattenfall AB wider.

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Nachhaltigkeitsziele und -strategien des Unternehmens wurde betont, dass Vattenfalls vier strategische Ziele (siehe Seite 18) für sich selbst bereits Nachhaltigkeitsziele darstellen und unter anderem zum Zweck haben, Nachhaltigkeitsfragen zum integralen Bestandteil von Vattenfalls Geschäftstätigkeit werden zu lassen.

Richtlinien für die Vergütung von Board-Mitgliedern

Die Vergütung der Board-Mitglieder und die Vergütung der Ausschussarbeit werden vom Eigentümer in der HV in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum beschlossen. Die an den Vorsitzenden und die Mitglieder des Board gezahlte Vergütung hat sich zwischen 2008 und 2016 nicht geändert. Die HV 2016 stimmte für eine Erhöhung der Vergütung für den Vorsitzenden des Board um 7,8 % und eine Erhöhung der Vergütung für die weiteren Board-Mitglieder um 7,1 %. Die HV stimmte für eine unveränderte Vergütung für die Arbeit als Ausschussvorsitzende und Ausschussmitglieder. Zu Informationen über die Vergütung der Board-Mitglieder im Jahr 2016 siehe Erläuterungen 46 zum Konzernabschluss, „Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten“.

Evaluierung der Arbeit des Board of Directors und des Präsidenten

Das Board of Directors evaluiert seine eigene und die Arbeit des Präsidenten einmal pro Jahr mit dem Ziel, die Arbeitsweise und Effektivität des Board weiterzuentwickeln. Diese Evaluierung wird unter der Leitung des Vorsitzenden durchgeführt und dem Board sowie dem Eigentümer berichtet. Die letzte Evaluierung wurde im Rahmen der Sitzung des Board am 26. Oktober 2016 begonnen. Wie in vorangegangenen Jahren führte das Board unter Mithilfe externer Berater eine Eigenbewertung mithilfe von Fragebögen durch, mit denen die einzelnen Board-Mitglieder sowohl ihre eigene Leistung als auch die Leistung anderer Board-Mitglieder evaluierten. Bei der Evaluation kam ein Fragebogen für das Board als Ganzes zum Einsatz, den jedes Mitglied und stellvertretendes Mitglied des Board beantwortete, sowie ein Fragebogen zur Evaluierung der einzelnen Board-Mitglieder, den die durch die HV gewählten Board-Mitglieder beantworteten. Bei den Fragen ging es um Vattenfalls aktuelle Herausforderungen, Management und Organisation, die Effektivität, Zusammensetzung und Kompetenz des Board und sein Verhältnis zum Eigentümer, zum Vorsitzenden des Board und zum Präsidenten. Die Evaluierung wurde in der Sitzung des Board am 16. Dezember 2016 vorgetragen und diskutiert. Zur Nachverfolgung der schriftlichen Evaluierung führte der Vorsitzende des Board Einzelgespräche auf freiwilliger Basis mit allen von der HV gewählten Board-Mitgliedern sowie ein gemeinsames Gespräch mit den Arbeitnehmersvertretern.

Ausschüsse des Board of Directors

Das Board hat zwei Ausschüsse gebildet, die nachfolgend beschrieben werden, und entsprechende Geschäftsordnungen für diese Ausschüsse aufgesetzt. In der konstituierenden Sitzung des Board of Directors hat das Board für jeden Ausschuss fünf durch die Hauptversammlung gewählte Board-Mitglieder zu Ausschussmitgliedern bestellt, davon je ein Mitglied als Ausschussvorsitzenden. Zusätzlich kann das Board nach Bedarf weitere Board-Ausschüsse oder temporäre Arbeitsgruppen bilden, um Angelegenheiten in bestimmten Bereichen zu prüfen. 2016 wurden kein solcher Board-Ausschuss und keine solche Arbeitsgruppe gebildet. Zu Informationen zur Zusammensetzung der Ausschüsse siehe Seiten 74–75.

Die Ausschüsse berichten dem Board bei dessen nächster ordentlicher Sitzung über ihre Arbeit, wobei der Ausschussvorsitzende auf Grundlage des Protokolls der Ausschusssitzungen Bericht erstattet. Mit Ausnahme weniger Angelegenheiten, die vom Prüfungsausschuss behandelt werden, sind die Ausschüsse nur vorbereitende Gremien und legen dem Board Empfehlungen vor. Die dem Board gemäß Unternehmensgesetz obliegende juristische Verantwortung für die Organisation und die Verwaltung der Geschäftstätigkeiten des Unternehmens wird durch die Arbeit der Ausschüsse nicht eingeschränkt.

Prüfungsausschuss

2016 führte der Prüfungsausschuss vorbereitende Arbeiten im Zusammenhang mit Vattenfalls jährlichem Werthaltigkeitstest der Vermögenswerte durch, der zum Ansatz von Wertminderungen führte. Der Werthaltigkeitstest 2016 konzentrierte sich speziell auf die Veräußerung des Braunkohlegeschäfts und das schwedische Energieabkommen. Im Laufe des Jahres überarbeitete der Ausschuss seine Arbeitsweisen, um neuen gesetzlichen Anforderungen in Schweden und der EU zu genügen, unter anderem strengeren Anforderungen an die Berichte des Abschlussprüfers an den Ausschuss und einer Spezifizierung, wie der Ausschussvorsitzende an das Board zu berichten hat.

Der Prüfungsausschuss hat die Verpflichtung, sich regelmäßig mit den Abschlussprüfern und den internen Revisoren von Vattenfall AB zu treffen, um auf dem aktuellen Informationsstand über Planung, Fokus und Umfang der Abschlussprüfung zu bleiben. Der Prüfungsausschuss ist außerdem dafür zuständig, die Koordinierung zwischen der Abschlussprüfung und der internen Revision und die Einschätzungen zu den Unternehmensrisiken zu besprechen. Der Ausschuss bereitet das Budget, die Charta und den Plan für die Interne Revision vor.

Der Prüfungsausschuss hat das Recht, im Auftrag des Board of Directors über Richtlinien für andere Dienstleistungen zu entscheiden, die Vattenfall neben der Abschlussprüfung bei den Abschlussprüfern des Konzerns beauftragen darf.

Der Prüfungsausschuss tagt vor Vattenfalls Veröffentlichung von Zwischenberichten und wenn die aktuellen Entwicklungen es erfordern. Der CFO und der Leiter der Internen Revision haben berichterstattende Funktion im Prüfungsausschuss. Die Abschlussprüfer des Unternehmens nehmen an allen ordentlichen Sitzungen teil und berichten über ihre Feststellungen bei der Prüfung. Im gesamten Jahr 2016 verfügte der Ausschuss über mindestens ein Mitglied mit Rechnungslegungs- oder Abschlussprüfungskompetenz.

Die wichtigsten Pflichten des Prüfungsausschusses sind:

- die Überwachung von Vattenfalls Rechnungslegung und Nachhaltigkeitsberichterstattung
- die Überwachung der Effektivität der internen Kontrolle, der Internen Revision und des Risikomanagements von Vattenfall in Bezug auf die Rechnungslegung
- sich informiert zu halten über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie über die Schlussfolgerungen der Qualitätsprüfung der Prüfungstätigkeiten des Abschlussprüfers des Unternehmens durch die schwedische Wirtschaftsprüferkammer
- die Überwachung und Prüfung der Unparteilichkeit und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers
- die Unterstützung der Ausarbeitung von Empfehlungen zur Entscheidung über die Wahl des Abschlussprüfers durch die HV
- die Prüfung und Überwachung des Managements von Markt- und Kreditrisiken
- die Durchführung einer jährlichen Evaluierung der Arbeit der Abschlussprüfer

Vergütungsausschuss

Die Pflichten des Vergütungsausschusses sind:

- Funktion als Vorbereitungsgremium zur Sicherstellung der Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien
- gegebenenfalls die Erstellung von Vorlagen, falls im Einzelfall aus besonderen Gründen von den Richtlinien abgewichen werden muss
- die Erstellung von Vorlagen für den Bericht des Board of Directors zur Vergütung von Senior Executives im Geschäftsbericht sowie die Überwachung und Nachverfolgung der Prüfung durch die Abschlussprüfer im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung

Der Präsident hat im Vergütungsausschuss berichterstattende Funktion.

Die wichtigsten Pflichten des Vergütungsausschusses sind:

- die Erstellung von Beschlussvorlagen für das Board zu allgemeinen Vergütungsprinzipien sowie zu Vergütungen und anderen Anstellungsbedingungen für die Mitglieder des Executive Group Management und andere Senior Executives
- die Überwachung und Evaluierung der Anwendung der Vergütungsrichtlinien für Senior Executives, über die kraft Gesetzes die HV zu entscheiden hat, sowie der entsprechenden Vergütungsstrukturen und Vergütungsebenen im Unternehmen
- die Erstellung von Vorlagen für Entscheidungen des Board zu übergreifenden, allgemeinen Vergütungsprinzipien, wie zur grundsätzlichen Existenz, zum Umfang und zur Struktur variabler Vergütungen (für Mitarbeitende, die nicht zu den Senior Executives zählen)

Abschlussprüfer

Die schwedische Richtlinie zu Staatseigentum verlangt, dass der Eigentümer für die Wahl der Abschlussprüfer verantwortlich ist. Diese werden im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung in Übereinstimmung mit der Grundregel im schwedischen Unternehmensgesetz für eine Mandatsdauer von einem Jahr gewählt. Gemäß Vattenfalls Satzung muss das Unternehmen einen oder zwei Abschlussprüfer mit null bis zwei Stellvertretern bzw. ein zugelassenes Wirtschaftsprüfungsunternehmen beauftragen.

Die ordentliche Hauptversammlung 2016 hat erneut das Wirtschaftsprüfungsunternehmen Ernst & Young AB zum Abschlussprüfer gewählt. Das Wirtschaftsprüfungsunternehmen hat den zugelassenen Wirtschaftsprüfer Staffan Landén zum leitenden Abschlussprüfer bestimmt. Er hat diese Position seit der Hauptversammlung 2015 inne. Staffan Landén ist unter anderem auch als Abschlussprüfer für Catio AB, Academedia AB und Nederman Holding AB tätig und von der Nasdaq Stockholm zum Börsenprüfer ernannt worden. Der Abschlussprüfer hat keine Aufträge für Unternehmen inne, die seine Unabhängigkeit als Abschlussprüfer für Vattenfall beeinträchtigen.

Zu den Prüfungsaufgaben des Abschlussprüfers gehört die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Corporate-Governance-Berichts und der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Abschlussprüfer hat Einsicht in die Protokolle der Sitzungen des Board of Directors und der Ausschüsse des Board, wie in der Geschäftsordnung des Board of Directors vorgeschrieben. Der Prüfungsausschuss hat Richtlinien genehmigt, die regeln, wie die Vergabe anderer Dienstleistungen als der Abschlussprüfung an den Abschlussprüfer erfolgen soll. Die Beratungsleistungen von Ernst & Young AB erstreckten sich von 2014 bis 2016 hauptsächlich auf Steuer- und Rechnungslegungsfragen und Studien zu Organisationsfragen.

Bei der ordentlichen Hauptversammlung 2016 berichtete der Abschlussprüfer über seine Prüfungsarbeit für 2015 und seine Prüfung zur Einhaltung der Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives. In der Sitzung des Board am 6. Februar 2017 berichtete der Abschlussprüfer dem Plenum des Board of Directors über seine Prüfung des Jahresabschlusses für 2016 (in Abwesenheit der Mitglieder des Executive Group Management), und auch in der Sitzung des Board am 16. Dezember 2016 berichtete er über seine Beobachtungen. Zusätzlich führten die Abschlussprüfer eine Prüfung des Halbjahres-Zwischenberichts durch.

Gemäß dem Gesetz zur Prüfung staatlicher Aktivitäten usw. kann der schwedische nationale Rechnungshof einen oder mehrere Abschlussprüfer bestellen, die an der Jahresprüfung teilnehmen. Für 2016 wurde kein solcher Abschlussprüfer bestellt.

Die Honorare der Abschlussprüfer sind auf Grundlage einer anerkannten Rechnung fällig. Die Kosten für die Abschlussprüfung des Konzerns werden detaillierter im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht (in den Erläuterungen 17 zum Konzernabschluss „Honorare für Abschlussprüfer“ und in den Erläuterungen 16 zum Abschluss der Muttergesellschaft „Honorare für Abschlussprüfer“ ausgewiesen).

CEO und Executive Group Management

Der Präsident von Vattenfall AB, der zugleich Chief Executive Officer (CEO) des Vattenfall-Konzerns ist, ist gemäß dem schwedischen Unternehmensgesetz für das Tagesgeschäft verantwortlich. Im Jahr 2016 war Magnus Hall der CEO.

Informationen zur Vergütung des Präsidenten sind dem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Erläuterungen 46 zum Konzernabschluss „Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten“ zu entnehmen.

Der CEO hat interne Gremien für die Steuerung des Konzerns gebildet und trifft seine Entscheidungen entweder unabhängig oder mit Unterstützung dieser Gremien. Die wichtigsten dieser Gremien sind das Executive Group Management (EGM) und Vattenfalls Risikoausschuss (VRC).

Das EGM richtet sein Hauptaugenmerk auf die Gesamtausrichtung des Konzerns und befasst sich – im Rahmen des dem CEO durch das Board verliehenen Mandats – mit Angelegenheiten von Bedeutung für den Konzern wie zum Beispiel bestimmten Investitionen. Der VRC konzentriert sich vor allem auf Risikomandate und Kreditlimite betreffende Entscheidungen und übt die Aufsicht über das Risikomanagementsystem aus. Beide Gremien erstellen Beschlussvorlagen für Angelegenheiten, die vom Board of Directors zu entscheiden sind.

Zu biografischen Informationen über die Mitglieder des Executive Group Management siehe Seiten 76–77.

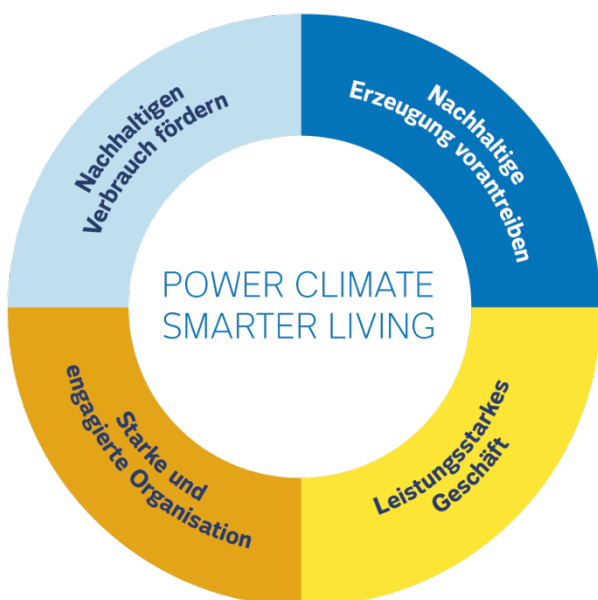
Interne Steuerung

Kernwerte, Ziele und Strategien

Die Geschäftstätigkeit basierte im Jahr 2016 auf drei Kernwerten: Sicherheit, Leistungsorientierung und Zusammenarbeit.

Vattenfall will auf allen Stufen der Wertschöpfungskette zu einem nachhaltigen Energiesystem beitragen, ein wirklich kundenorientiertes Unternehmen sein und zu einem langfristig nachhaltigen Erzeugungsportfolio übergehen. Vattenfalls Auftrag, den Kunden noch schneller ein klimafreundliches Leben ganz ohne fossile Brennstoffe zu ermöglichen, wird auch in Vattenfalls Motto „Power Climate Smarter Living“ ausgedrückt. Vattenfall hat sich das Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden, in den nordischen Ländern bis 2030.

Vattenfall strebt danach, auf allen Stufen der Wertschöpfungskette zu einem nachhaltigen Energiesystem beizutragen und ein ausgeprägt kundenorientiertes Unternehmen zu sein. Gleichzeitig arbeitet Vattenfall am Übergang zu einem langfristig nachhaltigen Erzeugungsportfolio. Vattenfall hat vier strategische Ziele: Das Unternehmen wird 1) Nachhaltigen Verbrauch fördern und 2) Nachhaltige Erzeugung vorantreiben. Um dies zu erreichen, muss Vattenfall über ein 3) Leistungsstarkes Geschäft und eine 4) Starke und engagierte Organisation verfügen.



Unternehmensethik

Vattenfalls Verhaltenskodex gründet sich auf acht Prinzipien in den Bereichen Gesundheit und Arbeitssicherheit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, Unternehmensethik, Kommunikation, Informationssicherheit, Unternehmensressourcen sowie Umwelt und enthält Verweise auf das Vattenfall Management System (VMS), in dem

Prinzipien des Verhaltenskodex weiter konkretisiert werden. Informationen zum Verhaltenskodex erfolgen im Intranet des Konzerns in allen Unternehmenssprachen, durch Beiträge in Vattenfalls Mitarbeiterzeitschrift und im Zusammenhang mit Neueinstellungen und Schulungsmaßnahmen. Vattenfall bietet auch ein E-Learning-Programm zur Anwendung des Verhaltenskodex an. Gemeinsam haben diese Maßnahmen dazu beigetragen, den Verhaltenskodex bei den Beschäftigten bekannter zu machen.

Um sicherzustellen, dass das Unternehmen ethisch korrekt und unbestechlich handelt, fordert Vattenfall von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in Übereinstimmung mit den ethischen Grundsätzen, die im Verhaltenskodex sowie in internen Leitlinien und Richtlinien festgelegt sind, zu handeln und persönlich Verantwortung zu übernehmen. Vattenfall sieht im Wettbewerb eine entscheidende Rolle für effektiv funktionierende Märkte und zeigt keinerlei Toleranz gegenüber Bestechung und Korruption. Ein wichtiger Schritt zur Gewährleistung der Einhaltung dieser Richtlinien sind Schulungen, die im Rahmen des auf Seite 55 beschriebenen Integritätsprogramms von Vattenfall durchgeführt werden.

Der Verhaltenskodex gibt Beschäftigten sowie Beratern und Auftragnehmern die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Hinweisgebersystems in Fällen vermuteter schwerwiegender Unregelmäßigkeiten, die der Hinweisgeber aus bestimmten Gründen nicht innerhalb der üblichen internen Berichtswege melden will, anonym an lokal ernannte externe Ombudsleute (Rechtsanwälte) zu wenden. Weitergehende Informationen zu berichteten Vorfällen sind Seite 55 zu entnehmen.

Laufende Gerichtsverfahren werden in den Erläuterungen 44 zum Konzernabschluss „Eventualschulden“ dargestellt.

Vattenfall Management System

Das Vattenfall Management System (VMS) stellt mit seinem Rahmenwerk sicher, dass Vattenfalls Governance sowohl den formalen Anforderungen als auch den Vorgaben des Board of Directors, des Präsidenten, der Geschäftsbereiche und der Stabsfunktionen gerecht wird. Es regelt die übergreifend für alle Bereiche notwendige Governance bei Vattenfall. Das VMS ist in verbindlichen Governance-Dokumenten niedergelegt, die aus Leitlinien, Richtlinien und Prozessdokumenten auf drei verschiedenen Ebenen bestehen: Unternehmensebene, Stabsbereichsebene und Geschäftsebene. Bestimmte zentrale Dokumente werden vom Board of Directors von Vattenfall AB genehmigt. Das VMS ist ein integriertes Managementsystem, das für den gesamten Vattenfall-Konzern gilt, mit Einschränkungen, die aus rechtlichen Anforderungen resultieren können, wie beispielsweise der Entflechtung des Stromverteilnetzgeschäfts. Besondere Routinen existieren um sicherzustellen, dass das Managementsystem auch in den Tochterunternehmen eingehalten wird. 2016 erfolgte eine Reihe von Vereinfachungen und laufenden Aktualisierungen des VMS. Außerdem hat sich die Evaluierung im Hinblick darauf verbessert, inwieweit das VMS bekannt ist und eingehalten wird.

Die Ausrichtung des Unternehmens ist in bestimmten Leitlinien niedergelegt. Vattenfalls Governance in Bezug auf Nachhaltigkeitsfragen gründet sich auf die Nachhaltigkeitsrichtlinie des Unternehmens sowie eine Reihe weiterer Richtlinien, unter anderem:

- Die Umweltschutzrichtlinie
- Die Gesundheits- und Arbeitsschutzrichtlinie
- Den Verhaltenskodex
- Den Verhaltenskodex für Lieferanten, der unter anderem Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung anspricht und auf dem Global Compact der Vereinten Nationen beruht.

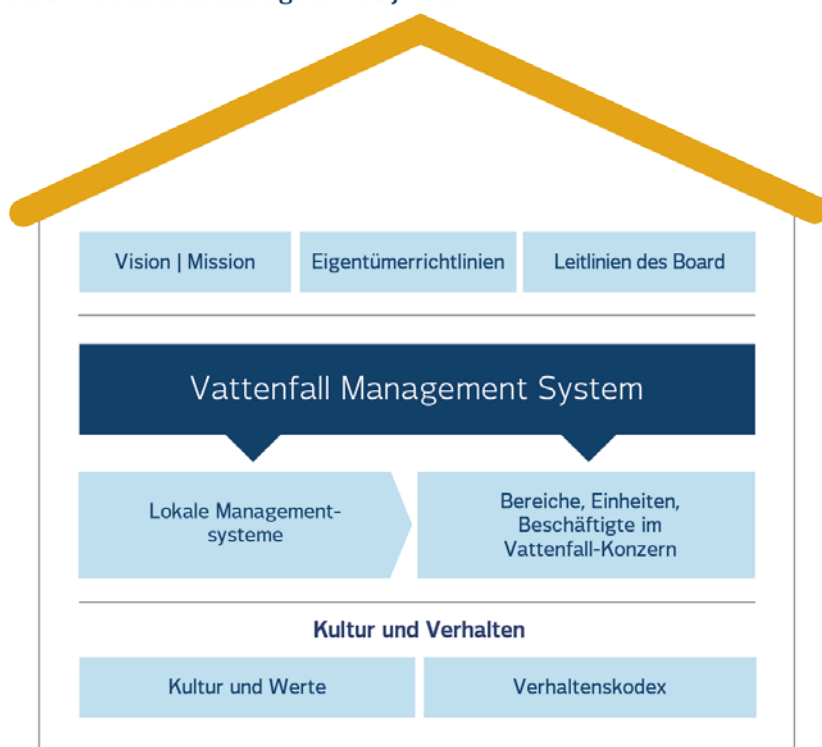
Auch in den Bereichen Risiko, Dammsicherheit und Sicherheit der Kernkraftwerke wurden Leitlinien aufgestellt.

Über die Nachhaltigkeits- und Umweltschutzleitlinie und den Verhaltenskodex entscheidet das Board of Directors, über andere Leitlinien entscheidet der Präsident. Innerhalb des EGM ist der Leiter Strategische Entwicklung für Nachhaltigkeitsfragen zuständig. Die Leitlinien des Unternehmens stehen den Beschäftigten im Intranet des Konzerns zur Verfügung und werden auch nach außen kommuniziert. Vattenfall verlangt allerdings keine Bestätigung von Beschäftigten oder Angehörigen des Managements, dass sie die Leitlinien gelesen haben.

Der Inhalt der Unternehmensleitlinien wird durch Richtlinien im VMS konkretisiert, z. B. durch spezielle Richtlinien zu Themen im Zusammenhang mit dem Wettbewerbsrecht und der Bekämpfung von Bestechung und Korruption. Richtlinien im VMS können auch Konkretisierungen von Inhalten der Geschäftsordnung des Board enthalten – z. B. in Bezug auf die Bereitstellung von Informationen und das Delegieren von Zuständigkeiten.

Vattenfalls Umweltmanagementsystem ist integraler Bestandteil des VMS. Zum Ende des Jahres 2016 verfügten fast 100 % von Vattenfalls Erzeugungsportfolio über zertifizierte Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 (2015: 87 %). Darüber hinaus sind die Business Units des Konzerns nach OHSAS 18001 für Arbeits- und Gesundheitsschutz zertifiziert, und sieben Bereiche verfügen über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001.

VMS – Vattenfall Management System

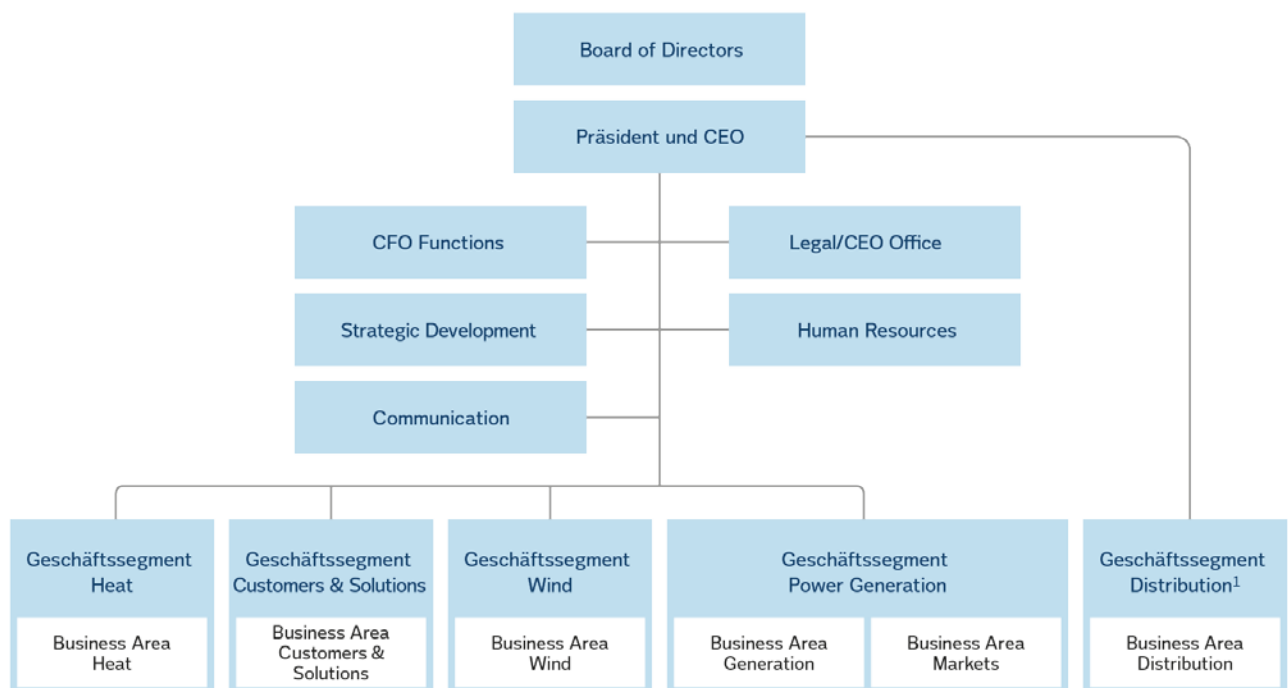


VMS-Struktur und weitere Governance-Dokumente

Organisation

Vattenfalls Organisationsstruktur umfasst sechs Business Areas: Heat, Wind, Customers & Solutions, Generation, Markets und Distribution. Die Business Areas sind in fünf Geschäftssegmente aufgeteilt, wobei Generation und Markets zusammen ein Geschäftssegment bilden. Die zentralen Stabsfunktionen sind in einem Corporate Centre organisiert, das die Geschäftstätigkeiten unterstützt und steuert. In der Organisationsstruktur spiegelt sich Vattenfalls Gesamtstrategie für die nächsten Jahre wider (siehe vorhergehende Seite). Weitere Informationen sind auf den Seiten 17–19 zu finden.

Die Rechtsstruktur unterscheidet sich von der Geschäftsstruktur. Entscheidungen werden vor allem innerhalb der Geschäftsorganisation und im erforderlichen oder angezeigten Umfang von den Gremien der Tochterunternehmen getroffen. Die Steuerung erfolgt finanziell, nicht finanziell (z. B. über die Stabsfunktionen) und operativ. Die wichtigsten Steuerungsinstrumente sind Unit-Scorecards und das VMS.



¹⁾ Der Bereich der Stromverteilung wird durch das schwedische Stromgesetz (Ellagen) und das deutsche Energiewirtschaftsgesetz reguliert und ist getrennt von Vattenfalls sonstigen Aktivitäten organisiert.

Integrity-Organisation

Das Ziel der Integrity-Arbeit bei Vattenfall ist die Einhaltung der Integrität und der Schutz des Ansehens des Konzerns. Zu diesem Zweck wurde ein organisatorischer Rahmen geschaffen, der in seinem Geltungsbereich sowohl Transparenz als auch die Kenntnis und das Verständnis der geltenden Gesetze, Richtlinien und Normen sowie ihre Einhaltung in allen Ländern, in denen Vattenfall tätig ist, gewährleisten soll.

Die Integritätsaktivitäten Vattenfalls sind gemäß dem Modell der drei Verteidigungslinien mit verschiedenen Rollen für die Risikoverantwortung, die Steuerung und Beratung sowie die Qualitätssicherung organisiert:

1. Risikoeigner: Die Linienorganisation, die verantwortlich für die Einhaltung von Gesetzen und Bestimmungen innerhalb der Business Unit ist
2. Steuerung und Beratung: Die Integrity-Organisation, die der Chefsyndika des Konzerns berichtet
3. Qualitätssicherung: Die Interne Revision

Der Zuständigkeitsbereich der Integrity-Organisation umfasst Wettbewerbsfragen, Bestechung und Korruption, Interessenkonflikte, Insider-Informationen, Bekanntheit von Vattenfalls Verhaltenskodex und Koordination des Hinweisgebersystems.

In ihrem Zuständigkeitsbereich unterstützt die Integrity-Organisation Vattenfall bei der Identifizierung, Vermeidung, Handhabung und Überwachung von Risiken der Nicht-Einhaltung von Gesetzen, anderen gesetzlichen Vorgaben, Bestimmungen, Normen und Verhaltenskodizes, die für die Geschäftstätigkeit relevant sind.

Die Arbeit innerhalb der Integrity-Organisation im Jahr 2016 ist detaillierter auf Seite 55 beschrieben.

Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives

Vattenfall AB wendet die „Richtlinien für Anstellungsbedingungen für Senior Executives für Unternehmen im Staatseigentum“ der schwedischen Regierungsbehörden an. Diese Richtlinien stehen auf der Website der schwedischen Regierung (regeringen.se) zur Verfügung.

Die HV 2016 hat Vattenfalls Anwendung dieser Richtlinien zugestimmt, mit der Abweichung, dass sich die Definition des Senior Executives nicht nach dem schwedischen Unternehmensgesetz richtet, sondern danach, ob dieser einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausübt, was durch Anwendung des Modells der International Position Evaluation (IPE) festgestellt wird. Danach gelten Manager mit einer Position gemäß IPE 68 und darüber als Senior Executives. Die Erläuterung des Board of Directors zu dieser Abweichung steht im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015 auf Seite 69.

Basierend auf der Definition der HV waren 2016 – ohne den Präsidenten – insgesamt 14 Personen von den Regelungen zu Verträgen mit Senior Executives betroffen. Maßnahmen in Bezug auf Verträge mit diesen Senior Executives wurden dem Vergütungsausschuss und dem Board of Directors fortlaufend berichtet. Das Board of Directors entschied auch über den Abschluss solcher Verträge. Detailliertere Informationen zur Vergütung von Senior Executives und zur Einhaltung der verabschiedeten Richtlinien werden im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht in den Erläuterungen 46 zum Konzernabschluss „Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten“ gegeben.

Der Bericht des Board of Directors und des Vergütungsausschusses zur Einhaltung der von der HV beschlossenen Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives ist auf vattenfall.se veröffentlicht (eine englische Übersetzung steht auf vattenfall.com zur Verfügung).

Die der HV 2017 vorgeschlagenen Richtlinien sind auf Seite 78 dargestellt.

Interne Kontrolle der Rechnungslegung

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Elemente von Vattenfalls System zur internen Kontrolle und zum Risikomanagement in Bezug auf die Rechnungslegung dargestellt, wie dies im schwedischen Jahresabschlussgesetz und im Kodex vorgeschrieben ist. Vattenfalls Rahmenkonzept für diese Kontrolle basiert auf dem COSO-Standard, der vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission entwickelt wurde. Weitergehende Informationen finden sich auch im Abschnitt zu Risiken und Risikomanagement auf den Seiten 57–63.

Kontrollumgebung

Gemäß dem schwedischen Unternehmensgesetz und dem Kodex hat das Board of Directors umfassende Verantwortung für die interne Kontrolle über die Rechnungslegung. In diesem Zusammenhang soll das Board sicherstellen, dass durch die Organisationsstruktur des Unternehmens eine ausreichende Kontrolle der Buchhaltung, des Treasury Managements und der allgemeinen Finanzlage des Konzerns gewährleistet wird. Der Prüfungsausschuss des Board erstellt Beschlussvorlagen für das Board of Directors in Angelegenheiten der internen Kontrolle über die Rechnungslegung, erarbeitet Empfehlungen und Vorschläge zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Rechnungslegung und informiert das Board über die Ergebnisse der Prüfung sowie darüber, wie die Prüfung zur Zuverlässigkeit der Rechnungslegung beigetragen hat und welche Funktion der Prüfungsausschuss innehatte.

Die Kontrollumgebung basiert auf der Teilung der Verantwortlichkeiten zwischen Board und Präsident, wie sie in der Geschäftsordnung des Board niedergelegt ist, sowie auf den vom Board festgelegten Anforderungen für das Berichtswesen. Das Board hat auch Vattenfalls Verhaltenskodex beschlossen, in dem die umfassenden Regeln für das Verhalten der Beschäftigten niedergelegt sind.

Das VMS ist ein integriertes Managementsystem für den Vattenfall-Konzern und wird kontinuierlich überprüft (siehe auch den Abschnitt zur internen Governance auf Seite 70). Das VMS enthält Governance-Dokumente für alle identifizierten wesentlichen Bereiche, unter anderem Rollen und Verantwortlichkeiten, Befugnisse, Entscheidungsprozesse, Risikomanagement, interne Kontrolle sowie Fragen der Ethik und Integrität. Das VMS legt für Entscheidungen das „Großvater-Prinzip“ und das „Vier-Augen-Prinzip“ fest. Das VMS gibt außerdem vor, welche Entscheidungs-, Überwachungs- und Beratungsgremien neben den gesetzlich vorgeschriebenen im Konzern bestehen.

Vattenfall arbeitet mit einem internen Finanzkontrollprozess (IFC), dessen Zweck es ist sicherzustellen, dass Kontrollmechanismen in der Rechnungslegung vorhanden sind.

Risikobewertung

Das Board behandelt die Risikobewertung und den Risikomanagementprozess des Konzerns auf übergreifender Ebene. Der Prüfungsausschuss des Board of Directors entwirft Vorlagen zur Bewertung und Überwachung der Risiken und

Qualität der Rechnungslegung. Der Prüfungsausschuss unterhält kontinuierlichen und regelmäßigen Kontakt mit der Internen Revision und den Abschlussprüfern des Konzerns.

Das Risikomanagement des Board und die Berichterstattung werden zentral von Vattenfalls Risikoausschuss (VRC) koordiniert. Ein kontinuierlicher Enterprise-Risk-Management-Prozess (ERM) ermöglicht es, sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Risiken zu quantifizieren und zu vergleichen. Im Vorfeld von Entscheidungen des Präsidenten im EGM oder im VRC zu größeren Investitionen und Transaktionen führt die Risikoabteilung eine unabhängige Risikoanalyse durch, die Teil der Entscheidungsvorlage wird.

Für die Finanzberichterstattung dient der IFC-Prozess als Rahmen der internen Kontrolle, mit dessen Hilfe Risiken für wesentliche Fehler in der Finanzberichterstattung identifiziert und definiert werden. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt durch die Stabsfunktion CFO mithilfe regelmäßiger Berichte über unternommene Prüfungen zu festgelegten Kontrollpunkten. Die Stabsfunktion CFO ist auch zuständig für die Durchführung regelmäßiger Analysen zu Risiken der Rechnungslegung und für die Aktualisierung des Kontrollrahmens.

Im Zusammenhang mit den vorbereitenden Arbeiten für die Jahresabschlussprüfung besprechen die Abschlussprüfer und internen Revisoren Vattenfalls Risikosituation.

Kontrollmaßnahmen und Nachverfolgung

Vattenfall wendet zum Management und zur Kontrolle von Risiken das Modell der „drei Verteidigungslinien“ an.

Die drei Verteidigungslinien



Die erste Verteidigungslinie besteht in den Geschäftsbereichen (Business Units und Stabsfunktionen), die als Risikoeigner ihre Risiken managen.

Die Risikoorganisation, deren Leitung der Chief Risk Officer (CRO) innehat, macht die zweite Verteidigungslinie aus und ist für die Risikoüberwachung und Risikokontrolle verantwortlich. Der CRO ist für die Organisation des Risikomanagements im Konzern verantwortlich und stellt dem Prüfungsausschuss des Board regelmäßig Informationen zur Verfügung. Der CRO ist auch verantwortlich für Prozesse, die unter anderem neue Produkte und bestimmte Verträge mit langen Laufzeiten betreffen.

Die zweite Verteidigungslinie umfasst auch den Group Internal Financial Control Officer (IFCO) des Konzerns, der für die Überwachung und Kontrolle der Risiken der Finanzberichterstattung verantwortlich ist. Informationen über ineffektive Kontrollen werden der Internen Revision und den Wirtschaftsprüfern übermittelt. Jeder Fall von Ineffektivität wird in Beratung mit der ersten Verteidigungslinie einer Risikobewertung unterzogen. Informationen über diese Risiken werden der Risikoorganisation übermittelt.

Die Interne Revision und die Abschlussprüfung bilden die dritte Verteidigungslinie. Die Interne Revision ist eine unabhängige und objektive Funktion, die die erste und zweite Verteidigungslinie überwacht und bewertet. Die Interne Revision bewertet, empfiehlt und überwacht Verbesserungen der Effektivität von Vattenfalls Risikomanagement, internen Kontrollen und Steuerungsprozessen im gesamten Konzern. Dies gilt auch für die Einhaltung von Vattenfalls Governance-Dokumenten einschließlich des Verhaltenskodex. Die Funktion Interne Revision ist dem Board of Directors und seinem Prüfungsausschuss direkt unterstellt und führt ihre Arbeit gemäß einem festgelegten Plan für die Interne Revision durch. Das Budget für die Interne Revision, die Internal Audit Charta und der Plan für die Interne

Revision werden vom Prüfungsausschuss vorbereitet, die Entscheidung darüber obliegt dem Board of Directors. Der Leiter der Internen Revision berichtet administrativ direkt an den Präsidenten und informiert die Managementteams der Business Units und anderer Einheiten über durchgeführte Prüfungstätigkeiten.

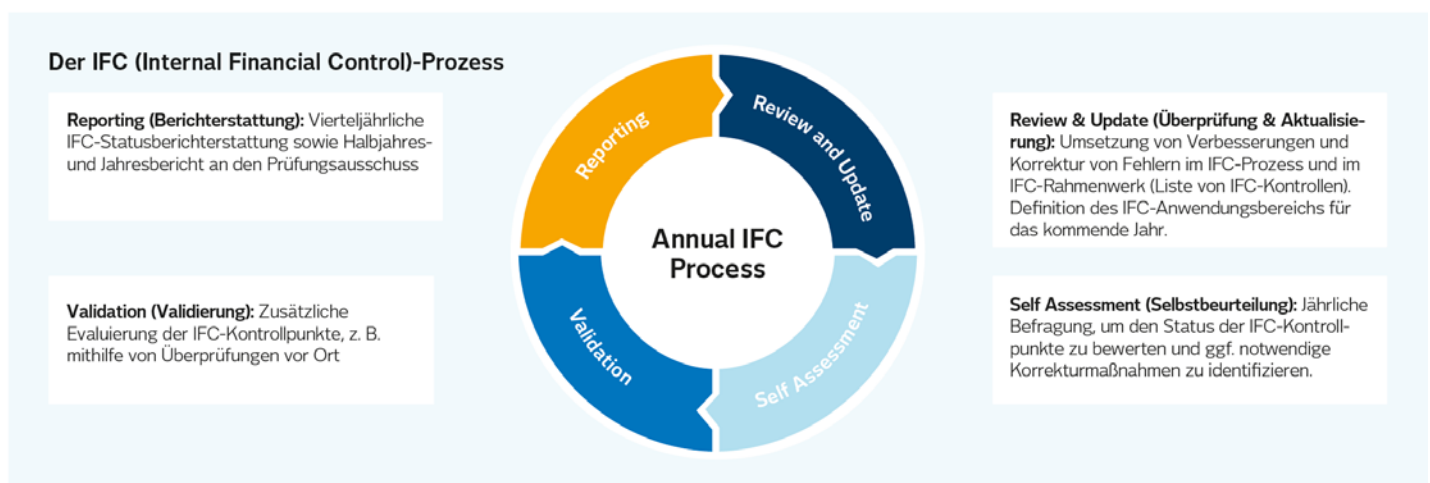
Das Executive Group Management hält regelmäßige Treffen mit den Leitern der Business Areas und der Stabsfunktionen zur Nachverfolgung der Finanzergebnisse ab. Die Tätigkeiten werden monatlich mithilfe von Business Performance Meetings nachverfolgt, bei denen Ergebnisse, Prognosen, wichtige Ereignisse und Herausforderungen (inklusive Statusberichten zu Vattenfalls Nachhaltigkeitsschwerpunktbereichen und Nachhaltigkeitszielen) mit dem leitenden Management jeder Business Unit besprochen werden, um sicherzustellen, dass die Leistungen des Unternehmens den Erwartungen entsprechen.

Der interne Rahmen für die interne Kontrolle beinhaltet Prozesse zur Selbstbeurteilung, Überwachung, Berichterstattung und Verbesserung der Kontrollmaßnahmen, um Fehler der Rechnungslegung zu verhindern, aufzudecken und zu korrigieren. Eine schriftliche Bestätigung der Einhaltung der internen und externen Vorschriften ist Teil dieser Prozesse. Diese erfolgt durch interne „Representation Letters“ ans Management. Für bestimmte Vorgaben im VMS und unter anderem für Angelegenheiten in Bezug auf Integrität und Wettbewerbsrecht werden Selbstbeurteilungen durchgeführt.

Der Group IFCO ist zuständig für den IFC-Prozess, der zum Ziel hat, die Governance-Struktur zu stärken und die Effektivität der Kontrollen zu erhöhen. Ein Prozess zur jährlichen Auswertung und Aktualisierung gewährleistet fortlaufende Verbesserungen des IFC-Prozesses.

Das Board überwacht die Finanzlage des Konzerns und erörtert sie bei jeder ordentlichen Sitzung des Board. Den Ausgangspunkt bildet der Finanzbericht, den der Präsident und der CFO vorlegen.

Über den Prüfungsausschuss, der entsprechend dem IFC-Prozess regelmäßig Statusberichte zur internen Kontrolle der Finanzberichterstattung des Konzerns erhält, überwacht das Board die Wirksamkeit der internen Kontrolle. Bei jeder regelmäßigen Sitzung des Prüfungsausschusses wird ein Finanzbericht einschließlich eines Berichts zu Rechnungslegungs- und Nachhaltigkeitsfragen vorgelegt, außerdem werden Steuerangelegenheiten regelmäßig berichtet und nachverfolgt. Der Prüfungsausschuss erstattet wiederum dem Board über seine wichtigsten Beobachtungen und Empfehlungen Bericht. Zeit und Form dieser Berichterstattung sind in der Geschäftsordnung des Board of Directors bzw. des Prüfungsausschusses festgelegt.



Information und Kommunikation

Die Governance-Dokumente des Konzerns stehen in Vattenfalls Intranet zur Verfügung. Die Art und Weise der Handhabung der internen und externen Kommunikation ist in einer VMS-Richtlinie niedergelegt, die sicherstellen soll, dass Vattenfall sowohl die gesetzlichen Bestimmungen als auch die Börsenordnungen, die schwedische Richtlinie zu Staatseigentum (einschließlich der Richtlinien zur externen Berichterstattung) und weitere Verpflichtungen einhält. 2016 wurden in Reaktion auf eine veränderte Gesetzeslage aktualisierte Bestimmungen zu Insider-Angelegenheiten ins VMS aufgenommen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Rechnungslegungsgrundsätze sind in einem gemeinsamen Handbuch für den gesamten Konzern niedergelegt. Aktualisierungen und Änderungen dieser Methoden und

Grundsätze werden fortlaufend über das Intranet sowie in Treffen mit Vertretern der Business Areas und Stabsfunktionen des Konzerns mitgeteilt.

Die Berichterstattung und die nachfassende Berichterstattung gegenüber dem Board und dem EGM sind Bestandteil des Überwachungsprozesses. Die Interne Revision und der CRO berichten auch dem Prüfungsausschuss des Board über ihre Beobachtungen. Die Finanzberichterstattung umfasst Zwischenberichte, den Jahresendbericht und den Jahresabschluss. In Übereinstimmung mit dem schwedischen Gesetz über den Wertpapiermarkt und anderen Bestimmungen werden den externen Interessengruppen zusätzlich zu diesen Berichten über Pressemitteilungen und Vattenfalls Internetseite Finanzinformationen zur Verfügung gestellt. Regelmäßig werden am gleichen Tag, an dem Berichte veröffentlicht werden, Präsentationen und Telefonkonferenzen für Finanzanalysten, Investoren und die Medien abgehalten. Außerdem organisiert Vattenfall einmal jährlich einen Kapitalmarkttag.

Board of Directors

LARS G. NORDSTRÖM (1943)

Vorsitzender des Board

Ausbildung: Jurastudium

Weitere Aufgaben: Vorsitzender der Finnisch-Schwedischen Handelskammer. Mitglied im Verwaltungsrat der Nordea Bank, der Viking Line Abp, der Schwedisch-Amerikanischen Handelskammer und bei SNS. Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Ingenieurwissenschaften (IVA). Honorarkonsul für Finnland in Schweden.

Frühere Positionen: Director bei TeliaSonera (2006-2010). Vorsitzender der Königlich Schwedischen Oper (2005–2009). Präsident und CEO der Posten Norden AB (2008–2011). Verschiedene leitende Positionen bei Nordea Bank (1993–2007), darunter Präsident und Group CEO (2002–2007). Verschiedene Positionen bei Skandinaviska Enskilda Banken (1970–1993), darunter Executive Vice President (1989–1993).

Gewählt: 2011

Ausschusszugehörigkeit(en): Mitglied des Vergütungsausschusses (Verg.Aussch.)

Teilnahme an Board-Sitzungen: 11/11

Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen: Verg.Aussch.: 7/7

FREDRIK ARP (1953)

Board-Mitglied

Ausbildung: Dipl.-Kfm. Ehrendoktor der Universität Lund

Weitere Aufgaben: Vorsitzender der Orio AB. Verwaltungsratsmitglied bei Parques Reunidos und Swedfund

Frühere Positionen: Präsident und CEO der Volvo Car Corporation (2005-2008). CEO der Trelleborg AB (1999–2005), PLM AB (1996–1999), Trelleborg Industrier AB (1989–1996) und der Boliden Kemi AB (1988–1989). Verschiedene Positionen bei der Trelleborg AB (1986–1989) und bei Tarkett (1979–1986).

Gewählt: 2014

Ausschusszugehörigkeit(en): Mitglied des Vergütungsausschusses

Teilnahme an Board-Sitzungen: 11/11

Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen: Verg.Aussch.: 6/7

VIKTORIA BERGMAN (1965)

Board-Mitglied

Ausbildung: Communication Executive Program bei IFL/Stockholm School of Economics. Berghs School of Communication.

Weitere Aufgaben: Vorsitzende der Galber AB. Verwaltungsratsmitglied bei Sveriges Kommunikatörer und bei GS-Hydro Oy.

Frühere Positionen: Mitglied des Group Management und Senior Vice President Stakeholder Management & Corporate Sustainability bei E.ON Nordic, Verwaltungsratsmitglied bei E.ON Försäljning, E.ON Kundensupport, E.ON Smart Living (2012–2014). Positionen im Trelleborg-Konzern (2002–2011), Mitglied des Group Management und Senior Vice President Corporate Communications beim Trelleborg-Konzern (2005–2011). Verschiedene Positionen bei Falcon Breweries/Unilever (1989–1996) und im Cerealia-Konzern (1987–1989).

Gewählt: 2015

Ausschusszugehörigkeit(en): Mitglied des Vergütungsausschusses

Teilnahme an Board-Sitzungen: 11/11

Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen: Verg.Aussch.: 7/7

STAFFAN BOHMAN (1949)

Board-Mitglied

Ausbildung: Dipl.-Kfm. und MBA; Stanford Executive Program

Weitere Aufgaben: Vorsitzender der Höganäs AB und der Cibes Lift Group AB. Stv. Vorsitzender der Rezidor Hotel Group AB. Verwaltungsratsmitglied der Atlas Copco AB und der Upplands Motor AB. Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Ingenieurwissenschaften (IVA). Vorsitzender des Ausschusses für Steuerangelegenheiten des schwedischen Wirtschaftsverbands.

Frühere Positionen: Präsident und CEO der Gränges/Sapa AB (1999–2004). Präsident und CEO von DeLaval (1992–1999). Unternehmens-Controller Alfa Laval AB (1988–1991).

Gewählt: 2016

Ausschusszugehörigkeit(en): Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Teilnahme an Board-Sitzungen: 7/8

Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen: PA: 5/5

HILDE TONNE (1965)

Board-Mitglied

Ausbildung: Dipl.-Ing. Erdöltechnik

Weitere Aufgaben: Verwaltungsratsmitglied der Danske Bank Group

Frühere Positionen: Executive Vice President der Telenor Group (2007–2015). Leiterin der Technologie- und Forschungsabteilung bei Norsk Hydro Oil & Energy (2005–2007). Verschiedene Führungspositionen bei Saga Petroleum und Norsk Hydro (1991–2005). Verwaltungsratsmitglied bei Nordea Norge AS (2015–2016), DNVGL (2008–2016) und Statkraft AS (2009–2010). Verschiedene internationale Board-Posten in gelisteten Unternehmen im Rahmen von Executive-Positionen (2007–2015).

Gewählt: 2016

Ausschusszugehörigkeit(en): Mitglied des Vergütungsausschusses

Teilnahme an Board-Sitzungen: 5/8

Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen: Verg.Aussch.: 3/5

CARL-GUSTAF ANGELIN (1951)

Arbeitnehmersvertreter

Ausbildung: Dipl.-Ing.

Aktuelle Position: Arbeitnehmersvertreter für Akademikerrådet beim Vattenfall-Konzern. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1988, zurzeit in der Business Area Customers & Solutions.

Gewählt: 2003

Teilnahme an Board-Sitzungen: 9/11

JOHNNY BERNHARDSSON (1952)

Arbeitnehmersvertreter

Ausbildung: Ingenieursstudium mit wirtschaftlicher Zusatzausbildung

Aktuelle Position: Arbeitnehmersvertreter für Unionen. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1970, zurzeit in Human Resource Services bei Vattenfall Business Services.

Weitere Aufgaben: Vorsitzender des länderübergreifenden „European Works Council“

Gewählt: 1995

Teilnahme an Board-Sitzungen: 11/11

RONNY EKWALL (1953)

Arbeitnehmersvertreter

Ausbildung: Elektrotechniker

Aktuelle Position: Arbeitnehmersvertreter für SEKO Facket för Service och Kommunikation

Gewählt: 1999

Ausschusszugehörigkeit(en): Mitglied des Prüfungsausschusses

Teilnahme an Board-Sitzungen: 11/11

Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen: PA: 7/7

HÅKAN ERIXON (1961)

Board-Mitglied

Ausbildung: Diplom in International Business Administration and Economics

Weitere Aufgaben: Vorsitzender der Hemnet Sverige AB, der Orio AB und der Capacent AB (publ). Mitglied im Zulassungsausschuss der Nasdaq OMX Stockholm AB. Verwaltungsratsmitglied der Alfvén & Didrikson Invest AB.

Frühere Positionen: Verwaltungsratsmitglied der IT-Gården i Landskrona AB (2014–2016) und der Saab Automobile Parts AB (2012–2013). Fachgutachter Corporate Finance bei der schwedischen Regierung mit Arbeitsauftrag für die staatliche schwedische Finanzverwaltung (2007–2010). Director bei der Carnegie Investment Bank AB (2008–2009).

Director bei der Vasakronan AB (2007–2008). Verschiedene Positionen bei der UBS Investment Bank Ltd, London (1997–2007), darunter stellvertretender Vorsitzender der Investment-Banking-Abteilung. Verschiedene Positionen bei der Merrill Lynch International Ltd, London (1992–1997). Kansallis-Osake-Pankki, London (1991–1992). Citicorp Investment Bank Ltd, London (1989–1991).

Gewählt: 2011

Ausschusszugehörigkeit(en): Mitglied des Prüfungsausschusses

Teilnahme an Board-Sitzungen: 11/11

Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen: PA: 7/7

TOMAS KÅBERGER (1961)

Board-Mitglied

Ausbildung: Dipl.-Ing. und Dr. der Physik, Associate Professor (Dozent), Umweltwissenschaften

Aktuelle Position: Professor für Energiewirtschaft an der Chalmers University of Technology, Göteborg

Weitere Aufgaben: Vorsitzender des Renewable Energy Institute, Tokio. Stv. Vorsitzender der nationalen schwedischen Forstbehörde. Verwaltungsratsmitglied der Innoventum AB.

Frühere Positionen: Professor an der Universität Lund für International Sustainable Energy Systems (2006–2008). Generaldirektor Energimyndigheten (2008–2011)

Gewählt: 2015

Ausschusszugehörigkeit(en): Mitglied des Prüfungsausschusses

Teilnahme an Board-Sitzungen: 11/11

Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen: PA: 6/7

JENNY LAHRIN (1971)

Board-Mitglied

Ausbildung: Master of Laws. Executive MBA.

Aktuelle Position: Direktorin für Investitionen in der Abteilung für Staatsunternehmen im Wirtschaftsministerium.

Weitere Aufgaben: Verwaltungsratsmitglied der AB Göta kanalbolag und der SOS Alarm Sverige AB.

Frühere Positionen: Verwaltungsratsmitglied der Swedavia AB (2012-2015). Verwaltungsratsmitglied bei RISE Research Institutes of Sweden AB (2012-2013), Rechtsberaterin in der Abteilung für Staatsunternehmen, Wirtschaftsministerium/Finanzministerium (2008–2012). Chefjuristin bei Veolia Transport Northern Europe AB (2003-2008) und Rechtsanwältin (2001-2002).

Gewählt: 2013

Ausschusszugehörigkeit(en): Mitglied des Prüfungsausschusses

Teilnahme an Board-Sitzungen: 11/11

Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen: PA: 7/7

ÅSA SÖDERSTRÖM JERRING (1957)

Board-Mitglied

Ausbildung: Dipl.-Kffr.

Weitere Aufgaben: Vorsitzende der Delete OY and Scanmast AB. Verwaltungsratsmitglied der JM AB, OEM International AB, Nordic Home Improvement AB, Balco Group AB und ELU Konsult AB. Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Ingenieurwissenschaften (IVA)

Frühere Positionen: Präsidentin der SWEKO Theorells AB (2001–2006) und der Ballast Väst AB (1997–2001). Marketing Manager NCC Industry (1994–1997), und Communications Manager NCC Bygg AB (1991–1993).

Gewählt: 2013

Ausschusszugehörigkeit(en): Vorsitzende des Vergütungsausschusses

Teilnahme an Board-Sitzungen: 11/11

Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen: Verg.Aussch.: 7/7

LENNART BENGTTSSON (1958)

Arbeitnehmersvertreter (Stellvertreter)

Ausbildung: Zweijähriges Fachhochschulstudium in Mechanik und Ausbildung in IT-Netzwerktechnologie

Aktuelle Position: Arbeitnehmersvertreter für SEKO Facket för Service och Kommunikation. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1979, zurzeit als IT-Techniker.

Gewählt: 2011

Teilnahme an Board-Sitzungen: 11/11

CHRISTER GUSTAFSSON (1959)

Arbeitnehmersvertreter (Stellvertreter)

Ausbildung: Vierjährige technische Ausbildung.

Aktuelle Position: Arbeitnehmersvertreter für Ledarna (Verband für Management- und Fachpersonal). Beschäftigt bei Vattenfall seit 1986, zurzeit in der Stabsfunktion der Engineering-Abteilung, Forsmarks Kraftgrupp AB.

Weitere Aufgaben: Vertreter für Energie & Technik bei der Confédération Européenne des Cadres (für Energiefragen).

Gewählt: 2013

Teilnahme an Board-Sitzungen: 10/11

JEANETTE REGIN (1965)

Arbeitnehmersvertreterin (Stellvertreterin)

Ausbildung: Fachhochschuldiplom und zweijährige Ausbildung im Gesundheitswesen

Aktuelle Position: Arbeitnehmersvertreterin für Unionen. Zurzeit Leiterin Kundendienst/Büroservices für Gotland Energientreprenad

Gewählt: 2011

Teilnahme an Board-Sitzungen: 8/11

Mitglieder des Board, die 2016 aus diesem Gremium ausgeschieden sind:

Gunilla Berg und Håkan Buskhe stellten sich in der Hauptversammlung am 27. April 2016 nicht zur Wiederwahl.

Executive Group Management

MAGNUS HALL (1959)

Präsident und CEO

Beschäftigt bei Vattenfall seit: 2014

Ausbildung: Dipl.-Ing. Wirtschaftsingenieurwesen

Frühere Positionen: Präsident und CEO des Holz- und Papierkonzerns Holmen

Weitere Aufgaben: Vorsitzender der NTM AB

Im Jahr 2016 besaß Magnus Hall keine wesentlichen Beteiligungen an Unternehmen, mit denen Vattenfall Geschäftsbeziehungen unterhält.

KERSTIN AHLFONT (1971)

Senior Vice President, Human Resources

Beschäftigt bei Vattenfall seit: 1995

Ausbildung: Dipl.-Ing.

Frühere Positionen: Langjährige Erfahrung bei Vattenfall durch verschiedene Managementpositionen im Finanzbereich der BU Heat Nordic, BG Pan Europe, BD Production und der Region Nordic sowie stellvertretende Leiterin bei Human Resources.

STEFAN DOHLER (1966)

Senior Vice President, Business Area Markets

Beschäftigt bei Vattenfall seit: 1998

Ausbildung: Dipl.- Ing. Luft- und Raumfahrt, MBA

Stefan Dohler wurde zum 1. Dezember 2016 zum CFO ernannt.

Frühere Positionen: Leiter Netze der Vattenfall Europe AG. Vorsitzender der Geschäftsführung des Übertragungs- und des Verteilnetzbetreibers (2008–2010). Vice President Finance, Business Division Production (2011–2012). Leiter der BA Markets (2012–2016).

Weitere Aufgaben: Aufsichtsratsmitglied der GASAG

GUNNAR GROEBLER (1972)

Senior Vice President, Business Area Wind

Beschäftigt bei Vattenfall seit: 1999

Ausbildung: Maschinenbau

Frühere Positionen: Vice President, BU Renewables, Region Continental/UK, Vattenfall (2014–2015). Leiter der BU Hydro Germany, Vattenfall (2011–2013). Leiter der Corporate Development & M&A, BG Central Europe, Vattenfall Europe AG (2009–2010). Leiter von Mergers & Acquisitions, BG Central Europe, Vattenfall Europe AG (2009–2010). Leiter von Corporate Restructuring, Vattenfall Europe AG (2007–2008). Leiter von Purchasing, Vattenfall Europe Hamburg AG (2005–2007).

ANDREAS REGNELL (1966)

Senior Vice President, Strategic Development

Beschäftigt bei Vattenfall seit: 2010

Ausbildung: Dipl.-Kfm.

Frühere Positionen: Leiter Nordic Business Strategy, Vattenfall (2014–2015). Leiter Strategy and Sustainability, Vattenfall (2010–2013). Senior Partner und Managing Director, Managing Partner der Region Nordic, The Boston Consulting Group (1992–2010). Analyst und Account Manager, Citibank (1989–1992).

TORBJÖRN WAHLBORG (1962)

Senior Executive Vice President, Business Area Generation, Executive Vice President der Vattenfall AB

Beschäftigt bei Vattenfall seit: 1990

Ausbildung: Dipl.-Ing.

Frühere Positionen: Verschiedene Positionen bei Vattenfall in Polen (1997–2010), darunter als Country Manager (2008–2009). Leiter der Business Group Nordic (2010). Leiter der Business Division Distribution and Sales (2010–2012). Leiter der Business Division Nuclear (2012–2013). Leiter der Business Region Nordic (2014–2015).

Weitere Aufgaben: Vorstandsmitglied im schwedischen Unternehmensverband Svenskt Näringsliv und im schwedischen Branchenverband Svensk Energi. Vorsitzender der EnergiFöretagens Arbetsgivareförening (EFA) AB.

ANNE GYNNERSTEDT (1957)

Senior Vice President, Chefsyndika und Schriftführerin des Board of Directors

Beschäftigt bei Vattenfall seit: 2012

Ausbildung: LL.B.

Frühere Positionen: Chefsyndika, Schriftführerin des Board und Mitglied der Geschäftsführung der SAAB AB (2004–2012). Chefsyndika und Mitglied der Geschäftsführung der staatlichen schwedischen Finanzverwaltung (2002–2004). Unternehmenssyndika, SAS (1987–2002).

Weitere Aufgaben: Board-Mitglied der Swedish Space Corporation.

MARTIJN HAGENS (1971)

Senior Vice President, Business Area Customers & Solutions

Beschäftigt bei Vattenfall seit: 2003

Ausbildung: Dipl.-Ing. Wirtschaftsingenieurwesen

Frühere Positionen: Leiter Heat Continental/UK, Vattenfall (2014–2015). Leiter Customer Service, Vattenfall (2011–2013). Leiter Customer Care Centre, Nuon (2008–2010). Programmleiter Unbundling, Nuon (2006–2007). Nuon Consultancy Group & Lean Competence Center, Nuon (2005–2006). Leiter Customer Care B2B, Nuon (2003–2004). Managementberater, Accenture (1996–2002).

Weitere Aufgaben: Chief Operating Officer, Nuon Netherlands.

TUOMO HATAKKA (1956)

Senior Executive Vice President, Business Area Heat, Country Representative Deutschland, Executive Vice President der Vattenfall AB

Beschäftigt bei Vattenfall seit: 2002

Ausbildung: Dipl.-Kfm., MBA

Frühere Positionen: Leiter der Business Group Poland (2005–2007). Leiter der Business Group Central Europe (2008–2010). Leiter der Business Division Production (2010-2013).

KARIN LEPASOON (1968)

Senior Vice President, Group Communications

Beschäftigt bei Vattenfall seit: 1. April 2016

Ausbildung: LL.M. in EU-Recht

Frühere Positionen: Leiterin Kommunikation, Umwelt, Sozial- und Governance-Standards und HR, Nordic Capital (2015–2016). Executive Vice President und Mitglied des Senior-Executive-Teams des Konzerns (Vollmitglied seit 2008), Skanska (2006–2015). Vice President Group Communications, Gambro (1999-2006).

Im Jahr 2016 besaß Magnus Hall keine wesentlichen Beteiligungen an Unternehmen, mit denen Vattenfall Geschäftsbeziehungen unterhält.

Personen, die 2016 aus dem Executive Group Management ausgeschieden sind:

Ingrid Bonde schied am 30. November 2016 aus ihrer Position als CFO aus.

Vorschlag für die nächste HV

Vorgeschlagene Vergütungsgrundsätze und sonstige Anstellungsbedingungen für Senior Executives

Die ordentliche Hauptversammlung beschloss am 27. April 2016, die vorgeschlagenen Leitlinien des Board zur Vergütung von Senior Executives anzunehmen. Das Board schlägt vor, dass die ordentliche Hauptversammlung 2017 beschließt, den Board-Vorschlag zu übernehmen, der den Leitlinien der Regierung zu den Anstellungsbedingungen von Senior Executives in Unternehmen im Staatseigentum, die von der Regierung am 22. Dezember 2016 verabschiedet wurden (www.regeringen.se), entspricht, abgesehen von der nachfolgenden Abweichung.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2016 weicht Vattenfall von der Definition des Senior Executive eines Tochterunternehmens insoweit ab, als sich die Definition nicht nach dem schwedischen Unternehmensgesetz richtet, sondern danach, ob die entsprechenden Personen einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben. Durch Anwendung der Funktionsbewertung gemäß der International Position Evaluation (IPE) gelten Executives mit einer Position nach IPE 68 und darüber als Senior Executives.

Das Board bestätigt, dass die betreffende Vergütung mit den von der ordentlichen Hauptversammlung aufgestellten Leitlinien in folgenden Aspekten übereinstimmt. Bevor eine Entscheidung über die Vergütung und andere Anstellungsbedingungen eines Senior Executive getroffen wird, sind schriftliche Unterlagen zur Verfügung zu stellen, die Auskunft über die Gesamtkosten des Unternehmens geben. Der Beschlussvorschlag ist vom Vergütungsausschuss des Board of Directors abzufassen und danach dem Board zur Entscheidung vorzulegen. Die Abschlussprüfer des Unternehmens führen eine Prüfung durch um sicherzustellen, dass die vordefinierten Vergütungsebenen und sonstigen Anstellungsbedingungen eingehalten werden, und geben einmal jährlich gemäß dem Unternehmensgesetz – spätestens jedoch mindestens drei Wochen vor der ordentlichen Hauptversammlung – eine schriftliche Erklärung darüber ab, ob die verabschiedeten Leitlinien eingehalten wurden.

Erläuterung des Board zu Abweichungen von den Leitlinien

Die vom Eigentümer im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2016 beschlossene Abweichung bedeutet die Anwendung eines allgemein akzeptierten Ranking-Modells statt der Anwendung der Definition eines Senior Executive eines Tochterunternehmens im schwedischen Unternehmensgesetz. Das Board ist der Meinung, dass die folgenden besonderen Gründe für eine Abweichung von den Leitlinien bestehen.

Wie andere internationale Konzerne steuert Vattenfall seine Geschäftstätigkeiten nach der Geschäftsstruktur und nicht entsprechend der Rechtsstruktur des Konzerns. Aus geschäftlichen und rechtlichen Gründen hat der Vattenfall-Konzern ca. 300 Tochterunternehmen. Bei einer Anwendung der regierungsamtlichen Leitlinien für Tochterunternehmen würde eine große Zahl von Führungskräften als Senior Executives gelten, ohne dass diese einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben würden.

Die vorgeschlagene Abweichung trägt diesen Umständen Rechnung. Die für die Definition eines Senior Executive verwendeten Kriterien sind die Größe des jeweiligen Tochterunternehmens, basierend auf dem Umsatz, der Anzahl der Beschäftigten und der Anzahl der Schnittstellen in der Wertschöpfungskette, sowie die persönlichen Anforderungen an die Führungskraft bezüglich Innovation, Kenntnissen, strategischer/visionärer Ausrichtung und internationaler Verantwortlichkeit.

Die Funktionsbewertung gemäß der International Position Evaluation (IPE) wird unterstützend eingesetzt, um systematisch festzulegen, welche Positionen als Senior Executives anzusehen sind. Das Fazit des Board ist, dass neben den Mitgliedern des Executive Group Management alle Führungskräfte mit einem Ranking von IPE 68 oder höher als Senior Executives des Konzerns zu betrachten sind.

Vorgeschlagene Gewinnausschüttung

Die ordentliche Hauptversammlung kann über den Bilanzgewinn einschließlich Jahresergebnis von insgesamt 43.618.361.708 SEK entscheiden.

Entsprechend der Dividendenpolitik, die von der Hauptversammlung von Vattenfall AB verabschiedet wurde, schlagen das Board of Directors und der Präsident in Anbetracht des Jahresergebnisses vor, den Gewinn folgendermaßen zu verteilen:

Ausschüttung an die Aktionäre: 0 SEK

Vortrag: 43.618.361.708 SEK

Versicherung des Board of Directors und des Präsidenten bei Unterzeichnung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2016

Die Unterzeichnenden bestätigen, dass der Konzernabschluss und der Geschäftsbericht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Kommission angenommen wurden und in der EU anzuwenden sind, und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung erstellt wurden und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft und des Konzerns vermitteln und dass der Tätigkeitsbericht der Muttergesellschaft und des Konzerns ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Entwicklung der Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft und des Konzerns vermittelt und die wesentlichen Risiken und Unsicherheitsfaktoren beschreibt, denen die Unternehmen im Konzern ausgesetzt sind. Darüber hinaus bestätigen die Unterzeichnenden, dass der Nachhaltigkeitsbericht gemäß Definition im GRI-Index auf den Seiten 166–171 in Übereinstimmung mit den G4-Leitlinien der GRI erstellt und vom Board of Directors verabschiedet wurde.

Solna, 21. März 2017

Lars G. Nordström, Vorsitzender des Board

Carl-Gustav Angelin, Fredrik Arp, Viktoria Bergman, Johnny Bernhardsson, Staffan Bohman, Ronny Ekwall, Håkan Erixon, Tomas Kåberger, Åsa Söderström Jerring, Jenny Lahrin, Hilde Tonne

Magnus Hall, Präsident und CEO

Finanzinformationen

Vattenfalls Ertragslage

2016 betrug das bereinigte Betriebsergebnis für die fortgeführten Geschäftsbereiche 21,7 Mrd. SEK, eine Erhöhung um 1,2 Mrd. SEK gegenüber 2015. Dazu hat unser Fokus auf Kostensenkungen beigetragen, zusammen mit höheren Ergebnissen in den Business Areas Heat und Customers & Solutions. Eine stärkere Kundenorientierung hat auch dazu geführt, dass sich unser Kundenstamm um rund 200.000 Verträge im Laufe des Jahres erhöht hat. Gleichzeitig registrieren wir, dass die schwierigen Marktbedingungen mit niedrigen Strompreisen und anhaltenden Überkapazitäten auch 2016 andauerten. Das führte dazu, dass Vattenfall 2016 erhebliche Wertberichtigungen für seine Anlagen vornehmen musste.

Beträge in Mio. SEK, sofern nicht anders angegeben	2016	2015
Fortgeführte Geschäftsbereiche		
Umsatzerlöse	139.208	143.576
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (EBITDA) ¹	27.209	30.604
Bereinigtes Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand ¹	36.144	35.229
Betriebsergebnis (EBIT) ¹	1.337	-5.069
Bereinigtes Betriebsergebnis ¹	21.697	20.529
Periodenergebnis	-2.171	-5.188
Operativer Cashflow (Funds from operations, FFO) ^{1,2}	28.186	29.009
Nettoverschuldung ¹	50.724	64.201
Bereinigte Nettoverschuldung ¹	124.741	137.585
Stromerzeugung, TWh	119,0	117,4 ¹⁰
- davon Wasserkraft	34,8	39,5
- davon Kernkraft	46,9	42,2
- davon fossile Brennstoffe	30,8	29,2 ¹⁰
- davon Windkraft	5,8	5,8
- davon Biomasse, Abfall	0,7	0,7 ¹⁰
Stromabsatz, TWh ⁴	193,2	197,2
Wärmeabsatz, TWh	20,3	20,6 ³
Gasabsatz, TWh	53,1	50,7
CO ₂ -Emissionen, Mio. t	23,2 ⁶	23,4 ⁶
Arbeitsunfälle, Anzahl (LTIF) ⁵	2,0	2,3
Vattenfall, gesamt		
Anzahl der Beschäftigten, Vollzeitäquivalente	19.935	28.567 ⁷
Kennzahlen		
Kapitalrendite, fortgeführte Geschäftsbereiche, %	0,5 ⁸	-1,8
Kapitalrendite, Vattenfall gesamt, %	-8,5 ⁸	-8,2
Nettoverschuldung/Eigenkapital, %	60,5	55,4
FFO/Bereinigte Nettoverschuldung, fortgeführte Geschäftsbereiche, %	21,6	18,6 ¹¹
FFO/Bereinigte Nettoverschuldung, Vattenfall gesamt, %	22,6 ⁹	21,1
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, fortgeführte Geschäftsbereiche, (x)	4,6	4,5
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, Vattenfall gesamt, (x)	4,4 ⁹	4,2

1) Siehe Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen zu den Definitionen für alternative Leistungsindikatoren.

2) Entfällt auf Vattenfall gesamt, einschließlich Braunkohlegeschäft.

3) Der Wert wurde angepasst im Vergleich zu dem Wert, der in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015 angegeben wurde.

4) Der Stromabsatz beinhaltet auch den bilateralen Handel an der skandinavischen Strombörse.

5) Die Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTIF) ist die Zahl der Arbeitsunfälle pro 1 Million Arbeitsstunden, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Arbeitstag oder zum Tode geführt haben. Die Rate bezieht sich nur auf Vattenfall-Mitarbeiter.

- 6) Anteilige Werte, entsprechend Vattenfalls Eigentumsanteil.
- 7) 6.802 Vollzeitäquivalente entfallen auf das Braunkohlegeschäft.
- 8) Die Kennziffer basiert auf dem durchschnittlich eingesetzten Kapital. Die Braunkohleeinheiten wurden in der Bilanz zum 30. Juni 2016 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert, woraus folgt, dass die Berechnung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals das Braunkohlegeschäft ab 30. Juni 2016 ausschließt.
- 9) Die Braunkohleeinheiten wurden in der Bilanz zum 30. Juni 2016 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert. Daher wurden die Braunkohleeinheiten in den Bilanzposten, die in der Berechnung der Kennziffern ab 30. Juni 2016 enthalten sind, nicht berücksichtigt.
- 10) Der Wert wurde angepasst im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen, die in Vattenfalls Zwischenberichten, Jahresendbericht sowie Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015 angegeben wurden.
- 11) Die Kennzahl wurde angepasst gegenüber dem Wert, der in Vattenfalls Jahresendbericht 2016 angegeben wurde, aufgrund einer Anpassung des operativen Cashflow (FFO) um 1.200 Mio. SEK. Die Anpassung des operativen Cashflow (FFO) erfolgte wegen einer fehlerhaften Aufteilung des FFO zwischen fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Verkauf von Vattenfalls Braunkohlegeschäft in Deutschland

Am 30. September schloss Vattenfall den Verkauf seines Braunkohlegeschäfts in Deutschland an das tschechische Energieunternehmen EPH und seinen Finanzpartner PPF Investments ab.

Der Gesamtergebniseffekt der Veräußerung für Vattenfall beträgt -22,1 Mrd. SEK. Vattenfalls bereinigte Nettoverschuldung sank um 7,1 Mrd. SEK. Rückstellungen für Bergbau, andere umweltbezogene Rückstellungen und Pensionsrückstellungen, die die bereinigte Nettoverschuldung beeinflussen, beliefen sich auf 16,5 Mrd. SEK. Zahlungsmittel beliefen sich auf 9,4 Mrd. SEK.

Finanzielle Auswirkungen für Vattenfall aus dem Gesetzentwurf zum Kernenergiefonds in Deutschland

2016 hat das deutsche Bundeskabinett einem Gesetzentwurf zugestimmt, nach dem die deutschen Kernkraftwerksbetreiber ihre Verantwortung für den Transport, die Zwischen- und die Endlagerung von Nuklearabfall auf den Bund übertragen durch Einzahlung von insgesamt 23,6 Mrd. € in einen öffentlich-rechtlichen Fonds. Der Grundbetrag, den Vattenfall in den Fonds einzuzahlen hat, beträgt 12,3 Mrd. SEK (1,3 Mrd. €). Der deutsche Bundestag stimmte dem „Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung der kerntechnischen Entsorgung“ im Dezember 2016 zu. Die Zustimmung der EU ist noch erforderlich und wird Anfang 2017 erwartet. Zusammen mit dem Risikoaufschlag von 35,47 % und Zinszahlungen für sechs Monate bei einem auf das Jahr umgerechneten Zinssatz von 4,58 %, die gesetzlich zu leisten sind, wird Vattenfall insgesamt 17,0 Mrd. SEK (1,8 Mrd. €) überweisen. Das hat auch zur Folge, dass die Laufzeit der verbleibenden Kernkraftrückstellungen in Deutschland mit etwa 15 Jahren angesetzt wird, was Rückwirkung auf den Abzinsungssatz hat. Ein neuer Abzinsungssatz von 1,75 % wird für die verbliebenen Kernkraftrückstellungen angewendet.

Der Ergebniseffekt für Vattenfall im Zusammenhang mit dem Risikoaufschlag von 35,47 % einschließlich Zinszahlungen beträgt -5,4 Mrd. SEK (einschließlich 100 % von Brunsbüttel). Daneben wurden höhere Rückstellungen für die Stilllegung, den Rückbau und die Verpackung der radioaktiven Abfälle aufgrund des niedrigeren angewandten Abzinsungssatzes infolge der kürzeren Laufzeit der Verpflichtungen fast vollständig ausgeglichen durch niedrigere erwartete Kosten für die Stilllegung und den Rückbau, netto -0,2 Mrd. SEK. Insgesamt beträgt der Ergebniseffekt für Vattenfall rund -5,6 Mrd. SEK.

Anteilig (auf Basis von Vattenfalls Eigentumsanteilen) erhöhte sich Vattenfalls bereinigte Nettoverschuldung um 5,0 Mrd. SEK aufgrund der höheren Rückstellungen, wovon 4,7 Mrd. SEK den Risikoaufschlag einschließlich Zinsen betreffen. Ein niedrigerer Abzinsungssatz und niedrigere erwartete Kosten wie oben beschrieben führten zu einer Veränderung von 0,3 Mrd. SEK. Mehr zu Vattenfalls Kernkraftaktivitäten erfahren Sie auf den Seiten 32-33.

Vergleichbarkeit der Informationen in den Tabellen und Grafiken

Die Ertragslage, die auf den folgenden Seiten dargestellt und beschrieben wird, betrifft Vattenfalls fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben. Aufgrund der Veräußerung von Vattenfalls Braunkohlegeschäft wurde dieses als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Weitere Informationen finden Sie in den Erläuterungen 5 zum Konzernabschluss, Aufgegebene Geschäftsbereiche.

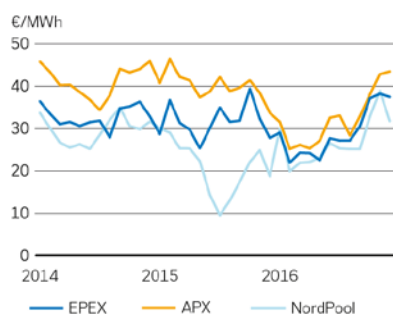
Großhandelspreistrend

Die durchschnittlichen Spotpreise für Strom in der Region Nordic waren um 28 % höher als 2015, hauptsächlich aufgrund des trockeneren Wetters und einer niedrigeren Wasserbilanz. Die durchschnittlichen Spotpreise für Strom in Deutschland und den Niederlanden waren um 8 % bzw. 19 % niedriger als 2015 als Folge niedrigerer Rohstoffpreise.

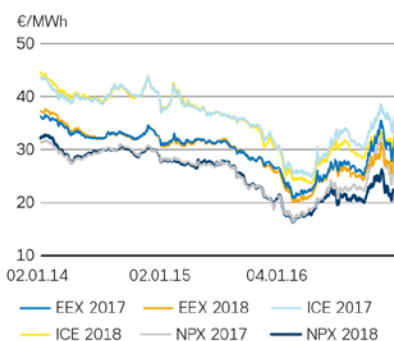
Volatile Rohstoffpreise führten zu stärkeren Schwankungen der Strompreise im Terminhandel auf allen Märkten. Die Strompreise im Terminhandel waren 12 %–20 % niedriger als 2015.

Die Ölpreise (Brent crude) waren durchschnittlich 16 % geringer als 2015, vor allem aufgrund des größeren Angebots und des stärkeren US-Dollars. Die Kohlepreise waren durchschnittlich um 1 % niedriger, die Gaspreise um 22 %, und die Preise für CO₂-Emissionsrechte lagen im Durchschnitt um 30 % unter dem Wert von 2015.

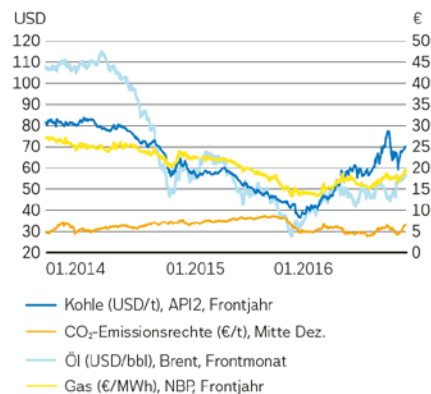
Spotpreise für Strom in den skandinavischen Ländern, Deutschland und den Niederlanden, monatlicher Durchschnitt



Strompreise im Terminhandel in den skandinavischen Ländern, Deutschland und den Niederlanden



Preistrend für Öl, Kohle, Gas und CO₂-Emissionsrechte



Stromerzeugung

2016 betrug die Stromerzeugung insgesamt 119,0 TWh gegenüber 118,0 TWh im Jahr 2015.

Die Erzeugung aus Wasserkraft sank infolge niedrigerer Pegelstände in den Reservoirs. Die Pegelstände in den Reservoirs in der Region Nordic lagen bei 52 % (74 %) des Fassungsvermögens zum Ende des vierten Quartals und damit 5 Prozentpunkte unter dem üblichen Pegelstand.

Die Stromerzeugung aus Kernenergie nahm gegenüber dem vorangegangenen Jahr aufgrund der höheren Verfügbarkeit zu. Der Reaktor Ringhals 2 (R2) wurde im vierten Quartal wieder ans Netz genommen. Die Gesamtverfügbarkeit der Kernkraftwerke von Vattenfall für das Gesamtjahr 2016 lag bei 75,4 % (69,7 %). Forsmark hatte eine Verfügbarkeit von 84,0 % (76,1 %) und erzeugte 24,0 TWh (21,1). Die Verfügbarkeit von Ringhals betrug 68,2 % (64,4 %), die Erzeugung belief sich auf 22,9 TWh (21,1).

Dem Anstieg bei der Stromerzeugung aus Windkraft, resultierend aus der Inbetriebnahme neuer Windparks, standen ungünstigere Windverhältnisse für die bestehenden Windparks gegenüber. Dies führte zu einer unveränderten Stromerzeugung aus Windkraft gegenüber 2015. Die neu hinzugekommene Leistung 2016 bestand aus dem Offshore-Windpark Sandbank in Deutschland (216 MW von insgesamt 288 MW), den Onshore-Windparks Högabjär (38 MW) und Höge Väg (38 MW) in Schweden sowie 5 MW Solarenergie nahe Vattenfalls Onshore-Windpark Parc Cynog in Wales.

Die Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen nahm gegenüber 2015 zu, hauptsächlich durch das Kraftwerk Moorburg in Deutschland.

Verkauf von Strom, Wärme und Gas

Der Stromverkauf an Privatkunden nahm 2016 zu. Vattenfalls Kundenstamm in der Business Area Customers & Solutions wuchs um rund 144.000 Verträge seit Jahresbeginn, was auch den Erwerb des dänischen Energie-Vertriebsunternehmens Vindstød.dk (27.000) umfasst. Der Verkauf von Wärme lag auf dem Niveau von 2015. Der Gasverkauf war geringfügig höher als 2015, vor allem aufgrund einer höheren Zahl von Kundenverträgen in Deutschland und des kühleren Wetters in den Niederlanden.

Vattenfalls Preisabsicherung

Vattenfall sichert seine künftige Stromerzeugung kontinuierlich durch Verkäufe an den Terminmärkten ab. Daher haben Spotpreise nur einen begrenzten Einfluss auf Vattenfalls Ergebnis in der absehbaren Zukunft.

Nach dem Verkauf des Braunkohlegeschäfts haben sich Vattenfalls Portfolio und Risikolage erheblich verändert. Das überwiegende Risiko bezieht sich nun auf das Preisrisiko für die Grundlastenerzeugung aus Kernkraft und Wasserkraft in der Region Nordic. Darüber hinaus erzielen Vattenfalls fortgeführte Geschäftsbereiche einen höheren Anteil an regu-

lierten Erträgen aus Verteilung, Wärme und ausgeschriebener Windkrafterzeugung, was das Gesamtrisiko senkt. Auf dem Kontinent (Deutschland und Niederlande) und in Großbritannien hat Vattenfall weiterhin ein gewisses Preisrisiko zwischen Strom und genutztem Brennstoff. Dieses Risiko hat ein geringeres Risikoprofil als in den skandinavischen Ländern. Darauf basierend hat Vattenfall entschieden, seine Preisabsicherungsaktivität zu verringern und sich auf die Absicherung seiner Erzeugung in der Region Nordic zu konzentrieren. Weitere Informationen zu Vattenfalls Preisabsicherung finden Sie im Kapitel Risiken und Risikomanagement auf den Seiten 57-63.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	Externe Umsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Umsatzerlöse gesamt	
		2015		2015		2015
Customers & Solutions	67.862	84.905	1.368	2.618	69.230	87.523
Power Generation	49.276	35.783³	49.721⁴	55.860^{3,4}	98.997	91.643³
Wind	4.384	4.267	2.318	2.502	6.702	6.769
Heat	15.110	14.356	13.304	12.989³	28.414	27.345³
Distribution	15.233	15.355	4.428	4.559	19.661	19.914
- davon Distribution Deutschland	4.978	6.018	3.954	4.012	8.932	10.030
- davon Distribution Schweden	10.255	9.337	474	547	10.729	9.884
Sonstige¹	326	178	5.037	5.183	5.363	5.361
Eliminierungen	-12.983²	-11.268²	-76.176	-83.711³	-89.159	-94.979³
Fortgeführte Geschäftsbereiche, gesamt	139.208	143.576	—	—	139.208	143.576
Aufgegebene Geschäftsbereiche	13.459	20.934 ³	—	— ³	13.459	20.934 ³
Gesamt	152.667	164.510	—	—	152.667	164.510

1) „Sonstige“ umfasst hauptsächlich alle Staff Functions und die Shared Service Centres.

2) Bezieht sich auf Umsätze von Trading an der skandinavischen Strombörse. Vattenfalls Vertriebsorganisation erwirbt die entsprechenden Strommengen von der skandinavischen Strombörse.

3) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

4) Umfasst den Verkauf von Strom, Wärme und CO₂-Emissionsrechten durch Trading an andere Segmente innerhalb Vattenfalls.

Die konsolidierten Umsatzerlöse sanken um 4,4 Mrd. SEK gegenüber 2015. Dies ist hauptsächlich auf niedrigere durchschnittlich erzielte Preise zurückzuführen.

Bereinigtes Betriebsergebnis

Fortgeführte Geschäftsbereiche, Beträge in Mio. SEK

	2016	2015 ¹
Betriebsergebnis (EBIT)	1.337	-5.069
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	25.872	35.673
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (EBITDA)	27.209	30.604
Sondereffekte ohne Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand	8.935	4.625
Bereinigtes Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	36.144	35.229
Betriebsergebnis (EBIT)	1.337	-5.069
Sondereffekte ²	20.360	25.598
Bereinigtes Betriebsergebnis	21.697	20.529

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

2) Siehe Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen zur Definition für diesen alternativen Leistungsindikator.

Das bereinigte Betriebsergebnis verbesserte sich um 1,2 Mrd. SEK, was sich wie folgt erklärt:

- Niedrigere Erzeugungsmargen im Geschäftssegment Power Generation, vor allem aufgrund niedrigerer durchschnittlich erzielter Strom- und Brennstoffpreise (-1,3 Mrd. SEK)
- Ein höherer Ergebnisbeitrag aus dem Wärmegeschäft wegen niedrigerer Brennstoffkosten (1,4 Mrd. SEK)
- Ein höherer Ergebnisbeitrag aus Handels- und Gasbeschaffungsaktivitäten (0,4 Mrd. SEK)
- Sonstige Posten, netto (0,7 Mrd. SEK)

Geschäftssegmente

	Betriebsergebnis (EBIT)		Bereinigtes Betriebsergebnis	
		2015		2015
Customers & Solutions		775		1.390
Power Generation		-7.699¹		12.376¹
Wind		931		1.469
Heat		-2.555¹		1.759¹
Distribution		5.419		5.465
- davon Distribution Deutschland		1.848		1.881
- davon Distribution Schweden		3.571		3.584
Sonstige¹		-1.907		-1.897
Eliminierungen		-33		-33
Fortgeführte Geschäftsbereiche, gesamt		-5.069		20.529
		-17.898 ¹		12 ¹
Gesamt	-21.205	-22.967	21.693	20.541
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2016	2015		
Bereinigtes Betriebsergebnis		20.529		
Sondereffekte		-25.598		
Finanzerträge und -aufwendungen		-4.776		
Ergebnis vor Ertragsteuern	-5.045	-9.845		

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

Geringere Vertriebs- und Verwaltungskosten hatten einen positiven Effekt auf das bereinigte Betriebsergebnis für das Geschäftssegment Customers & Solutions von 0,4 Mrd. SEK gegenüber 2015. Das bereinigte Betriebsergebnis für das Geschäftssegment Power Generation sank um 1,0 Mrd. SEK gegenüber 2015, was überwiegend aus niedrigeren Erzeugungsmargen wegen geringeren durchschnittlich erzielten Strom- und Brennstoffpreisen resultiert. Das bereinigte Betriebsergebnis für das Geschäftssegment Wind sank um 0,6 Mrd. SEK, vor allem wegen niedrigerer Erträge aus der Erzeugung, höherer Abschreibungen im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme neuer Windparks sowie höherer Projektplanungs- und Reparaturkosten. Das bereinigte Betriebsergebnis für das Geschäftssegment Heat verbesserte sich um 1,5 Mrd. SEK, insbesondere aufgrund einer höheren Bruttomarge, die vor allem aus niedrigeren Brennstoffkosten resultierte. Das bereinigte Betriebsergebnis für das Geschäftssegment Distribution ging um 0,6 Mrd. SEK zurück, hauptsächlich infolge höherer Kosten in Deutschland und der früheren Planung von Erhaltungsinvestitionen. Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten des Konzerns finden Sie in den Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftssegmente.

Ergebniswirksame Sondereffekte

Fortgeführte Geschäftsbereiche, Beträge in Mio. SEK	2016	2015 ¹
Veräußerungsgewinne	2.152	249
Veräußerungsverluste	-376	-369
Wertminderungsaufwand	-12.354	-21.507
Rücknahme von Wertminderungsaufwand	929	534
Rückstellungen	-8.249	-3.463
Nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten	-2.417	1.558
Nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Vorräten	997	-657
Restrukturisierungskosten	-761	-1.105
Sonstige Sondereffekte	-281	-838
Gesamt	-20.360	-25.598

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

Sondereffekte beliefen sich 2016 auf -20,4 Mrd. SEK. Veräußerungsgewinne betrafen hauptsächlich den Verkauf des Netzservices in Hamburg (1,2 Mrd. SEK) und den Verkauf von Liegenschaften in Hamburg und Berlin (0,7 Mrd. SEK).

Wertberichtigungen auf Anlagen beliefen sich auf -12,4 Mrd. SEK und betrafen vor allem das Kraftwerk Moorburg in Hamburg, Wasserkraftanlagen in Deutschland, mit fossilen Brennstoffen betriebene Anlagen in den Niederlanden sowie die Wertberichtigung der Anteile an den deutschen Kernkraftwerken Brokdorf und Stade. Rückstellungen beliefen sich auf -8,2 Mrd. SEK und entfielen insbesondere auf höhere Rückstellungen für Kernkraft in Deutschland (-5,3 Mrd. SEK) und Schweden (-2,1 Mrd. SEK). Sonstige Sondereffekte entfallen auf Veräußerungsverluste (-0,4 Mrd. SEK), nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten und von Vorräten (-1,4 Mrd. SEK), Restrukturisierungskosten (-0,8 Mrd. SEK) sowie sonstige einmalige Sondereffekte (-0,3 Mrd. SEK).

Sondereffekte beliefen sich 2015 auf -25,6 Mrd. SEK. Der Wertminderungsaufwand betrug -21,5 Mrd. SEK und betraf hauptsächlich die Wertberichtigung der Reaktoren 1 und 2 im Kernkraftwerk Ringhals in Schweden sowie die Wertberichtigung des Kraftwerks Moorburg in Hamburg, Deutschland. Der Anstieg der Rückstellungen entfiel vor allem auf höhere Kernkraftrückstellungen in Deutschland.

Weitere Informationen finden Sie in den Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand.

Kosteneinsparungen

Vattenfall hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um Kosten zu verringern, und verglichen mit der Kostenbasis von 2010 hat Vattenfall die vom Unternehmen beeinflussbaren Kosten um rund 16,2 Mrd. SEK bzw. 31 % gesenkt. Das Kostensenkungsprogramm von 2,5 Mrd. SEK für 2015–2016 wurde vollständig durchgeführt. Vattenfall wird kontinuierlich die Effizienz steigern, um weiterhin Kosten zu reduzieren.

Kosten für CO₂-Emissionsrechte

Kosten für selbst genutzte CO₂-Emissionsrechte beliefen sich im Jahr 2016 auf 4,4 Mrd. SEK im Vergleich zu 6,0 Mrd. SEK im Jahr 2015. Der Rückgang ist vor allem auf niedrigere Preise für CO₂-Emissionsrechte und geringere Mengen infolge der Veräußerung des Braunkohlegeschäfts in Deutschland zurückzuführen.

F&E-Aktivitäten

Vattenfall führt Forschungs- und Entwicklungsarbeit (F&E) durch, die zur Umsetzung der kurzfristigen und der langfristigen Strategie des Unternehmens beiträgt und sie unterstützt. Im Jahr 2016 investierte Vattenfall 499 Mio. SEK (422) in F&E (ohne die für die sichere Lagerung von abgebrannten Kernbrennstoffen vorgesehenen Beträge), was 0,3 % (0,3 %) der Konzern-Umsatzerlöse entspricht. Ein größerer Anteil der F&E-Arbeit konzentriert sich auf neue Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen E-Mobilität und Energiemanagement einschließlich Smart Homes. Weitere Informationen zu Vattenfalls F&E-Aktivitäten finden Sie auf den Seiten 48-51.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich auf -6,4 Mrd. SEK, ein Rückgang um 1,6 Mrd. SEK gegenüber 2015. Dies ist hauptsächlich auf einen höheren Nettozinsaufwand, höhere Zinsen auf Rückstellungen und einen geringeren Ertrag aus dem Swedish Nuclear Waste Fund zurückzuführen.

Steuern

Der Konzern hat für 2016 einen Steuerertrag von 2,9 Mrd. SEK ausgewiesen. Der Steuerertrag basiert vor allem auf einem Ertrag aus latenten Steuern von 3,0 Mrd. SEK aufgrund der in diesem Jahr ausgewiesenen Wertberichtigungen auf Anlagen.

2015 hat der Konzern einen Steuerertrag von 4,7 Mrd. SEK ausgewiesen. Dieser beruht vor allem auf einem positiven Einmaleffekt aus Wertminderungsaufwand, der im zweiten Quartal 2015 ausgewiesen wurde. Zu weiteren Informationen siehe Erläuterungen 15 zum Konzernabschluss, Ertragsteuern.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Vermögenswerte und eingesetztes Kapital

Beträge in Mio. SEK ¹	31. Dez. 2016	
Kurzfristige und langfristige immaterielle Vermögenswerte	17.107	18.655
Sachanlagen	217.136	244.563
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen	4.839	7.002
Aktive latente Steuern und kurzfristige Steueransprüche	12.852	12.550
Langfristige nicht verzinsliche Forderungen	2.659	8.309
Vorräte	14.566	16.592
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	26.008	26.193
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva	6.463	5.936
Nicht verfügbare Liquidität	6.995	6.813
Sonstiges	484	
Aktiva, gesamt, ohne finanzielle Vermögenswerte	309.109	
Passive latente Steuern und kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	-16.664	-23.276
Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	-6.440	-6.273
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-25.330	-23.958
Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	-15.481	-19.969
Sonstiges	—	-77
Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	-63.915	-73.553
Sonstige verzinsliche Rückstellungen, die nicht in der bereinigten Nettoverschuldung enthalten sind ²	-12.505	-9.188
Eingesetztes Kapital³	232.689	264.591
Eingesetztes Kapital, Durchschnitt	248.640	279.435

1) Die Beträge zum 31. Dezember 2016 entfallen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche, und die Beträge zum 31. Dezember 2015 entfallen auf Vattenfall gesamt.

2) Einschließlich Personalarückstellungen außer Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Steuer- und Prozessrisiken und bestimmte sonstige Rückstellungen.

3) Siehe Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen zu Definitionen für diesen alternativen Leistungsindikator.

Die Aktiva, gesamt, verringerten sich um 53,1 Mrd. SEK gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2015 auf 409,3 Mrd. SEK (462,3). Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang der Sachanlagen infolge der erheblichen Wertberichtigungen, die 2016 vorgenommen wurden, und der Veräußerung des Braunkohlegeschäfts zurückzuführen. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen sanken um 2,2 Mrd. SEK auf 4,8 Mrd. SEK (7,0), vor allem aufgrund von Wertminderungsaufwand. Für weitere Informationen zum Wertminderungsaufwand siehe Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand. Außerdem erhöhte sich der Wert von Vattenfalls Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund um 2 Mrd. SEK auf 36,2 Mrd. SEK (34,2).

Die sonstigen verzinslichen Rückstellungen sanken um 1,6 Mrd. SEK auf 97,7 Mrd. SEK (99,3). Die Veränderung enthält eine Erhöhung der Kernkraftrückstellungen in Schweden und Deutschland um 9,9 Mrd. SEK und eine Verringerung um 15,8 Mrd. SEK bei den Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau im Zusammenhang mit der Veräußerung des Braunkohlegeschäfts in Deutschland. Für weitere Informationen zu Rückstellungen siehe Erläuterungen 35 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

Finanzlage

Beträge in Mio. SEK ¹	2016	2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen		44.256
Verbindliche Kreditlinien (ungenutzt)	19.105	18.379

1) Die Beträge zum 31. Dezember 2016 entfallen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche, und die Beträge zum 31. Dezember 2015 entfallen auf Vattenfall gesamt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die kurzfristigen Einlagen gingen um 1,0 Mrd. SEK gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2015 zurück.

Verbindliche Kreditlinien bestehen aus einer revolving Kreditlinie in Höhe von 2,0 Mrd. €, die am 10. Dezember 2021 ausläuft. Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die liquiden Mittel und/oder verbindlichen Kreditlinien auf 36 % der Umsatzerlöse. Vattenfalls Ziel ist es, ein Niveau aufrechtzuerhalten, das nicht weniger als 10 % der Konzernumsatzerlöse, mindestens aber dem Gegenwert der Fälligkeiten der nächsten 90 Tage entspricht.

Verzinsliche Verbindlichkeiten und Nettoverschuldung zum 31. Dezember

Beträge in Mio. SEK ¹	2016	2015
Hybridkapital ²	-19.164	-18.546
Anleihen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Barwert der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzernunternehmen		
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern		
Sonstige Verbindlichkeiten	-8.738	-7.349
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt²	-96.667	-110.585
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.995	12.351
Kurzfristige Einlagen	23.297	31.905
Darlehen an Minderheitsgesellschafter in ausländischen Konzerngesellschaften	2.651	2.128
Nettoverschuldung²	-50.724	-64.201

1) Die Beträge zum 31. Dezember 2016 entfallen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche, und die Beträge zum 31. Dezember 2015 entfallen auf Vattenfall gesamt.

2) Siehe Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen zu Definitionen für alternative Leistungsindikatoren.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 sanken die verzinslichen Verbindlichkeiten um 14 Mrd. SEK. Dies ist vor allem bedingt durch Rückkäufe und die Fälligkeit von Anleihen.

Die Nettoverschuldung sank um 13,5 Mrd. SEK gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2015. Dies beruht vor allem auf einem positiven Cashflow nach Investitionen, der teilweise durch Effekte aus der Veräußerung des Braunkohlegeschäfts, die den Finanzmittelbestand verringerten, ausgeglichen wurde.

Bereinigte Brutto- und Nettoverschuldung zum 31. Dezember

Beträge in Mio. SEK ¹	2016	2015
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	-96.667	-110.585
50 % des Hybridkapitals ²		
Barwert der Pensionsverpflichtungen		
Rückstellungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen und sonstige umweltbezogene Rückstellungen		
Kernkraftrückstellungen (netto) ³		
Erhaltene Nachschussforderungen		
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern aus Konsortialvereinbarungen	8.993	
Bereinigte Bruttoverschuldung	-161.038	
Ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	43.292	44.256
Nicht verfügbare Liquidität	-6.995	-6.813
Bereinigte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	36.297	37.443
Bereinigte Nettoverschuldung⁴	-124.741	-137.585

1) Die Beträge zum 31. Dezember 2016 entfallen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche, und die Beträge zum 31. Dezember 2015 entfallen auf Vattenfall gesamt.

2) 50 % des Hybridkapitals werden von den Ratingagenturen als Eigenkapital behandelt, wodurch sich die bereinigte Nettoverschuldung reduziert.

3) Die Berechnung beruht auf Vattenfalls Eigentumsanteil an den jeweiligen Kernkraftwerken ohne Vattenfalls Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen. Vattenfall hält folgende Eigentumsanteile an den jeweiligen Kraftwerken: Forsmark 66 %, Ringhals 70,4 %, Brokdorf 20 %, Brunsbüttel 66,7 %, Krümmel 50 % und Stade 33,3 %. (Entsprechend einer Sondervereinbarung ist Vattenfall verantwortlich für 100 % der Rückstellungen für Ringhals.)

In ihrer Bewertung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens führen Ratingagenturen und Analysten regelmäßig eine Reihe von Anpassungen verschiedener Bilanzposten durch, um einen Wert für die bereinigte Brutto- und Nettoverschuldung zu ermitteln. Die Tabelle oben zeigt die von Vattenfall berechnete bereinigte Brutto- und Nettoverschuldung.

Die bereinigte Nettoverschuldung sank gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2015 um 12,8 Mrd. SEK. Der Rückgang beruht hauptsächlich auf einem niedrigeren Stand der Nettoverschuldung und auf Effekten aus der Veräußerung des Braunkohlegeschäfts, die die Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau reduzierten. Höhere Kernkraftrückstellungen sowohl in Deutschland als auch in Schweden erhöhten die bereinigte Nettoverschuldung um insgesamt 9,0 Mrd. SEK. Für weitere Informationen zu Rückstellungen siehe Erläuterungen 35 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns sank um 32,2 Mrd. SEK. Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem Verlust des Jahres sowie Verlusten aus Cashflow Hedges.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Beträge in Mio. SEK	2016	2015
Operativer Cashflow (Funds from operations, FFO)	28.186	29.009
Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Aktiva und Passiva (Working Capital)		11.925
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		40.934

Der operative Cashflow (FFO) sank um 0,8 Mrd. SEK und belief sich auf 28,2 Mrd. SEK (29,0) im Jahr 2016.

Die Mittelflüsse aus Veränderungen im Working Capital beliefen sich 2016 auf 2,6 Mrd. SEK (11,9). Dies ist insbesondere auf eine positive Nettoveränderung in den betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten (1,3 Mrd. SEK) und einen geringeren Bestand an CO₂-Emissionsrechten (1,2 Mrd. SEK) zurückzuführen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Beträge in Mio. SEK	2016	2015
Erhaltungs-/Ersatzinvestitionen	10.557	12.329
Wachstumsinvestitionen	11.561	12.709
Investitionen aus fortgeführten Geschäftsbereichen, gesamt	22.118	25.038
Abgegrenzte Investitionen (-)/Auflösung von abgegrenzten Investitionen (+)	-197	738
Investitionen mit Auswirkungen auf den Cashflow aus fortgeführten Geschäftsbereichen, gesamt	21.921	25.776
Investitionen mit Auswirkungen auf den Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.149	2.950
Investitionen mit Auswirkungen auf den Cashflow, gesamt	23.070	28.726
Veräußerungen gesamt		2.814
– davon Anteile		

Die Investitionen sind in der Tabelle unten näher angegeben. Die Veräußerungen 2016 betreffen hauptsächlich Vattenfalls Netzservice in Hamburg, Deutschland, den Verkauf von Liegenschaften in Hamburg und Berlin sowie die Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage Nordjylland in Dänemark. Die Veräußerungen 2015 betrafen vor allem KWK-Anlagen in Utrecht (Niederlande).

Angaben zu den Investitionen

Beträge in Mio. SEK	2016	2015
Wasserkraft	1.511	1.706
Kernkraft	2.162	4.219
Kohlekraft	454	1.292
Gas	164	174
Windkraft	8.782	8.629
Biomasse, Abfall	22	25
Stromerzeugung gesamt	13.095	16.045
Fossile Brennstoffe	1.840	1.949
Biomasse, Abfall	156	145
Sonstige	1.064	1.242
KWK/Wärme gesamt	3.060	3.336
Stromnetze	5.248	4.671
Stromnetze gesamt	5.248	4.671
Erwerb von Anteilen, Gesellschaftereinlagen	-361	-267
Sonstige ohne Erwerb von Anteilen	1.076	1.253
Investitionen aus fortgeführten Geschäftsbereichen, gesamt	22.118	25.038
Abgegrenzte Investitionen (-)/Auflösung von abgegrenzten Investitionen (+)	-197	738
Investitionen mit Auswirkungen auf den Cashflow aus fortgeführten Geschäftsbereichen, gesamt	21.921	25.776
Investitionen mit Auswirkungen auf den Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.149	2.950
Investitionen mit Auswirkungen auf den Cashflow, gesamt	23.070	28.726

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 5,0 Mrd. SEK (-12,0). Im März zahlte Vattenfall eine große Anleihe in Höhe von 1,1 Mrd. € zurück (das entspricht rund 10 Mrd. SEK). Die kurzfristigen Einlagen waren niedriger als 2015, was zu einer Erhöhung des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 12 Mrd. SEK führte. Die Veräußerung von 49 % der Anteile am Offshore-Windpark Ormonde an den schwedischen Rentenversicherer AMF führte zu einem weiteren positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 237 Mio. GBP (rund 3 Mrd. SEK).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember

Erläuterungen

2015⁹

Fortgeführte Geschäftsbereiche

Umsatzerlöse	7, 8, 9		
Herstellungskosten ¹			-129.222

Bruttoergebnis **14.354**

Sonstige betriebliche Erträge		3.155	2.240
Vertriebskosten		-7.573	-6.422
Verwaltungskosten		-11.322	-12.555
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung		-364	-349
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-699	-1.840
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen ²	8, 21	-1.851	-497

Betriebsergebnis (EBIT)^{3, 4, 10} **1.337** **-5.069**

Finanzerträge ^{5, 8}	13	1.767	2.755
Finanzaufwendungen ^{6, 7, 8}	14	-8.149	-7.531

Ergebnis vor Steuern **-9.845**

Ertragsteueraufwand	15	2.874	4.657
---------------------	----	-------	-------

Jahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen **-5.188**

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Jahresergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, netto nach Steuern	5	-23.833	-14.578
--	---	---------	---------

Jahresergebnis **-26.004** **-19.766**

Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft		-26.324	-16.672
Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern		320	-3.094

Zusätzliche Informationen für fortgeführte Geschäftsbereiche

Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (EBITDA) ¹⁰	8, 9	27.209	30.604
Bereinigtes Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand ¹⁰	8, 9	36.144	35.229
Bereinigtes Betriebsergebnis ¹⁰	8, 9	21.697	20.529
Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund		-4.005	-3.036

1) Davon Abschreibungen und Wertminderungsaufwand		-23.423	-34.236
2) Davon Wertminderungsaufwand		-1.118	-41
3) Davon Abschreibungen und Wertminderungsaufwand		-25.872	-35.673
4) Einschließlich Sondereffekten ¹⁰		-20.360	-25.598
5) Einschließlich Erträgen aus dem Swedish Nuclear Waste Fund		866	1.168
6) Einschließlich Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen		-954	-922
7) Einschließlich Abzinsungseffekten aus Rückstellungen		-3.243	-2.908
8) Sondereffekte, ausgewiesen als Finanzerträge und Finanzaufwendungen, netto		-176	-18

9) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

10) Siehe Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen zur Definition der alternativen Leistungsindikatoren.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Vattenfall gesamt, Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember

	2016	2015
Jahresergebnis	-26.004	-19.766
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
Cashflow Hedges - Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	-17.620	11.354
Cashflow Hedges - Erfolgswirksam aufgelöst	2.737	-5.323
Cashflow Hedges - Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	-71	-3
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-923	1.709
Währungsumrechnungsdifferenzen und Wechselkurseffekte netto, veräußerte Unternehmen	1.164	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.927	-1.938
Ertragsteuern auf Posten, die umzugliedern sind	4.022	-1.722
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, gesamt	-8.764	
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	-1.805	2.867
Ertragsteuern auf Posten, die nicht umzugliedern sind	500	-762
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind, gesamt	-1.305	2.105
Sonstiges Ergebnis netto nach Ertragsteuern, gesamt	-10.069	6.182
Gesamtergebnis für das Jahr	-36.073	-13.584
Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	-36.485	-10.398
Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	412	-3.186

Konzernbilanz

	Erläute- rungen	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
Vattenfall gesamt, Beträge in Mio. SEK			
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	9, 18	16.792	17.564
Sachanlagen	9, 19	217.136	244.563
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9	128	388
Biologische Vermögenswerte		34	35
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Verein- barungen	21	4.839	7.002
Sonstige Anteile und Beteiligungen		118	273
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	22	36.199	34.172
Derivative Vermögenswerte	23, 40	14.036	20.220
Langfristige Steueransprüche	15	—	222
Aktive Rechnungsabgrenzung		20	103
Aktive latente Steuern	15	11.538	9.265
Sonstige langfristige Forderungen	24	3.788	
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		304.628	343.291
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	25	14.566	16.592
Biologische Vermögenswerte		13	19
Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	26	315	1.091
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	27	26.008	26.193
Geleistete Vorauszahlungen	28	1.311	3.607
Derivative Vermögenswerte	23, 40	10.656	14.067
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva	29	6.463	5.936
Kurzfristige Steueransprüche	15	1.314	3.285
Kurzfristige Einlagen	30	23.297	31.905
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	19.995	12.351
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	32	694	3.980
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		104.632	119.026
Aktiva, gesamt	8	409.260	462.317
Passiva			
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		6.585	6.585
Rücklage für Cashflow Hedges		-1.711	9.460
Sonstige Rücklagen		-733	-2.989
Gewinnrücklagen einschl. Jahresergebnis		64.131	90.928
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital, gesamt	42	68.272	103.984
Den Anteilen von Minderheitsgesellschaftern zuzurechnendes Eigenkapital		15.528	
Eigenkapital, gesamt		83.800	115.956
Langfristige Verbindlichkeiten			
Hybridkapital	33	19.164	18.546
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	33	63.494	68.179
Pensionsrückstellungen	34	40.644	38.919
Sonstige verzinsliche Rückstellungen	35	79.341	93.042
Derivative Verbindlichkeiten	23, 40	12.464	10.579
Passive latente Steuern	15	14.776	22.970
Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	33, 36	6.440	6.273
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		236.323	258.508

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

33, 37	25.330	23.958
Erhaltene Vorauszahlungen	38	2.293
Derivative Verbindlichkeiten	23, 40	8.023
Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	39	19.969
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	15	306
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	33	23.860
Verzinsliche Rückstellungen	35	6.302
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	32	3.142
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	89.137	87.853
Passiva, gesamt	409.260	462.317

Siehe auch Informationen zu Sicherheiten (Erläuterungen 43), Eventualschulden (Erläuterungen 44) und Verpflichtungen aus Konsortialverträgen (Erläuterungen 45) im Konzernabschluss.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Vattenfall gesamt, Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember

	Erläuterungen	2016	2015
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-27.975	-28.192
Rücknahme von Abschreibungen und Wertminderungen		49.539	55.724
Gezahlte Steuern		1.290	-1.340
Veräußerungsgewinne/-verluste, netto		-1.581	143
Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten	41	6.913	2.674
Operativer Cashflow (Funds from operations, FFO)¹		28.186	29.009
Veränderungen der Vorräte		1.199	-553
Veränderungen der betrieblichen Forderungen		-2.287	4.074
Veränderungen der betrieblichen Verbindlichkeiten		3.623	5.775
Sonstige Veränderungen		62	2.629
Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Aktiva und Passiva		2.597	11.925
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		30.783	40.934
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Konzernunternehmen	4	-129	-5
Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Anteile und Beteiligungen	4	541	272
Sonstige Investitionen in langfristige Vermögenswerte	41	-23.482	-28.993
Investitionen gesamt			-28.726
Veräußerungen	41	4.406	2.814
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in erworbenen Unternehmen		98	—
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in veräußerten Unternehmen		-199	-563
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-18.765	-26.475
Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit		12.018	14.459
Finanzierungstätigkeit			
Veränderungen der kurzfristigen Einlagen		12.004	235
Veränderungen der Darlehen an Minderheitsgesellschafter in ausländischen Konzerngesellschaften		-434	-783
Aufgenommene Darlehen ²		8.764	5.088
Rückzahlung von Schulden aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften		—	-19.152
Rückzahlung von sonstigen Schulden		-21.549	-10.223
Veräußerung von Anteilen an Konzerngesellschaften an Minderheitsgesellschafter		2.745	—
Auswirkungen aus der vorzeitigen Beendigung von Swaps aus der Finanzierungstätigkeit		2.244	1.690
Tilgung von Hybridkapital		—	-9.172
Ausgabe von Hybridkapital		—	18.636
Dividendenzahlung an Eigentümer		-882	-333
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		2.107	1.973
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			-12.041
Cashflow des Jahres		17.017	2.418
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresbeginn		12.351	12.283
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen/veräußerten Vermögenswerte		-9.443	-2.263
Cashflow des Jahres		17.017	2.418
Währungsumrechnungsdifferenzen		70	-87
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende		19.995	12.351

Zusätzliche Informationen

Vattenfall gesamt, Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	Erläuterungen	2016	2015
Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit		12.018	14.459
Finanzierungstätigkeit			
Veräußerung von Anteilen an Konzerngesellschaften an Minderheitsgesellschafter		2.745	—
Auswirkungen aus der Beendigung von Swaps aus der Finanzierungstätigkeit		2.244	1.690
Dividendenzahlung an Eigentümer		-882	-333
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		2.107	1.973
Cashflow nach Dividende			17.789
Analyse der Veränderungen der Nettoverschuldung			
Nettoverschuldung zum Jahresbeginn		-64.201	-79.473
Cashflow nach Dividenden		18.232	17.789
Veränderungen infolge der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		-914	274
Veränderung der verzinslichen Verbindlichkeiten aus Leasing		13	3
Verzinsliche Verbindlichkeiten/kurzfristige Einlagen erworben/veräußert		4	35
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften, Abzinsungseffekte		—	-160
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		-9.443	-2.263
Umbuchung in Verbindlichkeiten aufgrund veränderter Gesellschafterrechte		99	—
Ablösung von Barsicherheiten durch Bankbürgschaften		2.515	—
Währungsumrechnungsdifferenzen auf die Nettoverschuldung		-127	-406
Umgliederung		3.098	—
Nettoverschuldung am Jahresende			-64.201
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		30.783	40.934
Erhaltungsinvestitionen		-11.566	-15.921
Freier Cashflow¹		19.217	25.013

1) Siehe Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen zur Definition für diesen alternativen Leistungsindikator.

2) Kurzfristige Darlehen, bei denen die Laufzeit drei Monate oder kürzer beträgt, werden netto ausgewiesen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

		Entfallend auf Anteile ande- rer Gesell- schafter (Minderhei- tenanteile)	
Beträge in Mio. SEK			
Saldo vortrag auf 2016		11.972	115.956
Jahresergebnis		320	-26.004
Cashflow Hedges - Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	71		-17.620
Cashflow Hedges - Erfolgswirksam aufgelöst	-9		2.737
Cashflow Hedges - Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	-19		-71
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	—		-923
Währungsumrechnungsdifferenzen und Wechselkurseffekte netto, veräußerte Unternehmen	—		1.164
Währungsumrechnungsdifferenzen	115		1.927
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	-79		-1.805
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis	13		4.522
Sonstiges Ergebnis für das Jahr, gesamt	92		-10.069
Gesamtergebnis für das Jahr	412		-36.073
Dividendenzahlung an Eigentümer	-882		-882
Konzerneinzahlungen von (+)/-auszahlungen an (-) Minderheitsgesellschafter	-352		-352
Änderungen der Eigentumsverhältnisse an Konzerngesellschaften durch Veräußerungen von Anteilen an Minderheitsgesellschafter	2.082		2.977
Einzahlungen aus Minderheitenanteilen	2.107		2.107
Änderungen resultierend aus veränderten Eigentumsverhältnissen	-28		-28
Sonstige Änderungen der Eigentumsverhältnisse	217		95
Transaktionen mit Anteilseignern, gesamt	3.144		3.917
Saldo vortrag aus 2016	15.528¹		83.800

Beträge in Mio. SEK	Entfallend auf den Eigentümer der Muttergesellschaft					Entfallend auf Anteile ande- rer Gesell- schafter (Minderhei- tenanteile)	Eigen- kapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Rücklage für Sicherungs- geschäfte	Währungs- umrech- nungs- rücklage	Gewinn- rücklagen	Gesamt		
Saldo vortrag auf 2015	6.585	4.828	-2.707	106.554	115.260	13.202	128.462
Jahresergebnis	—	—	—	-16.672	-16.672	-3.094	-19.766
Cashflow Hedges - Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	—	11.335	—	—	11.335	19	11.354
Cashflow Hedges - Erfolgswirksam aufgelöst	—	-5.324	—	—	-5.324	1	-5.323
Cashflow Hedges - Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	—	-4	—	—	-4	1	-3
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	—	—	1.709	—	1.709	—	1.709
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	-1.746	—	-1.746	-192	-1.938
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	—	—	—	2.742	2.742	125	2.867
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis	—	-1.375	-245	-818	-2.438	-46	-2.484
Sonstiges Ergebnis für das Jahr, gesamt	—	4.632	-282	1.924	6.274	-92	6.182
Gesamtergebnis für das Jahr	—	4.632	-282	-14.748	-10.398	-3.186	-13.584
Dividendenzahlung an Eigentümer	—	—	—	—	—	-333	-333
Konzerneinzahlungen von (+)/- auszahlungen an (-) Minderheitsgesellschafter	—	—	—	—	—	355	355
Zusätzlicher Kaufpreis aus vorherigem Anteilserwerb	—	—	—	-878	-878	—	-878
Einzahlungen aus Minderheitenanteilen	—	—	—	—	—	1.973	1.973
Sonstige Änderungen der Eigenumsverhältnisse	—	—	—	—	—	-39	-39
Transaktionen mit Anteilseignern, gesamt	—	—	—	-878	-878	1.956	1.078
Saldo vortrag aus 2015	6.585	9.460	-2.989	90.928	103.984	11.972¹	115.956

1) Darunter Rücklage für Cashflow Hedges mit 11 Mio. SEK (1).

Siehe auch Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss, Angaben zum Eigenkapital.

Erläuterungen 1 Informationen zum Unternehmen

Vattenfalls Jahresendbericht 2016 wurde in Übereinstimmung mit einem Beschluss des Board of Directors am 6. Februar 2017 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit einem Beschluss des Board of Directors am 21. März 2017 genehmigt. Die Muttergesellschaft Vattenfall AB (publ) mit der Handelsregisternummer 556036-2138 ist eine Aktiengesellschaft mit eingetragenem Geschäftssitz in Solna, Schweden, und mit der Postanschrift SE-169 92 Stockholm, Schweden. Die in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht enthaltene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern werden der ordentlichen Hauptversammlung (HV) am 27. April 2017 vorgelegt. Die Hauptaktivitäten des Konzerns werden in den Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftssegmente, beschrieben.

Erläuterungen 2 Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr Neuberechnung des Konzernabschlusses für 2015

Gemäß IFRS 5 – *Non-Current Assets Held for Sale and Discontinued Operations (Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche)* wird das Braunkohlegeschäft, das veräußert wurde, seit dem zweiten Quartal 2016 als ein aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Das Ergebnis aus dem Braunkohlegeschäft wird folglich in einer separaten Zeile in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, und die Vergleichszahlen für 2015 wurden entsprechend Neuberechnet. In der Segmentberichterstattung wurden die Teile der Segmente Power Generation und Heat, die auf das Braunkohlegeschäft entfallen, als „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ umgegliedert, und die Geschäftssegmente Power Generation und Heat wurden für frühere Perioden Neuberechnet, sodass sie nur die fortgeführten Geschäftsbereiche enthalten. Gemäß IFRS 5 wurde die Bilanz nicht geändert, um frühere Perioden abzubilden. Die Kapitalflussrechnung wurde nicht Neuberechnet. Der Cashflow des aufgegebenen Braunkohlegeschäfts wird in den Erläuterungen 5 zum Konzernabschluss, Aufgegebene Geschäftsbereiche, dargestellt.

Erläuterungen 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Übereinstimmung mit Rechnungslegungsstandards und anderen Vorschriften

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) und den Interpretationen erstellt, die vom IFRS Interpretations Committee (IFRSIC) herausgegeben und zwecks Anwendung in der EU von der Europäischen Kommission angenommen wurden. Zusätzlich wurde die Empfehlung RFR 1 – *Zusätzliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Konzerne*, herausgegeben vom Schwedischen Rat für Rechnungslegung (RFR), angewendet. RFR 1 schreibt vor, welche Zusätze den IFRS-Anforderungen zur Offenlegung in Übereinstimmung mit dem Schwedischen Jahresabschlussgesetz hinzuzufügen sind.

Neue IFRS und Interpretationen mit Inkrafttreten ab 2016

Änderungen in IAS 1: Die sogenannte „Disclosure Initiative“ ermutigt Unternehmen zu einer kritischen Einschätzung darüber, welche Informationen in Abschlüssen darzustellen sind. Die Änderungen stellen klar, dass der Aspekt der Wesentlichkeit für den Bericht als Ganzes angewendet werden soll und dass das Einfügen nicht wesentlicher Informationen die Entscheidungsnützlichkeit von Finanzinformationen beeinträchtigen kann. Vattenfall hat die Finanzinformationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015 überprüft. Dies führte zum Weglassen einer Reihe von Erläuterungen oder Teilen von Erläuterungen mit unwesentlichen Informationen aus Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2016. Um die Nützlichkeit der Finanzinformationen zu verbessern, wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bestimmte Erläuterungen betreffen, aus den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, in die entsprechenden Erläuterungen, zu denen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode gehört, verschoben. Die allgemeinen Informationen in den Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss, Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses, in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015 wurden ans Ende dieser Erläuterungen aufgenommen. Die Informationen in den Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss, Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses, die bestimmte Erläuterungen betreffen, wurden in die entsprechenden Erläuterungen, zu denen die Informationen gehören, verschoben.

Andere neue oder geänderte Rechnungslegungsstandards haben voraussichtlich keinen wesentlichen Effekt auf Vattenfalls Konzernabschluss.

Neue IFRS und Interpretationen mit Inkrafttreten ab 2017 und später

Eine Reihe von Rechnungslegungsstandards und Interpretationen wurden herausgegeben, sind aber noch nicht in Kraft getreten. Unten sind die Änderungen zu Standards angegeben, die einen Effekt auf Vattenfalls Konzernabschluss haben werden. Andere neue oder geänderte Rechnungslegungsstandards haben voraussichtlich keinen wesentlichen Effekt auf Vattenfalls Konzernabschluss.

IFRS 9 – *Financial Instruments (Finanzinstrumente)* regelt die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ersetzt IAS 39 – *Financial Instruments: Recognition and Measurement (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung)*. IFRS 9 tritt ab 2018 in Kraft.

Seit Anfang 2016 analysiert Vattenfall die Auswirkungen des neuen Standards:

- Die Arbeit an *Classification and Measurement* (Klassifizierung und Bewertung) ist abgeschlossen. Der Standard wird in dieser Hinsicht Vattenfalls Konzernabschluss nur marginal ändern, da nur ein Bilanzposten zu einer geänderten Bewertung führt.
- Die Arbeit an *Impairment* (Wertminderung) und einem neuen Modell zur Berücksichtigung erwarteter Ausfallverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen läuft noch. Der Effekt auf Wertminderungen für andere Forderungen wird voraussichtlich keine wesentliche Auswirkung auf Vattenfalls Konzernabschluss haben. Das liegt daran, dass Vattenfalls Geschäftspartner gute Bonitätseinstufungen vorweisen.
- Die Arbeit an *Hedge Accounting* (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen) schreitet voran, und die Umsetzung der neuen Regeln wird voraussichtlich keinen wesentlichen Effekt auf Vattenfalls Konzernabschluss haben. Vattenfall wendet bereits die Hedge-Accounting-Regelungen des IAS 39 an und plant diese in gleichem Umfang unter IFRS 9 fortzuführen.

IFRS 15 – *Revenues from Contracts with Customers (Erlöse aus Verträgen mit Kunden)* beinhaltet ein neues prinzipienbasiertes Modell zur Vereinnahmung von Umsatzerlösen, unabhängig von der Art der Transaktion oder dem Sektor. IFRS 15 ersetzt alle bisherigen veröffentlichten Standards und Interpretationen im Zusammenhang mit der Vereinnahmung von Umsatzerlösen, einschließlich IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15 und IFRIC 18. IFRS 15 ist ab 2018 anzuwenden. Seit 2016 analysiert Vattenfall die Auswirkungen des neuen Standards. Unter anderem werden die Auswirkungen für die Sachverhalte Anschlussgebühren, Rabatte und variable Gebühren, Vertragsabschlusskosten, Herstellungsaufträge sowie die Frage, ob Vattenfall als Agent oder als Prinzipal bei bestimmten Umsatzerlösen agiert, untersucht. Obwohl Vattenfall bei einigen dieser Themen von Änderungen betroffen ist, zeigt unsere bisherige Analyse, dass Vattenfall durch die Einführung von IFRS 15 in Relation zu den Gesamterlösen nur gering von Änderungen betroffen ist.

IFRS 16 – *Leases (Leasingverhältnisse)* ist ein neuer Standard zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen, der von Leasingnehmern verlangt, Vermögenswerte und Schulden aus allen Leasingverhältnissen zu bilanzieren, solange der Leasingzeitraum nicht kürzer als 12 Monate ist oder der Leasinggegenstand einen niedrigen Wert hat. IFRS 16 ersetzt IAS 17 – *Leases (Leasingverhältnisse)* einschließlich der zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Vorausgesetzt, dass die EU den Standard annimmt, wird IFRS 16 voraussichtlich ab 2019 anzuwenden sein. Vattenfall wertet die Auswirkungen des neuen Standards gegenwärtig aus.

Bewertungsgrundlagen

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. der fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie von Vorräten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Diese werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis, der am Bewertungsstichtag in einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts zu erzielen beziehungsweise für den Abgang einer Verbindlichkeit zu zahlen wäre. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen aus Unternehmensanteilen in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, Unternehmensanteilen in der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und allen Derivaten.

Vattenfall verwendet Bewertungsmethoden, die den beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit angemessen abbilden. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden den Hierarchiestufen des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet, die gemäß IFRS 13 folgendermaßen definiert sind:

- Stufe 1: Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise.
- Stufe 2: Eingangsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h.

in Ableitung von Preisen) beobachten lassen. In Stufe 2 berichtet Vattenfall hauptsächlich Rohstoffderivate, Devisenterminkontrakte und Zinsswaps.

- Stufe 3: Eingangsparameter für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (d. h. nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die Klassifizierung in eine Stufe wird von dem Eingangsparameter der niedrigsten Stufe bestimmt, der für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts zum Ende einer Berichtsperiode von Bedeutung ist. Vattenfall bewertet, ob Umgliederungen zwischen den Stufen erforderlich sind. Wo immer möglich und relevant, werden beobachtbare Eingangsparameter genutzt. Für in Stufe 3 enthaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert entweder auf Grundlage von Marktpreisen mit Anpassungen aufgrund spezifischer Vertragsbedingungen oder auf Grundlage nicht beobachtbarer Eingangsparameter wie zukünftiger Cashflows modelliert. Die Annahmen für die Schätzungen der Cashflows werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die funktionale Währung ist die Währung des primären ökonomischen Umfeldes, in dem die jeweilige Konzerneinheit tätig ist. Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist die Schwedische Krone (SEK), die auch die Berichtswährung sowohl der Muttergesellschaft als auch des Konzerns ist. Die Jahres- und Konzernabschlüsse werden daher in Schwedischen Kronen dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Zahlen zur nächstliegenden Million in Schwedischen Kronen (Mio. SEK) abgerundet.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die unten bzw. in den jeweiligen Erläuterungen beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns (siehe unten), mit Ausnahme der Angaben unter der Überschrift Neue IFRS und Interpretationen mit Inkrafttreten ab 2016, wurden einheitlich auf alle Zeiträume angewendet, die im Konzernabschluss dargestellt werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden weiter in den folgenden Erläuterungen zum Konzernabschluss beschrieben:

- Erläuterungen 7 Umsatzerlöse
- Erläuterungen 8 Geschäftssegmente
- Erläuterungen 13 Finanzerträge
- Erläuterungen 14 Finanzaufwendungen
- Erläuterungen 15 Ertragsteuern
- Erläuterungen 16 Leasing
- Erläuterungen 18 Langfristige immaterielle Vermögenswerte
- Erläuterungen 19 Sachanlagen
- Erläuterungen 25 Vorräte
- Erläuterungen 26 Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte
- Erläuterungen 32 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
- Erläuterungen 34 Pensionsrückstellungen
- Erläuterungen 35 Sonstige verzinsliche Rückstellungen
- Erläuterungen 40 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis

Klassifizierung kurz- und langfristiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Ein Vermögenswert wird als kurzfristig klassifiziert, wenn er primär für Handelszwecke gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert wird oder aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten besteht, vorausgesetzt, dass er hierbei keinen Eintauch- oder Nutzungsbeschränkungen bezüglich der Erfüllung einer Verbindlichkeit im Rahmen der nächsten zwölf Monate ab dem Bilanzstichtag unterliegt. Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert.

Eine Verbindlichkeit wird als kurzfristig klassifiziert, wenn sie primär für Handelszwecke gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag beglichen wird oder wenn das Unternehmen nicht über das vorbehaltlose Recht verfügt, die Erfüllung der Verbindlichkeit für einen Mindestzeitraum von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag zu verschieben. Alle anderen Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet die Muttergesellschaft, Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen, Joint Ventures und Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die gemäß IFRS 11 als Joint Operation (Gemeinschaftliche Tätigkeit) berichtet werden.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Gesellschaften, die vom Mutterunternehmen beherrscht werden. Es wird davon ausgegangen, dass Beherrschung vorliegt, wenn ein Investor variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, durch Ausübung seiner Bestimmungsmacht die wirtschaftlichen Erfolge zu beeinflussen. Der Einfluss bezieht sich auf die für die wesentlichen Tätigkeiten relevanten Rechte. Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Abschlüsse des Tochterunternehmens, die in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns anzufertigen sind, werden vom Zeitpunkt des Erwerbs bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem der beherrschende Einfluss endet.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist eine Vereinbarung, bei der zwei oder mehr Parteien die gemeinschaftliche Führung innehaben. Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist entweder eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Ein Gemeinschaftsunternehmen zeichnet sich dadurch aus, dass die Partner, die die gemeinschaftliche Führung innehaben, Rechte an dem Nettovermögen und Verpflichtungen aus den Schulden der Vereinbarung haben. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit erfassen die jeweiligen Betreiber in Höhe ihres Anteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit: ihre Vermögenswerte und Schulden sowie ihre jeweiligen Anteile an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und Schulden; Erlöse aus den ihnen zustehenden Verkäufen der gemeinschaftlichen Tätigkeit sowie ihren Anteil an den gemeinschaftlich erzielten Umsatzerlösen; darüber hinaus ihre Aufwendungen einschließlich ihres Anteils an den gemeinschaftlich verursachten Aufwendungen. Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend der Equity-Methode bilanziert.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Vattenfall einen maßgeblichen – jedoch keinen beherrschenden – Einfluss oder gemeinschaftliche Führung mit anderen Betreibern auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, wovon üblicherweise bei einem Anteil zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte ausgegangen wird. Ab dem Zeitpunkt, an dem ein maßgeblicher Einfluss erworben wird, werden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz gemäß der Equity-Methode erfasst.

Eliminierung konzerninterner Transaktionen bei der Konsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste in Verbindung mit konzerninternen Transaktionen unter Konzernunternehmen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses vollumfänglich eliminiert. Gewinne aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden im Verhältnis zur Beteiligungsquote des Konzerns am betroffenen Unternehmen eliminiert. Verluste werden in derselben Weise wie Gewinne eliminiert, gleichzeitig aber auch als Indikator einer dauerhaften Wertminderung berücksichtigt.

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung zum Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen in die funktionale Währung zu dem an diesem Tag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Wechselkursdifferenzen, die aus der Fremdwährungsumrechnung resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wechselkursgewinne und -verluste aus dem operativen Geschäft werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wechselkursgewinne und -verluste aus Finanzgeschäften werden als Finanzerträge bzw. Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Rechnungslegung für ausländische Geschäftstätigkeiten

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Geschäftstätigkeiten einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts und anderer positiver und negativer Differenzbeträge werden in SEK mit dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus ausländischen Geschäftstätigkeiten werden in SEK unter Anwendung eines Durchschnittskurses umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung ausländischer Geschäftstätigkeiten resultieren, werden im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Die wesentlichen Wechselkurse, die für Vattenfall-Konzernabschlüsse Anwendung finden, werden in den Erläuterungen 6 zum Konzernabschluss, Währungsumrechnung, zur Verfügung gestellt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzinstrumente werden bei Zugang zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die bei allen Finanzinstrumenten dem beizulegenden Zeitwert des Instruments zuzüglich Transaktionskosten entsprechen, mit Ausnahme derjenigen, die zur Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen“ gehören, sowie allen Derivaten, die zum beizulegenden Zeitwert ohne Transaktionskosten ausgewiesen werden.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird in der Bilanz ausgewiesen, sobald Vattenfall in Übereinstimmung mit den vertraglichen Bedingungen des Instruments Eigentümer wird. Eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird in der Bilanz ausgewiesen, sobald die Rechnung versendet wurde. Eine Verbindlichkeit wird ausgewiesen, wenn die Gegenpartei eine Dienstleistung erbracht hat und eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung existiert, selbst wenn die Rechnung noch nicht eingegangen ist. Eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen wird ausgewiesen, wenn die Rechnung erhalten wurde.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Rechte aus dem Vertrag verkauft werden, auslaufen oder Vattenfall keine Risiken und Chancen am Eigentum des Vermögenswerts mehr behält. Dasselbe gilt für Teile finanzieller Vermögenswerte. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung erfüllt wurde oder auf sonstige Weise erloschen ist. Dasselbe gilt für Teile einer finanziellen Verbindlichkeit.

Bei Finanzinstrumenten, die in aktiven Finanzmärkten gehandelt werden, wird der beizulegende Zeitwert mit dem Kurs ermittelt, der mit Schließung des Markts am Bilanzstichtag gültig ist. Dieselbe Regel gilt für die Festlegung des beizulegenden Zeitwerts bilateral gehandelter Finanzinstrumente (OTC-Handel). Bei nicht börsennotierten Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert durch die Abzinsung geschätzter zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Abzinsung erfolgt durch Anwendung von Abzinsungsfaktoren, die auf den Renditekurven in den Cashflows der jeweiligen Währungen beruhen. Die Renditekurven basieren auf den Marktzinssätzen, z. B. Swap-Sätzen, die zum Bilanzstichtag gültig sind.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

In jeder Berichtsperiode wird bewertet, ob ein objektiver Hinweis dafür vorhanden ist, dass ein finanzieller Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Ein objektiver Hinweis besteht zum einen darin, dass beobachtbare Bedingungen sich negativ auf die Möglichkeit der Erzielung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts auswirken, und zum anderen in einem signifikanten oder nachhaltigen Rückgang des beizulegenden Zeitwerts einer Anlage in einem finanziellen Vermögenswert, der als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert ist.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS verlangt von der Konzernleitung und dem Board of Directors, Schätzungen und Beurteilungen vorzunehmen sowie Annahmen zu treffen, die die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen betreffen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, die unter derzeitigen Bedingungen angemessen erscheinen. Die Ergebnisse dieser Schätzungen und Annahmen werden danach verwendet, um den Wertansatz für Vermögenswerte und Schulden festzustellen, der sich aus anderen Quellen nicht eindeutig herleiten lässt. Das abschließende Ergebnis kann von den Ergebnissen dieser Schätzungen und Annahmen abweichen. Die Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig geprüft. Die Auswirkungen von Schätzungsänderungen werden in der Periode ausgewiesen, in der die Änderungen gemacht wurden, sofern sie nur diese Periode betreffen, bzw. in der Periode, in der die Änderungen gemacht wurden, sowie in zukünftigen Perioden, sofern die aktuelle Periode und zukünftige Perioden betroffen sind.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden weiter in den folgenden Erläuterungen zum Konzernabschluss beschrieben:

- Erläuterungen 15 Ertragsteuern
- Erläuterungen 18 Langfristige immaterielle Vermögenswerte
- Erläuterungen 19 Sachanlagen
- Erläuterungen 32 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
- Erläuterungen 34 Pensionsrückstellungen
- Erläuterungen 35 Sonstige verzinsliche Rückstellungen

Erläuterungen 4 Erworbene und veräußerte Geschäfte

Erworbene Geschäfte

	Beizulegender Zeitwert	
	2016	2015
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	18	—
Sachanlagen	93	—
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen	1	—
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	91	—
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	98	—
Passive latente Steuern	-4	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-207	—
Gesamtnettovermögen	91	—
Erwerb von Minderheitsanteilen	—	5
Geschäfts- oder Firmenwert	89	—
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	-51	—
Gesamtkaufpreis = Cashflow für das Jahr	129	5

Die oben dargestellten beizulegenden Zeitwerte betreffen hauptsächlich den Erwerb von Vindstød A/S und beruhen auf einer vorläufigen Analyse zur Verteilung des Kaufpreises. Die Akquisitionen/Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Anteile und Beteiligungen betrugen -541 Mio. SEK (-272).

Veräußerte Geschäfte

	Buchwert	
		2015
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	70	—
Sachanlagen	8.350	163
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen	5	28
Aktive latente Steuern	894	9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	407	—
Vorräte	2.336	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.660	189
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.643	562
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.996	12
Darlehen	-41	-35
Rückstellungen	-18.245	-114
Passive latente Steuern	-1.976	-2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-6.546	-487
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-3.015	—
Gesamtnettovermögen	538	329
Anteil von Minderheitsgesellschaftern am Nettovermögen	28	25
Verkaufserlöse erhalten 2017	152	—
Verkaufserlöse/Cashflow für das Jahr	1.298	206
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Veräußerungsgewinn (+)/-verlust (-)	940	-98

Veräußerungen 2016

Die Veräußerungen 2016 beinhalten in erster Linie die Veräußerung des Braunkohlegeschäfts, das als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen ist, sowie der Vattenfall Netzservice Hamburg GmbH und der Vattenfall Metering Hamburg GmbH.

Veräußerungen 2015

Die Veräußerungen 2015 beinhalten vor allem die Veräußerung der Barsebäck Kraft AB und der VERA Klärschlammverbrennung GmbH.

Erläuterungen 5 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Gemäß IFRS 5 – *Non-Current Assets Held for Sales and Discontinued Operations* (Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) wird das Braunkohlegeschäft, das veräußert wurde, seit dem zweiten Quartal 2016 als ein aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Das Ergebnis aus dem Braunkohlegeschäft wird folglich in einer separaten Zeile in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, und die Vergleichszahlen für 2015 wurden entsprechend Neuberechnet. In der Segmentberichterstattung wurden die Teile der Segmente Power Generation und Heat, die auf das Braunkohlegeschäft entfallen, als „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ umgegliedert, und die Geschäftssegmente Power Generation und Heat wurden für frühere Perioden Neuberechnet, sodass sie nur die fortgeführten Geschäftsbereiche enthalten. Gemäß IFRS 5 wurde die Bilanz nicht geändert, um frühere Perioden abzubilden. Die Kapitalflussrechnung wurde nicht Neuberechnet. Der Cashflow des aufgegebenen Braunkohlegeschäfts wird in diesen Erläuterungen unten dargestellt.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2016	2015
Umsatzerlöse	13.459	20.934
Aufwendungen	-13.957	-38.831 ¹
Netto-Finanzergebnis	-387	-449
Realisierte Gewinne aus Fair Value Hedges	37	—
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-477	—
Veräußerungsgewinn	278	—
Wertminderungsaufwand auf Neubewertung zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	-21.883	—
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-22.930	-18.346
Ertragsteueraufwand	-903	3.768
Periodenergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	-23.833	

1) Davon Impairment in Höhe von 15.285 Mio. SEK.

	2016	2015
Betriebsergebnis (EBIT)		-17.898
Sondereffekte	22.538	17.910
Bereinigtes Betriebsergebnis	-4	12

Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2016	2015
Operativer Cashflow (Funds from operations, FFO)	1.291	3.397 ¹
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.200	-958 ¹
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-950	-2.871
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	466	8.393

1) Der Wert wurde um 1.200 Mio. SEK angepasst aufgrund einer fehlerhaften Aufteilung zwischen fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen im Vergleich zu dem Wert, der in Vattenfalls Jahresendbericht 2016 ausgewiesen wurde. Der Fehler beeinflusst den Wert für Vattenfall gesamt nicht.

Zu weiteren Informationen siehe Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss, Erworbene und veräußerte Geschäfte.

Erläuterungen 6 Währungsumrechnung

Verwendete wesentliche Wechselkurse im Abschluss des Vattenfall-Konzerns:

	Währung	Durchschnittskurs		Kurs zum Bilanzstichtag	
			2015		
Euroländer	EUR		9,3414		9,1895
Dänemark	DKK		1,2523		1,2314
Norwegen	NOK		1,0403		0,9569
Polen	PLN		2,2297		2,1552
Großbritannien	GBP		12,8325		12,5206
USA	USD		8,4004		8,4408

Erläuterungen 7 Umsatzerlöse

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Umsatzerlöse umfassen Umsatzerlöse aus Absatz und Verteilung von Strom und Wärme, dem Absatz von Gas, dem Energiehandel und sonstige Erträge wie z. B. aus Service- und Beratungsaufträgen sowie Anschlussgebühren.

Absatz und Verteilung von Strom, Wärme und Gas

Der Strom-, Wärme- und Gasabsatz und die damit zusammenhängende Verteilung werden als Ertrag zum Zeitpunkt der Lieferung erfasst, ohne Mehrwertsteuer und Verbrauchsteuern.

Vattenfalls Stromerzeugung und Absatzaktivitäten in den skandinavischen Ländern finden über die skandinavische Strombörse statt. Die Einkäufe bei der skandinavischen Strombörse im Rahmen der Absatzaktivitäten werden auf Konzernebene mit dem Absatz der stromerzeugenden Einheiten an der skandinavischen Strombörse verrechnet.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten einschließlich Rohstoffderivaten, für die keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen möglich ist, werden im Bruttoergebnis erfasst, sofern dies nicht derivative Finanzinstrumente betrifft, die im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verwendet werden.

Sonstige Erträge

Im Fall von Service- und Beratungsaufträgen wird die Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage-of-Completion, POC) angewendet, d. h. Erträge und Aufwendungen werden im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird nach dem Verhältnis zwischen den aufgelaufenen Kosten zum Bilanzstichtag und den geschätzten Gesamtkosten ermittelt. In Fällen eines erwarteten Verlusts wird unmittelbar eine Rückstellung gebildet. Anschlussgebühren für Strom- und Wärmeverteilung werden als Erträge erfasst, sofern sie nicht zur Erfüllung zukünftiger Verpflichtungen erforderlich sind.

Finanzinformationen

Fortgeführte Geschäftsbereiche	2016	2015 ¹
Vertrieb und Verteilung von Strom, Wärme und Gas	147.481	145.788
Erfüllung von Dienstleistungs- und Beratungsaufträgen	8.438	10.459
Verbrauchsteuern (oben enthalten)	-16.711	-12.671
Umsatzerlöse	139.208	143.576

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

Vattenfall tätigte 2016 oder 2015 keine Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, bei denen die Umsätze mehr als 10 % der gesamten Umsatzerlöse des Konzerns erreichten.

Erläuterungen 8 Geschäftssegmente

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Ein Geschäftssegment ist ein Bestandteil des Konzerns, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können und für die gesonderte finanzielle Informationen verfügbar sind. Das Betriebsergebnis eines Geschäftssegments von Vattenfall wird regelmäßig vom „chief operating decision maker“ – bei Vattenfall dem Chief Executive Officer – überprüft, um seine Leistungsfähigkeit einzuschätzen und Entscheidungen zu Ressourcen zu treffen, die dem Geschäftssegment zugeteilt werden sollen.

Finanzinformationen

Vattenfall ist in sechs Business Areas organisiert: Customers & Solutions, Generation, Markets, Wind, Heat und Distribution. Ziel der Organisationsstruktur ist es, den Fokus auf das Geschäft und die Leistungsfähigkeit des Konzerns zu erhöhen und grenzüberschreitende Synergieeffekte zu nutzen. Die Segmentberichterstattung entspricht Vattenfalls Organisationsstruktur.

Verantwortlichkeiten der Geschäftssegmente

Das Geschäftssegment Customers & Solutions ist verantwortlich für den Vertrieb von Strom, Gas und Energiedienstleistungen in allen Vattenfall-Märkten.

Das Geschäftssegment Power Generation umfasst die Business Areas Generation und Markets. Das Segment beinhaltet Vattenfalls Wasser- und Kernkraftaktivitäten sowie das Optimierungs- und Handelsgeschäft.

Das Geschäftssegment Wind ist verantwortlich für Vattenfalls Windenergiegeschäft.

Das Geschäftssegment Heat umfasst Vattenfalls Wärmegeschäft einschließlich aller Wärmekraftanlagen.

Das Geschäftssegment Distribution umfasst Vattenfalls Stromverteilungsgeschäft in Schweden und Deutschland (Berlin).

Wesentliche Leistungsindikatoren (key performance indicators, KPI's) zur finanziellen Steuerung der Geschäftssegmente sind Kapitalrendite (ROCE), bereinigtes Betriebsergebnis, externe betriebliche Aufwendungen und Cashflow. Die KPI's werden anhand von Finanzinformationen aus der IFRS-Berichterstattung berechnet.

Staff Functions und Shared Service Centres

Eine Reihe konzernweiter Staff Functions steuert, verwaltet und unterstützt die Geschäftsaktivitäten. Die Staff Functions sind zentral aufgestellt innerhalb der Organisation als Ganzes wie auch in den Business Areas. Shared Service Centres (Shared Services) setzen den Fokus auf transaktionsbezogene Prozesse und sind ein wesentlicher Bestandteil von Vattenfalls Geschäftsaktivitäten. Die Shared Services konzentrieren sich auf Effizienz und die Nutzung von Skaleneffekten. Die Staff Functions und die Shared Services werden unter der Überschrift „Sonstige“ ausgewiesen.

	Externe Umsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Umsatzerlöse gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Customers & Solutions	67.862	84.905	1.368	2.618	69.230	87.523
Power Generation	49.276	35.783³	49.721⁴	55.860^{3,4}	98.997	91.643³
Wind	4.384	4.267	2.318	2.502	6.702	6.769
Heat	15.110	14.356	13.304	12.989³	28.414	27.345³
Distribution	15.233	15.355	4.428	4.559	19.661	19.914
- davon Distribution Deutschland	4.978	6.018	3.954	4.012	8.932	10.030
- davon Distribution Schweden	10.255	9.337	474	547	10.729	9.884
Sonstige¹	326	178	5.037	5.183	5.363	5.361
Eliminierungen	-12.983²	-11.268²	-76.176	-83.711³	-89.159	-94.979³
Fortgeführte Geschäftsbereiche, gesamt	139.208	143.576	—	—	139.208	143.576
Aufgegebene Geschäftsbereiche	13.459	20.934 ³	—	— ³	13.459	20.934 ³
Gesamt	152.667	164.510	—	—	152.667	164.510

	Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (EBITDA)		Bereinigtes Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	
	2016	2015	2016	2015
Customers & Solutions	2.775	1.657	2.825	2.271
Power Generation	3.962	12.754³	14.354	15.822³
Wind	4.442	4.282	4.297	4.621
Heat	7.062	5.632³	7.059	5.689³
Distribution	7.644	8.143	7.669	8.189
- davon Distribution Deutschland	1.337	2.649	1.355	2.683
- davon Distribution Schweden	6.307	5.494	6.314	5.506
Sonstige¹	1.326	-1.831	-58	-1.330
Eliminierungen	-2	-33	-2	-33
Fortgeführte Geschäftsbereiche, gesamt	27.209	30.604	36.144	35.229
Aufgegebene Geschäftsbereiche	943	2.150 ³	2.068	4.775 ³
Gesamt		32.754		40.004

	Betriebsergebnis (EBIT)		Bereinigtes Betriebsergebnis	
	2015		2015	
Customers & Solutions	1.749	775	1.830	1.390
Power Generation	-3.648	-7.699³	11.410	12.376³
Wind	898	931	878	1.469
Heat	-3.366	-2.555³	3.230	1.759³
Distribution	4.838	5.419	4.863	5.465
- davon Distribution Deutschland	527	1.848	544	1.881
- davon Distribution Schweden	4.311	3.571	4.319	3.584
Sonstige¹	868	-1.907	-512	-1.897
Eliminierungen	-2	-33	-2	-33
Fortgeführte Geschäftsbereiche, gesamt	1.337	-5.069	21.697	20.529
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-22.542	-17.898 ³	-4	12 ³
Gesamt	-21.205	-22.967	21.693	20.541
Fortgeführte Geschäftsbereiche	2016	2015		
Bereinigtes Betriebsergebnis	21.697	20.529		
Sondereffekte (zu weiteren Angaben siehe Seite 83)		-25.598		
Finanzerträge und -aufwendungen	-6.382	-4.776		
Ergebnis vor Ertragsteuern	-5.045	-9.845		

	Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen		Abschreibungen		Ergebniswirksamer Wertminderungsaufwand	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Customers & Solutions	—	—	995	881	31	—
Power Generation	-2.324	-448	2.944	3.446³	4.665	17.005³
Wind	-2	-190	3.419	3.152	125	199
Heat	224	141	3.829	3.930	7.530	4.258
Distribution	—	—	2.806	2.723	—	—
- davon Distribution Deutschland	—	—	811	802	—	—
- davon Distribution Schweden	—	—	1.995	1.921	—	—
Sonstige¹	251	—	455	567	3	45
Fortgeführte Geschäftsbereiche, gesamt	-1.851	-497	14.448	14.699	12.354	21.507
Aufgegebene Geschäftsbereiche	—	—	2.073	4.763 ³	21.413	15.285 ³
Gesamt	-1.851	-497	16.521	19.462	33.767	36.792

	Investitionen		Vermögenswerte	
	2016	2015	2016	2015
Customers & Solutions	474	331	46.103	48.353
Power Generation	3.955	6.221³	252.024	268.956³
Wind	8.329	8.855	60.322	58.877
Heat	3.929	5.400	101.691	107.268³
Distribution	5.457	4.757	53.450	58.503
- davon Distribution Deutschland	1.628	1.208	15.614	17.398
- davon Distribution Schweden	3.829	3.549	37.836	41.105
Sonstige¹	-5	258	185.720	230.098
Eliminierungen	218	-46³	-290.050⁵	-343.046⁵
Fortgeführte Geschäftsbereiche, gesamt	21.921	25.776	409.260	429.009
Aufgegebene Geschäftsbereiche	1.149	2.950 ³		48.069 ³
Eliminierungen		— ³		-14.761 ³
Gesamt	23.070	28.726	409.260	462.317

- 1) „Sonstige“ umfasst hauptsächlich alle Staff Functions einschließlich Treasury-Aktivitäten und die Shared Service Centres.
2) Bezieht sich auf Umsätze von Trading an der skandinavischen Strombörse. Vattenfalls Vertriebsorganisation erwirbt die entsprechenden Strommengen von der skandinavischen Strombörse.
3) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen wird.
4) Umfasst hauptsächlich den Verkauf von Strom, Brennstoffen und CO₂-Emissionsrechten durch Trading an andere Segmente innerhalb Vattenfalls.
5) Betrifft hauptsächlich liquide Mittel von Trading sowie Finanzforderungen von Trading gegen andere Geschäftssegmente.

Erläuterungen 9 Informationen zu geografischen Gebieten

	Externe Umsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Umsatzerlöse gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Schweden	43.431	42.525	3.302	4.393	46.733	46.918
Deutschland	67.143	69.199 ¹	21.662	41.364 ¹	88.805	110.563 ¹
Niederlande	24.302	26.566	49.124	59.372	73.426	85.938
Sonstige Länder	7.087	7.913	1.631	2.029	8.718	9.942
	-2.755	-2.627 ²	-75.719	-107.158 ¹	-78.474	-109.785 ¹
Fortgeführte Geschäftsbereiche, gesamt	139.208	143.576	—	—	139.208	143.576
Aufgegebener Geschäftsbereich	13.459	20.934 ¹	—	—	13.459	20.934 ¹
Gesamt	152.667	164.510	—	—	152.667	164.510

	Betriebsergebnis (EBIT)		Bereinigtes Betriebsergebnis		Langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Schweden	8.282	-6.772	12.364	10.470	107.444	101.750
Deutschland	-7.386	818 ¹	7.701	9.174 ¹	70.445	71.319 ¹
Niederlande		-169		-42	33.127	36.930
Sonstige Länder		1.054	266	927	23.040	22.808
Fortgeführte Geschäftsbereiche, gesamt	1.337	-5.069	21.697	20.529	234.056	232.807
Aufgegebener Geschäftsbereich	-22.542	-17.898 ¹	-4	12 ¹	—	29.708 ¹
Gesamt	-21.205	-22.967	21.693	20.541	234.056	262.515

- 1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen wird.
2) Bezieht sich auf Verkäufe von schwedischen Unternehmen an der skandinavischen Strombörse. Vattenfalls Vertriebsorganisationen in anderen skandinavischen Ländern kaufen den entsprechenden Strom an der skandinavischen Strombörse.

Erläuterungen 10 Abschreibungen

Die Abschreibungen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und langfristigen immateriellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2016	2015 ¹
Herstellungskosten	13.233	13.483
Vertriebskosten		304
Verwaltungskosten		868
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung		39
Sonstige betriebliche Aufwendungen (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	1	5
Fortgeführte Geschäftsbereiche, gesamt	14.448	14.699
Aufgegebener Geschäftsbereich	2.073	4.763
Gesamt	16.521	19.462

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

Die Abschreibung langfristiger immaterieller Vermögenswerte für die fortgeführten Geschäftsbereiche ist in den oben aufgeführten Herstellungskosten mit 905 Mio. SEK (907), Vertriebskosten mit 156 Mio. SEK (67) und Verwaltungskosten mit 47 Mio. SEK (35) enthalten.

Erläuterungen 11 Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Im Jahresverlauf werden Einschätzungen vorgenommen, ob Anzeichen einer Vermögenswertminderung vorliegen. Falls Anzeichen dieser Art vorhanden sind, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sowie bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht für die Nutzung bereitstehen, wird der erzielbare Betrag mindestens einmal pro Jahr berechnet oder sobald Anzeichen einer Wertminderung auftreten.

Sofern zur Abschätzung des Wertminderungsbedarfs kein weitestgehend unabhängiger Cashflow bei einem einzelnen Vermögenswert festgestellt werden kann, müssen die Vermögenswerte auf der niedrigsten Stufe gruppiert werden, bei der sich ein weitestgehend unabhängiger Cashflow feststellen lässt (eine sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheit). Ein Wertminderungsaufwand wird ausgewiesen, wenn ein Vermögenswert oder der bilanzierte Wert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag überschreitet. Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam ausgewiesen. Die Wertminderung von Vermögenswerten, die einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzurechnen sind, wird primär dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Danach wird ein anteiliger Wertminderungsaufwand an den sonstigen Vermögenswerten durchgeführt, die Teil dieser Einheit sind.

Berechnung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Bei der Berechnung des Nutzungswerts wird der zukünftige Cashflow mit einem Abzinsungsfaktor diskontiert, der einen risikofreien Zins und das mit dem betroffenen Vermögenswert verbundene Risiko berücksichtigt. Falls ein Vermögenswert keinen Cashflow unabhängig von anderen Vermögenswerten generiert, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit berechnet, zu der dieser Vermögenswert gehört.

Rücknahme von Wertminderungsaufwand

Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird zu keinem Zeitpunkt zurückgenommen. Eine Wertminderung sonstiger Vermögenswerte wird zurückgenommen, wenn bei den Annahmen, die der Berechnung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, eine Änderung eingetreten ist. Ein Wertminderungsaufwand wird nur dann zurückgenommen, wenn der Buchwert des Vermögenswerts nach Rücknahme den Buchwert nicht überschreitet, den der Vermögenswert bei nicht vorgenommenem Wertminderungsaufwand gehabt hätte.

Finanzinformationen

Verfahren der Werthaltigkeitsprüfung

Die Hauptannahmen, die die Unternehmensleitung bei der Berechnung der erwarteten zukünftigen Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit begrenzter Nutzungsdauer zugrunde legt, basieren auf Prognosen zur Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen. Die erwarteten Cashflows basieren auf Marktpreisen und auf Vattenfalls lang-

fristigen Marktprognosen. Die langfristigen Marktprognosen basieren auf internen und externen Eingangsparametern und werden mit externen Preisprognosen verglichen. Die Einsatzsteuerung der Kraftwerke wird auf Grundlage der Preisannahmen berechnet, wobei technische, wirtschaftliche und rechtliche Einschränkungen berücksichtigt werden. Die technische Flexibilität der Anlagen, also die Möglichkeit, ihre Erzeugung an Preisänderungen auf dem Spotmarkt anzupassen, wird ebenfalls berücksichtigt. Die Cashflow-Prognosen für andere zahlungsmittelgenerierende Einheiten basieren auf dem Geschäftsplan für die nächsten fünf Jahre, nach denen der Restwert berücksichtigt wird, basierend auf einem Wachstumsfaktor von 0 % (0 %).

Die zukünftigen Cashflows wurden auf den Nutzungswert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz von 5,2 % (5,5 %–5,6 %) nach Steuern (entspricht 6,9 %–7,5 % vor Steuern) für das regulierte Geschäft zugrunde gelegt wurde. Für das nicht regulierte Geschäft wurden die zukünftigen Cashflows mit einem Abzinsungssatz von 5,3 %–7,3 % (5,6 %–9,4 %) nach Steuern (entspricht 5,6 %–9,0 % vor Steuern) abgezinst. Der Abzinsungssatz variiert für die verschiedenen Anlagenklassen, abhängig von ihrem Risiko. Bei der Festlegung des Abzinsungssatzes für das nicht regulierte Geschäft wurde berücksichtigt, in welchem Maße dieser auf Veränderungen der Großhandelspreise für Strom, Brennstoffe, CO₂-Emissionsrechte und regulatorische Risiken einwirkt. Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte würde zu einem um rund 6 Mrd. SEK höheren Wertminderungsbedarf führen.

Einen weiteren Werttreiber stellen die Strompreise und die Margen der Erzeugungsanlagen dar. Die Strompreise sind relevant für Wasser- und Kernkraftwerke, während die wichtigsten Erzeugungsmargen der „Clean Spark Spread“ für Gaskraftwerke und der „Clean Dark Spread“ für Steinkohlekraftwerke sind. Diese „Spreads“ beinhalten sowohl Strompreise als auch die entsprechenden Kosten für Brennstoffe und CO₂-Emissionsrechte, um den Strom zu erzeugen – unter Berücksichtigung von Brennstofftyp und Effizienzfaktoren. Basierend auf den Annahmen, die in der Werthaltigkeitsprüfung verwendet wurden, würde ein Rückgang der zukünftigen Strompreise um 5 % bei unveränderten Kosten für Brennstoffe und CO₂-Emissionsrechte zu einem Rückgang des Wertes von mit fossilen Brennstoffen betriebenen Anlagen in Deutschland und den Niederlanden sowie in schwedischen Kernkraftanlagen um zwischen 17 % und 27 % führen, abhängig von der Anlagenart. Dies würde zu einem weiteren Wertminderungsbedarf von ungefähr 13 Mrd. SEK führen. Für sonstige Vermögenswerte würde ein solcher Rückgang der Strompreise nicht zu einer Wertminderung führen.

Aufteilung von Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung und Rücknahme von Wertminderungsaufwand

Der Wertminderungsaufwand auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, langfristige finanzielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wird in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2016	2015 ¹
Herstellungskosten	11.120	21.245
Verwaltungskosten		174
Forschung und Entwicklung		1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	46
Fortgeführte Geschäftsbereiche, gesamt	12.354	21.507
Aufgegebene Geschäftsbereiche	21.413	15.285
Gesamt	33.767	36.792

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

Im Jahresverlauf 2016 wurde vorher erfasster Wertminderungsaufwand in Höhe von 929 Mio. SEK in der Gewinn- und Verlustrechnung zurückgenommen, der auf Abfallverwertungsanlagen in Deutschland entfiel. Im Jahresverlauf 2015 wurde vorher erfasster Wertminderungsaufwand in Höhe von 534 Mio. SEK zurückgenommen, der auf Heizkraftwerke in Dänemark in Höhe von 492 Mio. SEK sowie auf sonstige Vermögenswerte in Deutschland in Höhe von 42 Mio. SEK entfiel.

Wertminderungsaufwand 2016

	Geschäfts- oder Fir- menwert	Sach- anlagen	Anteile an asso- ziierten Unter- nehmen	Auswirkungen auf Betriebs- ergebnis	Auswir- kung auf Steuern	Wert- minderung gesamt
Customers & Solutions	—	31	—	31	-8	23
- davon sonstige Vermögenswerte	—	31	—	31	-8	23
Power Generation	678	2.869	1.118	4.665	-815	3.850
- davon Wasserkraftwerke in Deutschland	—	2.301	—	2.301	-690	1.611
- davon Trading Niederlande	678	—	—	678	—	678
- davon Anteile an KKW Brokdorf GmbH & Co. oHG und KKW Stade GmbH & Co. oHG	—	—	1.118	1.118	—	1.118
- davon Simulatoren in Ringhals 1 und 2 und Oskarshamn 1 und 2	—	417	—	417	-92	325
- davon sonstige Vermögenswerte	—	151	—	151	-33	118
Wind	—	125	—	125	-25	100
- davon Windanlagen in Schweden	—	74	—	74	-16	58
- davon Windanlagen in Großbritannien	—	47	—	47	-8	39
- davon Windanlagen in Dänemark	—	4	—	4	-1	3
Heat	—	7.530	—	7.530	-2.128	5.402
- davon Kraftwerk Moorburg in Deutschland	—	4.661	—	4.661	-1.399	3.262
- davon mit fossilen Brennstoffen betriebene Anlagen in den Niederlanden und Deutschland	—	2.807	—	2.807	-714	2.093
- davon sonstige Vermögenswerte	—	62	—	62	-15	47
Sonstige	—	3	—	3	-1	2
- davon sonstige Vermögenswerte	—	3	—	3	-1	2
Wertminderungsaufwand Fortgeführte Geschäftsbereiche 2016	678	10.558	1.118	12.354	-2.977	9.377
Wertminderungsaufwand Aufgegebener Geschäftsbereich 2016	—	21.413	—	21.413	-9	21.404
Wertminderungsaufwand 2016, gesamt	678	31.971	1.118	33.767	-2.986	30.781
Davon Vermögenswerte in Deutschland	—	28.644	1.118	29.762	-2.178	27.584
Davon Vermögenswerte in Skandinavien	—	646	—	646	-142	504
Davon Vermögenswerte in Großbritannien	—	47	—	47	-8	39
Davon Vermögenswerte in den Niederlanden	678	2.634	—	3.312	-658	2.654
Wertminderungsaufwand 2016, gesamt	678	31.971	1.118	33.767	-2.986	30.781

Vattenfall hat Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment-Tests) durch Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, also der kleinsten Gruppe identifizierbarer Vermögenswerte, die kontinuierliche Zahlungsmittelflüsse generieren, die weitgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind, basiert auf der in Business Areas unterteilten Struktur des Konzerns.

Vattenfall beobachtet die Marktentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten kontinuierlich und intensiv. Im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests, der im zweiten Quartal 2016 durchgeführt wurde, wurden sich weiter verschlechternde Marktverhältnisse festgestellt. Aufgrund des Verkaufspreises aus der Veräußerung des Braunkohlegeschäfts sowie weiterhin niedriger Erzeugungsmargen in Deutschland und den Niederlanden, die die Rentabilitätsersparungen des Steinkohlekraftwerks in Hamburg-Moorburg, der Pumpspeicheranlagen in Deutschland und der Stromerzeugungsanlagen in den Niederlanden beeinträchtigen, wurde wesentlicher Wertminderungsaufwand für 2016 ausgewiesen. Das Betriebsergebnis wurde 2016 mit einem Wertminderungsaufwand in Höhe von 33.767 Mio. SEK (36.792) belastet. Davon entfallen 21.413 Mio. SEK auf aufgegebene Geschäftsbereiche, 4.665 Mio. SEK auf das Geschäftssegment Power Generation, 125 Mio. SEK auf das Geschäftssegment Wind, 7.530 Mio. SEK auf das Geschäftssegment Heat, 31 Mio. SEK auf das Geschäftssegment Customers & Solutions und 3 Mio. SEK auf Sonstige.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht abgeschrieben, sondern stattdessen jährlich auf Werthaltigkeit getestet. In diesem Prozess wurde die Notwendigkeit einer Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwerts des Geschäftsseg-

ments Power Generation in Höhe von 678 Mio. SEK festgestellt. Vom verbliebenen Geschäfts- oder Firmenwert entfallen 12.831 Mio. SEK auf das Geschäftssegment Customers & Solutions (zahlungsmittelgenerierende Einheit Sales B2B und B2C) und 50 Mio. SEK auf das Geschäftssegment Wind. Die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts gehört zu dem oben beschriebenen Prozess der Werthaltigkeitsprüfungen.

Der das Betriebsergebnis belastende Wertminderungsaufwand wurde teilweise durch einen positiven Steuereffekt von 2.986 Mio. SEK (9.606) kompensiert.

Erläuterungen 12 Betriebliche Aufwendungen nach Art

Fortgeführte Geschäftsbereiche	2016	2015 ¹
Personalkosten	17.821	18.728
Abschreibungen	14.448	14.699
Wertminderungsaufwand auf langfristige Vermögenswerte	12.354	21.507
Rücknahme von Wertminderungsaufwand auf langfristige Vermögenswerte	-929	-534
Sonstige betriebliche Aufwendungen einschließlich eingesetzter Rohstoffe	95.481	95.988
Gesamt	139.175	150.388

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

Erläuterungen 13 Finanzerträge

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Zinserträge werden im Zeitpunkt der Vereinnahmung ausgewiesen. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Rendite der zugrunde liegenden Vermögenswerte in Übereinstimmung mit der Effektivzinsmethode. Dividendenerträge werden erfasst, wenn das Recht auf Erhalt der Zahlung besteht. Die Zinserträge werden um die Transaktionskosten einschließlich aller Abschläge, Aufschläge und anderer Differenzen zwischen dem ursprünglichen Forderungswert und dem bei Fälligkeit vereinnahmten Betrag angepasst.

Finanzinformationen

Fortgeführte Geschäftsbereiche		2015 ¹
Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	866	1.168
Zinserträge aus Finanzinvestitionen	381	907
Nettowertänderung aus der Neubewertung von Derivaten	481	647
Dividenden	30	31
Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Anteilen und Beteiligungen	9	2
Gesamt	1.767	2.755

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

Erläuterungen 14 Finanzaufwendungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Für die Berechnung von Zinseffekten aus Rückstellungen wurden verschiedene Abzinsungssätze verwendet. Siehe Erläuterungen 34 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen, und Erläuterungen 35 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen, zu den verwendeten Abzinsungssätzen. Emissionskosten und ähnliche direkte Transaktionskosten für die Aufnahme von Darlehen werden über die Laufzeit des Darlehens entsprechend der Effektivzinsmethode verteilt. Fremdkapitalkosten, die Investitionsprojekten in langfristige Vermögenswerte direkt zuzurechnen sind und deren Fertigstellung einen beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt, werden nicht als Finanzaufwendungen ausgewiesen, sondern während der Erstellungsphase in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden langfristigen Vermögenswerts berücksichtigt. Leasinggebühren im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing werden aufgeteilt in Zinsaufwand und einen Tilgungsanteil der ausstehenden Leasingsschuld. Zinsaufwand wird über den Leasingzeitraum so verteilt, dass jeder Abrechnungszeitraum mit dem Betrag belastet wird, der einem festen Zinssatz der bilanzierten Leasingsschuld im jeweiligen Berichtszeitraum entspricht. Variable Gebühren werden als Aufwand in dem Zeitraum erfasst, in dem sie auftreten.

Finanzinformationen

Fortgeführte Geschäftsbereiche	2016	2015 ¹
Zinsaufwand für Darlehen	3.502	3.449
Zinseffekte aus Rückstellungen	3.243	2.908
Zinsaufwand auf den Nettowert von Pensionsrückstellungen und Planvermögen	954	922
Wechselkursdifferenzen, netto	187	179
Nettowertänderung aus der Neubewertung von sonstigen Finanzanlagen	18	55
Wertminderungsaufwand aus Anteilen und Beteiligungen	181	3
Veräußerungsverluste aus dem Verkauf von Anteilen und Beteiligungen	—	15
Sonstige	64	—
Gesamt		7.531

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

Erläuterungen 15 Ertragsteuern

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Ertragsteuern umfassen die laufenden Steuern und die latenten Steuern. Die Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, außer wenn die zugrunde liegende Transaktion innerhalb des Sonstigen Ergebnisses oder im Eigenkapital ausgewiesen wird, wodurch auch der damit verbundene Steuereffekt im Sonstigen Ergebnis bzw. im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Die laufende Steuer ist der Steuerbetrag, der für das laufende Jahr zu zahlen ist oder vereinnahmt wird, unter Anwendung der Steuersätze, die festgesetzt sind oder zum Bilanzstichtag praktisch festgesetzt werden. Hierin sind auch Anpassungen der geleisteten Steuerzahlungen, die auf vergangene Perioden entfallen, enthalten.

Latente Steuern werden gemäß der Bilanz-Methode auf der Grundlage temporärer Unterschiede zwischen den berichteten Werten und den Steuerwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten berechnet. Die folgenden temporären Unterschiede werden nicht berücksichtigt: Temporäre Unterschiede, die in Verbindung mit dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entstehen, die keine Unternehmenszusammenschlüsse darstellen und zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen ausgewiesenen noch einen steuerpflichtigen Gewinn betreffen. Ferner werden auch solche temporären Unterschiede nicht berücksichtigt, die Anteilen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen zuzuordnen sind, bei denen nicht zu erwarten ist, dass sie in absehbarer Zukunft zurückgenommen werden. Die Bewertung latenter Steuern beruht darauf, wie der Wertansatz für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten voraussichtlich realisiert oder beglichen wird. Latente Steuern werden in Übereinstimmung mit den Steuersätzen und Steuerbestimmungen berechnet, die festgesetzt sind oder bis zum Bilanzstichtag praktisch festgesetzt wurden.

Aktive latente Steuern, die nicht abzugsfähige temporäre Unterschiede und Steuerverlustvorträge betreffen, werden nur ausgewiesen, sofern die Möglichkeit besteht, sie zu nutzen. Der Wert aktiver latenter Steuern wird gemindert, wenn es nicht mehr als wahrscheinlich angesehen wird, dass sie genutzt werden können.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

In seiner Bilanz weist Vattenfall aktive und passive latente Steuern aus, die in zukünftigen Perioden voraussichtlich realisiert werden. Bei der Berechnung der latenten Steuern müssen bestimmte Annahmen und Schätzungen vorgenommen werden. Diese Schätzungen beinhalten die Annahmen über zukünftige zu versteuernde Erträge, dass die gültigen Steuergesetze und Steuersätze in den Ländern, in denen der Konzern aktiv ist, unverändert sein werden und dass die geltenden Bestimmungen für die Inanspruchnahme der steuerlichen Verlustvorträge nicht geändert werden. Der Konzern weist auch zukünftige Aufwendungen, die sich aus laufenden Betriebsprüfungen oder Steuerstreitigkeiten ergeben, unter den Rückstellungen aus. Deren Ergebnisse können von den Schätzungen Vattenfalls abweichen.

Finanzinformationen

Aufteilung der ausgewiesenen Ertragsteuer

Fortgeführte Geschäftsbereiche	2016	2015 ¹
Laufender Steueraufwand (-) / Steuerertrag (+)		
Laufende Steuern der Periode:		
Schweden		-1.438
Deutschland		-551
Niederlande		—
Sonstige Länder		-55
Anpassung laufender Steuern für Vorperioden:		
Schweden		-28
Deutschland		3.105
Niederlande		5
Sonstige Länder	32	69
Laufende Steuern, gesamt	-2.642	1.107
Latenter Steueraufwand (-) / Steuerertrag (+)		
Schweden	1.133	3.688
Deutschland	4.339	-173
Niederlande	-232	46
Sonstige Länder	276	-11
Latente Steuern, gesamt	5.516	3.550
Gesamtertragsteueraufwand	2.874	4.657

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

Die Differenz zwischen dem nominalen schwedischen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz erklärt sich wie folgt:

Fortgeführte Geschäftsbereiche	2016		2015 ¹	
	%		%	
Ergebnis vor Steuern		-5.045		-9.845
Schwedischer Ertragsteuersatz zum 31. Dezember	22,0	1.110	22,0	2.166
Differenz zum Steuersatz in ausländischen Geschäftsbetrieben	14,7	740	1,1	105
Steueranpassung für vorangegangene Perioden	3,5	178	33,7	3.316
Neubewertung vorher nicht bewerteter Verluste und sonstige temporäre Differenzen ²	19,5	985	-3,8	-376
Nicht bewertete steuerliche Verlustvorträge des laufenden Jahres ²	-0,3	-15	-4,9	-483
Sonstiges nicht steuerbares Einkommen ³	12,8	646	1,5	153
Sonstiger nicht abzugsfähiger Aufwand ⁴	-5,2	-262	-2,5	-242
Anteil an den Ergebnissen assoziierter Unternehmen	-11,5	-580	-0,4	-40
Geänderte Steuersätze ohne Schweden	1,5	72	0,6	58
Effektiver Steuersatz	57,0	2.874	47,3	4.657

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

2) Bei der Berechnung des Jahresergebnisses für die fortgeführten Geschäftsbereiche gemäß IFRS 5 wurde das Ergebnis für 2016 positiv beeinflusst ohne einen entsprechenden Steueraufwand, da es nach den deutschen Regeln für die gemeinsame Besteuerung möglich war, nicht bewertete Verluste bezüglich der Unternehmen in den aufgegebenen Geschäftsbereichen bis einschließlich 31. Mai 2016 zu nutzen. Für 2015 wurde das Jahresergebnis für die fortgeführten Geschäftsbereiche negativ beeinflusst ohne entsprechenden Steuerertrag, da der eingetretene Verlust nicht bewertet wurde. Der Effekt beträgt 1.062 Mio. SEK für 2016 und -483 Mio. SEK für 2015.

3) Davon Veräußerungsgewinne 445 Mio. SEK (72).

4) Davon nicht abzugsfähiger Wertminderungsaufwand -170 Mio. SEK (-24).

Entwicklung der laufenden Steuern¹

Vattenfall gesamt		2015
Saldo vortrag Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-)	3.073	937
Währungsumrechnungsdifferenzen, Erwerb, Veräußerungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	78	-51
Zins- und Abzinsungseffekte auf langfristige Steuerpositionen	17	78
Änderung über die Gewinn- und Verlustrechnung	-2.642	1.107
Steuereffekt innerhalb des Eigenkapitals ²	138	-338
Gezahlte Steuern, netto	-1.290	1.340
Saldo vortrag Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-)	-626	3.073

1) Einschließlich Steuerverbindlichkeiten, die unter den Rückstellungen für Steuerrisiken (Streitfälle) ausgewiesen werden.

2) Davon aus Absicherung des Eigenkapitals 39 Mio. SEK (-238).

Entwicklung der latenten Steuern

	2016						
	Saldo-vortrag	Änderungen über die Gewinn- und Verlust-rechnung	Änderungen über das sonstige Ergebnis	Erwerb, Ver-äußerungen und zur Veräußerung gehaltene Ver-mögenswerte	Währungs-umrech-nungs-differenzen	Umgliede-rung	Saldo-vortrag
Vattenfall gesamt							
Langfristige Vermö-genswerte	-26.974	2.097	—	1.796	24	—	-23.057
Kurzfristige Vermö-genswerte	-1.922	-3.038	—	16	-51	-69	-5.064
Rückstellungen	14.417	3.107	500	-450	192	—	17.766
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	546	970	—	-34	26	—	1.508
Kurzfristige Verbind-lichkeiten	1.271	3.400	—	-5	53	69	4.788
Cashflow Hedges	-3.604	—	3.818	-11	-60	—	143
Steuerverlustvortrag	2.561	-1.924	—	—	41	—	678
Gesamt	-13.705	4.612	4.318	1.312	225	—	-3.238

	2015						
	Saldo-vortrag	Änderungen über die Gewinn- und Verlust-rechnung	Änderungen über das sons-tige Ergebnis	Erwerb, Ver-äußerungen und zur Veräußerung gehaltene Ver-mögenswerte	Währungs-umrech-nungs-differenzen	Umgliede-rung	Saldo-vortrag
Vattenfall gesamt							
Langfristige Vermö-genswerte	-32.837	5.735	—	112	9	7	-26.974
Kurzfristige Vermö-genswerte	-2.412	519	—	-89	1	59	-1.922
Rückstellungen	16.353	-477	-762	-517	-110	-70	14.417
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-384	170	—	-1	-13	774	546
Kurzfristige Verbind-lichkeiten	2.631	-539	—	-4	-6	-811	1.271
Cashflow Hedges	-2.259	—	-1.391	—	46	—	-3.604
Steuerverlustvortrag	623	1.911	—	—	-19	46	2.561
Gesamt	-18.285	7.319	-2.153	-499	-92	5	-13.705

Kumulierte Steuerverlustvorträge

	2016	2015
Schweden	32	17
Deutschland	8.048	11.255
Niederlande	267	1.985
Sonstige Länder	1.521	2.195
Gesamt	9.868	15.452

Die Steuerverlustvorträge werden wie folgt fällig:

	2016
2017	30
2018-2021	75
2022 und danach	280
Keine zeitliche Begrenzung	9.483
Gesamt	9.868

Die Steuerverlustvorträge entsprechen einem möglichen latenten Steueranspruch in Höhe von 1.682 Mio. SEK, wovon 677 Mio. SEK in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 verbucht wurden. Steuerverlustvorträge, die nicht in der Berechnung der latenten Steuern enthalten sind, stellen einen Steuerwert von 1.005 Mio. SEK dar und betreffen hauptsächlich Verlustvorträge im deutschen Geschäft. Diesen wurde kein Wert zugewiesen, da es derzeit unsicher ist, ob sie genutzt werden können.

Erläuterungen 16 Leasing

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf linearer Basis über den Zeitraum des Leasingverhältnisses ausgewiesen. Leasingverträge werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing klassifiziert. Ein Finanzierungsleasing besteht, wenn die ökonomischen Risiken und Vorteile, die mit dem Besitz verknüpft sind, im Wesentlichen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Falls dies nicht der Fall ist, werden Leasingverträge als Operating-Leasing klassifiziert.

Gemietete Vermögenswerte

In Verbindung mit Finanzierungsleasing gemietete Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz als Vermögenswerte ausgewiesen. Die Verpflichtung, zukünftige Leasingraten zu zahlen, wird als langfristige oder kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Die gemieteten Vermögenswerte werden auf linearer Basis über den jeweils kürzeren Zeitraum aus Leasingzeitraum oder Nutzungsdauer abgeschrieben, wobei die Leasingzahlungen als Zinsen und Tilgung der Leasingverbindlichkeit erfasst werden.

Operating-Leasingverträge beinhalten üblicherweise die Erfassung der Leasingraten als Aufwand auf linearer Basis über den Leasing-Zeitraum.

Vermietete Vermögenswerte

Im Rahmen eines Finanzierungsleasings vermietete Vermögenswerte werden nicht als Sachanlagen bilanziert, da die mit dem Besitz verknüpften Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Stattdessen wird eine Forderung für die zukünftigen Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Operating-Leasings vermietet werden, werden als Sachanlagen bilanziert und unterliegen der planmäßigen Abschreibung

Finanzinformationen

Leasingaufwand

Vom Konzern durch Finanzierungs-Leasing gemietete und als Sachanlagen ausgewiesene Maschinen und Anlagen umfassen folgende Posten:

	2016	2015
Kosten	973	1.132
Kumulierte planmäßige Abschreibungen	-340	-471
Gesamt	633	661

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen sind zum 31. Dezember 2016 wie folgt aufzugliedern:

	Finanzierungs- Leasingverhältnisse, nominal	Finanzierungs- Leasingverhältnisse, Barwert	Operating- Leasingverhältnisse
2017	69	66	591
2018	71	65	406
2019	72	63	300
2020	533	448	263
2021	—	—	152
2022 und danach	—	—	390
Gesamt	745	642	2.102

Der Leasingaufwand des aktuellen Jahres für die fortgeführten Geschäftsbereiche belief sich auf 702 Mio. SEK (934).

Leasingerträge

Bestimmte Konzernunternehmen besitzen und betreiben Stromerzeugungsanlagen im Auftrag von Kunden. Die Erlöse von Kunden sind in zwei Komponenten aufzuteilen – eine Festkomponente zur Deckung der Anlagekosten und eine variable Komponente in Abhängigkeit von der Liefermenge. Die Anlagen werden nach Standard-Leasinggrundsätzen klassifiziert, basierend auf der festen Ertragskomponente. Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die Kosten der Vermögenswerte, die unter den Operating-Leasingverhältnissen ausgewiesen sind, auf 5.960 Mio. SEK (2.986). Die kumulierte Abschreibung belief sich auf 3.464 Mio. SEK (1.641), der kumulierte Wertminderungsaufwand belief sich auf 301 Mio. SEK (291).

Die zukünftigen Zahlungen für diese Art von Anlagen gliedern sich wie folgt auf:

	Finanzierungs- Leasingverhältnisse	Operating- Leasingverhältnisse
2017	—	1.082
2018	—	1.023
2019	—	1.003
2020	—	985
2021	—	964
2022 und danach	—	3.638
Gesamt	—	8.695

Erläuterungen 17 Honorare für Abschlussprüfer

Vattenfall gesamt	2016	2015
Prüfungsauftrag Abschlussprüfung		
EY	39	40
Prüfungsbezogene Tätigkeiten neben dem Prüfungsauftrag Abschlussprüfung		
EY	2	3
Steuerberatung		
EY	6	6
Weitere Aufträge		
EY	10	9

Erläuterungen 18 Langfristige immaterielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich des kumulierten Wertminderungsaufwands bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt nicht der planmäßigen Abschreibung, wird aber mindestens jährlich auf Wertminderung geprüft. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der im Zusammenhang mit dem Erwerb assoziierter Unternehmen oder Joint Ventures steht, ist im Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures enthalten.

Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen, Handelsmarken und ähnliche Rechte sowie Mietrechte, Bergbaurechte und ähnliche vom Konzern erworbene Rechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Abschreibungsgrundsätze

Die Abschreibung langfristiger immaterieller Vermögenswerte außer dem Geschäfts- oder Firmenwert wird linear in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wobei die voraussichtliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird, sofern diese nicht unbegrenzt ist.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Immaterielle Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die in den Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand, beschrieben sind, auf Wertminderung geprüft. Der erzielbare Betrag für zahlungsmittelgenerierende Einheiten wird durch Berechnung des Nutzungswerts oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten berechnet. Für diese Berechnungen sind bestimmte Schätzungen bezüglich zukünftiger Cashflows sowie sonstige angemessene Annahmen, z. B. hinsichtlich des erforderlichen Renditesatzes, durchzuführen.

Finanzinformationen

	2016					
	Laufende Entwicklungs- projekte	Entwick- lungs- kosten	Geschäfts- oder Fir- menwert	Konzessionen und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern	Mietrechte, Berg- baurechte und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern	Gesamt
Kosten						
Kostenvortrag	—	1.888	40.700	15.977	3.966	62.531
Erworbene Unternehmen	—	—	89	19	—	108
Investitionen	18	84	—	376	1	479
Aktivierte Anzahlungen	—	—	—	7	—	7
Veräußerungen/Abgänge	—	—	-251	-398	-4	-653
Umgliederungen	—	—	—	10	1	11
Veräußerte Unternehmen	—	-9	-94	-553	-3.159	-3.815
Währungsumrechnungsdiffe- renzen	—	45	1.464	394	91	1.994
Vortrag kumulierte Kosten	18	2.008	41.908	15.832	896	60.662
Kumulierte planmäßige Ab- schreibungen						
Abschreibungsvortrag	—	-1.574	—	-9.549	-2.517	-13.640
Abschreibung für die Periode	—	-27	—	-1.091	-12	-1.130
Veräußerungen/Abgänge	—	—	—	282	—	282
Veräußerte Unternehmen	—	9	—	477	2.346	2.832
Währungsumrechnungsdiffe- renzen	—	-47	—	-341	-67	-455
Vortrag kumulierte Abschrei- bungen	—	-1.639	—	-10.222	-250	-12.111
Wertminderungsaufwand						
Vortrag Wertminderungsauf- wand	—	-193	-27.735	-2.028	-1.374	-31.330
Wertminderungsaufwand für die Periode	—	-19	-678	-63	—	-760
Veräußerungen/Abgänge	—	—	249	108	—	357
Veräußerte Unternehmen	—	—	94	9	812	915
Währungsumrechnungsdiffe- renzen	—	—	-957	37	-21	-941
Vortrag kumulierter Wert- minderungsaufwand	—	-212	-29.027	-1.937	-583	-31.759
Vortrag planmäßiger Rest- wert	18	157	12.881	3.673	63	16.792
Vorauszahlungen an Lieferan- ten						—
Gesamt						16.792

	Laufende Entwicklungs- projekte	Entwick- lungs- kosten	Geschäfts- oder Fir- menwert	Konzessionen und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern	Mietrechte, Berg- baurechte und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern	Gesamt
Kosten						
Kostenvortrag	4	2.102	41.544	16.505	4.218	64.373
Investitionen	—	26	—	422	18	466
Aktivierte Anzahlungen	—	—	—	5	—	5
Übertrag aus laufenden Ent- wicklungsprojekten	-3	3	—	4	—	4
Veräußerungen/Abgänge	—	-216	—	-132	-199	-547
Umgliederungen	—	—	—	-569	—	-569
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	-16	—	-16
Währungsumrechnungsdiffe- renzen	-1	-27	-844	-242	-71	-1.185
Vortrag kumulierte Kosten	—	1.888	40.700	15.977	3.966	62.531
Kumulierte planmäßige Ab- schreibungen						
Abschreibungsvortrag	—	-1.784	—	-9.216	-2.679	-13.679
Abschreibung für die Periode	—	-29	—	-1.008	-88	-1.125
Veräußerungen/Abgänge	—	212	—	129	198	539
Umgliederungen	—	—	—	346	—	346
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	15	—	15
Währungsumrechnungsdiffe- renzen	—	27	—	185	52	264
Vortrag kumulierte Abschrei- bungen	—	-1.574	—	-9.549	-2.517	-13.640
Wertminderungsaufwand						
Vortrag Wertminderungsauf- wand	—	-193	-28.293	-2.028	-600	-31.114
Wertminderungsaufwand für die Periode	—	—	—	—	-786	-786
Währungsumrechnungsdiffe- renzen	—	—	558	—	12	570
Vortrag kumulierter Wert- minderungsaufwand	—	-193	-27.735	-2.028	-1.374	-31.330
Vortrag planmäßiger Rest- wert	—	121	12.965	4.400	75	17.561
Vorauszahlungen an Lieferan- ten						3
Gesamt						17.564

Zum 31. Dezember 2016 bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb langfristiger immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 372 Mio. SEK (14).

Geschätzte Nutzungsdauer

Entwicklungskosten	3-4 Jahre
Konzessionen und ähnliche Rechte	3-30 Jahre
Mietrechte, Bergbaurechte und ähnliche Rechte	3-50 Jahre

Die geschätzten Nutzungsdauern sind unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Erläuterungen 19 Sachanlagen**Bilanzierungs- und Bewertungsmethode**

Sachanlagen werden in der Bilanz als Vermögenswerte erfasst, sofern sie dem Unternehmen wahrscheinlich einen zukünftigen Nutzen bringen und ihre Kosten auf zuverlässige Weise bestimmt werden können. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Einkaufspreis und alle Kosten, die der Herstellung des Vermögenswerts in den vom Management beabsichtigten Zustand direkt zurechenbar sind. Beispiele für direkt zurechenbare Anschaffungskosten sind Aufwendungen wie Lieferung und Transport, Installation, Grundstückseintragung und Beratungsleistungen. Fremdkapitalkosten, die Investitionsprojekten in Sachanlagen direkt zurechenbar sind und deren Fertigstellung einen beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt, sind in den Anschaffungskosten des Vermögenswerts während der Bauphase enthalten.

Bei den Kernkraftwerken in Deutschland (wertberichtigt im Jahr 2011) und Schweden enthalten die Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs einen kalkulierten Barwert hinsichtlich der geschätzten Kosten für den Rückbau und die Entsorgung des Kraftwerks sowie die Wiederherstellung des Standorts, an dem das Werk gelegen ist. Die entsprechenden auf Grundlage des Barwerts geschätzten Kosten werden im Zugangszeitpunkt als Rückstellung ausgewiesen. Siehe auch Erläuterungen 35 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Sachanlagen werden den Anschaffungskosten nur dann hinzugerechnet, wenn für das Unternehmen mit dem Vermögenswert wahrscheinlich ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird und die Kosten auf zuverlässige Weise berechnet werden können. Alle sonstigen zukünftigen Kosten werden als Aufwand in dem Zeitraum erfasst, in dem sie anfallen. Entscheidend für die Einschätzung, ob die Folgekosten den Anschaffungskosten hinzugerechnet werden, ist die Frage, ob die Kosten für den Ersatz identifizierbarer Komponenten oder Teile davon angefallen sind, wodurch die entsprechenden Kosten aktiviert werden. Auch in Fällen, in denen neue Komponenten geschaffen werden, werden die Kosten den Anschaffungskosten des Vermögenswerts hinzugerechnet. Alle noch nicht abgeschriebenen ausgewiesenen Werte für ersetzte Komponenten oder Teile von Komponenten werden im Rahmen des Ersatzes aufwandswirksam ausgebucht. Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens aufwandswirksam ausgewiesen.

Abschreibungsgrundsätze

Die Abschreibung eines Vermögenswerts erfolgt auf linearer Basis über die geschätzte Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung, ausgenommen Abschreibungen in Zusammenhang mit deutschen Kernkraftwerken (wertberichtigt im Laufe des Jahres 2011). Der Konzern wendet die Komponentenabschreibung an, was bedeutet, dass die geschätzte Nutzungsdauer einer Komponente die Basis für die lineare Abschreibung bildet. Die geschätzten Nutzungsdauern werden in diesen Erläuterungen unten beschrieben. Liegenschafts- und Wasserrechte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Sachanlagen werden in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die in den Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand, beschrieben werden, auf Wertminderung geprüft. Der erzielbare Betrag für zahlungsmittelgenerierende Einheiten wird durch Berechnung des Nutzungswerts oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten berechnet. Für diese Berechnungen sind bestimmte Schätzungen bezüglich zukünftiger Cashflows sowie sonstige angemessene Annahmen, z. B. hinsichtlich des erforderlichen Renditesatzes, durchzuführen.

Finanzinformationen

	2016				
	Grundstücke und Gebäude ¹	Maschinen und Anlagen und an- dere technische Einrichtungen	Geräte und Werk- zeuge, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau ²	Gesamt
Kosten					
Kostenvortrag ³	73.143	520.662	15.072	32.964	641.841
Erworbene Unternehmen	—	—	—	93	93
Investitionen ⁴	79	1.691	506	20.499	22.775
Zurückgenommene Investitionen	—	—	—	-2	-2
Aktivierte Anzahlungen	—	37	—	1.137	1.174
Aktivierte/zurückgebuchte zukünftige Aufwendungen für Stilllegung, Instandset- zung	34	4.002	—	-72	3.964
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	2.322	25.691	173	-28.186	—
Veräußerungen/Abgänge	-1.993	-9.341	-532	-1.233	-13.099
Sonstige Umgliederungen	-178	-3.269	-31	2.960	-518
Zur Veräußerung gehaltene Vermögens- werte	-173	-1.133	-7	-1	-1.314
Veräußerte Unternehmen	-19.797	-119.588	-3.547	-2.181	-145.113
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.551	9.273	450	94	11.368
Vortrag kumulierte Kosten	54.988	428.025	12.084	26.072	521.169
Kumulierte planmäßige Abschreibungen					
Abschreibungsvortrag	-33.045	-275.424	-10.968	—	-319.437
Abschreibungen für die Periode	-1.126	-13.836	-423	—	-15.385
Veräußerungen/Abgänge	770	7.080	474	—	8.324
Sonstige Umgliederungen	33	420	4	—	457
Zur Veräußerung gehaltene Vermögens- werte	80	582	6	—	668
Veräußerte Unternehmen	9.387	85.642	2.642	—	97.671
Währungsumrechnungsdifferenzen	-852	-5.639	-327	—	-6.818
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-24.753	-201.175	-8.592	—	-234.520
Wertminderungsaufwand					
Vortrag Wertminderungsaufwand	-5.982	-68.097	-741	-4.545	-79.365
Wertminderungsaufwand für die Periode	-3.506	-28.059	—	-383	-31.948
Rücknahme von Wertminderungsaufwand für die Periode	—	992	—	—	992
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	—	-5.017	—	5.017	—
Veräußerungen/Abgänge	114	2.194	6	982	3.296
Sonstige Umgliederungen	-3	2.981	32	-3.218	-208
Veräußerte Unternehmen	5.856	33.011	328	90	39.285
Währungsumrechnungsdifferenzen	-183	-2.092	-24	57	-2.242
Vortrag kumulierter Wertminderungs- aufwand	-3.704	-64.087	-399	-2.000	-70.190
Vortrag planmäßiger Restwert	26.531	162.763	3.093	24.072	216.459
Vorauszahlungen an Lieferanten					677
Gesamt					217.136

2015

	Grundstücke und Gebäude ¹	Maschinen und Anlagen und an- dere technische Einrichtungen	Geräte und Werk- zeuge, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau ²	Gesamt
Kosten					
Kostenvortrag ³	71.372	488.695	15.240	48.871	624.178
Investitionen ⁴	106	1.881	626	23.190	25.803
Rückbuchung von Investitionen	—	—	—	73	73
Aktivierter Anzahlungen	—	46	—	2.125	2.171
Aktivierter/zurückgebuchte zukünftige Aufwendungen für Stilllegung, Instandset- zung	42	-573	—	142	-389
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	1.879	38.738	198	-40.818	-3
Veräußerungen/Abgänge	-1.119	-1.655	-564	-303	-3.641
Sonstige Umgliederungen	987	-657	55	—	385
Zur Veräußerung gehaltene Vermögens- werte	962	2.028	-142	—	2.848
Veräußerte Unternehmen	-100	-1.341	-67	-2	-1.510
Währungsumrechnungsdifferenzen	-986	-6.500	-274	-314	-8.074
Vortrag kumulierte Kosten	73.143	520.662	15.072	32.964	641.841
Kumulierte planmäßige Abschreibungen					
Abschreibungsvortrag	-32.367	-264.458	-10.854	—	-307.679
Abschreibungen für die Periode	-1.368	-15.724	-914	—	-18.006
Veräußerungen/Abgänge	821	1.577	499	—	2.897
Sonstige Umgliederungen	-248	260	-52	—	-40
Zur Veräußerung gehaltene Vermögens- werte	-486	-1.812	99	—	-2.199
Veräußerte Unternehmen	70	820	55	—	945
Währungsumrechnungsdifferenzen	533	3.913	199	—	4.645
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-33.045	-275.424	-10.968	—	-319.437
Wertminderungsaufwand					
Vortrag Wertminderungsaufwand	-3.462	-34.701	-728	-8.494	-47.385
Wertminderungsaufwand für die Periode	-2.192	-29.536	-40	-2.498	-34.266
Rücknahme von Wertminderungsaufwand für die Periode	—	492	—	—	492
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	-437	-5.910	—	6.346	-1
Veräußerungen/Abgänge	3	37	4	85	129
Sonstige Umgliederungen	—	-66	—	—	-66
Zur Veräußerung gehaltene Vermögens- werte	—	69	—	—	69
Veräußerte Unternehmen	—	396	7	—	403
Währungsumrechnungsdifferenzen	106	1.122	16	16	1.260
Vortrag kumulierter Wertminderungs- aufwand	-5.982	-68.097	-741	-4.545	-79.365
Vortrag planmäßiger Restwert	34.116	177.141	3.363	28.419	243.039
Vorauszahlungen an Lieferanten					1.524
Gesamt					244.563

1) Die Kosten für Grundstücke und Gebäude beinhalten Kosten für Grundstücks- und Wasserrechte mit einem Betrag von 12.476 Mio. SEK (14.501), die keiner Abschreibung unterliegen.

2) Die Zinsen während der Bauzeit werden als Vermögenswert mit einem Betrag von 374 Mio. SEK (735) für die Periode ausgewiesen. Der durchschnittliche Zinssatz für 2016 betrug 0,93 % für Fremdkapital in SEK, 4,60 % für Fremdkapital in € und 3,76 % für Fremdkapital in GBP.

3) Der Saldo vortrag der erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand beträgt 6.884 Mio. SEK (6.734).

4) Im Jahresverlauf erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand beliefen sich auf 219 Mio. SEK (179).

Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen auf 12.110 Mio. SEK (10.602).

Geschätzte Nutzungsdauer

Wasserkraftanlagen	5-50 Jahre
Kernkraftanlagen	3-60 Jahre
Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen	5-50 Jahre
Windkraftanlagen	10-25 Jahre
Solarstromanlagen	5-15 Jahre
Verteilungsanlagen	10-35 Jahre
Bergbauanlagen (2016 veräußert)	4-25 Jahre
Büro- und Lagergebäude sowie Werkstätten	15-100 Jahre
Büroausstattung	3-10 Jahre

Die geschätzten Nutzungsdauern sind unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Erläuterungen 20 Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften

Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB

					Buchwert Muttergesellschaft	
	Handels- register- nummer	Einge- tragener Geschäftssitz	Anzahl der Anteile 2016	Beteiligung in % 2016	2016	2015
Schweden						
Borås Elhandel AB	556613-7765	Borås	1.000	100	100	100
Chlorout AB	556840-9253	Stockholm	500	100	—	—
Forsaströms Kraft AB	556010-0819	Åtvidaberg	400.000	100	48	48
Forsmarks Kraftgrupp AB	556174-8525	Östhammar	198.000	66	198	198
Försäkrings AB Vattenfall Insurance	516401-8391	Stockholm	200.000	100	200	200
Gotlands Energi AB	556008-2157	Gotland	112.500	75	13	13
Haparanda Värmeverk AB (2016 veräußert)	556241-9209	Haparanda	0	0	—	1
Produktionsbalans PBA AB	556425-8134	Stockholm	4.800	100	5	5
Ringhals AB	556558-7036	Varberg	248.572	70	379	379
Svensk Kärnbränslehantering AB	556175-2014	Stockholm	360	36 ¹	—	—
Vattenfall Biomass Liberia AB	556809-8809	Stockholm	5.000	100	—	—
Vattenfall Business Services Nordic AB	556439-0614	Stockholm	100	100	130	130
Vattenfall Elanläggningar AB	556257-5661	Solna	1.000	100	1	1
Vattenfall Eldistribution AB ²	556417-0800	Solna	8.000	100	38.000	38.000
Vattenfall France Holding AB	556815-4214	Stockholm	30.500	100	11	11
Vattenfall Inlandskraft AB (2016 liquidiert)	556528-2562	Jokkmokk	0	0	—	4
Vattenfall Kundenservice AB	556529-7065	Stockholm	100.000	100	30	30
Vattenfall Nuclear Fuel AB	556440-2609	Stockholm	100	100	96	96
Vattenfall PHEV Holding AB	556785-9383	Stockholm	1.000	100	—	—
Vattenfall Power Consultant AB	556383-5619	Stockholm	12.500	100	15	15
Vattenfall Power Management AB	556573-5940	Stockholm	6.570	100	12	12
Vattenfall Procurement International AB	556923-6671	Solna	500	100	—	—
Vattenfall Research & Development AB	556390-5891	Älvkarleby	14.000	100	17	17
Vattenfall Services Nordic AB	556417-0859	Stockholm	26.000	100	19	19
Vattenfall Vattenkraft AB	556810-1520	Stockholm	1.200	100	1	1
Vattenfall Vindkraft AB	556731-0866	Stockholm	1.000	100	10.000	3.000
Västerbergslagens Energi AB	556565-6856	Ludvika	14.674	51	15	15
Dänemark						
Vattenfall A/S	213 11 332	Kopenhagen	10.040.000	100	515	1.148
Vattenfall Energy Trading A/S	310 811 81	Kopenhagen	500	100	49	49
Vindstød A/S	34045143	Århus	1.333.333	70	37	—
Finnland						
Vattenfall Sähkömyynti Oy	1842073-2	Helsinki	85	100	5	5
Deutschland						
Vattenfall GmbH	(HRB) 124048	Berlin	500.000.000	100	51.366	64.066
Vattenfall Management Services GmbH	(HRB) 164088	Berlin	25 000	100	—	—
Polen						
Vattenfall IT Services Poland Sp.z.o.o	0000402391	Gliwice	58.000	100	12	12
Vattenfall Energy Trading Sp.z.o.o	0000233066	Warschau	80.000	100	9	9
Niederlande						
N.V. Nuon Energy	33292246	Amsterdam	136.794.964	100	44.138	44.138

Sonstige Länder

Aegir Wave Power Ltd, Scotland (2016

liquidiert)

SC367232

Edinburgh

0

0

—

9

Vattenfall Reinsurance S.A., Luxembourg

(B) 49528

Luxemburg

13.000

100

150

111

Gesamt**145.571****151.842**

1) Der Konzern hält weitere 30 % über Forsmarks Kraftgrupp AB.

2) Die Anteile an Vattenfall Eldistribution AB wurden 2015 von 11 Mio. SEK auf 38 Mrd. SEK neubewertet, um den Wert der Anteile besser darzustellen.

Größere Beteiligungen im Besitz anderer Konzernunternehmen als der Muttergesellschaft Vattenfall AB

Bei der Berechnung der Beteiligungsprozentsätze wird der Minderheitsanteil an den jeweiligen Unternehmen berücksichtigt.

	Eingetragener Geschäftssitz	Beteiligung in % 2016		Eingetragener Geschäftssitz	Beteiligung in % 2016
Schweden			Niederlande		
Vattenfall Indalsälven AB	Bispgården	74	Feenstra N.V.	Amsterdam	100
			Feenstra Verwarming B.V.	Lelystad	100
Dänemark			N.V. Nuon Duurzame Energie	Arnhem	100
Vattenfall Vindkraft A/S	Esbjerg	100	N.V. Nuon Energy Sourcing	Amsterdam	100
Vattenfall Vindkraft Nørrekær Enge A/S	Esbjerg	100	N.V. Nuon Klantenservice	Arnhem	100
			N.V. Nuon Sales	Amsterdam	100
Deutschland			N.V. Nuon Sales Nederland	Amsterdam	100
DanTysk Offshore Wind GmbH & Co. KG	Hamburg	51	N.V. Nuon Warmte	Amsterdam	100
Fernheizwerk Neukölln AG	Berlin	81	Nuon Epe Gas Service B.V.	Amsterdam	100
Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH & Co. oHG	Hamburg	67	Nuon Power Generation B.V.	Utrecht	100
MVR Müllverwertung Rugen- berger Damm GmbH & Co. KG	Hamburg	55	Nuon Power Projects I B.V.	Amsterdam	100
Nuon Epe Gasspeicher GmbH	Heinsberg	100	Nuon Renewables NSW I B.V.	Amsterdam	100
Sandbank Offshore Wind GmbH	Hamburg	51	Nuon Storage B.V.	Amsterdam	100
			Vattenfall Energy Trading Netherlands N.V.	Amsterdam	100
Stromnetz Berlin GmbH	Berlin	100			
Thermische Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. oHG	Berlin	75	Zuidlob Wind B.V.	Amsterdam	100
Vattenfall Energy Trading GmbH	Hamburg	100			
Vattenfall Europe Business Services GmbH	Hamburg	100			
Vattenfall Europe Information Services GmbH	Hamburg	100	Großbritannien		
Vattenfall Europe Kundenservice GmbH	Hamburg	100	Kentish Flats Ltd	London	100
Vattenfall Europe New Energy GmbH	Hamburg	100	Nuon UK Ltd	Cornwall	100
Vattenfall Europe New Energy Ecopower GmbH	Rüdersdorf	100	Pen Y Cymoedd Wind Farm Ltd.	Cornwall	100
Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH	Hamburg	100	Thanet Offshore Wind Ltd	London	100
Vattenfall Europe Sales GmbH	Hamburg	100	Vattenfall Wind Power Ltd	London	100
Vattenfall Europe Windkraft GmbH	Hamburg	100	Ormonde Energy Ltd	London	100
			Aberdeen Offshore Wind Farm Ltd	Aberdeen	100
Vattenfall Europe Wärme AG	Berlin	100			
Vattenfall Heizkraftwerk Moorburg GmbH	Hamburg	100			
Vattenfall Wasserkraft GmbH	Berlin	100			
Vattenfall Wärme Hamburg GmbH	Hamburg	75			

Tochtergesellschaften mit wesentlichen Minderheitsanteilen

Forsmarks Kraftgrupp

Forsmarks Kraftgrupp betreibt ein Kernkraftwerk mit drei Reaktoren in der Gemeinde Östhammar, Provinz Uppsala. Forsmarks Kraftgrupp ist im Besitz von Vattenfall AB (66,0 %), Mellansvensk Kraftgrupp AB (25,5 %) – mit Fortum als Hauptanteilseigner – und Sydkraft Nuclear Power AB (8,5 %). Die Anteilseigner haben einen Konsortialvertrag, der festlegt, wie der Betrieb von Forsmarks Kraftgrupp durchgeführt wird und wie die Entscheidungsfindung erfolgt. Forsmarks Kraftgrupp wird als Konzerngesellschaft der Vattenfall-Gruppe berichtet, da Vattenfall beherrschenden Einfluss gemäß IFRS 10 – „Consolidated Financial Statements“ („Konzernabschlüsse“) auf Forsmarks Kraftgrupp ausübt.

Umsätze aus dem Verkauf des erzeugten Stroms werden gemäß dem Konsortialvertrag anteilig anhand der Kosten auf die Miteigentümer verteilt. Des Weiteren bestimmt der Konsortialvertrag, dass die Finanzierung der Gesellschaft von den Miteigentümern anteilig getragen werden soll. Grundsätzlich sollen beim gemeinschaftlichen Betrieb keine Gewinne erwirtschaftet werden. Die Erzeugung belief sich 2016 auf 24,0 TWh (21,1). Die durchschnittliche Verfügbarkeit von Forsmark betrug 84,0 % (76,1 %).

Ringhals

Ringhals betreibt ein Kernkraftwerk mit vier Reaktoren an der schwedischen Westküste in der Gemeinde Varberg. Ringhals ist im Besitz von Vattenfall AB (70,4 %) und Sydkraft Nuclear Power AB (29,6 %). Die Anteilseigner haben einen Konsortialvertrag, der festlegt, wie der Betrieb von Ringhals durchgeführt wird und wie die Entscheidungsfindung erfolgt. Ringhals wird als Konzerngesellschaft der Vattenfall-Gruppe berichtet, da Vattenfall beherrschenden Einfluss gemäß IFRS 10 – „Consolidated Financial Statements“ („Konzernabschlüsse“) auf Ringhals ausübt.

Umsätze aus dem Verkauf des erzeugten Stroms werden gemäß dem Konsortialvertrag anteilig anhand der Kosten auf die Miteigentümer verteilt. Des Weiteren bestimmt der Konsortialvertrag, dass die Finanzierung der Gesellschaft von den Miteigentümern anteilig getragen werden soll. Grundsätzlich sollen beim gemeinschaftlichen Betrieb keine Gewinne erwirtschaftet werden. Die Erzeugung belief sich 2016 auf 22,9 TWh (21,1). Die durchschnittliche Verfügbarkeit von Ringhals betrug 68,2 % (64,4 %).

Vattenfall Wärme Hamburg

Vattenfall besitzt 74,9 % der Anteile an Vattenfall Wärme Hamburg mit Sitz in Hamburg, Deutschland. Die Stadt Hamburg als weiterer Anteilseigner hat ein Vetorecht bei Entscheidungen, die eine 75,0 %ige Mehrheit benötigen. Das Vetorecht beeinträchtigt Vattenfalls beherrschenden Einfluss auf das Unternehmen gemäß IFRS 10 – „Consolidated Financial Statements“ („Konzernabschlüsse“) nicht.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags zwischen Vattenfall Wärme Hamburg und der Vattenfall GmbH ist die Stadt Hamburg nicht am Ergebnis beteiligt, hat allerdings Anspruch auf eine jährliche garantierte feste Dividende. Sollte sich die Vattenfall GmbH dafür entscheiden, den Ergebnisabführungsvertrag zu kündigen, erhält die Stadt Hamburg das Recht auf Rückverkauf der Anteile an Vattenfall. Darüber hinaus hat die Stadt Hamburg die Option, Vattenfalls Anteil von 74,9 % mit Wirkung im Jahr 2019 zu erwerben.

Es folgt eine Aufstellung der wichtigsten Finanzinformationen für Forsmarks Kraftgrupp, Ringhals und Vattenfall Wärme Hamburg:

	2016			2015		
	Forsmarks Kraftgrupp	Ringhals	Vattenfall Wärme Hamburg	Forsmarks Kraftgrupp	Ringhals	Vattenfall Wärme Hamburg
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	7.258	8.249	2.987	6.495	8.192	2.905
Jahresergebnis	606	213	-266	998	-11.936	104
- davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	206	62	—	339	-3.528	—
Zusammengefasste Bilanz						
Langfristige Vermögenswerte	49.615	36.581	4.699	45.910	42.988	3.823
Kurzfristige Vermögenswerte	5.073	4.292	2.319	4.574	3.706	3.014
Vermögenswerte gesamt	54.688	40.873	7.018	50.484	46.694	6.837
Eigenkapital	10.098	-748	2.492	9.671	-682	2.766
Verbindlichkeiten	44.590	41.621	4.526	40.813	47.376	4.071
Eigenkapital und Schulden gesamt	54.688	40.873	7.018	50.484	46.694	6.837
Zusammengefasste Kapitalflussrechnung						
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.108	5.523	212	2.035	9.412	668
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.275	-956	-266	-1.725	-2.812	-353
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	138	-4.574	-797	-501	-6.893	—
Cashflow für das Jahr	-29	-7	-851	-191	-293	315

Erläuterungen 21 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftlichen Vereinbarungen

Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB oder anderer Konzerngesellschaften

	Handels- register- nummer	Einge- tragener Geschäftssitz	Beteiligung in % 2016	Buchwert Konzern		Buchwert Muttergesellschaft	
					2015		2015
Assoziierte Unternehmen und Joint Ven- tures im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB							
Norwegen							
NorthConnect KS	996625001	Kristiansand	33	11	10	11	19
NorthConnect AS	995878550	Kristiansand	30	4	2	2	3
Assoziierte Unternehmen und Joint Ven- tures im Besitz anderer Konzerngesell- schaften als der Muttergesellschaft Vat- tenfall AB							
Schweden							
	556701-						
Taggen Vindpark Elnät AB	3981	Göteborg	50	24	—	—	—
	969741-						
V2 Plug-In Hybrid Vehicle Partnership HB	9175	Göteborg	50	487	629	—	—
Großbritannien							
East Anglia Offshore Wind Ltd	06990367	Hexham	50	53	—	—	—
Deutschland							
DOTI Deutsche Offshore-Testfeld- und							
Infrastruktur-GmbH & Co. KG	HRA 200395	Oldenburg	26	211	219	—	—
GASAG Berliner Gaswerke AG	HRB 44343	Berlin	32	3.514	3.231	—	—
Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	HRA 99143	Hamburg	20	—	1.721	—	—
Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG	HRA 99146	Hamburg	33	—	598	—	—
Niederlande							
B.V. Nederlands Elektriciteit Administra- tiekantoor							
	09018339	Arnhem	23	73	14	—	—
C.V. De Horn	34227063	Amsterdam	0	—	2	—	—
C.V. Groettocht	37085868	Amsterdam	50	6	7	—	—
C.V. Oudelandertocht	37085867	Amsterdam	50	10	11	—	—
C.V. Waardtocht	37085866	Amsterdam	50	6	4	—	—
C.V. Waterkaaptocht	37085865	Amsterdam	50	9	11	—	—
C.V. Windpoort	34122462	Heemskerk	40	5	9	—	—
NoordzeeWind C.V.	34195602	Ijmuiden	50	249	364	—	—
V.O.F. Windpark Oom Kees	09210903	Amsterdam	13	1	2	—	—
Westpoort Warmte B.V.	34121626	Amsterdam	50	54	29	—	—
Windpark Hoofdplaatpolder B.V.	22053732	Sluis	70	117	134	—	—
V.O.F. Noordpier Wind	51173441	Heemskerk	50	5	5	—	—
Gesamt				4.839	7.002	13	22

Finanzinformationen für wesentliche assoziierte Unternehmen von Vattenfall

	GASAG Berliner Gaswerke AG ¹		Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG ¹	
		2015		2015
Umsatzerlöse	11.032	9.846	3.463	3.657
Gewinn oder Verlust nach Steuern für fortgeführte Geschäftsbereiche	452	428	4.209	-2.068
Gewinn oder Verlust nach Steuern für aufgegebene Geschäftsbereiche	—	—	—	—
Sonstiges Ergebnis	442	-121	—	—
Gesamtergebnis	991	374	4.209	-2.068
Langfristige Vermögenswerte	17.052	16.762	2.697	5.351
Kurzfristige Vermögenswerte	2.733	2.876	31.477	29.316
Langfristige Verbindlichkeiten	9.584	9.502	28.813	22.050
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.966	3.667	695	2.741
An Vattenfall GmbH gezahlte Dividende	107	84		—
Eventualschulden	151	234		—

1) Die Zahlen in der Tabelle oben beziehen sich auf 100 % der Anteile an den entsprechenden Unternehmen.

GASAG Berliner Gaswerke AG ist ein in Berlin ansässiger Energiedienstleister. Die Geschäftsaktivitäten der GASAG-Gruppe beinhalten den Transport, die Verteilung und den Vertrieb von Erdgas, Wärme, Strom und Wasser sowie den Betrieb von Speicherkapazitäten und weitere Gas-bezogene Aktivitäten. Vattenfall hält 31,58 % der Anteile an der GASAG.

Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG ist in Brokdorf bei Hamburg ansässig. Zweck des Unternehmens ist der Betrieb eines Kernkraftwerks. Vattenfall hält 20,0 % der Anteile an Brokdorf.

Informationen zu wesentlichen gemeinschaftlichen Vereinbarungen von Vattenfall

Vattenfall hält 50 % der Anteile an der Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG; dies ist als „gemeinschaftliche Tätigkeit“ klassifiziert. Durch diese bilanzielle Behandlung erfasst Vattenfall seinen Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie an den Erträgen und Aufwendungen der Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG. Zu weiteren Informationen bezüglich der bilanziellen Behandlung von „gemeinschaftlichen Tätigkeiten“ siehe Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Erläuterungen 22 Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund

	2016	2015
Saldo vortrag	34.172	31.984
Einzahlungen	2.021	1.936
Auszahlungen	-860	-916
Renditen	866	1.168
Saldo vortrag	36.199	34.172

Gemäß dem schwedischen Kernenergiegesetz (1984:3) ist jede Organisation in Schweden mit einer Genehmigung zum Besitz oder Betrieb einer kerntechnischen Anlage verpflichtet, die Anlage in sicherer Weise zurückzubauen, die verbrauchten Brennstäbe und sonstigen nuklearen Abfall zu entsorgen und die erforderliche Forschung und Entwicklung durchzuführen. Der Besitzer der Genehmigung muss die Rückbauaktivitäten zudem finanzieren. Die Finanzierung zukünftiger Aufwendungen für verbrauchte Brennstäbe wird derzeit durch ein entsprechendes schwedisches Gesetz sichergestellt. Der Reaktoreigentümer ist verpflichtet, eine erzeugungsabhängige Abgabe an das Board des Swedish Nuclear Waste Fund, der für die Verwaltung der eingezahlten Abgaben zuständig ist, zu zahlen. Der Fonds erstattet dem Reaktoreigentümer die Aufwendungen, sobald dessen Verpflichtungen gemäß dem schwedischen Gesetz erfüllt sind. Gemäß Vereinbarungen zwischen dem schwedischen Staat, Vattenfall AB und E.ON Sverige AB wird das Fonds-

vermögen für Ringhals AB von Vattenfall AB verwaltet. Zum 31. Dezember 2016 belief sich der beizulegende Zeitwert des Anteils des Vattenfall-Konzerns am Swedish Nuclear Waste Fund auf 38.866 Mio. SEK (35.272).

Wie in den Erläuterungen 35 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen, angegeben, belaufen sich die Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für die Stilllegung innerhalb der schwedischen Kernkraftanlagen auf 47.719 Mio. SEK (41.553). Die dem Swedish Nuclear Waste Fund zuzurechnenden Eventualschulden werden in den Erläuterungen 44 zum Konzernabschluss, Eventualschulden, beschrieben.

Erläuterungen 23 Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten

Derivative Vermögenswerte

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1-5 Jahre	Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre	Langfristiger Teil, gesamt	Kurzfristiger Teil	Gesamt
	2015	2015	2015	2015	2015
Finanzkontrakte	1.905	8.083	9.988	1.326	11.314
Rohstoffkontrakte und rohstoffbezo- gene Kontrakte	10.178	54	10.232	12.741	22.973
Gesamt	12.083	8.137	20.220	14.067	34.287

Derivative Verbindlichkeiten

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1-5 Jahre	Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre	Langfristiger Teil, gesamt	Kurzfristiger Teil	Gesamt
	2015	2015	2015	2015	2015
Finanzkontrakte	1.999	5.309	7.308	1.229	8.537
Rohstoffkontrakte und rohstoffbezo- gene Kontrakte	3.271	—	3.271	6.794	10.065
Gesamt	5.270	5.309	10.579	8.023	18.602

Erläuterungen 24 Sonstige langfristige Forderungen

	Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		Sonstige Forderungen		Gesamt	
		2015		2015		2015
Saldo vortrag	27	27	9.457	8.380	9.484	8.407
Neue Forderungen	—	—	—	519	—	519
Zahlungseingänge	—	—	—	-30	—	-30
Veräußerte Unternehmen	—	—	—	—	—	—
Umgliederungen	—	—	—	643	—	643
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	56	-55	56	-55
Saldo vortrag	3	27	3.785	9.457	3.788	9.484
Aufteilung der langfristigen Forde- rungen						
Langfristige verzinsliche Forderungen	3	27	1.126	1.148	1.129	1.175
Langfristige nicht verzinsliche Forde- rungen	—	—	2.659	8.309	2.659	8.309
Gesamt	3	27	3.785	9.457	3.788	9.484

Erläuterungen 25 Vorräte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Vorräte (außer Vorräte des Handelsbestands) werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im Rahmen der betrieblichen Tätigkeiten, abzüglich geschätzter Kosten für Fertigstellung und Herbeiführung des Verkaufs. Der Verbrauch von Brennstäben wird als Ausschöpfung des Energieinhalts der Brennstäbe berechnet und basiert auf den Kosten für jede Charge Brennstäbe, die in den Kern geladen wird. Die Kosten der Vorräte werden – in Abhängigkeit von der Art des Vorratsgegenstands – entweder durch Anwendung der First-in-First-out-Methode (FIFO) oder durch Anwendung einer Methode, die auf Durchschnittspreisen basiert, berechnet. Beide Methoden schließen die Kosten mit ein, die sich bei Erwerb der Vorräte ergaben.

Vorräte, die für den Handel bestimmt sind, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Bei CO₂-Emissionsrechten, die für Handelszwecke gehalten werden, basiert der beizulegende Zeitwert auf notierten Preisen (Stufe 1). Bei anderen Rohstoffen erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Ableitung von einem beobachtbaren Marktpreis (Preisindex API#2 für Kohle), was für die Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts eine Kategorisierung in Stufe 2 bedeutet. Siehe Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der Wert der Energie, der in Form von Wasser in Reservoirs gespeichert wird, wird nicht als Vermögenswert bilanziert.

Finanzinformationen

	2016	2015
Selbst genutzte Vorräte		
Brennstäbe	6.939	7.226
Materialien und Ersatzteile	2.708	3.816
Fossile Brennstoffe	1.233	1.397
Sonstige	348	939
Gesamt	11.228	13.378
Zu Handelszwecken gehaltene Vorräte		
Fossile Brennstoffe	2.599	2.017
CO ₂ -Emissionsrechte/Zertifikate	694	1.118
Biomasse	45	79
Gesamt	3.338	3.214
Vorräte, gesamt	14.566	16.592

Die als Aufwendungen ausgewiesenen Vorräte 2016 beliefen sich auf 50.816 Mio. SEK (62.468). Die Wertberichtigungen auf selbst genutzte Vorräte betrugen im Jahresverlauf 3 Mio. SEK (1.629). Von den Wertberichtigungen des Jahres 2015 entfallen 1.584 Mio. SEK auf Vorräte in Ringhals 1 und 2. Siehe Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand. Wertaufholungen beliefen sich auf 11 Mio. SEK (103).

Erläuterungen 26 Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Selbst genutzte CO₂-Emissionsrechte

Entgeltlich erworbene Emissionsrechte, die zur Erfüllung einer Abgabeverpflichtung bestimmt sind, werden als immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Sobald Kohlendioxid freigesetzt wird, entsteht die Verpflichtung, bei den zuständigen Behörden in den betroffenen Staaten Emissionsrechte (EUAs, CERs, ERUs) abzugeben. Diese Verpflichtung wird aufwandswirksam als Verbindlichkeit bilanziert. Diese Verbindlichkeit wird mit dem voraussichtlich erforderlichen Ausgleichsbetrag bewertet.

Selbst genutzte Zertifikate

Unentgeltlich erhaltene kumulierte Zertifikate werden bei Erhalt als immaterielle Vermögenswerte mit dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Der entsprechende Betrag wird als Ertrag innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Erworbene Zertifikate für den Eigengebrauch werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Wertminderungs-

aufwands ausgewiesen. Beim Verkauf von Strom entsteht in den jeweiligen Staaten die Verpflichtung, den Behörden Zertifikate abzugeben. Diese Verpflichtung wird aufwandswirksam als Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeit wird mit dem voraussichtlich erforderlichen Ausgleichsbetrag bewertet.

Finanzinformationen

	CO ₂ -Emissionsrechte		Zertifikate		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Saldovortrag	812	4.717	279	168		4.885
Erworben	11.596	6.310	380	583	11.976	6.893
Unentgeltlich erhalten	—	—	306	100	306	100
Veräußert	-6.542	-5.875	-619	-218	-7.161	-6.093
Eingelöst	-5.880	-4.301	-5	-328	-5.885	-4.629
Abgänge	—	—	-37	-26	-37	-26
Währungsumrechnungsdifferenzen	24	-39	1	—	25	-39
Saldovortrag	10	812	305	279		1.091

Erläuterungen 27 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Vattenfall klassifiziert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als zweifelhaft, wenn – nach ausbleibender Zahlung oder beträchtlichem Zahlungsverzug und Einzelbewertung der finanziellen Lage des Schuldners – ein Wertminderungsbedarf als gegeben angesehen werden kann. Die Wertminderung wird auf Grundlage der historischen Erfahrung mit Verlusten bei Kunden bei ähnlichen Forderungen festgelegt. Wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Barwert der voraussichtlichen zukünftigen Cashflows angesetzt. Falls ein Wertminderungsbedarf festzustellen ist, werden auch Kreditversicherungen und sonstige Sicherheiten berücksichtigt.

Finanzinformationen

	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.242	18.841
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	7	11
Sonstige Forderungen	8.759	7.341
Gesamt	26.008	26.193

Fälligkeitsanalyse

Die Forderungslaufzeit beträgt normalerweise 10 bis 30 Tage.

	2016			2015		
	Forderungen, brutto	Forderungen, wertberichtigt	Forderungen, netto	Forderungen, brutto	Forderungen, wertberichtigt	Forderungen, netto
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Nicht fällig	15.218	33	15.185	16.126	17	16.109
Fällig seit 1–30 Tagen	1.059	13	1.046	1.107	11	1.096
Fällig seit 31–90 Tagen	465	15	450	323	18	305
Fällig seit > 90 Tagen	1.537	976	561	2.447	1.116	1.331
Gesamt	18.279	1.037	17.242	20.003	1.162	18.841
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen						
Nicht fällig	7	—	7	9	—	9
Fällig seit 1–30 Tagen	—	—	—	1	—	1
Fällig seit > 90 Tagen	2	2	—	2	1	1
Gesamt	9	2	7	12	1	11
Sonstige Forderungen						
Nicht fällig	7.729		7.729	6.203	9	6.194
Fällig seit 1–30 Tagen	721		721	18	—	18
Fällig seit 31–90 Tagen	3		3	3	—	3
Fällig seit > 90 Tagen	399	93	306	1.223	97	1.126
Gesamt	8.852	93	8.759	7.447	106	7.341

Erläuterungen 28 Geleistete Vorauszahlungen

		2015
Bezahlte Nachschussforderungen, Energiehandel	893	3.267
Sonstige Vorauszahlungen	418	340
Gesamt	1.311	3.607

Eine Nachschussforderung ist eine Nachschusssicherheit (Sicherheitsleistung), die Vattenfall der Gegenpartei, d. h. dem Inhaber einer Derivatposition, zahlt, um das Kreditrisiko der Gegenpartei abzusichern, was entweder bilateral über OTC-Handel oder über eine Börse erfolgt. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Vattenfall treten Nachschussforderungen im Energiehandel und bei der Finanzierungstätigkeit auf.

Im Bereich des Energiehandels gezahlte Nachschussforderungen werden in der Bilanz als erhaltene Vorauszahlungen und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Aktiva ausgewiesen. Im Bereich der Finanzierungstätigkeit gezahlte Nachschussforderungen werden als kurzfristige Einlagen (Erläuterungen 30 zum Konzernabschluss, Kurzfristige Einlagen) und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Erläuterungen 29 Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva

	2016	2015
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva, Strom		2.862
Vorausgezahlte Kernkraft-bezogene Steuer		832
Vorausgezahlte Versicherungsprämien		60
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		636
Sonstige antizipative Aktiva		1.546
Gesamt	6.463	5.936

Erläuterungen 30 Kurzfristige Einlagen

		2015
Verzinsliche Einlagen		29.226
Bezahlte Nachschussforderungen, Finanzierungstätigkeit		2.679
Gesamt		31.905

Erläuterungen 31 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

		2015
Zahlungsmittel und Bankguthaben		10.822
Zahlungsmitteläquivalente		1.529
Gesamt		12.351

Erläuterungen 32 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, falls ihr Buchwert primär durch eine Verkaufstransaktion und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Hierfür müssen diverse Kriterien erfüllt sein, siehe Überschrift „Wesentliche Schätzungen und Annahmen“. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte werden mit dem jeweils geringeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte (und Verbindlichkeiten) werden als kurzfristige Vermögenswerte (kurzfristige Verbindlichkeiten) klassifiziert, wenn die Verkaufstransaktion voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag vollzogen sein wird.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Bestimmte Kriterien müssen erfüllt sein, um einen Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren. Der Vermögenswert muss zur unmittelbaren Veräußerung in seinem gegenwärtigen Zustand zu gängigen und üblichen Bedingungen verfügbar sein. Des Weiteren muss eine solche Veräußerung innerhalb eines Jahres ab der Klassifikation höchstwahrscheinlich sein. Das letztgenannte Kriterium bedeutet, dass ein Plan für die Veräußerung des Vermögenswerts erstellt und auf der entsprechenden Managementebene genehmigt worden sein muss, dass ein aktives Programm für seine Veräußerung in die Wege geleitet worden sein muss und dass der Vermögenswert zum Verkauf zu einem Preis angeboten werden muss, der in einem angemessenen Verhältnis zu seinem aktuellen beizulegenden Zeitwert steht. Im Falle, dass eine Zustimmung des Gesellschafters erforderlich ist, bevor ein Verkauf durchgeführt werden kann, vertritt Vattenfall die Auffassung, dass die Transaktion solange nicht als wahrscheinlich eingestuft werden kann, bis die Zustimmung des Gesellschafters vorliegt.

Finanzinformationen

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016 bezieht sich auf Abfallverwertungsanlagen in Deutschland. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte zum 31. Dezember 2015 bezieht sich auf KWK-Anlagen in den Niederlanden und Dänemark, ein Stromnetz in Deutschland sowie auf Industrieparks in den Niederlanden, die alle 2016 veräußert wurden.

		2015
Sachanlagen		1.050
Sonstige langfristige Vermögenswerte		593
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		32
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.263
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		42
Vermögenswerte gesamt		3.980
Sonstige verzinsliche Rückstellungen	146	2.812
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	42	—
Passive latente Steuern	5	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	161	327
Verbindlichkeiten gesamt	354	3.142

Erläuterungen 33 Verzinssliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate

Die verzinsslichen Verbindlichkeiten enthalten Hybridkapital und andere verzinssliche Verbindlichkeiten – hauptsächlich Anleihen und Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften.

Im Jahr 2015 begab Vattenfall zweimal Hybridanleihen. Im März 2015 wurden zwei Hybridanleihen, jede jeweils in Höhe von 3 Mrd. SEK, sowie eine Anleihe in Höhe von 1 Mrd. € begeben (Gesamtbetrag rund 15 Mrd. SEK). Im November 2015 begab Vattenfall eine weitere Hybridanleihe in Höhe von 400 Mio. USD (rund 3,5 Mrd. SEK). Die Anleihen werden als verzinssliche Verbindlichkeiten ausgewiesen und sind nachrangig zu Vattenfalls anderen Schuldtiteln. Die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's stufen bei ihren Kreditanalysen 50 % der neuen Hybridanleihen als Eigenkapital ein. Die SEK- und Euro-Anleihen eine feste Laufzeit von 62 Jahren und die USD-Anleihe von 63 Jahren. Vattenfall hat zu konkret festgelegten Zeitpunkten die Option, die Anleihen zu einem Kündigungsstichtag vor Fälligkeit zu tilgen. Diese Kündigungsstichtage entstehen erstmals nach sieben Jahren für die beiden SEK-Anleihen, nach acht Jahren für die USD-Anleihe und nach 12 Jahren für die Euro-Anleihe.

Hybridkapital wird wie folgt ausgewiesen:

	2016	2015
Saldovortrag	18.546	9.385
Rückzahlung von Hybridkapital	—	-9.172
Ausgabe von Hybridkapital	—	18.636
Auswirkungen des Hedge Accounting	6	-20
Disagioabgrenzung	—	6
Währungsumrechnungsdifferenzen	612	-289
Saldovortrag	19.164	18.546

Die ausgewiesenen Beträge für das Hybridkapital und die sonstigen verzinsslichen Verbindlichkeiten sind folgendermaßen aufgeteilt:

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Anleihen	26.031	16.119	23.499	35.035	49.530	51.154	—	11.181	49.530	62.335
Wertpapiere	—	—	—	—	—	—	3.602	3.455	3.602	3.455
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.431	2.832	—	—	2.431	2.832	244	276	2.675	3.108
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	51	—	—	—	51	—	—	—	51	—
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	150	150	9.721	12.195	9.871	12.345	238	696	10.109	13.041
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	—	—	—	—	—	—	2.798	2.751	2.798	2.751
Sonstige Verbindlichkeiten	957	1.092	654	756	1.611	1.848	7.127 ¹	5.501 ¹	8.738	7.349
Verzinssliche Verbindlichkeiten ohne Hybridkapital, gesamt	29.620	20.193	33.874	47.986	63.494	68.179	14.009	23.860	77.503	92.039
Hybridkapital	—	—	19.164	18.546	19.164	18.546	—	—	19.164	18.546
Verzinssliche Verbindlichkeiten, gesamt	29.620	20.193	53.038	66.532	82.658	86.725	14.009	23.860	96.667	110.585
Derivate (Swaps) in Verbindung mit den oben genannten verzinsslichen Verbindlichkeiten	-214	292	-1.404	-2.773	-1.618	-2.481	-25	-209	-1.643	-2.690

1) Darunter Nachschussforderungen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit mit einem Betrag von 3.961 Mio. SEK (5.307).

Undiskontierte zukünftige Cashflows einschließlich Zinszahlungen auf die oben aufgeführten verzinslichen Verbindlichkeiten, zukünftige Cashflows für Derivate, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzinstrumente mit vertragsgemäßen Zahlungen am 31. Dezember werden in der folgenden Tabelle gezeigt. Variable Zinsflüsse mit zukünftigen Zinsfestsetzungsterminen werden auf Grundlage beobachtbarer Zinskurven zum Jahresende geschätzt. Alle zukünftigen Cashflows in Fremdwährungen werden in SEK umgerechnet, wobei der Wechselkurs am Bilanzstichtag des Jahresabschlusses zugrunde liegt.

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Verzinsliche Verbindlichkeiten	40.690	32.573	66.827	85.575	107.517	118.148	17.498	28.086	125.015	146.234
Derivate (Swaps)	-1.275	-2.315	-3.268	-7.521	-4.543	-9.836	-375	-794	-4.918	-10.630
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.925	1.966	4.515	4.307	6.440	6.273	25.330	23.958	31.770	30.231
Gesamt	41.340	32.224	68.074	82.361	109.414	114.585	42.453	51.250	151.867	165.835

Die folgende Tabelle zeigt die größten Emissionen von Benchmarkbonds durch Vattenfall:

Typ	Emittiert	Währung	Nennbetrag	Anleihezins, %	Fälligkeit
Euro Medium Term Note	2003	EUR	499	5,000	2018
Euro Medium Term Note	2008	EUR	645	6,750	2019
Euro Medium Term Note	2009	GBP	273	6,125	2019
Euro Medium Term Note	2009	EUR	1.085	6,250	2021
Euro Medium Term Note	2004	EUR	500	5,375	2024
Euro Medium Term Note	2009	GBP	1.000	6,875	2039

Im Jahr 2016 wurden einige Anleihen zurückgekauft, wodurch sich die Nennbeträge der noch ausstehenden Anleihen verringerten.

Erläuterungen 34 Pensionsrückstellungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Vattenfalls Pensionsverpflichtungen in den schwedischen und deutschen Unternehmen des Konzerns sind zum großen Teil leistungsorientierte Pensionspläne. Bei den betreffenden Pensionsplänen handelt es sich vorrangig um Ruhestandsleistungen, Erwerbsunfähigkeitsrenten und Hinterbliebenenleistungen. In diesen und anderen Ländern existieren auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die Versorgungspläne der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen des Konzerns werden jeweils getrennt voneinander nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) durch Berechnung des laufenden und des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands bewertet. Dabei werden geschätzte zukünftige Gehaltsanpassungen sowie auf Pensionskosten erhobene Steuern, z. B. die schwedische Sonderlohnsteuer des Arbeitgebers „särskild löneskatt“, berücksichtigt. Die Nettoverpflichtung ist der Saldo aus dem abgezinsten Barwert der gesamten erdienten zukünftigen Ansprüche und dem beizulegenden Zeitwert eines etwaigen Planvermögens. Der Abzinsungssatz basiert auf dem Zinssatz zum Bilanzstichtag für Industrieanleihen hoher Bonität mit Laufzeiten, die den Pensionsverpflichtungen des Konzerns entsprechen. Falls kein ausreichender Markt für Industrieanleihen dieser Art vorhanden ist, ist stattdessen die Marktrendite auf Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit heranzuziehen.

Posten im Zusammenhang mit dem Ergebnis aus leistungsorientierten Pensionen sowie den Zinsen auf den Nettowert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wenn die Leistungen eines Pensionsplans verbessert werden, wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand für bereits in der Vergangenheit erdiente Ansprüche in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ausgewiesen. Dies gilt auch für Gewinne und Verluste bei Abgeltung.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Neubewertungen werden im Sonstigen Ergebnis unter der Überschrift „Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind“ ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen durch Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen und erfahrungsbedingte Berichtigungen (Auswirkungen der Differenzen zwischen den vorherigen versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Ereignissen). Der Unterschiedsbetrag zwischen den tatsächlichen und den zu Beginn des Jahres errechneten Erträgen aus Planvermögen werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Wenn sich aus der Berechnung ein Vermögenswert für den Konzern ergibt, wird dessen ausgewiesener Wert auf den Barwert zukünftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder verringerter zukünftiger Einzahlungen in den Plan begrenzt.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Beitragsorientierte Pensionspläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Rechtseinheit entrichtet werden. Es besteht darüber hinaus keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Zahlungen zu leisten, auch wenn die Rechtseinheit nicht über hinreichende Vermögenswerte verfügt, um die zugesagten Leistungen an die Beschäftigten zu zahlen. Die Beiträge für beitragsorientierte Pensionspläne werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der sie gezahlt werden.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen, denen Annahmen zum Abzinsungssatz, zukünftigen Gehaltssteigerungen, Inflationsrate und demografischen Bedingungen zugrunde liegen. Jede Änderung dieser Annahmen beeinflusst den berechneten Wert der Pensionsverpflichtungen.

Für Pensionsrückstellungen in Schweden wurde der Abzinsungssatz von 3,25 % im Vorjahr auf 2,75% verringert. Der Abzinsungssatz wird aus Pfandbriefen mit hohem Kreditrating abgeleitet, da hierfür ein umfangreicher und liquider Markt vorhanden ist. In Deutschland, wo der Abzinsungssatz auf Industrieanleihen hoher Bonität beruht, wurde der Abzinsungssatz 2016 von 2,25 % im Vorjahr auf 1,75 % reduziert.

Finanzinformationen

Schwedische Pensionspläne

Die schwedischen Pensionspläne ergänzen das schwedische Sozialversicherungssystem und sind das Ergebnis von Verhandlungen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen. Im Prinzip sind alle Vattenfall-Beschäftigten in Schweden durch den kollektivrechtlichen ITP-Vattenfall-Pensionsplan abgesichert. Für Mitarbeiter, die 1978 und früher geboren sind, handelt es sich im Wesentlichen um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Arbeitnehmer, die 1979 und später geboren sind, haben dagegen einen vollständig beitragsorientierten Plan.

Den Arbeitnehmern mit leistungsorientiertem Versorgungsplan wird eine lebenslange Rente in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes des letzten Gehaltes garantiert. Diese Leistungen werden durch Rückstellungen in der Bilanz abgebildet und sind gegen Ausfälle durch eine Versicherung bei der PRI Pensionsgaranti abgesichert. Zusätzlich sind bestimmte Versorgungszusagen, die der Zeit vor der Vattenfall-Gründung zuzurechnen sind, gedeckt durch Garantien der Regierung über das Swedish National Debt Office. Der beitragsorientierte Plan ist durch Versicherungen bei verschiedenen Versicherungsgesellschaften gesichert, die innerhalb des ITP-Plans wählbar sind.

Bestimmte Verpflichtungen Vattenfalls aus dem ITP-Plan (wie Hinterbliebenenbezüge und Erwerbsunfähigkeitsrenten) werden durch eine Versicherung bei Alecta abgedeckt (einem schwedischen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit). Gemäß einer vom schwedischen Rat für Rechnungswesen herausgegebenen Erklärung (UFR 10) ist dieser Plan ein gemeinschaftlicher Leistungsplan mehrerer Arbeitgeber. Wie in früheren Jahren hat Vattenfall keinen Zugriff auf entsprechende Informationen, um diesen Plan als leistungsorientierten Plan ausweisen zu können. Der Pensionsplan, der gemäß ITP durch die Versicherung Alecta gesichert ist, wird deshalb als beitragsorientierter Plan bilanziert. Für dieses Jahr beträgt der Anteil an den gesamten Sparbeiträgen bei Alecta 0,30371 %, während Vattenfalls Anteil an der Gesamtanzahl der aktiv bei Alecta Versicherten 1,23207 % beträgt. Der Überschuss von Alecta kann unter den Inhabern der Versicherungspolice und/oder den Versicherten ausgeschüttet werden. Zum Jahresende 2016 belief sich der Überschuss der Alecta in Form der sogenannten kollektiven Finanzierung auf 149 % (153 %). Die kollektive Finanzierung besteht aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte der Alecta in Prozent der Versicherungsverpflichtungen, die unter Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Annahmen der Alecta berechnet sind.

Deutsche Pensionspläne

Die Pensionspläne in Deutschland basieren auf Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen in Übereinstimmung mit marktüblichen Bedingungen und Konditionen. Es existieren umfangreiche leistungsorientierte Pläne für Beschäftigte in Berlin und Hamburg.

Berlin

Zwei Pensionspläne werden über die Pensionskasse der Bewag, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, durchgeführt. Zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zahlen Vattenfall und die Beschäftigten Beiträge ein. Da die Leistung von den eingezahlten Prämien und der finanziellen Lage der Pensionskasse der Bewag abhängt, ist ein Plan als beitragsorientierter Plan eingestuft und wird entsprechend ausgewiesen. Für Beschäftigte, die ihre Beschäftigung vor dem 1. Januar 1984 begonnen haben, besteht eine ergänzende Vereinbarung. Danach werden Beschäftigte, die bis zum Eintritt des Rentenalters arbeiten, mit einer Rente von bis zu 80 % des ruhegeldfähigen Arbeitseinkommens versorgt. Auf die Zusage werden die Hälfte der gesetzlichen Rente und die gesamte Leistung der Pensionskasse der Bewag einschließlich der Überschüsse angerechnet. Die ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen umfassen die gesamten Rentenverpflichtungen. Das Planvermögen, das den Personen zuzurechnen ist, die bereits vor dem Stichtag 1. Januar 1984 beschäftigt waren, wird als Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Die Geschäftstätigkeit der Pensionskasse der Bewag wird von einer Aufsichtsbehörde kontrolliert. Die Vermögenswerte der Pensionskasse bestehen aus Investmentfonds, die nicht an der Börse notiert sind. Der beizulegende Zeitwert wird anhand der Rücknahmepreise bestimmt.

Hamburg

Vattenfall hat wesentliche Pensionszusagen gegenüber Beschäftigten in Hamburg, die vor dem 1. April 1991 eingestellt und mindestens 10 Jahre lang beschäftigt waren. Die Summe aus Betriebsrente, gesetzlicher Rente und Rente aus früherer Erwerbstätigkeit ist normalerweise auf einen Betrag von maximal 65 % des pensionsberechtigten Gehalts begrenzt.

Niederländische Pensionspläne

In den Niederlanden wurde der Großteil der Pensionspläne in den ABP Pensionsfonds und den Pensionsfonds „Metaal en Techniek“ übertragen. Die Pensionspläne von ABP und „Metaal en Techniek“ werden als beitragsorientierte Pläne klassifiziert und ausgewiesen.

Leistungsorientierte Pensionspläne

	2016			
	Deutschland			Länder
	Plan Berlin			
Barwert der nicht-fondsfinanzierten Verpflichtungen				
Barwert der vollständig oder teilweise fondsfinanzierten Verpflichtungen	16.520	133		16.653
Barwert der Verpflichtungen	16.995		1	49.665
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	8.898	123		9.021
Nettowert der leistungsorientierten Verpflichtungen				

	2015				
	Deutschland				Gesamt
	Schweden	Plan Berlin	Plan Hamburg	Andere Länder	
Barwert der nicht-fondsfinanzierten Verpflichtungen	10.355	458	20.764	1	31.578
Barwert der vollständig oder teilweise fondsfinanzierten Verpflichtungen	—	15.977	323	—	16.300
Barwert der Verpflichtungen	10.355	16.435	21.087	1	47.878
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	—	8.694	265	—	8.959
Nettowert der leistungsorientierten Verpflichtungen	10.355	7.741	20.822	1	38.919

Änderungen bei Leistungsverpflichtungen

	2016	2015
Sal dovortrag	47.878	54.873
Ausgezählte Leistungen gemäß Plan	-2.361	-2.284
Dienstzeitaufwand	653	763
Arbeitnehmerbeiträge	5	5
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) durch Änderungen der finanziellen Annahmen	3.525	-2.899
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) durch Änderungen der demografischen Annahmen	—	-1
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-1.632	-148
Laufender Zinsaufwand	1.166	1.124
Veräußerte Gesellschaften	-1.046	-109
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	—	-2.587
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.477	-859
Sal dovortrag	49.665	47.878

Änderungen des Planvermögens

	2016	2015
Sal dovortrag	8.959	9.575
Ausgezählte Leistungen gemäß Plan	-459	-459
Beiträge des Arbeitgebers	22	28
Arbeitnehmerbeiträge	5	5
Zinserträge	199	186
Differenz zwischen errechnetem Zinsertrag und tatsächlicher Rendite	87	-172
Veräußerte Gesellschaften	-144	-4
Währungsumrechnungsdifferenzen	352	-200
Sal dovortrag		8.959

Das Planvermögen setzt sich folgendermaßen zusammen

		2015
Anteile und Beteiligungen	3.459	3.017
Verzinsliche Finanzinstrumente	4.146	4.530
Grundstücke und Gebäude	1.130	902
Sonstige	286	510
Gesamt	9.021	8.959

Die Zahlungen von Arbeitgeberbeiträgen im Rahmen leistungsorientierter Pläne werden sich 2017 auf schätzungsweise 20 Mio. SEK belaufen.

Pensionskosten

Fortgeführte Geschäftsbereiche	2016	2015 ¹
Leistungsorientierte Pläne:		
Laufender Dienstzeitaufwand	626	768
Zinsaufwand	1.153	1.107
Zinserträge	-199	-185
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	18	-19
Gesamtkosten für leistungsorientierte Pläne	1.598	1.671
Kosten für beitragsorientierte Pläne	793	753
Gesamtpensionskosten		2.424

Die Pensionskosten werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

Fortgeführte Geschäftsbereiche		2015 ¹
Herstellungskosten	1.303	1.403
Vertriebskosten		40
Verwaltungskosten		58
Finanzaufwendungen	954	923
Gesamtpensionskosten	2.391	2.424

1) Der Wert für 2015 wurde im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015 Neuberechnet. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt (%):

	Schweden		Deutschland	
	2016	2015	2016	2015
Abzinsungssatz	2,75	3,25	1,75	2,25
Zukünftige jährliche Gehaltserhöhungen	3,00	3,00	2,50	2,50
Zukünftige jährliche Rentensteigerungen	1,50	1,50	0,0-2,0	0,0-2,0

Sensitivität gegenüber wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen

	Schweden				Deutschland			
	2016		2015		2016		2015	
	%		%		%		%	
Einfluss auf die leistungsorientierten Pensionspläne zum 31. Dezember durch eine:								
Erhöhung des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte	-918	-8,3	-863	-8,3	-2.582	-6,7	-2.682	-6,7
Verringerung des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte	996	9,0	936	9,0	2.901	7,5	3.106	7,8
Erhöhung der jährlichen Rentensteigerungsrate um 50 Basispunkte	996	9,0	936	9,0	2.234	5,8	2.303	5,8
Verringerung der jährlichen Rentensteigerungsrate um 50 Basispunkte	-918	-8,3	-863	-8,3	-2.044	-5,3	-2.078	-5,2

Zum 31. Dezember 2016 betrug die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen 14,6 (15,0) Jahre in Deutschland und 17,2 (17,2) Jahre in Schweden.

Erläuterungen 35 Sonstige verzinsliche Rückstellungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Eine Rückstellung wird in der Bilanz ausgewiesen, wenn der Konzern infolge eines Ereignisses eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, zu deren Erfüllung es wahrscheinlich zu einem Abfluss finanzieller Ressourcen kommen wird und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffekts werden die Rückstellungen mithilfe einer Abzinsung des voraussichtlichen zukünftigen Cashflows zu einem Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen des Zinseffekts widerspiegelt, geschätzt. Der Abzinsungssatz gibt nicht die Risiken wieder, die im geschätzten zukünftigen Cashflow berücksichtigt sind.

Änderungen der abgezinsten Rückstellungen für Rückbau, Sanierung oder ähnliche Verpflichtungen, die zum Zeitpunkt der Anschaffung auch als langfristiger Vermögenswert angesetzt wurden, werden wie folgt ausgewiesen: In Fällen, in denen die Änderung auf eine Änderung des geschätzten Abflusses von Ressourcen oder eine Änderung des Abzinsungssatzes zurückzuführen ist, werden die Anschaffungskosten der korrespondierenden langfristigen Sachanlage um den Betrag geändert, der der Rückstellung entspricht. Die periodische Aufzinsung des Barwerts wird als Finanzaufwendung erfasst.

Rückstellungen werden auch für belastende Verträge gebildet, also dort, wo die unvermeidbaren Kosten für die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Vertrag den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus dem Vertrag überschreiten.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen werden aufgrund von künftigen Verpflichtungen zur Stilllegung von Vattenfalls Kernkraftwerken in Schweden und Deutschland sowie zur Entsorgung radioaktiver Betriebsabfälle gebildet und basieren auf Schätzungen künftiger langfristiger Zahlungsflüsse im Zusammenhang mit diesen zukünftigen Aufwendungen. Die Schätzungen stützen sich auf technische Pläne, Schätzungen zur Höhe der Aufwendungen, zu ihrem Fälligkeitstermin und zum Abzinsungssatz. In vielen Fällen müssen diese Schätzungen von den zuständigen Behörden genehmigt werden.

Für Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen in Schweden wurde der Abzinsungssatz von 4,0 % im Vorjahr auf 3,75 % reduziert. Die erwartete Laufzeit der verbleibenden Kernkraftrückstellungen in Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr erheblich gesunken, infolgedessen sank der Zinssatz auf 1,75 % gegenüber 4,0 % im vergangenen Jahr.

Sonstige Rückstellungen außer Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen

Für andere Arten von Rückstellungen, z. B. Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen sowie sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen, für Personalrückstellungen außerhalb Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Steuer- und Prozessrisiken sowie sonstige Rückstellungen, wurden die folgenden Abzinsungssätze angewendet: Schweden 3,75 % (3,75 %), Deutschland 1,25 % – 3,5 % (1,5 % – 4,0 %), Niederlande 1,25 % (1,5 %), Dänemark 3,5 % (4,0 %) und Großbritannien 3,75 % (4,0 %). Der Zinssatz für Bergbauverpflichtungen gilt nur für den 31. Dezember 2015, da das Geschäft in 2016 verkauft wurde.

Finanzinformationen

	Langfristiger Teil		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen	63.797	68.540	17.091	2.464	80.888	71.004
Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen sowie für sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen	4.197	17.516	96	1.594	4.293	19.110
Personalrückstellungen außer Pensionsrückstellungen	5.008	1.646	745	1.701	5.753	3.347
Rückstellungen für Steuer- und Prozessrisiken	2.200	1.794	144	144	2.344	1.938
Sonstige Rückstellungen	4.139	3.546	283	399	4.422	3.945
Gesamt	79.341	93.042	18.359	6.302	97.700	99.344

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen

Vattenfalls Kernkraftwerksbetreiber in Schweden und Deutschland unterliegen der rechtlichen Verpflichtung, bei Beendigung des Betriebs die Kernkraftwerke stillzulegen, zurückzubauen und eine Standortsanierung vorzunehmen. Ferner umfasst diese Verpflichtung die Sicherung und Endlagerung verbrauchter Brennstäbe und sonstiger radioaktiver Materialien. Die Rückstellungen schließen den zukünftigen Aufwand für die Entsorgung von schwach- und mittlerradioaktivem Abfall ein. Als Genehmigungsinhaber in Schweden ist Vattenfall für die Finanzierung der Ausgaben zuständig. Wie in den Erläuterungen 22 zum Konzernabschluss, Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund, dargestellt, belief sich der Anteil Vattenfalls am Swedish Nuclear Waste Fund auf 36.199 Mio. SEK (34.172).

	Deutschland	Gesamt
Saldo vortrag	41.553	
Rückstellungszuführungen für die Periode		
Zinseffekte		
Neubewertungen verrechnet gegen langfristige Vermögenswerte		
Auflösung von Rückstellungen		
Verbrauch von Rückstellungen		
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Saldo vortrag	47.719¹	33.169²

1) Hiervon beziehen sich ca. 28 % (26 %) auf den Rückbau von Kernkraftwerken und ca. 72 % (74 %) auf die Entsorgung verbrauchter Brennstäbe.

2) Hiervon beziehen sich ca. 43 % (50 %) auf den Rückbau von Kernkraftwerken und ca. 57 % (50 %) auf die Entsorgung verbrauchter Brennstäbe.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen und sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen

Rückstellungen wurden für die Standortsanierung und sonstige Verpflichtungen in Verbindung mit den Genehmigungen des Konzerns für Braunkohletagebautätigkeiten in Deutschland sowie für den Rückbau, die Beseitigung der Anlagen und Standortsanierung nach der Stilllegung von Gasanlagen des Konzerns in den Niederlanden gebildet. Da das Braunkohlegeschäft 2016 verkauft wurde, beliefen sich die Bergbaurückstellungen in der Abschlussbilanz zum 31. Dezember 2016 auf 0 Mio. SEK. Ferner werden Sanierungsrückstellungen für Standorte, an denen der Konzern Windkraftanlagen betreibt, und Rückstellungen für Umweltmaßnahmen/-verpflichtungen im Rahmen sonstiger Aktivitäten des Konzerns gebildet.

Saldo vortrag	19.110
Rückstellungszuführungen für die Periode	
Zinseffekte	
Neubewertungen verrechnet gegen langfristige Vermögenswerte	
Verbrauch von Rückstellungen	
Auflösung von Rückstellungen	
Veräußerte Unternehmen	
Währungsumrechnungsdifferenzen	440
Saldo vortrag	4.293

Personalrückstellungen außer Pensionsrückstellungen

Rückstellungen werden für zukünftige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Abbau von Personal in Form von Abfindungen und sonstige Kosten in diesem Zusammenhang gebildet.

Saldovortrag	3.347
Rückstellungszuführungen für die Periode	1.461
Zinseffekte	82
Verbrauch von Rückstellungen	-1.387
Auflösung von Rückstellungen	-117
Veräußerte Unternehmen	-1.090
Ablösung von Barsicherheiten durch Bankbürgschaften	3.315
Währungsumrechnungsdifferenzen	142
Saldovortrag	5.753

Rückstellungen für Steuer- und Prozessrisiken

Es werden Rückstellungen für mögliche zukünftige Steuernachzahlungen nach Beendigung der laufenden Betriebsprüfungen und erwartete Aufwendungen aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten und Klagen gebildet (Prozessrisiken). Darin sind auch Rückstellungen für Grunddienstbarkeiten gemäß § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz in Ostdeutschland enthalten.

Saldovortrag	
Rückstellungszuführungen für die Periode	
Zinseffekte	
Neubewertungen	
Verbrauch von Rückstellungen	
Auflösung von Rückstellungen	
Veräußerte Unternehmen	
Währungsumrechnungsdifferenzen	
Saldovortrag	2.344

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen umfassen u. a. Rückstellungen für drohende Verluste aus Verträgen sowie für Restrukturierungs- und Gewährleistungsverpflichtungen.

Saldovortrag	
Rückstellungszuführungen für die Periode	
Zinseffekte	
Neubewertungen	
Verbrauch von Rückstellungen	
Auflösung von Rückstellungen	
Veräußerte Unternehmen	
Währungsumrechnungsdifferenzen	
Saldovortrag	4.422

Zukünftige Aufwendungen für langfristige Rückstellungen

Unter den aktuellen Annahmen werden die Rückstellungen zu folgenden Zahlungsausgängen führen:

	Kernkraftrück- stellungen Deutschland	Rückstellungen für Gas- und Wind- kraftanlagen	Personalkück- stellungen	Rückstellungen für Steuer- und Prozessrisiken	Sonstige Rück- stellungen	Gesamt
2–5 Jahre	4.245	678	2.752	1.702	3.079	12.456
6–10 Jahre	7.686	1.052	978	498	—	10.214
11–20 Jahre	4.018	2.454	1.161	—	323	7.956
Mehr als 20 Jahre	129	13	117	—	737	996
Gesamt	16.078	4.197	5.008	2.200	4.139	31.622

Zahlungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraft in Schweden sind nicht in den oben aufgeführten Beträgen enthalten, da die Eigentümer der Reaktoren Kompensationen in entsprechender Höhe vom Swedish Nuclear Waste Fund erhalten.

Erläuterungen 36 Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (langfristig)

Von den Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 6.440 Mio. SEK (6.273) werden 4.515 Mio. SEK (4.306) nach mehr als fünf Jahren fällig. Von den Gesamtverbindlichkeiten beziehen sich 5.108 Mio. SEK (4.789) auf passive Rechnungsabgrenzung und 1.332 Mio. SEK (1.484) auf sonstige Verbindlichkeiten.

Erläuterungen 37 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.420	15.587
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		-321
Sonstige Verbindlichkeiten	9.555	8.692
Gesamt	25.330	23.958

Erläuterungen 38 Erhaltene Vorauszahlungen

	2016	2015
Erhaltene Nachschussforderungen, Energiehandel	2.164	2.216
Sonstige Vorauszahlungen	—	77
Gesamt	2.164	2.293

Eine Nachschussforderung ist eine Nachschusssicherheit (Sicherheitsleistung), die Vattenfalls Gegenpartei an Vattenfall als den Inhaber einer Derivatposition zahlt, um das Kreditrisiko von Vattenfall abzusichern, was entweder bilateral über OTC-Handel oder über eine Börse erfolgt. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Vattenfall treten Nachschussforderungen im Energiehandel und bei Treasury-Aktivitäten auf.

Im Rahmen des Energiehandels erhaltene Nachschussforderungen werden in der Bilanz als Erhaltene Vorauszahlungen und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Verbindlichkeiten ausgewiesen, während erhaltene Nachschussforderungen im Bereich der Finanzierungstätigkeit in der Bilanz als Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Erläuterungen 33 zum Konzernabschluss, Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate) und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

Erläuterungen 39 Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung

	2016	2015
Abgegrenzte personalbezogene Kosten	2.286	2.695
Antizipative Passiva, CO ₂ -Emissionsrechte	1.383	6.373
Antizipative Passiva, Anschlussgebühren	83	70
Abgegrenzte Gebühren und Steuern im Kernkraftbereich	1.131	1.122
Abgegrenzter Zinsaufwand	2.368	2.698
Sonstige antizipative Passiva	4.967	4.052
Passive Rechnungsabgrenzung und antizipative Passiva, Strom	2.917	2.525
Sonstige passive Rechnungsabgrenzung		434
Gesamt	15.481	19.969

Erläuterungen 40 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter drei Monaten (d. h. Zahlungsmittel und Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten) wird der beizulegende Zeitwert als dem Buchwert entsprechend betrachtet. Bei Sonstigen zu Anschaffungskosten bewerteten Anteilen und Beteiligungen bilden die Anschaffungskosten in Ermangelung eines beizulegenden Zeitwerts den Buchwert. Die Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts wird in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, beschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in verschiedene Kategorien klassifiziert, die sich nach dem Zweck des Erwerbs des finanziellen Vermögenswerts richten. Die Klassifikation wird zum ursprünglichen Zeitpunkt des Erwerbs festgelegt. Die Bilanzierung von Käufen und Verkäufen finanzieller Vermögenswerte auf dem Spot-Markt erfolgt zum Erfüllungstag.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie beinhaltet Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, was bedeutet, dass sie für eine Veräußerung in naher Zukunft bestimmt sind. Derivative Finanzinstrumente, die nicht zu Sicherungszwecken gehalten werden, gelten stets als zu Handelszwecken gehalten. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird durch Abzinsung der Differenz zwischen dem kontrahierten Terminkurs und dem zu erzielenden Terminkurs am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit des Kontrakts berechnet. Die Abzinsung erfolgt zu einem risikofreien Zinssatz, der auf Staatsanleihen basiert. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps basiert auf einer Abzinsung zukünftig erwarteter Cashflows in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen und Fälligkeiten auf Basis des Marktzinssatzes. Der beizulegende Zeitwert von Optionen basiert auf den notierten Preisen, falls diese zur Verfügung stehen. Der Wert nicht-notierter Optionen wird nach dem Modell Black-Scholes berechnet, basierend auf den zugrunde liegenden Marktdaten.

Der beizulegende Zeitwert von Rohstoffterminkontrakten wird durch Abzinsung des Unterschiedsbetrags zwischen dem kontrahierten Terminpreis und dem zu erzielenden Terminpreis am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit des Kontrakts berechnet.

Für Vattenfall umfasst die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ auch kurzfristige liquide Investitionen mit einer Laufzeit von unter drei Monaten, da Vattenfall diese auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und bewertet. Die Kategorie umfasst auch kurzfristige Investitionen mit ursprünglichen Fälligkeiten von über drei Monaten. Bei börsennotierten Wertpapieren basiert der beizulegende Zeitwert auf dem notierten Kaufpreis zum Bilanzstichtag. Bei sonstigen kurzfristigen Investitionen wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Cashflows in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen und Fälligkeiten berechnet sowie basierend auf dem Marktzinssatz für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag. Die Vermögenswerte werden kontinuierlich mit ihrem Zeitwert neu bewertet, wobei die Änderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Darlehen und Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem voraussichtlich zufließenden Betrag bewertet, d. h. abzüglich zweifelhafter Forderungen. Wertminderungsverluste in Verbindung mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erwartungsgemäß kurzfristig und werden deshalb mit dem Nominalbetrag ohne Abzinsung bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Darlehen wird für Bilanzierungszwecke mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Anwendung des derzeitigen Zinssatzes berechnet. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Bilanzwert üblicherweise dem beizulegenden Zeitwert.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis erfasst werden. Zum Zeitpunkt der Ausbuchung der Vermögenswerte aus der Bilanz werden alle zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen. Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen werden auf der Basis des Aktienkurses zum Bilanzstichtag bewertet. Aktien und Beteiligungen, bei denen keine Notierungen zum Bilanzstichtag zur Verfügung stehen und ein beizulegender Zeitwert nicht ermittelbar ist, werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des kumulierten Wertminderungsaufwands bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in verschiedene Kategorien klassifiziert, die abhängig vom Zweck des Erwerbs der finanziellen Verbindlichkeit sind. Die Klassifikation wird zum Zeitpunkt des ursprünglichen Erwerbs vorgenommen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Derivative Finanzinstrumente, die nicht zu Sicherungszwecken gehalten werden, werden stets in diese Kategorie eingeordnet. Diese finanziellen Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Wertänderungen erfolgswirksam ausgewiesen werden. Für eine Beschreibung, wie die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, siehe oben unter der Überschrift „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

In dieser Kategorie werden verzinsliche und nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind erwartungsgemäß kurzfristig und werden deshalb zum Nominalbetrag ohne Abzinsung bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Anwendung des derzeitigen Zinssatzes für die Restlaufzeit berechnet, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bei denen der Buchwert den beizulegenden Zeitwert widerspiegelt. Verbindlichkeiten im Rahmen einer Sicherungsbeziehung werden gemäß den unten aufgeführten Grundsätzen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Vattenfall verwendet verschiedene Arten derivativer Finanzinstrumente (Forwards, Futures und Swaps), um unterschiedliche finanzielle Risiken abzusichern, in der Hauptsache Zinsrisiken, Währungsrisiken und Rohstoffpreissrisiken.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Bilanzierung von Wertänderungen hängt davon ab, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsgeschäft klassifiziert ist oder nicht. Falls keine Verwendung in einer Sicherungsbeziehung stattfindet, wird die Wertänderung erfolgswirksam in dem Zeitraum erfasst, in dem sie auftritt. Je nach Vertragszweck werden Wertänderungen entweder im Betriebsergebnis oder als Finanzerträge/-aufwendungen ausgewiesen. Die Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden unten beschrieben.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wird für derivative Finanzinstrumente angewendet, die in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung enthalten sind. Die Erfassung der Wertänderungen hängt von der Art der vertraglichen Absicherung ab.

Cashflow Hedges

Cashflow Hedges werden hauptsächlich in den folgenden Fällen verwendet: i) wenn Rohstoffterminkontrakte zur Absicherung von Preisrisiken bei zukünftigen Käufen und Verkäufen verwendet werden, ii) wenn Devisenterminkon-

trakte zur Absicherung von Währungsrisiken im Rahmen zukünftiger Käufe und Verkäufe in Fremdwährungen verwendet werden, und iii) wenn Zinsswaps verwendet werden, um Darlehen mit variablem Zinssatz in ein festverzinsliches Darlehen umzuwandeln.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die ein Sicherungsinstrument im Rahmen einer Cashflow-Hedge-Beziehung darstellen, wird der effektive Teil der Wertänderung innerhalb des Sonstigen Ergebnisses erfasst, während der nicht-effektive Teil direkt erfolgswirksam ausgewiesen wird. Der Teil der Wertänderung, der im Sonstigen Ergebnis erfasst wird, wird danach in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. In Fällen, in denen sich das abgesicherte Grundgeschäft auf eine zukünftige Transaktion bezieht, die später als nicht-finanzieller Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert wird (z. B. bei Absicherung des zukünftigen Erwerbs langfristiger Vermögenswerte in einer Fremdwährung), wird der Teil der Wertänderung, der im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde, in die Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit einbezogen.

Falls die Sicherungsbedingungen nicht mehr erfüllt sind, werden die kumulierten Wertänderungen, die im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in der jeweils späteren Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam/bilanzwirksam wird, in die Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz übertragen. Wertänderungen ab dem Tag, an dem die Erfüllung der Sicherungsbedingungen endet, werden direkt erfolgswirksam erfasst. Falls die abgesicherte Transaktion voraussichtlich nicht mehr eintritt, werden die kumulierten Wertänderungen der Absicherung sofort vom Sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Fair Value Hedges

Die Absicherung des Zeitwerts wird vor allem in solchen Fällen verwendet, in denen Zinsswaps zur Ersetzung von Fremdkapital mit einem festen Zinssatz gegen Fremdkapital mit einem variablen Zinssatz eingesetzt werden.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Die Absicherung von Nettoinvestitionen wird hauptsächlich in Verbindung mit Wechselkurskontrakten und Darlehen in Fremdwährungen angewendet, um das Währungsrisiko aus der Investition des Unternehmens in ausländische Tochterunternehmen abzusichern.

Finanzinformationen

Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten werden in diesem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht unter der Überschrift „Risiken und Risikomanagement“ auf den Seiten 57–63 beschrieben.

Finanzinstrumente nach Kategorie

	2016		2015	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	20.348	20.348	18.435	18.435
Kurzfristige Einlagen	20.756	20.756	29.226	29.226
Zahlungsmitteläquivalente	10.759	10.759	1.529	1.529
Gesamt	51.863	51.863	49.190	49.190
Derivative Vermögenswerte zu Sicherungszwecken für:				
Fair Value Hedges	1.948	1.948	3.467	3.467
– davon Zinsswaps	1.948	1.948	3.467	3.467
Cashflow Hedges	2.396	2.396	12.385	12.385
– davon Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte	1.703	1.703	12.280	12.280
– davon Devisenterminkontrakte und sonstige	693	693	105	105
Gesamt	4.344	4.344	15.852	15.852
Kredite und Forderungen				
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	36.199	38.866	34.172	35.272
Sonstige langfristige Forderungen	3.788	3.818	9.484	9.506
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23.100	23.100	26.193	26.147
Geleistete Vorauszahlungen	893	893	3.267	3.267
Kurzfristige Einlagen	2.541	2.543	2.679	2.679
Zahlungsmittel und Bankguthaben	9.236	9.236	10.822	10.822
Gesamt	75.757	78.456	86.617	87.693
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige zu Anschaffungskosten bewertete Anteile und Beteiligungen	118	118	273	273
Gesamt	118	118	273	273
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten	20.676	20.676	16.408	16.408
Gesamt	20.676		16.408	16.408
Derivative Verbindlichkeiten zu Sicherungszwecken für:				
Fair Value Hedges	—	—	8	8
– davon Zinsswaps	—	—	8	8
Cashflow Hedges	3.340	3.340	2.186	2.186
– davon Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte	3.325	3.325	2.186	2.186
– davon Devisenterminkontrakte und sonstige	15	15	—	—
Gesamt	3.340	3.340	2.194	2.194
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Hybridkapital, langfristige verzinsliche Verbindlichkeit	19.164	18.317	18.546	16.196
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	63.494	72.033	68.179	74.962
Sonstige langfristige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	6.440	6.440	6.273	6.273
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	14.009	14.011	23.860	23.978
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	17.509	17.509	22.362	22.362
Erhaltene Vorauszahlungen	2.164	2.164	2.216	2.216
Gesamt	122.780	130.474	141.436	145.987

Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Im Folgenden werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsabkommen („Master Netting“) und ähnlichen Instrumenten unterliegen, dargestellt.

Vermögenswerte, 31. Dezember 2016

	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		
				Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	Netto-Betrag
Derivate, Finanztransaktionen	7.767	—	7.767	3.611	3.916	240
Derivate, Rohstoffkontrakte	62.596	48.283	14.313	—	2.165	12.148
Gesamt	70.363	48.283	22.080	3.611	6.081	12.388
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	2.612	—	2.612	—	—	2.612
Derivative Vermögenswerte, gesamt			24.692			15.000

Vermögenswerte, 31. Dezember 2015

	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		
				Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	Netto-Betrag
Derivate, Finanztransaktionen	11.315	—	11.315	5.751	5.216	348
Derivate, Rohstoffkontrakte	77.037	57.446	19.591	—	2.221	17.370
Gesamt	88.352	57.446	30.906	5.751	7.437	17.718
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	3.381	—	3.381	—	—	3.381
Derivative Vermögenswerte, gesamt			34.287			21.099

Verbindlichkeiten, 31. Dezember 2016

	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		
				Finanzielle Vermögenswerte, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	Netto-Betrag
Derivate, Finanztransaktionen	6.382	—	6.382	3.611	2.531	240
Derivate, Rohstoffkontrakte	60.544	48.283	12.261	—	868	11.393
Gesamt	66.926	48.283	18.643	3.611	3.399	11.633
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	5.373	—	5.373	—	—	5.373
Derivative Verbindlichkeiten, gesamt			24.016			17.006

Verbindlichkeiten, 31. Dezember 2015

	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		
				Finanzielle Vermögenswerte, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	Netto-Betrag
Derivate, Finanztransaktionen	8.537	—	8.537	5.751	2.620	166
Derivate, Rohstoffkontrakte	65.434	57.446	7.988	—	3.254	4.734
Gesamt	73.971	57.446	16.525	5.751	5.874	4.900
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	2.077	—	2.077	—	—	2.077
Derivative Verbindlichkeiten, gesamt			18.602			6.977

1) Diese Posten können nicht saldiert beglichen werden, da jede Transaktion ein eindeutiges Fälligkeitsdatum hat und die Kontrakte nicht mit der Absicht einer Nettobegleichung geschlossen wurden. Eine Begleichung kann sich lediglich im Falle eines Zahlungsverzugs ergeben.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	—	24.437	255	24.692
Kurzfristige Einlagen und Zahlungsmitteläquivalente	13.935	17.580	—	31.515
Vermögenswerte gesamt	13.935	42.017	255	56.207
Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten	—	23.897	119	24.016
Verbindlichkeiten gesamt	—	23.897	119	24.016

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	—	33.879	408	34.287
Kurzfristige Einlagen und Zahlungsmitteläquivalente	20.606	10.149	—	30.755
Vermögenswerte gesamt	20.606	44.028	408	65.042
Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten	—	17.164	1.438	18.602
Verbindlichkeiten gesamt	—	17.164	1.438	18.602

Informationen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind

	Stufe 1	Gesamt
Vermögenswerte		
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund		38.866
Sonstige langfristige Forderungen	3.818	3.818
Vermögenswerte gesamt	38.866	42.684
Verbindlichkeiten		
Hybridkapital	18.317	18.317
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	72.033	72.033
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	14.011	14.011
Verbindlichkeiten gesamt	—	104.361

Informationen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Vermögenswerte			
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	35.272	—	35.272
Sonstige langfristige Forderungen	—	9.506	9.506
Vermögenswerte gesamt	35.272	9.506	44.778
Verbindlichkeiten			
Hybridkapital	—	16.196	16.196
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	—	74.962	74.962
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	—	23.978	23.978
Verbindlichkeiten gesamt	—	115.136	115.136

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Veränderungen bei Finanzinstrumenten der Stufe 3

	Derivative Vermögenswerte		Derivative Verbindlichkeiten	
	2016	2015	2016	2015
Saldo vortrag	408	650	1.438	670
Neubewertungen, ausgewiesen im Betriebsergebnis (EBIT)	-168	-232	-1.361	795
Währungsumrechnungsdifferenzen	15	-10	42	-27
Saldo vortrag	255	408	119	1.438
Im Betriebsergebnis (EBIT) für die Periode enthaltene gesamte Neubewertungen für die am 31. Dezember gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	49	-83	-183	459

Sensitivitätsanalyse für Strom- und Brennstoffderivate

Der Preis für Strom ist der wesentliche Parameter, der die im sonstigen Ergebnis vereinnahmte Änderung des beizulegenden Zeitwerts beeinflusst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, die im Jahresergebnis vereinnahmt werden, resultieren aus Preisen für Gas und Öl. Die Sensitivitätsanalyse basiert auf den Volumina und Marktpreisen am Jahresende. Die Analyse bezieht sich auf das Ergebnis vor Steuern.

Eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 von +/-10 % würde den beizulegenden Zeitwert von Vattenfalls Strom- und Brennstoffderivaten im sonstigen Ergebnis (Derivate, die als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden) um +/-1.195 Mio. SEK (-/+3.125) und in der Gewinn- und Verlustrechnung (Derivate, die nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden) um +/-19 Mio. SEK (+/-423) verändern.

Sensitivitätsanalyse für Verträge der Stufe 3

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ist Vattenfall bestrebt, Bewertungsmethoden zu verwenden, denen so weit wie möglich beobachtbare Marktdaten zugrunde liegen, und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückzugreifen.

Unternehmensspezifische Schätzungen basieren auf internen Bewertungsmodellen, die Gegenstand eines festgelegten Prozesses zur Validierung, Genehmigung und Überwachung sind. Im ersten Schritt wird durch die zuständige Geschäftseinheit das Modell erstellt. Danach werden das Bewertungsmodell und die Kalibrierung des Bewertungsmodells durch Vattenfalls Risikoorganisation unabhängig überprüft und genehmigt. Sofern notwendig, werden Änderungen verlangt und berücksichtigt. Anschließend wird durch Vattenfalls Risikoorganisation kontinuierlich überprüft, ob die Anwendung des Modells noch sachgerecht ist. Dies erfolgt durch die Anwendung verschiedener Back Testing Tools. Um Bewertungsrisiken zu minimieren, kann die Anwendung des Modells auf einen begrenzten Bereich eingeschränkt werden.

Vattenfalls Verträge der Stufe 3 beinhalten CDM, langfristige Stromverträge, Verträge über virtuelle Gasspeicherung, Gas-Swing-Verträge und Virtuelle Kraftwerke. Im Folgenden dargestellt sind Vattenfalls wesentliche Verträge der Stufe 3.

Verträge über virtuelle Gasspeicherung:

Mit Verträgen über virtuelle Gasspeicherung kann Vattenfall Gas speichern, ohne über eine Gasspeicheranlage zu verfügen. Die Verträge über virtuelle Gasspeicherung enthalten Grenzwerte für die maximale Speicherkapazität und die maximale tägliche Einspeicherung und Entnahme. Die Bewertung des Vertrags basiert auf den vertraglich vereinbarten Gebühren für Lagerung, Einspeicherung und Entnahme, der erwarteten beobachtbaren Spanne zwischen dem Gaspreis im Sommer und im Winter und dem nach dem Mark-to-model-Ansatz ermittelten Optionswert (Stufe 3). Die Bewertungsmethode basiert auf einer Rückwärtsschätzung des Werts der Verträge unter verschiedenen preislichen und operativen Szenarien sowie auf einer Vorwärtsbetrachtung, die das optimale Szenario auswählt. Die Preisszenarien basieren auf einer Simulation der Forward-Preise bis zum Beginn der entsprechenden Lieferperiode und der Simulation des täglichen Spotpreises während der Lieferperiode. Zur Simulation der Spotpreise werden Forward-Preise als Ausgangsbasis genommen. Anschließend wird die Volatilität des Spot durch Verwendung historischer Daten der vergangenen drei Jahre kalibriert.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2016 wurde auf 189 Mio. SEK (-352) berechnet. Die stärkste Sensitivität besteht gegenüber der Optionsvolatilität. Eine Änderung bei der täglichen Volatilität um +/-5 % würde den Gesamtwert um circa +/-13 Mio. SEK (+/-63) beeinflussen.

Gas-Swing-Verträge:

Gas-Swing-Verträge bieten flexible Möglichkeiten bezüglich der Zeit und Menge von Gaskäufen. Solche Verträge basieren auf einer Preisformel mit jährlichen und täglichen Höchst- und Mindest-Gasmengen. Die Bewertung des Vertrags basiert auf dem beobachtbaren Preisunterschied zwischen den vertraglich vereinbarten Preisen und dem nach dem Mark-to-model-Ansatz ermittelten Optionswert (Stufe 3). Genauso wie bei den Verträgen über virtuelle Gasspeicherung basiert die Bewertungsmethode auf einer Rückwärtsschätzung des Werts der Verträge unter verschiedenen preislichen und operativen Szenarien sowie auf einer Vorwärtsbetrachtung, die das optimale Szenario auswählt. Die Preisszenarien basieren auf einer Simulation der Forward-Preise bis zum Beginn der entsprechenden Lieferperiode und der Simulation des täglichen Spotpreises während der Lieferperiode. Zur Simulation der Spotpreise werden Forward-Preise als Ausgangsbasis genommen. Anschließend wird die Volatilität des Spot durch Verwendung historischer Daten der vergangenen drei Jahre kalibriert.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2016 wurde auf -115 Mio. SEK (-774) berechnet. Die stärkste Sensitivität besteht gegenüber der Optionsvolatilität. Eine Änderung bei der täglichen Volatilität um +/- 5 % würde den Gesamtwert um circa +/- 8 Mio. SEK (-/+43) beeinflussen.

Finanzinstrumente: Ertragsauswirkungen nach Kategorie

Nettogewinne (+)/-verluste (-) sowie Zinserträge und -aufwand für in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzinstrumente:

	Nettogewinne/ -verluste ¹	aufwand	2015		
			Nettogewinne/ -verluste ¹	Zins- erträge	Zins- aufwand
Vattenfall gesamt					
Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten			3.940	116	-76
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			15	—	—
Kredite und Forderungen			-241	1.546	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			1.000	—	-3.306
Gesamt			4.714	1.662	-3.382

1) Wechselkursgewinne und -verluste sind in den Nettogewinnen/-verlusten enthalten.

Erläuterungen 41 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten

Vattenfall gesamt	2015
Nicht ausgeschüttete Ergebnisse aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen	500
Nicht realisierte Wechselkursgewinne	-1.516
Nicht realisierte Wechselkursverluste	-2
Nicht realisierte Wertänderungen aus Derivaten	-1.110
Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte für Vorräte	648
Veränderungen der Zinsforderungen	-74
Veränderungen der Zinsverbindlichkeiten	-3
Veränderungen im Swedish Nuclear Waste Fund	-2.188
Veränderungen der Rückstellungen	6.378
Sonstige	41
Gesamt	2.674

Die gezahlten Zinsen betrugen insgesamt 3.409 Mio. SEK (3.413), die erhaltenen Zinsen 979 Mio. SEK (845). Die erhaltenen Dividenden betrugen insgesamt 220 Mio. SEK (210).

Sonstige Investitionen in langfristige Vermögenswerte

Vattenfall gesamt	2015
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Anzahlungen	-469
Investitionen in Sachanlagen, einschließlich Anzahlungen	-28.524
Gesamt	-28.993

Veräußerungen

Vattenfall gesamt	2015
Veräußerungen von Anteilen und Beteiligungen	1.298
Veräußerungen von Sachanlagen	3.104
Gesamt	4.406

Erläuterungen 42 Angaben zum Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2016 umfasste das eingetragene gezeichnete Kapital 131.700.000 Aktien mit einem anteiligen Aktienwert von 50 SEK.

Umrechnungsrücklage

In der Umrechnungsrücklage sind alle Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht-schwedischer Geschäftsbetriebe, die ihre Abschlüsse in einer anderen Währung als der Konzern abfassen, enthalten. Ferner beinhaltet die Umrechnungsrücklage Wechselkursdifferenzen aus der Neubewertung von Krediten, die zur Absicherung von Nettoinvestitionen in nicht-schwedische Geschäftsbetriebe aufgenommen wurden.

Rücklage für Sicherungsgeschäfte

Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte umfasst hauptsächlich nicht realisierte Änderungen im Wert von Rohstoffderivaten, die für die Absicherung zukünftiger Verkäufe eingesetzt werden (Cashflow Hedges). Die Rücklage für Hedges wird voraussichtlich die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. den Cashflow in den unten aufgeführten Zeiträumen wie angegeben beeinflussen:

	2016		2015	
	Cashflow	Gewinn- und Verlustrechnung	Cashflow	Gewinn- und Verlustrechnung
Innerhalb von 1 Jahr	-1.004	-403	6.124	13.107
Innerhalb von 1–5 Jahren	-896	-728	2.331	368
Gesamt	-1.900	-1.131	8.455	13.475
Sonstige	-224	—	-329	—
Gesamt	-2.124	-1.131	8.126	13.475

Beträge, die aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte entnommen wurden, sind in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

	2016	2015
Umsatzerlöse	-1.175	6.962
Herstellungskosten	-1.630	-1.636
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39	—
Gesamt	-2.737	5.326

Beträge, die aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte entnommen wurden, sind in den folgenden Posten der Bilanz enthalten:

	2016	2015
Sachanlagen	-66	—
Vorräte	-5	-3
Gesamt	-71	-3

Gewinnrücklagen einschließlich Jahresergebnis

Die Gewinnrücklagen einschließlich Jahresergebnis umfassen den erwirtschafteten Gewinn der Muttergesellschaft und ihrer Tochterunternehmen, der assoziierten Unternehmen und der Joint Ventures sowie Effekte aus Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne.

Währungsumrechnungsrisiko für Eigenkapital in anderen Währungen als SEK

Originalwährung	Eigenkapital		Absicherungen nach Steuern		Nettorisiko nach Steuern		Durchschnittliches Netto- risiko nach Steuern	
		2015		2015		2015		2015
EUR	70.309	100.352	29.903	36.046	40.406	64.306	49.491	61.630
DKK	2.752	807	—	—	2.752	807	1.777	1.065
GBP	14.034	16.916	8.703	13.161	5.332	3.755	5.623	8.498
Sonstige Währungen	126	134	—	—	126	134	133	137
Gesamt	87.221	118.209	38.606	49.207	48.616	69.002	57.024	71.330

Erläuterungen 43 Sicherheiten

	2016	2015
Anteile, die der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung der Pensionsverpflichtungen in Vattenfalls schwedischen Betrieben gestellt wurden	7.295	7.295
Gesperrte Guthaben als Sicherheit für den Handel an der skandinavischen Strombörse und den Handel mit CO ₂ -Emissionsrechten	1.085	572
Gesperrte Guthaben als Sicherheit für bankenseitig ausgestellte Garantien	1	20
Gesamt	8.381	7.887

Über die oben aufgeführten Sicherheiten hinaus ist Vattenfall noch die folgenden wesentlichen Verpflichtungen eingegangen:

Um die Anforderungen an Sicherheiten auf dem Derivatemarkt, im Energiehandel und im Rahmen von Finanztransaktionen zu erfüllen, hat Vattenfall gegenüber Gegenparteien Sicherheiten zum negativen beizulegenden Zeitwert der Derivatpositionen gestellt. Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich diese Sicherheiten auf 893 Mio. SEK (3.267) für den Energiehandel sowie 2.541 Mio. SEK (2.679) für Finanztransaktionen. Die Beträge werden in der Bilanz als Vermögenswerte ausgewiesen – unter den Geleisteten Vorauszahlungen (Erläuterungen 28 zum Konzernabschluss, Geleistete Vorauszahlungen) und unter den Kurzfristigen Einlagen (Erläuterungen 30 zum Konzernabschluss, Kurzfristige Einlagen). Die Gegenparteien sind verpflichtet, diese Sicherheiten an Vattenfall zurückzuzahlen, falls der negative beizulegende Zeitwert abnimmt.

In ähnlicher Weise haben Vattenfalls Gegenparteien im Energiehandel und bei Finanztätigkeiten Vattenfall gegenüber Sicherheiten gestellt. Die zum 31. Dezember 2016 erhaltenen Sicherheiten beliefen sich auf 2.164 Mio. SEK (2.216) im Energiehandel sowie 3.961 Mio. SEK (5.307) im Rahmen von Finanztransaktionen. Die Beträge werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen – unter den Erhaltenen Vorauszahlungen für den auf den Energiehandel entfallenden Teil (Erläuterungen 38 zum Konzernabschluss, Erhaltene Vorauszahlungen) und unter den Kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten für den auf die Finanztransaktionen entfallenden Teil (Erläuterungen 33 zum Konzernabschluss, Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate).

Erläuterungen 44 Eventualschulden

Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die Eventualschulden auf 1.067 Mio. SEK (1.653). Die Eventualschulden setzen sich hauptsächlich wie folgt zusammen:

- Als Teil des „The Crown Estate’s Round Three“-Windprogramms, auch bekannt als East Anglia Offshore Wind Ltd., entwickelt Vattenfall Wind Power Ltd. zusammen mit Scottish Power Renewables Ltd. bis zu 7.200 MW Windkapazität vor der Küste von East Anglia. Die für East Anglia Offshore Wind gegebenen Garantien sanken von 728 Mio. SEK zum 31. Dezember 2015 auf 61 Mio. SEK zum 31. Dezember 2016.
- Offene Rechtsfragen
- Pensionszusagen PRI
- Verschiedene Eventualschulden in Bezug auf Svenska Kraftnät, den Swedish Nuclear Waste Fund, Forsmark, Ringhals und Vattenfall Energy Trading Hamburg

Über die zuvor genannten Eventualschulden hinaus ist Vattenfall noch die folgenden wesentlichen Verpflichtungen eingegangen:

An einigen Flüssen bestehen gemeinsame Regulierungseinrichtungen für mehrere Wasserkraftwerke. Die Eigentümer der Kraftwerke unterliegen Zahlungsverpflichtungen für ihren Anteil an den Regulierungskosten. Vattenfall ist verpflichtet, bestimmte Eigentümer von Wasserrechten an Flüssen, an denen Wasserkraftwerke gebaut werden, durch Stromlieferungen zu entschädigen. 2016 beliefen sich solche Entschädigungslieferungen auf 0,7 TWh (0,9) mit einem Wert von ca. 212 Mio. SEK (171).

Nach schwedischem Recht unterliegt Vattenfall einer strengen und uneingeschränkten Haftung für Schäden Dritter im Fall von Zwischenfällen an Dämmen. Zusammen mit anderen Wasserkraftwerksbetreibern in Skandinavien verfügt Vattenfall über eine Haftpflichtversicherung mit einer Deckung von maximal 10.000 Mio. SEK (9.110) für die Begleichung derartiger Forderungen.

In Deutschland unterliegen Kernkraftwerksbetreiber einer strengen und uneingeschränkten Haftung gegenüber Dritten. Gemäß Gesetz müssen Kernkraftwerke über eine Versicherung oder ähnliche Finanzgarantien für Beträge bis zu 2.500 Mio. € verfügen. Forderungen von bis zu 256 Mio. € sind durch die Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgesellschaft abgesichert. Die Kernkraftwerke und ihre deutschen Muttergesellschaften (im Fall von Vattenfall die Vattenfall GmbH) haften für Beträge über diese Grenze hinaus entsprechend den Eigentumsanteilen der jeweiligen Muttergesellschaft an den Kernkraftwerken. Erst wenn diese Ressourcen aufgebraucht sind, tritt eine gemeinsame Haftpflichtversicherung (Solidarvereinbarung) zwischen den Eigentümern der deutschen Kernkraftwerke (Vattenfall GmbH, E.ON, RWE und EnBW) mit Beträgen bis zu 2.500 Mio. € in Kraft. Da die Haftung unbegrenzt ist, haften die Kernkraftwerke und ihre deutschen Muttergesellschaften letztendlich für alle Schäden, die diesen Betrag übersteigen.

Vattenfall besitzt Kernkraftwerke in Deutschland zusammen mit anderen Gesellschaftern in der Rechtsform der oHG. Bei dieser Rechtsform haften die Gesellschafter als Gesamtschuldner mit einem Ausgleichsanspruch im Innenverhältnis. Bei der Bilanzierung wird davon ausgegangen, dass sowohl die oHG's selbst als auch ihre Gesellschafter jederzeit die rechtlichen und finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft erfüllen können. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten (einschließlich Rückstellungen) der deutschen Kernkraftwerksgesellschaften zum 31. Dezember 2016 stellt sich wie folgt dar:

	Anteil in %	Verbindlichkeiten, gesamt	Davon im Konzernab- schluss von Vattenfall berichtet
Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH & Co. oHG	66,67	21.088	21.088
Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG	50,00	27.655	13.828
Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG	33,33	8.569	—
Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	20,00	29.508	—

Die Atomhaftpflicht in Schweden ist streng und begrenzt auf 300 Mio. Sonderziehungsrechte (SDRs) (Kurs 12,2295), die einem Betrag von 3.669 Mio. SEK (3.475) entsprechen. Das bedeutet, dass Unternehmen, die Eigentümer von Kernkraftwerken sind, nur für Schäden an der Umgebung bis zu diesem Betrag haften. Die obligatorische Atomhaftpflichtversicherung, die der Deckung dieses Betrages dient, wird von Nordic Nuclear Insurers und dem Gegenseitigkeitsverein ELINI (European Liability Insurance for the Nuclear Industry) ausgestellt. Als Inhaber von Policen der Gegenseitigkeitsvereine ELINI und EMANI (European Mutual Association for Nuclear Insurance) haben Vattenfalls schwedische Kernkraftwerke Forsmark und Ringhals die Pflicht zur Deckung möglicher Defizite bei den versicherungstechnischen Rückstellungen dieser Versicherungsunternehmen.

Im Jahr 2009 hat Vattenfall AB zusammen mit dem Tochterunternehmen Swedish Nuclear Fuel and Waste Management Company (SKB) und den anderen Miteigentümern dieses Unternehmens einen langfristigen Kooperationsvertrag mit den Kommunen Östhammar und Oskarshamn unterzeichnet. Der Vertrag umfasst den Zeitraum von 2010 bis etwa 2025 und regelt die Entwicklungsbestrebungen in Verbindung mit der Umsetzung des schwedischen Nuklearabfallprogramms. Durch Entwicklungsinitiativen in Bereichen wie Ausbildung, Unternehmen und Infrastruktur werden die Vertragsparteien im Laufe der Zeit eine Wertschöpfung von 1.500 Mio. bis 2.000 Mio. SEK generieren. Die Finanzierung der Entwicklungsbestrebungen erfolgt im Verhältnis des Eigentumsanteils der Parteien. Der Eigentumsanteil des Vattenfall-Konzerns beträgt 56 %. Die Umsetzung der Bestrebungen erstreckt sich über zwei Zeiträume: den Zeitraum vor Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen (Zeitraum 1) und den Zeitraum während der Umsetzung und des Betriebs

der Einrichtungen (Zeitraum 2). Zum 31. Dezember 2016 hat Vattenfall eine Rückstellung von 56 Mio. SEK (61) für seinen Anteil an den Aktivitäten im Zeitraum 1 ausgewiesen.

Infolge der fortgeführten Geschäftstätigkeit des Konzerns werden Unternehmen des Konzerns zu Beteiligten in Gerichtsverfahren. Zusätzlich kommt es im Rahmen der Betriebstätigkeit des Konzerns zu Rechtsstreitigkeiten, die nicht zu Gerichtsverfahren führen. Vattenfalls Management bewertet diese Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten, erörtert sie regelmäßig und bildet Rückstellungen in Fällen, in denen es zu der Ansicht gelangt, dass eine Verpflichtung besteht und diese mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann. Im Jahr 2016 hat Vattenfall weder behördliche Beschwerden erhalten noch war es Beteiligter an gerichtlichen Verfahren in Bezug auf angeblich wettbewerbswidriges Verhalten oder Fälle von Bestechung oder Korruption. Bei Gerichtsverfahren oder Rechtsstreitigkeiten, bei denen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht festlegen lässt, ob eine Verpflichtung besteht, oder wo aus anderen Gründen die Berechnung des Betrags einer eventuellen Rückstellung mit hinreichender Sicherheit nicht möglich ist, trifft das Management die Gesamteinschätzung, dass ein Risiko erheblicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns nicht besteht. Als Bestandteil der Geschäftstätigkeit des Konzerns werden zusätzlich zu den hier ausgewiesenen Eventualschulden auch Bürgschaften ausgestellt, die der Erfüllung verschiedener vertraglicher Verpflichtungen dienen.

Erläuterungen 45 Verpflichtungen aus Konsortialverträgen

Kraftwerke werden oft auf der Grundlage eines Joint Venture errichtet. Im Rahmen der Konsortialverträge ist jeder Eigentümer berechtigt, Strom im Verhältnis zu seinem Eigentumsanteil zu erhalten, und jeder Eigentümer haftet ungeachtet der erzeugten Menge für einen gleichwertigen Anteil an den Gesamtkosten des Joint Venture. Vattenfalls Investitionen beinhalten oft eine Verbindlichkeit für Kosten im Verhältnis zum Eigentumsanteil. Für weitere Informationen siehe Erläuterungen 20 zum Konzernabschluss, Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften.

Erläuterungen 46 Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten

Anzahl der Beschäftigten zum 31. Dezember, Vollzeitäquivalente:

				2015		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Schweden	6.519	2.165	8.684	6.650	2.209	8.859
Dänemark	182	50	232	264	59	323
Deutschland	5.440	1.558	6.998	6.318 ¹	1.878 ¹	8.196¹
Niederlande	2.715	880	3.595	3.052	962	4.014
Großbritannien	155	61	216	121	56	177
Sonstige Länder	150	60	210	138	58	196
Fortgeführte Geschäftsbereiche, gesamt				16.543	5.222	21.765
Aufgegebene Geschäftsbereiche		—	—	5.625 ¹	1.177 ¹	6.802 ¹
Gesamt	15.161	4.774	19.935	22.168	6.399	28.567

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Jahresverlauf, Vollzeitäquivalente

	2016			2015		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Schweden	6.571			6.634	2.229	8.863
Dänemark	193	49	242	310	64	374
Deutschland	5.682	1.702	7.384	6.520 ¹	2.008 ¹	8.528¹
Niederlande	2.921	921	3.842	3.159	1.006	4.165
Großbritannien	144	55	199	115	57	172
Sonstige Länder	143	58	201	127	56	183
Fortgeführte Geschäftsbereiche, gesamt	15.654	4.972	20.626	16.865	5.420	22.285
Aufgegebene Geschäftsbereiche	4.226	916	5.142	5.683 ¹	1.193 ¹	6.876 ¹
Gesamt	19.880	5.888	25.768	22.548	6.613	29.161

Personalkosten:

Fortgeführte Geschäftsbereiche		2015 ¹
Gehälter und sonstige Vergütungen	12.994	13.647
Sozialversicherungskosten ²	4.827	5.081
Gesamt	17.821	18.728

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

2) Pensionskosten werden in den Erläuterungen 34 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen, näher beschrieben.

Leistungen an Board-Mitglieder von Vattenfall AB und Senior Executives des Vattenfall-Konzerns

	2016			2015		
	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten
Beträge in Tausend SEK						
Board of Directors						
Lars G. Nordström, Vorsitzender des Board	655	—	—	645	—	—
Fredrik Arp, Board-Mitglied	338	—	—	325	—	—
Viktoria Bergman, Board-Mitglied	338	—	—	217	—	—
Håkan Erixon, Board-Mitglied	338	—	—	325	—	—
Tomas Kåberger, Board-Mitglied	338	—	—	217	—	—
Jenny Lahrin, Board-Mitglied	—	—	—	—	—	—
Åsa Söderström Jerring, Board-Mitglied	353	—	—	355	—	—
Gunilla Berg, Board-Mitglied bis 27. April 2016	113	—	—	355	—	—
Håkan Buskhe, Board-Mitglied bis 27. April 2016	93	—	—	295	—	—
Staffan Boman, Board-Mitglied seit 27. April 2016	240	—	—	—	—	—
Hilde Tonne, Board-Mitglied seit 27. April 2016	230	—	—	—	—	—
Arbeitnehmervertreter	—	—	—	—	—	—
Ehemalige Board-Mitglieder ¹	—	—	—	128	—	—
Board of Directors, gesamt	3.036	—	—	2.862	—	—

	2015				
	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten
Beträge in Tausend SEK					
Executive Group Management²					
Magnus Hall, Präsident und CEO	68	4.288	14.408	169	4.204
Ingrid Bonde, stellvertretende CEO, Vice President und CFO bis 30. November 2016 ³	—	2.134	7.247	—	2.103
Stefan Dohler, stellvertretender CEO, Vice President und CFO seit 1. Dezember 2016 ⁴	78	1.647	6.708	95	1.543
Torbjörn Wahlborg, Vice President, Head of Business Area Generation	61	2.067	6.830	53	2.037
Tuomo Hatakka, Vice President, Head of Business Area Heat und Head of Mining & Generation	9	2.599	11.528	32	2.569
Kerstin Ahlfont, Head of Staff Function Human Resources	18	1.225	3.792	18	1.125
Gunnar Groebler, Head of Business Area Wind	90	936	3.853	66	576
Anne Gynnerstedt, Head of Staff Function Legal & CEO Office und Schriftführerin des Board	55	1.382	4.620	56	1.361
Martijn Hagens, Head of Business Area Customers & Solutions	200	284	5.605	440	254
Andreas Regnell, Head of Staff Function Strategic Development	18	1.301	3.319	14	962
Karin Lepasoon, Head of Communication seit 1. April 2016 ⁴	—	950	—	—	—
Sonstige Senior Executives²					
Eva Halldén, Head of Ringhals, Head of Forsmark bis 29. Februar 2016	9	148	2.863	53	888
Björn Linde, Head of Ringhals, Head of Forsmark seit 1. März 2016 ⁴	127	606	—	—	—
	24	1.378	3.451	204	1.020
	164	3.159	5.560	208	1.140
Ehemalige Senior Executives ¹	—	—	13.872	824	10.881
Executive Group Management und Senior Executives, gesamt	921	24.104	93.656	2.232	30.663
Board of Directors, Executive Group Management und sonstige Senior Executives, gesamt	921	24.104	96.518	2.232	30.663

1) Siehe Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015, Seiten 132-133.

2) Für Personen, die 2016 die Position gewechselt haben, ist die zuletzt aktuelle Position angegeben.

- 3) Weitere Vergütung wird 2017 ausgezahlt werden, da ihr Beschäftigungsvertrag am 15. Februar 2017 endet.
4) Die angegebenen Beträge beziehen sich auf das volle Kalenderjahr 2016.

Board of Directors

Die an den Vorsitzenden des Board und die Board-Mitglieder gezahlten Honorare waren zwischen 2008 und 2016 unverändert. Die Hauptversammlung 2016 hat daher beschlossen, diese Honorare um 7,8 % bzw. 7,1 % zu erhöhen. Das bedeutet, dass sich die Director-Honorare für die Periode bis zum Ende der nächsten Hauptversammlung auf 625.000 SEK für den Vorsitzenden des Board und jeweils 300.000 SEK für die anderen auf der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Board of Directors belaufen. Außerdem wurde beschlossen, dass für die Mitarbeit im Vergütungsausschuss und im Prüfungsausschuss ein Jahreshonorar von 60.000 SEK an die jeweiligen Vorsitzenden und von 45.000 SEK an die Ausschussmitglieder gezahlt werden sollen. Board-Mitgliedern, die bei den schwedischen Regierungsbehörden angestellt sind, und Arbeitnehmervertretern werden keine Director-Honorare gezahlt. Die an jedes einzelne Board-Mitglied gezahlten Honorare sind der obigen Tabelle zu entnehmen. Die jeweiligen Ausschusszugehörigkeiten der Board-Mitglieder werden im Abschnitt zur Corporate Governance auf den Seiten 64–78 dargestellt.

Präsident und Chief Executive Officer

Magnus Hall erhielt im Jahr 2016 ein Gehalt von 14.672.000 SEK. Die Höhe der sonstigen Vergütungen und Leistungen belief sich im Jahr 2016 auf 68.000 SEK und beinhaltet eine Jahreskarte für Zugfahrten mit SJ. Der Beschäftigungsvertrag von Magnus Hall als Präsident und CEO von Vattenfall AB enthält keine variable Gehaltskomponente.

Magnus Hall verfügt über eine beitragsorientierte Pensionsregelung. Die gezahlten Prämien für das Jahr 2016 beliefen sich auf 4.288.000 SEK, was 30 % seines Gehalts ohne zusätzliche Leistungen im Jahr 2016 entspricht. Der Beschäftigungsvertrag mit Magnus Hall ist unbefristet. Für beide Seiten gilt eine sechsmonatige Kündigungsfrist. Falls Vattenfall die Kündigung ausspricht, hat Magnus Hall ein Anrecht auf eine Abfindung in Höhe von maximal 18 Monatsgehältern nach dem Kündigungsdatum, nicht jedoch über seinen Renteneintritt hinaus. Der Betrag der Abfindung richtet sich nach dem Grundgehalt zum Datum der Kündigung. Falls Magnus Hall eine neue Beschäftigung annimmt oder Einkommen aus sonstigen geschäftlichen Aktivitäten erhält, ist die Abfindungssumme um den Betrag zu reduzieren, der dem neuen Einkommen oder sonstigen Leistungen im fraglichen Zeitraum entspricht. Die Abfindung ist monatlich auszu zahlen. Magnus Halls Beschäftigungsbedingungen stimmen mit den Richtlinien der schwedischen Regierung überein.

Sonstige Senior Executives

Gehälter und sonstigen Vergütungen

Für die anderen Mitglieder des Executive Group Management – insgesamt 10 Personen (9) – belief sich die Summe der Gehälter und sonstigen Vergütungen für 2016, einschließlich des Werts von Firmenwagen und sonstiger Leistungen, auf 76.853.000 SEK. Für die anderen Personen, die von Vattenfall als Senior Executives definiert werden, aber keine Mitglieder des Executive Group Management sind – insgesamt 4 Personen (7) – belief sich die Summe der Gehälter und sonstigen Vergütungen für 2016, einschließlich des Werts von Firmenwagen und sonstiger Leistungen, auf 17.038.000 SEK.

Ruhestandsleistungen

Für Kerstin Ahlfont, Ingrid Bonde, Stefan Dohler, Gunnar Groebler, Anne Gynnerstedt, Tuomo Hatakka, Andreas Regnell, Torbjörn Wahlborg, Eva Halldén, Björn Linde, Annika Viklund, Karin Lepasoon und Hartmuth Zeiss bestehen beitragsorientierte Pensionspläne. Die Altersversorgung für Martijn Hagens resultiert aus dem Tarifvertrag in den Niederlanden. Alle Pensionen für diese Executives stimmen mit den Richtlinien der schwedischen Regierung überein.

Kündigungsfristen seitens des Unternehmens

Gemäß den staatlichen Richtlinien darf die Kündigungsfrist für einen Senior Executive im Falle einer Kündigung durch das Unternehmen sechs Monate nicht überschreiten. Zusätzlich ist eine Abfindung in Höhe von maximal 18 Monatsgehältern nach dem Kündigungsdatum zu zahlen. Falls die entsprechende Person eine neue Beschäftigung annimmt oder Einkommen aus sonstigen geschäftlichen Aktivitäten erhält, ist die Abfindungssumme um den Betrag zu reduzieren, der dem neuen Einkommen oder sonstigen Leistungen im fraglichen Zeitraum entspricht. Die Abfindung wird monatlich ausgezahlt. Die Abfindungsbedingungen aller Senior Executives stimmen mit den staatlichen Richtlinien überein.

Leistungsanreizprogramme

Die Mitglieder des Executive Group Management und die anderen Senior Executives erhalten keine variable Gehaltskomponente.

Zahlungen aus variablen Vergütungsprogrammen

Vattenfall bietet bestimmten Beschäftigtengruppen kurzfristige variable leistungsabhängige Vergütungsprogramme an, um Beschäftigte zu gewinnen, zu halten und zu motivieren.

Beträge in Tausend SEK	Zahlung 2016
Art des Programms:	
Gewinnbeteiligung	24.048
Kurzfristige Leistungsanreizprogramme	222.633
Langfristige Leistungsanreizprogramme	25.157 ¹

1) Basierend auf Zahlungen sowohl für 2014 als auch für 2015.

Erläuterungen 47 Geschlechterverteilung unter den Senior Executives

	Frauen, %		Männer, %	
	2016	2015	2016	2015
Geschlechterverteilung unter den Board-Mitgliedern	33	33	67	67
Geschlechterverteilung unter den sonstigen Senior Executives	30	38	70	62

Erläuterungen 48 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Vattenfall AB befindet sich zu 100 % im Besitz des schwedischen Staates. Die Produkte und Dienstleistungen des Vattenfall-Konzerns werden dem Staat, staatlichen Behörden und Staatsunternehmen im Wettbewerb mit anderen Anbietern im Rahmen allgemein akzeptierter Geschäftsbedingungen angeboten. In gleicher Weise erwerben Vattenfall AB und ihre Konzernunternehmen Produkte und Dienstleistungen von staatlichen Behörden und Staatsunternehmen zu Marktpreisen bzw. im Rahmen allgemein akzeptierter Geschäftsbedingungen. Kein wesentlicher Anteil der Umsatzerlöse, der Beschaffung oder der Erträge des Vattenfall-Konzerns ist dem schwedischen Staat oder seinen Behörden oder Unternehmen zuzurechnen.

Die Offenlegung der Transaktionen mit Schlüsselpersonen in leitenden Positionen im Unternehmen erfolgt unter den Erläuterungen 46 zum Konzernabschluss, Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten.

Die Offenlegung der Transaktionen mit den wesentlichen assoziierten Unternehmen im Jahr 2016 und der damit in Verbindung stehenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 erfolgt nachstehend.

Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG

Hierbei handelt es sich um ein Kernkraftwerk, von dem Vattenfall Strom bezieht. Die Aufwendungen für Strombezüge beliefen sich auf 698 Mio. SEK (817). Die operativen Erträge aus dem Unternehmen beliefen sich auf 0 Mio. SEK (3). Vattenfalls Zinsaufwand gegenüber dem Unternehmen belief sich auf 22 Mio. SEK (22). Kreditverbindlichkeiten beliefen sich auf 2.305 Mio. SEK (2.193).

GASAG Berliner Gaswerke AG

Das Unternehmen vertreibt, verteilt und speichert Erdgas im Raum Berlin. Vattenfall erzielte 121 Mio. SEK (56) operative Erträge aus dem Unternehmen, die Beschaffung beim Unternehmen belief sich auf 12 Mio. SEK (17). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 56 Mio. SEK (8). Vattenfalls Anteil an Eventualschulden des Unternehmens betrug 151 Mio. SEK (228).

Erläuterungen 49 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vertrag unterzeichnet zum Erwerb des Offshore-Windkraftprojekts Atlantis

Vattenfall hat einen Vertrag zum Erwerb der Projektgesellschaft PNE WIND Atlantis I GmbH unterzeichnet. Die Projektgesellschaft ist Eigentümerin des nordwestlich vor der Insel Borkum in der deutschen Nordsee gelegenen Offshore-Windkraftprojekts Atlantis I.

Neues Heizkraftwerk in Berlin

Vattenfall hat beschlossen, in ein neues gasbefeuertes Heizkraftwerk mit 260 MW elektrischer und 230 MW thermischer Leistung in Berlin Marzahn-Hellersdorf zu investieren. Das HKW mit einem Brennstoffnutzungsgrad von ca. 90 % wird zu den modernsten seiner Art gehören. Der Baubeginn ist für April 2017 geplant, die Inbetriebnahme ist für Sommer 2020 vorgesehen. Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 325 Mio. €.

Erläuterungen 50 Geschäftsaktivitäten mit Genehmigungspflicht

2016 unterlagen Teile von Vattenfalls Geschäftstätigkeit in Schweden, Finnland, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien einer gesetzlichen Genehmigungspflicht. Die Muttergesellschaft Vattenfall AB betreibt Anlagen, die gemäß dem Schwedischen Umweltgesetzbuch einer Genehmigung bedürfen. Diese betreffen hauptsächlich Erzeugungsanlagen für Strom und Wärme, die genehmigt und/oder registriert werden müssen. Andere genehmigungspflichtige Aktivitäten von Vattenfall, die einen bedeutsamen Teil des Geschäfts ausmachen, werden vor allem von Tochtergesellschaften durchgeführt. Da Vattenfalls Wertpapiergeschäfte für den Stromhandel nicht länger der Genehmigungspflicht durch die schwedische Finanzmarktaufsicht unterliegen, hat das Unternehmen diese Genehmigung auslaufen lassen.

PRÜFUNGSBERICHT

An die Hauptversammlung der Aktionäre der Vattenfall AB, Handelsregisternummer 556036-2138

Bericht über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss

Bestätigungsvermerke

Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Vattenfall AB (publ) für das Jahr 2016 geprüft, mit Ausnahme der Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 64–78. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss des Unternehmens befinden sich in diesem Dokument auf den Seiten 2, 6–9 und 56–151.

Nach unserer Beurteilung wurde der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz (Annual Accounts Act) erstellt und zeigt in allen wesentlichen Belangen eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Finanzlage der Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme in dem Jahr, das in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz an diesem Datum beendet war. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz erstellt und zeigt in allen wesentlichen Belangen eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme in dem Jahr, das in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie dem Jahresabschlussgesetz an diesem Datum beendet war. Unsere Bestätigungsvermerke erstrecken sich nicht auf die Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 64–78. Der gesetzlich vorgeschriebene Tätigkeitsbericht stimmt mit den anderen Teilen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses überein.

Wir empfehlen daher, dass die Hauptversammlung der Aktionäre die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz für die Muttergesellschaft und den Konzern feststellt.

Grundlagen für die Beurteilung

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt. Unsere Aufgaben im Rahmen dieser Standards werden weitergehend im Abschnitt „Aufgabe des Abschlussprüfers“ beschrieben. Wir sind unabhängig von der Muttergesellschaft und vom Konzern und entsprechen damit dem Berufsethos für Wirtschaftsprüfer in Schweden und haben auch anderweitig unsere ethischen Verpflichtungen gemäß diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass der Prüfungsnachweis, den wir erlangt haben, hinreichend und geeignet ist, um eine Grundlage für unsere Beurteilung abzugeben.

Wesentliche Aspekte der Prüfung

Wesentliche Aspekte der Prüfung sind diejenigen Aspekte, die aus Sicht unserer professionellen Beurteilung bei unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für den aktuellen Zeitraum die größte Bedeutung hatten. Diese Aspekte wurden im Rahmen unserer Prüfung und unserer Beurteilung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses behandelt, wir nehmen aber keine separate Beurteilung zu diesen Aspekten vor.

Wesentliche Aspekte der Prüfung, Konzern

Bewertung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte

In den Angaben des Konzerns zur Finanzlage zum 31. Dezember 2016 beläuft sich der Wert der materiellen und immateriellen Vermögenswerte auf 233.928 Mio. SEK, was 57,2 % der gesamten Vermögenswerte des Konzerns entspricht. Wie in den Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss „Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand“ beschrieben, nimmt Vattenfall im Jahresverlauf Einschätzungen vor, ob Anzeichen einer Vermögenswertminderung vorliegen. Falls Anzeichen dieser Art vorhanden sind, wird der erzielbare Betrag für diesen Vermögenswert berechnet, um festzustellen, ob ein Wertberichtigungsbedarf besteht. Für den Geschäfts- oder Firmenwert wird der erzielbare Betrag mindestens einmal pro Jahr berechnet oder sobald Anzeichen einer Wertminderung auftreten.

Vattenfall hat seine einzelnen Vermögenswerte in die kleinsten Vermögenswertegruppen zusammengefasst, die Zahlungsmittelzuflüsse generieren, die weitgehend unabhängig von den Zahlungsmittelzuflüssen aus anderen Vermögenswerten sind. Der erzielbare Betrag wird aus der Berechnung des Nutzungswerts ermittelt, und in den Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss werden die wesentlichen Annahmen, z. B. die zukünftigen Marktpreise für Strom, Brennstoff und CO₂-Emissionsrechte, beschrieben, die bei der Berechnung des Nutzungswerts zur Anwendung kommen. Weiterhin wird in den Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss beschrieben, dass die Berechnung des Nutzungswerts für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit begrenzten Nutzungsdauern auf Prognosen der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswerts beruht. Cashflow-Prognosen für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit nicht begrenzter Nutzungsdauer beruhen auf der Geschäftsplanung für die nächsten fünf Jahre. Cashflows nach der Fünfjahresperiode werden auf Grundlage eines Wachstumsfaktors von 0 % berechnet. Die zukünftigen Cashflows wurden auf den Nutzungswert diskontiert, wobei ein Abzinsungssatz wie in den Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss beschrieben zugrunde gelegt wurde.

2016 hat Vattenfall Wertminderungsaufwand von insgesamt 33.767 Mio. SEK ausgewiesen, wovon sich 21.413 Mio. SEK auf die Braunkohleaktivitäten in Deutschland beziehen. Der Wertminderungsaufwand im Zusammenhang mit den Braunkohleaktivitäten ist in den Erträgen aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen für den Zeitraum enthalten. Die Aufteilung der sonstigen Wertberichtigungen auf andere Vermögenswerte wird in den Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss beschrieben.

Änderungen bei den Annahmen können einen wesentlichen Einfluss auf die Berechnung des Nutzungswerts haben, was bedeutet, dass die Festlegung der Annahmen von wesentlicher Bedeutung für die Berechnung ist. Daher bildet die Bewertung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte einen wesentlichen Aspekt der Prüfung.

Bei unserer Prüfung haben wir Vattenfalls Prozess zur Entwicklung und Durchführung von Werthaltigkeitsprüfungen bewertet. Wir haben untersucht, wie zahlungsmittelgenerierende Einheiten auf Grundlage festgelegter Kriterien ermittelt werden, und haben dies damit verglichen, wie Vattenfall seine Geschäftstätigkeit intern überwacht. Mithilfe unserer internen Bewertungsexperten haben wir die Bewertungsmethoden und Berechnungsgrundlagen des Unternehmens bewertet, die Angemessenheit der getroffenen Annahmen und der Sensitivitätsanalysen für veränderte Annahmen beurteilt und Vergleiche mit früheren Ergebnissen und der Genauigkeit früherer Prognosen vorgenommen. Die Angemessenheit der Abzinsungsrate und des langfristigen Wachstums für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde durch Vergleiche mit anderen Unternehmen in der gleichen Branche und mit aktuellen Marktzinsen bewertet. Wir haben auch untersucht, ob die offengelegten Informationen angemessen sind.

Veräußerung der Braunkohleaktivitäten

Zum 30. September 2016 hat Vattenfall seine Braunkohleaktivitäten in Deutschland veräußert. Aufgrund der großen Bedeutung dieser Geschäftstätigkeiten wurden sie gemäß IFRS 5 als Aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert. Kurz zusammengefasst bedeutet dies, dass das Ergebnis 2015 und 2016 im Zusammenhang mit den Braunkohleaktivitäten, einschließlich Betriebsergebnis, Wertminderungsaufwand und Veräußerungsgewinnen, in der Gewinn- und Verlustrechnung in einer Summe ausgewiesen wurden. Eine vollständige Gewinn- und Verlustrechnung für die Braunkohleaktivitäten wird in Vattenfalls Geschäftsbericht in den Erläuterungen 5 zum Konzernabschluss „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ dargestellt.

2016 belief sich der Verlust aus den veräußerten Geschäftstätigkeiten auf 23.833 Mio. SEK, wovon 21.833 Mio. SEK der Wertminderung von Vermögenswerten, die zu den Braunkohleaktivitäten gehören, und 278 Mio. dem Veräußerungsgewinn zuzuordnen sind, der zum Zeitpunkt der Veräußerung entstand.

Aufgrund der Natur der Transaktion und ihrer wesentlichen Folgen für die Rechnungslegung bildete die Transaktion einen wesentlichen Aspekt der Prüfung.

In unserer Prüfung haben wir die Verkaufsvereinbarung und die Berechnung der Wertminderung und des Veräußerungsgewinns geprüft. Wir haben auch die Aufteilung von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen zwischen den fortgeführten und den aufgegebenen Geschäftsbereichen untersucht. Wir haben Prüfungen der Neudarstellung von Vergleichszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung und der zugehörigen Änderungen in den zusätzlichen Angaben vorgenommen. Wir haben auch untersucht, ob die zusätzlichen Angaben über die Veräußerung der Braunkohleaktivitäten angemessen sind.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen

In den Angaben des Konzerns zur Finanzlage zum 31. Dezember 2016 belaufen sich die Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen auf 80.888 Mio. SEK. Wie in den Erläuterungen 35 zum Konzernabschluss „Sons-tige verzinsliche Rückstellungen“ beschrieben, beziehen sich diese Rückstellungen auf künftige Verpflichtungen zur Stilllegung von Vattenfalls Kernkraftwerken in Schweden und Deutschland sowie zur Entsorgung radioaktiver Be-triabsabfälle. Die Rückstellungen basieren auf Schätzungen langfristiger Zahlungsflüsse im Zusammenhang mit zukünf-tigen Aufwendungen. Diese Schätzungen stützen sich vor allem auf technische Pläne, Schätzungen zur Höhe der Auf-wendungen und zu ihrem Fälligkeitstermin, diskontiert auf den jetzigen Wert auf Grundlage eines Abzinsungssatzes.

Die Berechnung zukünftiger Aufwendungen für die Stilllegung von Kernkraftanlagen stützt sich auf eine Reihe von Annahmen, die Vattenfall trifft, und Änderungen dieser Annahmen können einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellung haben. Daher haben wir den Ansatz von Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraft-anlagen als wesentlichen Aspekt der Prüfung festgelegt.

Bei unserer Prüfung haben wir Vattenfalls Prozess zur Berechnung der Höhe der Rückstellungen untersucht. Wir ha-ben Vattenfalls Berechnungsmethoden untersucht, Bewertungen von Dritten eingeholt, die Angemessenheit der ge-troffenen Annahmen und der Sensitivitätsanalyse für veränderte Annahmen beurteilt und Vergleiche mit früheren Ergebnissen und der Genauigkeit früherer Prognosen vorgenommen. Die Angemessenheit des angesetzten Abzin-sungssatzes wurde durch Vergleiche mit anderen Unternehmen in der gleichen Branche und mit aktuellen Marktzin-sen bewertet. Die mittel- und langfristigen Aufwendungen für die Entsorgung radioaktiver Abfälle aus Kernkraftwer-ken in Deutschland wurden unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Gesetzeslage in Deutschland geprüft. Wir ha-ben auch untersucht, ob die offengelegten Informationen angemessen sind.

Wesentliche Aspekte der Prüfung, Muttergesellschaft

Bewertung von Anteilen an Tochterunternehmen

In den Angaben der Muttergesellschaft zur Finanzlage zum 31. Dezember 2016 belaufen sich die Anteile an Tochterun-ternehmen auf 145.571 Mio. SEK, was 55,6 % der gesamten Vermögenswerte der Muttergesellschaft entspricht. Wie in den Erläuterungen 19 zum Abschluss der Muttergesellschaft „Anteile und Beteiligungen“ beschrieben, die sich auf die Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss beziehen, nimmt die Muttergesellschaft im Jahresverlauf Einschätzungen vor, ob Anzeichen einer Wertminderung der Anteile an Tochtergesellschaften vorliegen. Falls Anzeichen dieser Art vorhanden sind, wird der erzielbare Betrag für die Anteile an Tochtergesellschaften berechnet, und wenn der erzielba-re Betrag geringer als der Buchwert ist, wird ein Wertminderungsaufwand ausgewiesen. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert. Der Nutzungswert wird als der ge-genwärtige Wert der zukünftigen Zahlungsflüsse aus den Aktivitäten berechnet, deren Management bei der Mutter-gesellschaft liegt, bereinigt um die aktuelle Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2016.

Die Bewertung der Anteile an Tochterunternehmen durch die Muttergesellschaft stützt sich auf die Berechnungen des Nutzungswerts. In den Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss werden die wesentlichen Annahmen, z. B. die zukünf-tigen Marktpreise für Strom, Brennstoff und CO₂-Emissionsrechte, beschrieben, die bei der Berechnung des Nut-zungswerts zur Anwendung kommen. Die erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse werden auf Grundlage der in den Erläuterungen 11 zum Konzernabschluss beschriebenen Abzinsungssätze auf den aktuellen Wert diskontiert.

2016 hat das Unternehmen Wertminderungsaufwand von insgesamt 13.333 Mio. SEK verzeichnet, wovon sich 12.700 Mio. SEK auf den Buchwert der Anteile an der Vattenfall GmbH beziehen.

Änderungen bei den Annahmen können einen wesentlichen Einfluss auf die Berechnung des Werts der Anteile an Tochterunternehmen haben, was bedeutet, dass die Festlegung der Annahmen von wesentlicher Bedeutung für die Berechnung ist. Daher haben wir die Bewertung der Anteile an Tochterunternehmen als einen wesentlichen Aspekt der Prüfung festgelegt.

Bei unserer Prüfung haben wir den Prozess der Muttergesellschaft zur Entwicklung und Durchführung von Werthaltig-keitsprüfungen der Anteile an Tochterunternehmen untersucht. Mithilfe unserer internen Bewertungsexperten haben wir die Bewertungsmethoden und Berechnungsgrundlagen des Unternehmens bewertet, die Angemessenheit der getroffenen Annahmen und der Sensitivitätsanalysen für veränderte Annahmen beurteilt und Vergleiche mit früheren

Ergebnissen und der Genauigkeit früherer Prognosen vorgenommen. Die Angemessenheit der angesetzten Abzinsungsrate und des langfristigen Wachstums wurde durch Vergleiche mit anderen Unternehmen in der gleichen Branche und mit aktuellen Marktzinsen untersucht. Die aktuelle Nettoverschuldung wurde anhand der eingeholten Angaben der Kreditgeber überprüft. Wir haben auch untersucht, ob die offengelegten Informationen angemessen sind.

Andere Informationen neben Jahresabschluss und Konzernabschluss

Das vorliegende Dokument enthält auch andere Informationen als den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Diese Informationen finden sich auf den Seiten 1, 4–5, 10–55 und 157–182. Für diese anderen Informationen sind das Board of Directors und der Präsident verantwortlich.

Unsere Beurteilung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses deckt diese anderen Informationen nicht ab, und wir geben keinerlei Beurteilung zu diesen anderen Informationen ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses ist es unsere Pflicht, die oben genannten Informationen zu lesen und zu untersuchen, ob diese Informationen in einem wesentlichen Widerspruch zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss stehen. Bei diesem Vorgang berücksichtigen wir auch die Erkenntnisse, die wir anderweitig bei unserer Prüfung erlangt haben, und untersuchen, ob die Informationen anderweitig offensichtlich wesentliche Falschdarstellungen enthalten.

Falls wir auf Grundlage der Arbeiten, die wir in Bezug auf diese Informationen durchgeführt haben, zum Schluss gelangen, dass diese Informationen wesentliche Falschdarstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Umstand zu berichten. Wir haben in dieser Hinsicht nichts zu berichten.

Aufgaben des Board of Directors und des Präsidenten

Das Board of Directors und der Präsident sind für die Erstellung und eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des Jahresabschlusses gemäß dem Jahresabschlussgesetz (Annual Accounts Act) sowie des Konzernabschlusses gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich. Das Board of Directors und der Präsident sind auch für eine entsprechende interne Kontrolle verantwortlich, wie sie sie für erforderlich erachten, um die Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses so zu gewährleisten, dass keine wesentlichen Falschdarstellungen enthalten sind, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sind das Board of Directors und der Präsident dafür verantwortlich zu bewerten, ob das Unternehmen und der Konzern in der Lage zur Unternehmensfortführung sind. Sie legen gegebenenfalls Angelegenheiten offen, die Einfluss auf die Unternehmensfortführung und auf die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung haben könnten. Das Prinzip der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung wird allerdings nicht angewendet, wenn das Board of Directors und der Präsident das Unternehmen liquidieren oder die Geschäftstätigkeit einstellen wollen oder keine realistische Alternative dazu haben.

Der Prüfungsausschuss muss, unbeschadet der Aufgaben und Pflichten des Board of Directors im Allgemeinen, unter anderem den Finanzberichterstattungsprozess von Vattenfall überwachen.

Aufgabe des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe besteht darin, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss und der Konzernabschluss insgesamt frei von wesentlichen Falschdarstellungen sind, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren, und einen Prüfungsbericht zu erstellen, der unsere Beurteilung enthält. Hinreichende Sicherheit ist ein hoher Grad an Sicherheit, allerdings keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISAs und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführte Abschlussprüfung immer eine wesentliche Falschdarstellung entdecken wird, falls eine solche vorliegt. Falschdarstellungen können aus Betrug oder Fehlern resultieren und werden dann als wesentlich betrachtet, wenn berechtigterweise angenommen werden kann, dass sie sich einzeln oder zusammengefasst auf wirtschaftliche Entscheidungen von Adressaten, die diese auf Grundlage des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses treffen, auswirken würden.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den ISAs üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und wahren unsere professionelle kritische Distanz. Unsere Aufgaben sind außerdem:

- Die Feststellung und Bewertung der Risiken von wesentlichen Falschdarstellungen im Jahresabschluss und Konzernabschluss, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren, die Planung und Durchführung von Prüfungsverfahren in Reaktion auf diese Risiken und die Erlangung von Prüfungsnachweisen, die hinreichend und geeignet sind, um eine Grundlage für unsere Beurteilung abzugeben. Das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung, die auf Betrug beruht, nicht zu erkennen, ist höher als bei einer solchen aufgrund eines Fehlers, da Betrug mit geheimen Absprachen, Fälschungen, gezielten Auslassungen, absichtlich falschen Angaben oder der Umgehung interner Kontrollmechanismen einhergehen kann.
- Die Erlangung eines Verständnisses der internen Kontrolle des Unternehmens, die für unsere Abschlussprüfung von Belang ist, um Prüfungsverfahren zu planen, die unter den gegebenen Umständen sachgemäß sind, jedoch nicht den Zweck verfolgen, eine Beurteilung der Effektivität der internen Kontrolle des Unternehmens abzugeben.
- Die Bewertung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der Angemessenheit von Einschätzungen und zugehörigen offengelegten Angaben in Bezug auf die Rechnungslegung durch das Board of Directors und den Präsidenten.
- Schlussfolgerungen zu ziehen in Bezug auf die Angemessenheit der Anwendung des Prinzips der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung bei der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch das Board of Directors und den Präsidenten. Wir ziehen auch Schlussfolgerungen auf Grundlage des erlangten Prüfungsnachweises, ob eine wesentliche Unsicherheit in Bezug auf Ereignisse oder Bedingungen besteht, die einen erheblichen Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens und des Konzerns zur Unternehmensfortführung begründet. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Prüfungsbericht auf die entsprechenden Angaben im Jahresabschluss und im Konzernabschluss hinzuweisen oder, falls ein solches Vorgehen unzureichend ist, unsere Beurteilung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zu ändern. Unsere Beurteilung stützt sich auf den Prüfungsnachweis, den wir bis zum Datum unseres Prüfungsberichts erlangt haben. Künftige Ereignisse oder Bedingungen können allerdings dazu führen, dass ein Unternehmen seine Geschäftstätigkeit nicht fortführen kann.
- Bewertung der Gesamtdarstellung, der Struktur und des Inhalts des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses einschließlich der enthaltenen Angaben sowie zu bewerten, ob im Jahresabschluss und Konzernabschluss eine den zugrunde liegenden Transaktionen und Ereignissen entsprechende Darstellung erfolgt.
- Erlangung eines hinreichenden und geeigneten Prüfungsnachweises über die Finanzdaten der Geschäftseinheiten oder Geschäftsaktivitäten im Konzern, um eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Steuerung, Überwachung und Ausführung der Abschlussprüfung für den Konzern. Wir stehen in Alleinverantwortung für unsere Beurteilungen.

Wir sind verpflichtet, das Board of Directors unter anderem über den geplanten Umfang und zeitlichen Ablauf der Abschlussprüfung zu unterrichten. Wir sind ebenfalls verpflichtet, über wesentliche Prüfungsfeststellungen bei unserer Abschlussprüfung zu informieren, inklusive möglicher wesentlicher Versäumnisse der internen Kontrolle, die wir feststellen.

Wir sind ebenfalls verpflichtet, dem Board of Directors eine Stellungnahme vorzulegen, dass wir die relevanten ethischen Anforderungen in Bezug auf unsere Unabhängigkeit eingehalten haben, und das Board of Directors über alle Beziehungen und sonstigen Umstände, die unsere Unabhängigkeit möglicherweise beeinträchtigen könnten, sowie gegebenenfalls über entsprechende Gegenmaßnahmen zu informieren.

Wir geben an, welche der dem Board of Directors mitgeteilten Angelegenheiten wir für die wichtigsten für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses halten und daher als wesentliche Aspekte der Prüfung beurteilen, darunter auch die als am wichtigsten beurteilten Risiken für wesentliche Falschdarstellungen. Wir stellen diese Angelegenheiten im Prüfungsbericht dar, falls keine Gesetze oder Bestimmungen der Offenlegung der entsprechenden Angelegenheit entgegenstehen oder falls wir – in extrem seltenen Fällen – das Urteil fällen, dass eine Angelegenheit nicht im Prüfungsbericht mitgeteilt werden sollte, weil berechtigterweise angenommen werden darf, dass die negativen Folgen einer Veröffentlichung stärker wiegen als das öffentliche Interesse an einer Offenlegung.

Bericht über andere gesetzliche und regulatorische Vorschriften

Bestätigungsvermerke

Zusätzlich zu unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses haben wir auch die Verwaltung durch das Board of Directors und den Präsidenten von Vattenfall AB (publ) für das Jahr 2016 sowie die vorgeschlagene Mittelverwendung des Jahresergebnisses geprüft.

Wir empfehlen der Hauptversammlung, dass der Gewinn in Übereinstimmung mit dem Vorschlag im gesetzlich vorgeschriebenen Tätigkeitsbericht verwendet wird und dass den Mitgliedern des Board of Directors sowie dem Präsidenten für das Geschäftsjahr Entlastung erteilt wird.

Grundlagen für die Beurteilung

Wir haben diese Prüfung in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt. Unsere Aufgaben im Rahmen dieser Standards werden weitergehend im Abschnitt „Aufgabe des Abschlussprüfers“ beschrieben. Wir sind unabhängig von der Muttergesellschaft und vom Konzern und entsprechen damit dem Berufsethos für Wirtschaftsprüfer in Schweden und haben auch anderweitig unsere ethischen Verpflichtungen gemäß diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass der Prüfungsnachweis, den wir erlangt haben, hinreichend und geeignet ist, um eine Grundlage für unsere Beurteilung abzugeben.

Aufgaben des Board of Directors und des Präsidenten

Das Board of Directors ist für den Vorschlag zur Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens verantwortlich. Beim Vorschlag einer Dividende muss untersucht werden, ob die Dividende gerechtfertigt ist. Dafür müssen die Anforderungen berücksichtigt werden, die das Unternehmen und der Konzern durch die Art, den Umfang und die Risiken ihrer Geschäftstätigkeit an den Umfang des Eigenkapitals, die Konsolidierungsanforderungen, die Liquidität und die allgemeine Lage der Muttergesellschaft und des Konzerns stellen.

Das Board of Directors ist verantwortlich für die Organisation und die Verwaltung der Geschäftstätigkeiten des Unternehmens. Dies beinhaltet unter anderem die fortlaufende Beurteilung der Finanzlage des Unternehmens und des Konzerns und die Sicherstellung einer derartigen Organisation des Unternehmens, dass die Rechnungslegung, das Management der Vermögenswerte und das sonstige Finanzmanagement des Unternehmens zuverlässig kontrolliert und gesteuert werden. Der Präsident hat die laufende Verwaltung gemäß den Richtlinien und Anweisungen des Board of Directors zur Aufgabe und muss unter anderem notwendige Maßnahmen ergreifen, damit die Rechnungslegung des Unternehmens gemäß den gesetzlichen Vorschriften und das Management der Vermögenswerte auf zuverlässige Art und Weise durchgeführt werden.

Aufgabe des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe bezüglich der Prüfung der Verwaltung und somit der Bildung unserer Beurteilung über die Entlastung ist es, einen Prüfungsnachweis mit hinreichender Sicherheit zu erlangen, ob ein Mitglied des Board of Directors oder der Präsident in irgendeiner wesentlichen Hinsicht:

- eine Maßnahme ergriffen hat oder sich einer Unterlassung schuldig gemacht hat, die eine Haftungsverpflichtung gegenüber dem Unternehmen begründen könnte, oder
- auf andere Weise dem Unternehmensgesetz, dem Jahresabschlussgesetz oder der Satzung zuwidergehandelt hat.

Unsere Aufgabe bezüglich der Prüfung der vorgeschlagenen Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens und somit unserer entsprechenden Beurteilung ist es, mit hinreichender Sicherheit einzuschätzen, ob der Vorschlag mit dem Unternehmensgesetz übereinstimmt.

Hinreichende Sicherheit ist ein hoher Grad an Sicherheit, allerdings keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführte Prüfung immer Maßnahmen oder Unterlassungen ermitteln wird, die eine Haftungsverpflichtung gegenüber dem Unternehmen be-

gründen könnten, oder dass die vorgeschlagene Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens mit dem Unternehmensgesetz übereinstimmt.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und wahren unsere professionelle kritische Distanz. Die Überprüfung der Verwaltung und der vorgeschlagenen Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens stützt sich in erster Linie auf die Prüfung der Rechnungslegung. Welche zusätzlichen Prüfungsverfahren durchgeführt werden, gründet sich auf unser professionelles Urteil, ausgehend von Risiko und Wesentlichkeit. Dies bedeutet, dass wir unsere Prüfung auf solche Maßnahmen, Bereiche und Verhältnisse konzentrieren, die für die Geschäftstätigkeit wesentlich sind und bei denen Abweichungen und Übertretungen besondere Bedeutung für die Lage des Unternehmens hätten. Wir untersuchen und überprüfen die getroffenen Entscheidungen, die Grundlagen für die Entscheidungen, die getroffenen Maßnahmen und andere Umstände, die für die Bildung unserer Beurteilung über die Entlastung relevant sind. Als Grundlage für unsere Beurteilung der vorgeschlagenen Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens durch das Board of Directors haben wir geprüft, ob der Vorschlag mit dem Unternehmensgesetz übereinstimmt.

Überprüfung der Erklärung zur Corporate Governance durch die Abschlussprüfer

Das Board of Directors ist verantwortlich dafür, dass die Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 64–78 in Übereinstimmung mit den „Grundsätzen für den Staat als Eigentümer und Richtlinien für Unternehmen im Staatseigentum“ (Statens ägarpolicy och riktlinjer för företag med statligt ägande) angefertigt wurde.

Unsere Prüfung der Erklärung zur Corporate Governance erfolgt in Übereinstimmung mit FARs Prüfungsgrundsatz RevU 16 „Prüfung der Erklärung zur Corporate Governance durch den Abschlussprüfer“. Dies bedeutet, dass unsere Prüfung der Erklärung zur Corporate Governance von einer Abschlussprüfung abweicht und im Umfang deutlich geringer als eine Prüfung ausfällt, die in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt wird. Wir sind der Auffassung, dass wir durch unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unsere Beurteilung erhalten haben.

Es wurde eine Erklärung zur Corporate Governance erstellt. Die gemäß den „Richtlinien für Unternehmen im Staatseigentum“ vorgeschriebenen Informationen stimmen mit den anderen Teilen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses überein.

Stockholm, 21. März 2017

Ernst & Young AB

Staffan Landén

Öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer (Authorised Public Accountant)

KOMBINIERTER ASSURANCE-BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS ZUM NACHHALTIGKEITSBERICHT VON VATTENFALL AB

An Vattenfall AB

Einleitung

Wir wurden vom Board of Directors von Vattenfall AB beauftragt, eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit zum Nachhaltigkeitsbericht von Vattenfall AB für das Jahr 2016 durchzuführen. Das Unternehmen hat den Umfang des Nachhaltigkeitsberichts auf die Bereiche definiert, auf die im GRI-Index auf den Seiten 168–171 hingewiesen wird.

Aufgaben des Board of Directors und des Managements für den Nachhaltigkeitsbericht

Das Board of Directors und das Group Management sind verantwortlich für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den einschlägigen Kriterien, wie sie auf den Seiten 166–167 im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt sind und denjenigen Bestandteilen des Leitfadens zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (herausgegeben von der Global Reporting Initiative (GRI)) entsprechen, die auf den Nachhaltigkeitsbericht anwendbar sind, sowie mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Berechnungsgrundsätzen, die das Unternehmen entwickelt hat. Diese Aufgabe beinhaltet auch die interne Kontrolle in Bezug auf die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts, der keine wesentlichen Falschdarstellungen enthält, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren.

Aufgaben des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungsverfahren eine Beurteilung zum Nachhaltigkeitsbericht abzugeben. Wir haben unsere Aufgabe gemäß dem von der schwedischen Organisation FAR veröffentlichten Standard RevR 6 „Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten“ durchgeführt. Die Aufgabe beinhaltet eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit zum gesamten Nachhaltigkeitsbericht und eine Prüfung der unten angegebenen Daten. Das Ziel einer Prüfung ist die Erlangung hinreichender Sicherheit, dass die Informationen frei von wesentlichen Falschdarstellungen sind. Eine Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit besteht aus der Überprüfung einer Auswahl von Unterlagen, die die quantitativen und qualitativen Angaben im Nachhaltigkeitsbericht belegen. Die Prüfungsverfahren einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bestehen hauptsächlich aus Befragungen von Mitarbeitern, die für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts verantwortlich sind, sowie aus der Durchführung von Analysen und anderen begrenzten Übersichtsverfahren. Die bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit durchgeführten Prüfungsverfahren unterscheiden sich in ihrer Art und in ihrem geringeren Umfang von den Prüfungsverfahren bei einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit, die in Übereinstimmung mit den Standards des IAASB für Wirtschaftsprüfung und anderen allgemein anerkannten Standards der Wirtschaftsprüfung in Schweden durchgeführt werden. Die Beurteilung auf Grundlage unserer Prüfungsverfahren zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhalten also nicht den gleichen Grad an Sicherheit wie die Beurteilung auf Grundlage unserer Prüfungsverfahren zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit. Da es sich um eine kombinierte Aufgabe handelt, werden unsere Beurteilungen in Hinsicht auf hinreichende Sicherheit und in Hinsicht auf begrenzte Sicherheit im Folgenden separat dargestellt.

Das Wirtschaftsprüfungsunternehmen wendet ISQC 1 (International Standard on Quality Control) und daher ein umfassendes System der Qualitätskontrolle einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren hinsichtlich der Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Standards und geltender gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften an.

Unsere Prüfung umfasste folgende Informationen:

Ergebnis der strategischen Ziele, wie auf Seite 6 dargestellt:

- Kundenbindung, NPS (Net Promoter Score)
- In Betrieb genommene regenerative Kapazität
- Absoluter CO₂-Ausstoß, anteilig
- Arbeitsunfälle, LTIF (Lost Time Injury Frequency)
- Employee Engagement Index

Unsere Prüfungsverfahren basieren auf den Kriterien, wie sie vom Board of Directors und vom Group Management festgelegt und oben genannt sind.

Nach unserer Beurteilung sind diese Kriterien für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts geeignet. Wir sind der Auffassung, dass die bei unseren Prüfungsverfahren erlangten Nachweise ausreichend und angemessen sind, um eine Grundlage für unsere nachfolgende Beurteilung zu bilden.

Beurteilung

Auf Grundlage unserer Prüfungsverfahren zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den oben genannten, vom Board of Directors und vom Group Management definierten Kriterien erstellt wurde.

Nach unserer Beurteilung wurden die Informationen im Nachhaltigkeitsbericht, die bei unseren Prüfungsverfahren zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit geprüft wurden, in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den vom Board of Directors und dem Group Management festgelegten Kriterien erstellt.

Stockholm, 21. Februar 2017

Ernst & Young AB

Staffan Landén, Öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer (Authorised Public Accountant)

Outi Alestalo, Fachmitglied in der FAR

Nichtfinanzielle Informationen

GRI-INDEX UND ZUSÄTZLICHE ANGABEN

Informationen zum Bericht

Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht ist ein Bericht, in dem neben den Informationen zur Finanzlage des Unternehmens auch die Arbeit des Unternehmens an Nachhaltigkeitsfragen und deren Ergebnis dargestellt wird.

Vattenfall erstattet seit 2003 gemäß den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) Bericht. Für 2016 folgt Vattenfall den GRI-Leitlinien G4 und berichtet gemäß der Kern-Option. Das bedeutet, dass Vattenfall diejenigen Aspekte identifiziert hat, die von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sind, und zu mindestens einem Indikator pro Aspekt Bericht erstattet. Im GRI-Index auf den Seiten 168–171 wird angegeben, welche Informationen ausgelassen werden. Bestimmte Aspekte wie Wasser, Abwasser und Abfall sind auf der lokalen Ebene von größerer Relevanz und Bedeutung als auf der Konzern-Ebene. Für diese Bereiche sind zurzeit keine konzernweiten Zielsetzungen definiert. Ihre Steuerung erfolgt stattdessen auf lokaler Ebene. Die Berichterstattung zu lokalen Gemeinschaften konzentriert sich auf die Themen und Geschäftsbereiche, in denen Vattenfalls Geschäftstätigkeiten die wesentlichsten Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften haben. Die übergeordneten Anliegen Vattenfalls in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung sind Transparenz und Wesentlichkeit. Der GRI-Index gibt an, wo Informationen zu Vattenfalls Berichterstattung gemäß den GRI-Leitlinien im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht zu finden sind.

Profil und Umfang des Berichts

Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht beschreibt die Bereiche, in denen sich für den Konzern wesentliche ökologische, gesellschaftliche und finanzielle Auswirkungen ergeben. Die Berichterstattung zu lokalen Gemeinschaften entspricht nicht genau den GRI-Leitlinien. Stattdessen werden Beispiele aus den wesentlichsten Geschäftstätigkeiten Oherangezogen, um Vattenfalls Auswirkungen und Handhabung zu beschreiben. Vattenfalls Tätigkeiten, Leistungen und Ergebnisse werden als integraler Bestandteil der Strategie Vattenfalls berichtet. Die Berichterstattung deckt alle Geschäftstätigkeiten des Vattenfall-Konzerns im Geschäftsjahr 2016 ab, falls nicht anders angegeben, und die ausgewiesenen Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2016. Bei Vattenfall erfolgt die Nachhaltigkeitsberichterstattung jährlich; der Bericht des Vorjahrs wurde am 23. März 2016 veröffentlicht.

Berichtsgrenzen

Vattenfall hat die Berichterstattung auf diejenigen Bereiche begrenzt, in denen das Unternehmen die vollständige Kontrolle über die Erhebung und Qualität der Daten hat. Dies gilt für alle operativen Bereiche des Unternehmens, falls nicht anders angegeben. GRI G4 bedeutet, dass stärkere Aufmerksamkeit auf den Auswirkungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg liegt. Das Unternehmen kann allerdings Daten außerhalb seiner eigenen Geschäftstätigkeiten noch nicht zuverlässig messen. Stattdessen werden Tätigkeiten in Bezug sowohl auf Zulieferer als auch auf Kunden beschrieben. Wichtige Ereignisse und Informationen über organisatorische Änderungen im Verlauf des Jahres sind den Seiten 8–9 und 71 zu entnehmen. Änderungen in Vattenfalls Lieferkette werden auf den Seiten 159–160 beschrieben. Änderungen der Kapitalstruktur und sonstige diesbezügliche Veränderungen werden in den Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss „Angaben zum Eigenkapital“ dargestellt. Berichtsgrenzen und Änderungen der Berichterstattung werden auch in den entsprechenden Abschnitten oder in Anmerkungen zu Diagrammen/Tabellen beschrieben. Vattenfall wendet verschiedene Definitionen für „Lieferant“ und „neuer Lieferant“ für die vier auf Seite 160 dargestellten Einkaufskategorien an. Ein Lieferant von Waren und Dienstleistungen ist als Unternehmen definiert, das Waren und Dienstleistungen an Vattenfall liefert und dessen bezahlte Rechnungen im Jahr 2016 3.000 SEK überschreiten. Bei den Brennstoffen ist ein Kohlelieferant als Unternehmen definiert, das Kohle an die Kraftwerke von Vattenfall zur dortigen Verwertung geliefert hat. Ein Lieferant von Biomasse, Kernbrennstoffen oder Brennstoffen zur Wärmeerzeugung ist ein Unternehmen, mit dem Vattenfall einen Vertrag hat. Für alle Kategorien ist ein neuer Lieferant ein Unternehmen, das zuvor noch keine vertragliche Beziehung mit Vattenfall hatte, jedoch im Geschäftsjahr 2016 den ersten Vertrag mit Vattenfall unterzeichnet hat.

Datenerhebung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umweltdaten werden im Rahmen der Umweltberichterstattung des Konzerns erhoben. Für alle Umweltparameter werden zur Verbesserung der Qualität konzernweite Definitionen verwendet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Rechnungslegung werden in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt. Für Umweltdaten gelten die gleichen Konsolidierungsprinzipien wie für Finanzdaten. Die Konsolidierung schließt Tochterunternehmen ein, bei denen Vattenfall AB mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder anderweitig Kontrolle ausübt. Absolute CO₂-Emissionswerte werden ebenfalls gemäß Vattenfalls Eigentumsanteil an den entsprechenden Anlagen ausgewiesen. Die berichteten CO₂-Emissionswerte werden anhand des Brennstoffverbrauchs berechnet. Es ist anzumerken, dass sich die Berechnungsgrundsätze von Land zu Land unterscheiden. Die Berechnungsgrundsätze werden von der nationalen Gesetzgebung festgelegt, die an das EU-Emissionshandelssystem anbindet. Alle anderen Emissionen wurden entweder gemessen oder auf Grundlage regelmäßig wiederkehrender Messungen berechnet. Die Zahlen zum Energie- und Wasserverbrauch basieren wie alle Umweltdaten auf der eigenen Berichterstattung der Erzeugungseinheiten. Je nach Größe und Art des Betriebs unterscheiden sich die Messeinrichtungen der Einheiten. Die gesamte Berichterstattung muss aber in Einklang mit den konzernweiten Definitionen und Prinzipien stehen. Die Daten zu den Beschäftigten basieren auf geprüften Zahlen aus dem Jahresabschluss von Vattenfall. Vattenfall arbeitet in bedeutendem Umfang mit Auftragnehmern zusammen, berichtet aber aufgrund der Schwierigkeit, hinreichend belegte Daten für diese Art der Berichterstattung zu erlangen, nicht über die Anzahl der Personen.

Externe Überprüfung

Die Nachhaltigkeitsdaten im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2016 wurden von Vattenfalls Abschlussprüfer, Ernst & Young, überprüft. Zusätzlich wurden sie von Vattenfalls Board of Directors genehmigt.

Nachhaltigkeitsinitiativen und -prinzipien, die das Unternehmen befürwortet oder unterstützt, und wichtige Mitgliedschaften in Interessenverbänden und Organisationen

Über die Schwedische Partnerschaft für globale Verantwortung hält sich der Vattenfall-Konzern seit 2002 an die freiwillige Initiative „Global Compact“ der Vereinten Nationen. Seit 2008 ist Vattenfall direkter Teilnehmer. Infolgedessen hat sich Vattenfall zur Unterstützung des Global Compact der Vereinten Nationen und zur Einhaltung der OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen verpflichtet. Die Implementierung sowie die Kontrolle der Einhaltung von Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten auf Grundlage des Global Compact der Vereinten Nationen ist in Arbeit. Vattenfall hält sich auch an die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Vattenfall nutzt seinen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht als Instrument zur Berichterstattung im Rahmen des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC), und im GRI-Index finden sich Querverweise zwischen UNGC und GRI. Die Querverweise weisen vorrangig auf die DMA (Angaben zum Managementansatz) zu jedem Aspekt hin. Falls kein Verweiszusammenhang besteht oder wenn die Informationen auf einer anderen Seite verfügbar sind, wird das Prinzip direkt mit einem Indikator gekoppelt. Zusätzlich zu diesen Verpflichtungen hat Vattenfall entschieden, sich auf Konzernebene an einer Reihe von freiwilligen Nachhaltigkeitsinitiativen und -organisationen auszurichten. Dazu zählen zum Beispiel:

- CSR Europe
- Das Forum für nachhaltige Innovation des UNEP
- Das World Economic Forum
- WindEurope

Vattenfall ist vor allem in Nordwesteuropa (Schweden und das übrige Skandinavien, Deutschland, die Niederlande und Großbritannien) tätig. Alle diese Länder haben die acht Übereinkommen der International Labour Organization (ILO), die sogenannten Kernarbeitsnormen, ratifiziert. Ein Land, das ein ILO-Übereinkommen ratifiziert hat, muss der ILO regelmäßig über seine Leistungen Bericht erstatten.

Die 10 Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen

Menschenrechte

1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten und
2. sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeit

3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren,
4. für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit,
5. für die Abschaffung von Kinderarbeit und
6. für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

Umwelt

7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen,
8. Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern, und
9. die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

Korruptionsbekämpfung

10. Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung

Vattenfalls Strategie ist an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals – SDGs) ausgerichtet. Auf Grundlage der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse, einer Analyse unserer strategischen Ziele sowie interner Gespräche und Workshops hat Vattenfall die fünf SDGs identifiziert, die für unsere Geschäftsbereiche am wesentlichsten sind und zu denen Vattenfall den sinnvollsten globalen Beitrag leisten kann:

- 7: Bezahlbare und nachhaltige Energie
- 9: Nachhaltige Industrialisierung, Innovation und Infrastruktur
- 11: Nachhaltige Städte und Siedlungen
- 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- 13: Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels

Vattenfall hat lokal oder über unsere Lieferanten auch Einfluss auf eine Reihe weiterer SDGs. Im Laufe der Weiterentwicklung unserer strategischen Ausrichtung wird sich auch die Setzung von Vattenfalls Prioritäten bei den verschiedenen SDGs weiterentwickeln, Vattenfalls Schwerpunkt wird aber zunächst bei den fünf oben genannten SDGs bleiben.

Umweltschutzziele Schwedens

Als Unternehmen im schwedischen Staatsbesitz nimmt Vattenfall seine Verantwortung gegenüber Schweden, der Bevölkerung des Landes und seiner Umwelt sehr ernst. Durch Investitionen in regenerative Energieerzeugung, die Unterstützung der Einführung elektrischer Transportmittel und Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes in unseren Kraftwerken tragen wir zu mehreren Umweltschutzzielen bei, unter anderem weniger Klimaauswirkungen, saubere Luft, gesunde Gewässer und nachhaltige Entwicklung der Umwelt.

Allgemeine Standardangaben

DMA und Indikator		Seite oder Verweis	Auslassungen	UNGC-Prinzipien
Strategie und Analyse				
G4-1	Erklärung des CEO des Unternehmens	4–5		
Organisationsprofil				
G4-3	Name der Organisation	Vorderseite, Erläuterungen 1		
G4-4	Marken, Produkte und Dienstleistungen	26–27		8–9: Umwelt
G4-5	Hauptsitz der Organisation	3		
G4-6	Anzahl und Name der Länder, in denen die Organisation in wesentlichem Umfang tätig ist	3, 178		
G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	3		
G4-8	Bediente Märkte (einschl. geografische Aufschlüsselung, belieferte Branchen und Art der Kunden)	3, 178		
G4-9	Größe der Organisation, einschl. Gesamtzahl der Beschäftigten, Geschäftsstandorte, Netto-Umsatzerlöse, Gesamtkapital (Verbindlichkeiten/Eigenkapital)	3–4		
G4-10	Anzahl der Beschäftigten nach Arbeitsvertrag, Geschlecht und Region sowie nach Festangestellten/Saisonkräften	165		6: Arbeit
G4-11	Prozentsatz aller Arbeitnehmer mit Tarifverträgen	98 % auf Konzernebene		3: Arbeit
G4-12	Lieferkette der Organisation	159–160		
G4-13	Veränderungen bezüglich der Größe, Struktur und Eigentumsverhältnisse der Organisation oder ihrer Lieferkette	8–9, Erläuterungen 4, Erläuterungen 5, Erläuterungen 20		
G4-14	Behandlung des Vorsorgeprinzips	57–63		1–10
G4-15	Extern entwickelte Nachhaltigkeitsprinzipien und -initiativen, die von der Organisation befürwortet oder unterstützt werden	166		
G4-16	Mitgliedschaften in Interessenverbänden und Industrieverbänden	166		
EU1	Installierte Leistung	178–180		
EU2	Energieerzeugung, netto	178–180		
EU3	Anzahl der Kunden	3, 178–179		
EU4	Länge der Übertragungs- und Verteilungsleitungen, bezogen auf die Stromspannung	178–179		

EU5		Kontingent an CO ₂ -Emissionsrechten	178–179				
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen							
G4-17		Geschäftseinheiten, die in die Berichterstattung einbezogen sind bzw. nicht	166, Erläuterungen 3, Erläuterungen 20				
G4-18		Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte	158, vattenfall.com/sustainability				
G4-19		Ermittelte wesentliche Aspekte	157–158, vattenfall.com/sustainability				
G4-20		Abgrenzung der entsprechenden wesentlichen Aspekte innerhalb der Organisation	166, vattenfall.com/sustainability				
G4-21		Abgrenzung der entsprechenden wesentlichen Aspekte außerhalb der Organisation	166, vattenfall.com/sustainability				
G4-22		Auswirkung jeder Neudarstellung einer Information aus früheren Berichten	166				
G4-23		Wichtige Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen	166				
Einbindung von Stakeholdern							
G4-24		Liste der eingebundenen Stakeholder-Gruppen	157				
G4-25		Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	157, vattenfall.com/sustainability				
G4-26		Ansatz zur Einbindung von Stakeholdern	157, vattenfall.com/sustainability				
G4-27		Wichtigste Themen und Anliegen sowie die Reaktion der Organisation darauf, auch durch ihre Berichterstattung	157–158, vattenfall.com/sustainability				
Berichtsprofil							
G4-28		Berichtszeitraum	166				
G4-29		Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts	166				
G4-30		Berichtszyklus	166				
G4-31		Kontaktinformationen	Rückseite				
G4-32		GRI-Inhalts-Index und Verweise	168–171				
G4-33		Verfahrensweise und Praktiken hinsichtlich einer externen Prüfung des Berichts	69, 155				
Unternehmensführung							
G4-34		Führungsstruktur der Organisation einschließlich Ausschüssen sowie Verantwortlichkeit des	64–78				

		Board of Directors und der Ausschüsse für die Entscheidungsfindung bei wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen				
Ethik und Integrität						
G4-56		Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen	53–55, 70–71, 159, 161			1–10

Spezifische Standardangaben

DMA und Indikator		Seite oder Verweis	Aussagen	UNGC-Prinzipien
Wirtschaftlich				
Sektorenspezifischer Aspekt: Forschung und Entwicklung				
G4-DMA	Forschung und Entwicklung	48–49	Aus Strategie- und Wettbewerbsgründen erfolgt keine Berichterstattung zur Verteilung von Forschungs- und Entwicklungsressourcen.	
Sektorenspezifischer Aspekt: Stilllegung von Anlagen				
G4-DMA	Stilllegung von Anlagen	31, 41		
Umwelt				
Aspekt: Energie				
G4-DMA	Energie	19–20, 30–31		8–9: Umwelt
Spezifische DMA	Energievorschriften	14–15		
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	172	Der Gesamtverbrauch an Strom, Wärme, Kühlenergie und Dampf, der verkaufte Dampf sowie die verkaufte Kühlenergie werden nicht berichtet, weil auf Konzernebene keine Daten zur Verfügung stehen.	
Aspekt: Wasser				
G4-DMA	Wasser	164		8–9: Umwelt
Sektorenspezifische DMA	Zugang zu Wasser		Aufgrund von Irrelevanz erfolgt keine Berichterstattung, da Vattenfall keine Anlagen in Gebieten mit mangelndem Zugang zu Wasser hat.	
G4-EN8	Wasserentnahme nach Quellen	164	Es erfolgt keine Berichterstattung für Regenwasser und	

				Abwasser anderer Organisationen, da diese im Vergleich mit anderen Wasserströmen unbedeutend sind.	
Aspekt: Emissionen					
G4-DMA		Emissionen	19–20, 30–31, 40–41		7–9: Umwelt
Spezifische DMA		Emissionsvorschriften	14–15	Schwerpunkt auf Vorschriften und Richtlinien zu CO ₂ , da diese für Vattenfall die höchste Relevanz haben.	
G4-EN15		Direkte Treibhausgasemissionen	6, 19–20, 40–41, 162, 172		8: Umwelt
G4-EN18		Intensität der Treibhausgasemissionen	162, 172	Berichterstattung zu CO ₂ (Scope 1)	
G4-EN21		Luftemissionen	40, 162, 172	Es erfolgt keine Berichterstattung zu POP, VOC und HAP, weil diese Emissionen nicht regelmäßig gemessen werden, da sie für Vattenfalls Anlagen nicht relevant sind. Es bestehen keine spezifischen gesetzlichen Anforderungen im Zusammenhang mit diesen Emissionen.	
Aspekt: Abwasser und Abfall					
G4-DMA		Abwasser und Abfall	164		8–9: Umwelt
Sektorenspezifische DMA		Radioaktiver Abfall	33, 164, 172		
G4-EN22		Abwassereinleitung	164		
G4-EN23		Abfall	164		
Aspekt: Umweltbewertung von Lieferanten					
G4-DMA		Überprüfung von Lieferanten	159–160		7: Umwelt
Spezifische DMA		Überprüfungssystem für neue Lieferanten	159–160		
G4-EN32		Überprüfung von neuen Lieferanten	159–160, vattenfall.com/sustainability		
Gesellschaftlich					
Arbeitsbedingungen					
Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz					
G4-DMA		Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	53–54, 166		1–2: Menschenrechte

					4–6: Arbeit
Spezifische DMA	Programm zum Umgang mit Krankheitsfällen	53–54			
G4-LA6	Verletzungen, Abwesenheit und arbeitsbedingte Todesfälle	6, 53–54, 166			
Aspekt: Aus- und Weiterbildung					
G4-DMA	Aus- und Weiterbildung	53–54, 166			6: Arbeit
G4-LA11	Leistung und Karriereentwicklung	166		Es erfolgt keine Berichterstattung nach Mitarbeiterkategorie, da bei Vattenfall keine solche Aufschlüsselung nach Kategorien besteht.	
Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit					
G4-DMA	Vielfalt und Chancengleichheit	53–54, 166			6: Arbeit
G4-LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane	166, 74-75		Es erfolgt keine Berichterstattung zu Minderheiten, da dies per Gesetz in bestimmten Märkten verboten ist.	
Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitsbedingungen					
G4-DMA	Überprüfung von Lieferanten	159–160			3–6: Arbeit
Spezifische DMA	Überprüfungssystem für neue Lieferanten	159–160			
G4-LA14	Überprüfung von neuen Lieferanten	159–160, vattenfall.com/sustainability			
Menschenrechte					
Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich der Menschenrechte					
G4-DMA	Überprüfung von Lieferanten	159–160, 31			1–2: Menschenrechte
Spezifische DMA	Überprüfungssystem für neue Lieferanten	159–160			
G4-HR10	Überprüfung von neuen Lieferanten	159–160, vattenfall.com/sustainability			
Gesellschaft					
Aspekt: Lokale Gemeinschaften					
G4-DMA	Lokale Gemeinschaften	37–38, 45, 157			1–2: Menschenrechte 8–9: Umwelt
G4-SO2	Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	37–38, 45, 157			
Sektorenspezifische DMA	Beteiligung von Stakeholder-Gruppen an Entscheidungsprozessen	157			1–2: Menschenrechte
Aspekt: Korruptionsbekämpfung					

G4-DMA		Korruptionsbekämpfung	55			10: Korruptionsbekämpfung
Spezifische DMA		Risikobewertungsverfahren	55, 58, 70			10: Korruptionsbekämpfung
G4-SO4		Kommunikation und Schulung zu Anti-Korruptions-Richtlinien und -Verfahrensweisen	55			
Aspekt: Wettbewerbswidriges Verhalten						
G4-DMA		Wettbewerbswidriges Verhalten	55, 70			10: Korruptionsbekämpfung
G4-SO7		Gerichtliche Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	55, Erläuterungen 44			
Produktverantwortung						
Aspekt: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen						
G4-DMA		Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	20, 26–27			
Spezifische DMA		Kundenzufriedenheit	6, 26			
G4-PR5		Kundenzufriedenheit	6, 26			

Fünfjahresübersicht über Nachhaltigkeitsdaten

	2012	2013	2014	2015 ⁵	2016 ⁵
Erzeugung und Umwelt					
Stromerzeugung	178,9	181,7	172,9	117,4	
– davon Wasserkraft	42,2	35,6	34,3	39,5	
– davon Kernkraft	48,9	51,9	49,9	42,2	
– davon fossile Brennstoffe	81,7	87,9	82,7	29,2	
– davon Windkraft und Solarenergie	3,6	3,9	4,1	5,8	
– davon Biomasse und Abfall	2,5	2,4	2	0,7	
Energieverbrauch, TWh					
Gas	32,5	37,1	31,7	27,7	
Steinkohle	41,5	45,1	35,2	46,1	
Braunkohle	152,8	157	153,5	3,2	
Torf	0,6	0,7	0,4	0,5	
Abfall (nicht organisch)	2,9	3,2	2,9	1,8	
Biomasse, Abfall (organisch)	10,5	9,8	7,1	4,3	
Sonstige Brennstoffe, einschl. Öl	5,9	5,7	5,7	1,5	
Uran (Tonnen)	126	133	119	143	
Luftemissionen¹					
Kohlendioxid (CO ₂), Mio. t	83,5	86,9	82,7	23,9	23,7
Spezifische CO ₂ -Emissionen, g/kWh	400	412	421	172	170
CO ₂ organischen Ursprungs ³ , Mio. t	3,6	3,4	2,4	1,5	1,6
Stickoxide (NO _x), kt	53,4	56,5	52,8	10,1	10,2
Spezifische NO _x -Emissionen, g/kWh	0,258	0,268	0,271	0,073	0,073
Spezifische NO _x -Emissionen (nur Verbrennungsanlagen), g/kWh	0,460	0,458	0,474	0,196	0,196
Schwefeldioxid (SO ₂), kt	56,1	58,2	53,1	4,5	4,2
Spezifische SO ₂ -Emissionen, g/kWh	0,272	0,276	0,272	0,032	0,03
Spezifische SO ₂ -Emissionen (nur Verbrennungsanlagen), g/kWh	0,483	0,472	0,476	0,087	0,081
Feinstaub, kt	1,9	2,1	1,7	0,3	0,3
Spezifische Feinstaub-Emissionen, g/kWh	0,009	0,010	0,008	0,002	0,002
Spezifische Feinstaub-Emissionen (nur Verbrennungsanlagen), g/kWh	0,016	0,017	0,015	0,005	0,005
Abfall und Nebenprodukte, kt					
Gefährliche Abfälle	431	194	123	76	106
Ungefährliche Abfälle	447	349	416	128	133
Asche von Steinkohle	667	738	578	745	734
Asche von Braunkohle	5.330	5.388	5.334	45	41
Asche von Biomasse	64	67	42,3	38,3	41,3
Schlacke aus der Abfallverbrennung	317	330	245	229	237
Gips	3.154	3.219	3.000	193	208
Andere Nebenprodukte	75	73	48	32	26
Radioaktiver Abfall					
Schwach- und mittelradioaktive Betriebsabfälle, m ³	1.277	883	2.251	3.353	1.013
Kernkomponenten, Tonnen	18	18	10	7	17
Abgebrannter Kernbrennstoff, Tonnen	147	161	193	197	124
SAIDI (Minuten/Kunde)					
Schweden	217	183	177	212	150
Deutschland	12	13	15	11	10

	2012	2013	2014	2015 ⁵	2016 ⁵
SAIFI (Anzahl/Kunde)					
Schweden	2,6	2,1	2,4	2,2	2,1
Deutschland	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
Beschäftigte					
Anzahl der Beschäftigten, Vollzeitäquivalente	32.794	31.819	30.181	28.567	19.935
– davon Frauen	7.928	7.485	6.983	6.399	4.773
– davon Zeitkräfte (ohne Festanstellung)	1.234	1.154	882	761	550
Krankenstand					
Männer, %	N/A	3,8	3,7	4,1	3,5
Frauen, %	N/A	5,3	5,0	5,8	5,4
Arbeitsunfälle					
LTIF intern (Mitarbeiter)	2,3	2,6	2,7	2,6	2,0
LTI extern ⁴ (Auftragnehmer)	N/A			133	101
Geschlechterverteilung					
Weibliche Führungskräfte, %	19	18	18	19	22
Anteil der Führungskräfte nach Altersgruppen, gesamt					
–29	1	2	2	1	1
30–49	55	51	54	52	56
50–	44	47	45	46	43

1) Die Emissionen werden gemäß der finanziellen Bilanzierung und konsolidiert angegeben.

2) Die gesamten Treibhausgasemissionen belaufen sich auf 23,9 Mio. Tonnen, die SF₆- und N₂O-Emissionen machen 0,2 Mio. Tonnen aus. Charakterisierungsfaktoren stammen aus dem Fünften Sachstandsbericht der IPCC.

3) CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse.

4) Da die Berechnung des LTIF-Werts der Auftragnehmer nicht zuverlässig genug ist, wird nur der LTI-Wert angegeben.

5) Die Werte beziehen sich auf das fortgeführte Geschäft.

Quartalsübersicht

Beträge in Mio. SEK	2015				2016			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Posten der Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, fortgeführte Geschäftsbereiche	39.318 ¹	30.951 ¹	30.939 ¹	42.368 ¹	30.047	29.746	37.796	
EBITDA, fortgeführte Geschäftsbereiche	11.847 ¹	5.211 ¹	5.816 ¹	7.730 ¹	4.274	5.886	3.313	
Betriebsergebnis (EBIT), fortgeführte Geschäftsbereiche	8.066 ¹	-19.116 ¹	2.340 ¹	3.641 ¹	-8.272	2.251	-2.841	
Bereinigtes Betriebsergebnis, fortgeführte Geschäftsbereiche	7.386 ¹	4.056 ¹	2.680 ¹	6.407 ¹	3.701	2.602	7.095	
Finanzerträge, fortgeführte Geschäftsbereiche	414 ¹	1.005 ¹	703 ¹	633 ¹	897	241	-11	
Finanzaufwendungen, fortgeführte Geschäftsbereiche	-1.817 ¹	-2.276 ¹	-1.677 ¹	-1.761 ¹	-1.740	-2.190	-2.006	
Ergebnis vor Steuern, fortgeführte Geschäftsbereiche	6.661 ¹	-20.386 ¹	1.366 ¹	2.514 ¹	-9.115	302	-4.858	
Periodenergebnis, Vattenfall gesamt	4.987	-28.812	1.600	2.460	-28.644	188	-4.152	
- Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	4.679	-24.996	1.403	2.243	-28.508	-35	-4.055	
- Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	308	-3.816	197	217	-136	223	-97	
Cashflow-Positionen, Vattenfall gesamt								
Operativer Cashflow (FFO)	9.795	4.154	5.698	9.362	6.446	5.501	7.157	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.753	9.717	14.868	9.595	9.858	12.521	11.062	
Freier Cashflow	4.003	6.218	10.520	4.270	6.889	10.170	7.155	
Bilanzposten²								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	57.240	54.012	43.364	44.256	30.958	38.548	43.292	
Eigenkapital	134.678	108.303	114.440	115.956	87.713	86.806	83.800	
- Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	120.367	97.646	103.043	103.984	72.955	71.276	68.272	
- Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	14.311	10.657	11.397	11.972	14.758	15.530	15.528	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	137.379	128.162	111.046	110.585	96.634	98.572	96.667	
Nettoverschuldung	78.825	72.839	65.405	64.201	63.654	57.971	50.724	
Bereinigte Nettoverschuldung	150.737	149.080	143.061	137.585	128.948	124.108	124.741	
Rückstellungen	137.554	139.536	141.983	138.263	126.832	128.582	138.344	
Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	102.774	87.548	89.889	97.513	105.772	85.648	90.449	
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	298.803	287.377	274.459	279.435	251.859	249.809	248.640	
Bilanzsumme	512.385	463.549	457.358	462.317	416.951	399.608	409.260	
Kennzahlen								
In %, sofern nicht anders angegeben. (x) bedeutet Faktor.								
Operative Gewinnspanne, fortgeführte Geschäftsbereiche	20,5	-61,8	7,6	8,6	-27,5	7,6	-7,5	
Operative Gewinnspanne, fortgeführte Geschäftsbereiche ³	18,8	13,1	8,7	15,1	12,3	8,7	18,8	
Gewinnspanne vor Steuern, fortgeführte Geschäftsbereiche	16,9	-65,9	4,4	5,9	-30,3	1,0	-12,9	
Gewinnspanne vor Steuern, fortgeführte Geschäftsbereiche ³	15,2	9,0	5,6	12,5	9,5	2,2	13,9	
Eigenkapitalrendite (ROE), Vattenfall gesamt	-10,1	-32,6	-14,8	-16,8	-20,6	-23,6	-33,4	
Kapitalrendite (ROCE), fortgeführte Geschäftsbereiche	N/A ⁴	N/A ⁴	N/A ⁴	-1,8	3,1	3,1	0,5	
Kapitalrendite (ROCE), Vattenfall gesamt	-1,9	-14,6	-7,1	-8,2	-5,5	-5,8	-8,5	
Kapitalrendite (ROCE), fortgeführte Geschäftsbereiche ³	N/A ⁴	N/A ⁴	N/A ⁴	7,3	8,4	8,4	8,7	
Kapitalrendite (ROCE), Vattenfall gesamt ³	7,6	7,5	8,1	7,4	8,3	8,5	8,7	
EBIT-Zinsdeckungsgrad, fortgeführte Geschäftsbereiche, (x)	N/A ⁴	N/A ⁴	N/A ⁴	-0,8	2,2	1,9	0,5	
EBIT-Zinsdeckungsgrad, fortgeführte Geschäftsbereiche, (x) ³	N/A ⁴	N/A ⁴	N/A ⁴	4,8	5,2	4,7	4,6	

Beträge in Mio. SEK	2015				2016			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
FFO-Zinsdeckungsgrad, fortgeführte Geschäftsbereiche, (x)	N/A ⁴	N/A ⁴	N/A ⁴	6,5 ⁵	6,4	7,5	7,3	6,5
FFO-Zinsdeckungsgrad, fortgeführte Geschäftsbereiche, netto, (x)	N/A ⁴	N/A ⁴	N/A ⁴	9,4 ⁵	9,6	12,6	9,9	7,7
Cashflow-Zinsdeckungsgrad nach Erhaltungsinvestitionen, fortgeführte Geschäftsbereiche, (x)	N/A ⁴	N/A ⁴	N/A ⁴	8,8 ⁵	6,0	8,1	5,7	5,6
Operativer Cashflow (FFO)/Bruttoverschuldung, fortgeführte Geschäftsbereiche	N/A ⁴	N/A ⁴	N/A ⁴	23,2 ⁵	27,0	29,8	30,1	27,8
Operativer Cashflow (FFO)/Bruttoverschuldung, Vattenfall gesamt	22,7	24,5	28,9	26,2	28,3	31,7	30,8	29,2
Operativer Cashflow (FFO)/Nettoverschuldung, fortgeführte Geschäftsbereiche	N/A ⁴	N/A ⁴	N/A ⁴	39,9 ⁵	44,5	45,3	51,2	53,0
Operativer Cashflow (FFO)/Nettoverschuldung, Vattenfall gesamt	39,5	43,2	49,1	45,2	46,6	48,1	52,4	55,6
Operativer Cashflow (FFO)/Bereinigte Nettoverschuldung, fortgeführte Geschäftsbereiche	N/A ⁴	N/A ⁴	N/A ⁴	18,6 ⁵	19,7	22,4	23,9	21,6
Operativer Cashflow (FFO)/Bereinigte Nettoverschuldung, Vattenfall gesamt	20,7	21,1	22,5	21,1	20,6	23,7	24,5	22,6
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, fortgeführte Geschäftsbereiche, (x)	13,7	4,9	13,3	11,6	14,3	10,2	4,6	2,5
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, fortgeführte Geschäftsbereiche, (x) ³	12,8	7,3	14,0	15,3	12,3	17,4	4,8	8,1
Eigenkapitalquote, Vattenfall gesamt	26,3	23,4	25,0	25,1	26,9	21,0	21,7	20,5
Bruttoverschuldung/Eigenkapital, Vattenfall gesamt	102,0	118,3	97,0	95,4	80,5	110,2	113,6	115,4
Nettoverschuldung/Eigenkapital, Vattenfall gesamt	58,5	67,3	57,2	55,4	48,8	72,6	66,8	60,5
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung plus Eigenkapital, Vattenfall gesamt	50,5	54,2	49,2	48,8	44,6	52,4	53,2	53,6
Nettoverschuldung/Nettoverschuldung plus Eigenkapital, Vattenfall gesamt	36,9	40,2	36,4	35,6	32,8	42,1	40,0	37,7
Nettoverschuldung/EBITDA, fortgeführte Geschäftsbereiche, (x)	N/A ⁴	N/A ⁴	N/A ⁴	2,1	1,9	2,0	1,8	1,9
Nettoverschuldung/EBITDA, Vattenfall gesamt, (x)	2,1	2,0	1,8	2,0	1,8	1,8	1,7	1,8
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, fortgeführte Geschäftsbereiche, (x)	N/A ⁴	N/A ⁴	N/A ⁴	4,5	4,2	4,1	3,9	4,6
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, Vattenfall gesamt, (x)	4,0	4,0	4,0	4,2	4,1	3,7	3,7	4,4
Sonstige Informationen								
Investitionen, fortgeführte Geschäftsbereiche	4.992 ¹	5.908 ¹	7.339 ¹	7.538 ¹	3.334	4.287	6.734	7.568
Stromerzeugung, TWh, fortgeführte Geschäftsbereiche	32,4 ¹	26,9 ¹	26,2 ¹	31,9 ¹	34,5	26,6	25,2	32,6
Stromabsatz, TWh, fortgeführte Geschäftsbereiche	53,4	45,9	46,1	51,8	56,0	46,4	50,1	40,7
Wärmeabsatz, TWh, fortgeführte Geschäftsbereiche	8,2 ¹	3,9 ¹	2,5 ¹	6,1 ¹	7,9	3,1	1,8	7,6
Gasabsatz, TWh, fortgeführte Geschäftsbereiche	21,8	8,4	5,4	15,1	22,0	8,3	4,4	18,3
Anzahl der Beschäftigten, Vollzeitäquivalente, Vattenfall gesamt	29.341	28.977	28.744	28.567	27.512	27.980	27.131	19.935

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebenener Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

2) Die Beträge für Q2-Q4 2016 entfallen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche, die Beträge für 2015 und Q1 2016 auf Vattenfall gesamt.

3) Auf Grundlage des bereinigten Betriebsergebnisses, also des Betriebsergebnisses ohne Sondereffekte.

4) Diese Kennzahl wurde nicht berechnet, da sie auf den Werten der letzten 12 Monate beruht, die nicht für die fortgeführten Geschäftsbereiche für 2014 neu berechnet wurden.

5) Die Kennzahl wurde angepasst gegenüber dem Wert, der in Vattenfalls Jahresendbericht 2016 angegeben wurde, aufgrund einer Anpassung des operativen Cashflow (FFO) um 1.200 Mio. SEK. Die Anpassung des operativen Cashflow (FFO) erfolgte wegen einer fehlerhaften Aufteilung des FFO zwischen fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Zehnjahresübersicht

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Posten der Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatzerlöse	143.639	164.549	205.407	213.572	181.040	167.313	172.253	165.945	143.576 ¹	139.208 ²
EBITDA	45.821	45.960	51.777	60.706	54.538	54.271	43.554	41.038	30.604 ¹	27.209 ²
Betriebsergebnis (EBIT)	28.583	29.895	27.938	29.853	23.209	25.958	-6.218	-2.195	-5.069 ¹	1.337 ²
Bereinigtes Betriebsergebnis	28.497	30.220	31.294	36.838	30.793	27.530	28.135	24.133	20.529 ¹	21.697 ²
Finanzerträge	2.276	3.412	2.814	2.514	3.843	2.636	1.416	2.590	2.755 ¹	1.767 ²
Finanzaufwendungen	-6.926	-9.809	-13.018	-10.944	-12.754	-10.476	-10.453	-8.635	-7.531 ¹	-8.149 ²
Ergebnis vor Ertragsteuern	23.933	23.498	17.734	21.423	14.298	18.118	-15.255	-8.240	-9.845 ¹	-5.045 ²
Jahresergebnis	20.686	17.763	13.448	13.185	10.416	17.047	-13.543	-8.284	-19.766	-26.004
- Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	19.769	17.095	12.896	12.997	11.083	16.759	-13.668	-8.178	-16.672	-26.324
- Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	917	668	552	188	-667	288	125	-106	-3.094	320
Cashflow-Positionen										
Operativer Cashflow (FFO)	34.049	30.735	36.700	40.108	38.256	34.419	31.888	32.131	29.009	28.186
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	32.331	36.194	46.246	41.231	33.468	28.485	37.843	40.146	40.934	30.783
Freier Cashflow	19.650	18.963	27.566	23.846	17.637	12.619	23.579	23.234	25.013	19.217
Bilanzposten										
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	22.659	40.236	56.940	43.873	28.685	46.495	27.261	45.068	44.256	43.292
Eigenkapital	124.132	140.886	142.404	133.621	138.931	149.372	130.718	128.462	115.956	83.800
- Entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	111.709	129.861	135.620	126.704	131.988	140.764	120.370	115.260	103.984	68.272
- Entfallend auf Anteile von Minderheitsgesellschaftern	12.423	11.025	6.784	6.917	6.943	8.608	10.348	13.202	11.972	15.528
Verzinsliche Verbindlichkeiten	67.189	107.347	213.494	188.277	170.350	160.261	126.488	125.928	110.585	96.667
Nettoverschuldung	43.740	66.000	154.987	144.109	141.089	111.907	98.998	79.473	64.201	50.724
Bereinigte Nettoverschuldung	—	—	205.028	173.409	176.031	154.335	162.590	158.291	137.585	124.741
Rückstellungen	73.985	89.799	91.100	87.822	91.719	103.832	118.166	138.567	138.263	138.344
Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	72.930	107.795	155.129	131.712	123.558	114.899	110.112	104.252	97.513	90.449
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	—	—	—	—	317.799	313.124	302.743	293.992	279.435	248.640
Bilanzsumme	338.236	445.827	602.127	541.432	524.558	528.364	485.484	497.209	462.317	409.260
Kennzahlen										
In %, sofern nicht anders angegeben. (x) bedeutet Faktor.										
Operative Gewinnspanne	19,9	18,2	13,6	14,0	12,8	15,5	-3,6	-1,3	-3,5 ⁴	1,0 ⁴
Operative Gewinnspanne ³	19,8	18,4	15,2	17,2	17,0	16,5	16,3	14,5	14,3 ⁴	15,6 ⁴
Eigenkapitalrendite (ROE)	17,6	13,6	9,5	10,0	8,6	12,3	-11,4	-6,9	-16,8	-33,4
Kapitalrendite (ROCE)	—	—	—	—	7,3	8,3	-2,1	-0,8	-1,8 ⁴	0,5 ⁴
Kapitalrendite (ROCE) ³	—	—	—	—	9,7	8,8	9,3	8,2	7,3 ⁴	8,7 ⁴
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x)	6,7	4,5	3,1	4,1	2,6	3,7	-0,7	-0,1	-0,8 ⁴	0,5 ⁴
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x) ³	6,7	4,6	3,4	5,0	3,3	3,9	4,1	5,0	4,8 ⁴	4,6 ⁴
FFO-Zinsdeckungsgrad, (x)	8,6	5,4	4,8	6,2	4,9	5,7	5,4	7,3	6,5 ^{4,5}	6,5 ⁴
FFO-Zinsdeckungsgrad, netto, (x)	12,2	7,1	5,6	7,5	5,8	6,6	6,2	10,1	9,4 ^{4,5}	7,7 ⁴
Operativer Cashflow										
(FFO)/Bruttoverschuldung	50,7	28,6	17,2	21,3	22,5	21,5	25,2	25,5	23,2 ^{4,5}	27,8 ⁴
Operativer Cashflow										
(FFO)/Nettoverschuldung	77,8	46,6	23,7	27,8	27,1	30,8	32,2	40,4	39,9 ^{4,5}	53,0 ⁴
Operativer Cashflow (FFO)/Bereinigte										
Nettoverschuldung	—	—	17,9	23,1	21,7	22,3	19,6	20,3	18,6 ^{4,5}	21,6 ⁴
Eigenkapitalquote	36,7	31,6	23,7	24,7	26,5	28,3	26,9	25,9	25,1	20,5
Bruttoverschuldung/Eigenkapital	54,1	76,2	149,9	140,9	122,6	107,3	96,8	98,0	95,4	115,4
Nettoverschuldung/Eigenkapital	35,2	46,8	108,8	107,8	101,6	74,9	75,7	61,9	55,4	60,5
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung										
plus Eigenkapital	35,1	43,2	60,0	58,5	55,1	51,8	49,2	49,5	48,8	53,6
Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	1,0	1,4	3,0	2,4	2,6	2,1	2,3	1,9	2,1 ⁴	1,9 ⁴
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	—	—	4,0	2,9	3,2	2,8	3,7	3,9	4,5 ⁴	4,6 ⁴

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Sonstige Informationen										
Dividende an Eigentümer der Muttergesellschaft	8.000	6.900	5.240	6.500	4.433	6.774	—	—	—	— ⁶
Investitionen	18.964	42.296	102.989	41.794	35.750	29.581	27.761	29.032	25.776 ¹	21.921 ²
Stromerzeugung, TWh	167,6	162,1	158,9	172,4	166,7	178,9	181,7	172,9	117,4 ^{1,7}	119,0 ²
Stromabsatz, TWh	193,8	189,3	194,6	194,2	209,4	205,5	203,3	199,0	197,2 ¹	193,2 ²
Wärmeabsatz, TWh	36,2	35,6	37,9	47,1	41,6	29,8	30,3	24,1	20,6 ¹	20,3 ²
Gasabsatz, TWh	—	0,3	20,0	63,2	53,8	52,4	55,8	45,5	50,7 ¹	53,1 ²
Anzahl der Beschäftigten, Vollzeitäquivalente	32.396	32.801	36.593	38.459	37.679	33.059	31.819	30.181	28.567	19.935

1) Der Wert für 2015 wurde Neuberechnet im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015. Grund ist, dass das Braunkohlegeschäft veräußert wurde und gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

2) Der Wert bezieht sich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

3) Auf Grundlage des bereinigten Betriebsergebnisses, also des Betriebsergebnisses ohne Sondereffekte.

4) Die Kennzahl beruht auf den fortgeführten Geschäftsbereichen.

5) Die Kennzahl wurde angepasst gegenüber dem Wert, der in Vattenfalls Jahresendbericht 2016 angegeben wurde, aufgrund einer Anpassung des operativen Cashflow (FFO) um 1.200 Mio. SEK. Die Anpassung des operativen Cashflow (FFO) erfolgte wegen einer fehlerhaften Aufteilung des FFO zwischen fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

6) Vorgeschlagene Dividende.

7) Der Wert wurde angepasst im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen, die in Vattenfalls Zwischenberichten, Jahresendbericht sowie Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015 angegeben wurden.

Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen

Die Kennzahlen werden in Prozent (%) oder als Faktor (x) angegeben. Die Kennzahlen beruhen auf den fortgeführten Geschäftsbereichen (außer der Eigenkapitalrendite, die auf Vattenfall gesamt basiert) und dem Gesamtjahr 2016.

Alternative Leistungsindikatoren

Um eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Aktivitäten des Konzerns sicherzustellen, nutzt der Vattenfall-Konzern eine Reihe von Alternativen Leistungsindikatoren, die nicht in den IFRS oder im schwedischen Jahresabschlussgesetz definiert sind. Die Alternativen Leistungsindikatoren, die Vattenfall nutzt, sind unten beschrieben, einschließlich ihrer Definitionen und wie sie berechnet werden. Die genutzten Alternativen Leistungsindikatoren sind unverändert gegenüber früheren Perioden.

EBIT – Betriebsergebnis (Earnings Before Interest and Tax = „Gewinn vor Zinsen und Steuern“)

EBITDA – Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortisation, „Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“)

Sondereffekte – Veräußerungsgewinne und -verluste aus Anteilen und anderen langfristigen Vermögenswerten, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand und sonstige wesentliche nicht wiederkehrende Posten. Beinhaltet hier auch im Rahmen des Handels nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten, die gemäß IAS 39 nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden können, und nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Vorräten

Bereinigtes EBITDA – Bereinigtes Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungsaufwand

Bereinigtes Betriebsergebnis – Betriebsergebnis (EBIT) ohne Sondereffekte

FFO – Funds From Operations = Operativer Cashflow, siehe Konzern-Kapitalflussrechnung

Freier Cashflow – Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ohne Erhaltungsinvestitionen

Verzinsliche Verbindlichkeiten – Siehe Konzernbilanz – Zusätzliche Informationen

Nettoverschuldung – Siehe Konzernbilanz – Zusätzliche Informationen

Bereinigte Nettoverschuldung – Siehe Konzernbilanz – Zusätzliche Informationen

Eingesetztes Kapital – Bilanzsumme abzüglich finanzieller Vermögenswerte, nicht verzinslicher Verbindlichkeiten und bestimmter sonstiger verzinslicher Rückstellungen, die nicht in der bereinigten Nettoverschuldung enthalten sind. Siehe Konzernbilanz – Zusätzliche Informationen.

Sonstige Definitionen

Hybridkapital – Unbegrenzt fällige Sicherheiten, die gegenüber allen erstrangigen Schuldinstrumenten Vattenfalls als nachrangig gelten

LTIF – Die Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (Lost Time Injury Frequency) ist die Zahl der Arbeitsunfälle pro 1 Million Arbeitsstunden, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Arbeitstag oder zum Tode geführt haben.

Berechnungen der Kennzahlen

Operative Gewinnspanne, %	= 100 x	Betriebsergebnis (EBIT)	1.337	=	1,0
		Umsatzerlöse	139.208		
Operative Gewinnspanne ohne Sondereffekte, %	= 100 x	Bereinigtes Betriebsergebnis	21.697	=	15,6
		Umsatzerlöse	139.208		
Gewinnspanne vor Steuern, %	= 100 x	Ergebnis vor Steuern	-5.045	=	-3,6
		Umsatzerlöse	139.208		
Gewinnspanne vor Steuern ohne Sondereffekte, %	= 100 x	Ergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte	15.491	=	11,1
		Umsatzerlöse	139.208		
Eigenkapitalrendite (ROE), %	= 100 x	Periodenergebnis, entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft	-26.324		
		Durchschnittliches Eigenkapital für die Periode, entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft, ohne die Rücklage für Cashflow Hedges	78.716	=	-33,4
Kapitalrendite (ROCE), %	= 100 x	Betriebsergebnis (EBIT)	1.337	=	0,5
		Durchschnittlich eingesetztes Kapital	248.640		
Kapitalrendite (ROCE) ohne Sondereffekte, %	= 100 x	Bereinigtes Betriebsergebnis	21.697	=	8,7
		Durchschnittlich eingesetztes Kapital	248.640		
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x)	=	Betriebsergebnis (EBIT) + Finanzerträge ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	2.238		
		Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen	4.906	=	0,5
EBIT-Zinsdeckungsgrad ohne Sondereffekte, (x)	=	Bereinigtes Betriebsergebnis + Finanzerträge ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	22.598		
		Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen	4.906	=	4,6
FFO-Zinsdeckungsgrad, (x)	=	Operativer Cashflow (FFO) + Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen	31.801		
		Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen	4.906	=	6,5
FFO-Zinsdeckungsgrad, netto, (x)	=	Operativer Cashflow (FFO) + Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	30.900		
		Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	4.005	=	7,7
Cashflow-Zinsdeckungsgrad nach Erhaltungsinvestitionen, (x)	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne Erhaltungsinvestitionen + Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen	22.163		
		Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen	3.952	=	5,6
FFO/Bruttoverschuldung, %	= 100 x	Operativer Cashflow (FFO)	26.895	=	27,8
		Verzinsliche Verbindlichkeiten	96.667		

FFO/Nettoverschuldung, %	= 100 x	<u>Operativer Cashflow (FFO)</u>	<u>26.895</u>	=	53,0
		Nettoverschuldung	50.724		
FFO/Bereinigte Nettoverschuldung, %	= 100 x	<u>Operativer Cashflow (FFO)</u>	<u>26.895</u>	=	21,6
		Bereinigte Nettoverschuldung	124.741		
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x)	=	<u>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</u>	<u>27.209</u>	=	6,8
		Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	4.005		
EBITDA ohne Sondereffekte/		<u>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ohne Sondereffekte</u>	<u>36.144</u>		
Netto-Finanzergebnis, (x)	=	Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	4.005	=	9,0
Eigenkapitalquote, %	= 100 x	<u>Eigenkapital</u>	<u>83.800</u>	=	20,5
		Bilanzsumme	409.260		
Bruttoverschuldung/Eigenkapital, %	= 100 x	<u>Verzinsliche Verbindlichkeiten</u>	<u>96.667</u>	=	115,4
		Eigenkapital	83.800		
Nettoverschuldung/Eigenkapital, %	= 100 x	<u>Nettoverschuldung</u>	<u>50.724</u>	=	60,5
		Eigenkapital	83.800		
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung plus Eigenkapital, %	= 100 x	<u>Verzinsliche Verbindlichkeiten</u>	<u>96.667</u>	=	53,6
		Verzinsliche Verbindlichkeiten + Eigenkapital	180.467		
Nettoverschuldung/Nettoverschuldung plus Eigenkapital, %	= 100 x	<u>Nettoverschuldung</u>	<u>50.724</u>	=	37,7
		Nettoverschuldung + Eigenkapital	134.524		
Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	=	<u>Nettoverschuldung</u>	<u>50.724</u>	=	1,9
		Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	27.209		
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	=	<u>Bereinigte Nettoverschuldung</u>	<u>124.741</u>	=	4,6
		Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	27.209		

Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten 2016¹

	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Groß- britannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW, 31. Dezember 2016							
Wasserkraft ²	8.700	124	—	2.880	24	—	11.728
Kernkraft	7.254	—	—	—	—	—	7.254
Fossile Brennstoffe	699	—	—	4.902	4.048	—	9.649
– davon Gas	—	—	—	1.238	3.398	—	4.636
– davon Braunkohle	—	—	—	165	—	—	165
– davon Steinkohle	—	—	—	2.866	650	—	3.516
– davon Öl und sonstige	699	—	—	632	—	—	1.331
Windkraft	375	—	338	516	215	698	2.142
Biomasse, Torf, Abfall	189	—	—	90	2	—	281
Solarenergie	—	—	—	—	7	5	12
Gesamt	17.217	124	338	8.388	4.296	703	31.066
Installierte Leistung Wärme, MW, 31. Dezember 2016	2.167	—	—	7.985	1.326	—	11.478
Erzeugter Strom, TWh							
Wasserkraft ²	31,8	0,4	—	2,5	0,1	—	34,8
Kernkraft	46,9	—	—	—	—	—	46,9
Fossile Brennstoffe	—	—	—	16,1	14,7	—	30,8
– davon Gas	—	—	—	3,1	10,5	—	13,6
– davon Braunkohle	—	—	—	0,6	—	—	0,6
– davon Steinkohle	—	—	—	12,1	4,2	—	16,3
– davon Öl und sonstige	—	—	—	0,3	—	—	0,3
Windkraft	1,0	—	1,0	1,5	0,4	2,0	5,8
Biomasse, Torf, Abfall	0,3	—	—	0,5	—	—	0,8
Solarenergie	—	—	—	—	—	—	—
Gesamt	80,0	0,4	1,0	20,6	15,2	2,0	119,0
Erzeugte Wärme, TWh							
Fossile Brennstoffe	0,4	—	—	13,7	2,2	—	16,3
– davon Gas	—	—	—	5,5	2,2	—	7,7
– davon Braunkohle	—	—	—	2,1	—	—	2,1

– davon Steinkohle	—	—	—	5,6	—	—	5,6
– davon Öl und sonstige	0,4	—	—	0,4	—	—	0,8
Biomasse, Torf, Abfall	3,2	—	—	0,9	—	—	4,1
Wärmeerzeugung gesamt	3,6	—	—	14,6	2,2	—	20,4
Stromabsatz, TWh	80,6	8,9	2,7	82,1	19,0	—	193,2
Wärmeabsatz, TWh	4,1	—	—	14,1	2,1	—	20,3
Gasabsatz, TWh	—	—	—	9,6	43,5	—	53,1
Anzahl der Privatkunden	940.000	380.000	—	3.040.000	1.980.000	—	6.340.000
Strommenge, TWh, Privatkunden	8,8	3,1	—	7,9	10,3	—	30,1
Strommenge, TWh, Weiterverteiler	4,1	0,6	0,8	31,5	—	—	37,0
Strommenge, TWh, Geschäftskunden	27,3	4,9	—	19,7 ⁵	—	8,6	60,5
Anzahl der Netzkunden	950.000	—	—	2.320.000	—	—	3.270.000
Anzahl der Gaskunden	—	—	—	460.000	1.730.000	—	2.190.000
Stromnetze							
Durchleitungsvolumen ³ , TWh	73,1	—	—	13,4	—	—	86,5
Verteilungsnetze, km	133.000	—	—	35.000	—	—	168.000
Anzahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten)							
Pro Land	8.684	66	231	6.998	3.595	217	19.791
Konzern gesamt ⁴							19.935
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,3	—	—	15,4	8,0	—	23,7
Erhaltene CO ₂ -Emissionsrechte, Mio. t CO ₂ /Jahr	0,4	—	—	1,6	0,3	—	2,3

¹⁾ Für manche Posten bestehen Rundungsdifferenzen.

²⁾ In Deutschland hauptsächlich Pumpspeicherwerke.

³⁾ Ohne Erzeugungsdurchleitung.

⁴⁾ Es gibt 144 Beschäftigte in anderen Ländern.

⁵⁾ Einschließlich 1,4 TWh in Frankreich.

Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten 2015¹

	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Groß- britannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW, 31. Dezember 2015							
Wasserkraft ²	8.700	124	—	2.880	24	—	11.728
Kernkraft	7.197	—	—	—	—	—	7.197
Fossile Brennstoffe	699	—	—	4.925	4.070	—	9.694
– davon Gas	—	—	—	1.261	3.420	—	4.681
– davon Braunkohle	—	—	—	165	—	—	165
– davon Steinkohle	—	—	—	2.866	650	—	3.516
– davon Öl und sonstige	699	—	—	632	—	—	1.331
Windkraft	297,0	—	341	300	222	698	1.858
Biomasse, Torf, Abfall	189	—	—	92	2	—	283
Solarenergie	—	—	—	—	7	—	7
Gesamt	17.082	124	341	8.197	4.325	698	30.767
Installierte Leistung Wärme, MW, 31. Dezember 2015	2.226	—	—	8.156	1.326	—	11.708
Erzeugter Strom, TWh							
Wasserkraft ²	36,1	0,4	—	2,9	0,1	—	39,5
Kernkraft	42,2	—	—	—	—	—	42,2
Fossile Brennstoffe	—	—	1,9	14,3	13,0	—	29,2
– davon Gas	—	—	—	2,5	8,5	—	11,0
– davon Braunkohle	—	—	—	0,5	—	—	0,5
– davon Steinkohle	—	—	1,3	10,9	4,5	—	16,7
– davon Öl und sonstige	—	—	0,5	0,3	—	—	0,9
Windkraft	0,9	—	1,1	1,1	0,5	2,2	5,8
Biomasse, Torf, Abfall	0,3	—	—	0,5	—	—	0,7
Solarenergie	—	—	—	—	—	—	—
Gesamt	79,5	0,4	3,0	18,8	13,6	2,2	117,4
Erzeugte Wärme, TWh							
Fossile Brennstoffe	0,4	—	2,0	12,7	2,1	—	17,4
– davon Gas	—	—	—	4,5	2,1	—	6,7

– davon Braunkohle	—	—	—	2,0	—	—	2,0
– davon Steinkohle	—	—	1,1	5,8	—	—	6,9
– davon Öl und sonstige	0,4	—	1,0	0,4	—	—	1,8
Biomasse, Torf, Abfall	2,9	—	—	0,9	—	—	3,8
Wärmeerzeugung gesamt	3,4	—	2,0	13,7	2,1	—	21,2
Stromabsatz, TWh	73,9	8,4	5,8	89,8	19,4	—	197,3
Wärmeabsatz, TWh	3,6	—	1,9	15,1	2,0	—	22,6
Gasabsatz, TWh	—	—	—	8,9	41,8	—	50,7
Anzahl der Privatkunden	929.000	388.000	—	2.935.000	1.973.000	—	6.225.000
Strommenge, TWh, Privatkunden	8,3	2,6	—	8,4	7,4	—	26,7
Strommenge, TWh, Weiterverteiler	4,2	0,6	1,8	27,0	—	—	33,6
Strommenge, TWh, Geschäftskunden	27,6	4,6	—	21,7	8,9	—	62,8
Anzahl der Netzkunden	899.000	—	—	2.304.000	—	—	3.203.000
Anzahl der Gaskunden	—	—	—	348.000	1.714.000	—	2.062.000
Stromnetze							
Durchleitungsvolumen ³ , TWh	69,2	—	—	13,3	—	—	82,5
Verteilungsnetze ⁴ , km	131.000	—	—	36.000	—	—	167.000
Anzahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten)							
Pro Land	8.859	65	323	14.998	4.014	177	28.436
Konzern gesamt ⁵							28.567
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,3	—	1,7	14,3	7,6	—	23,9
Erhaltene CO ₂ -Emissionsrechte, Mio. t CO ₂ /Jahr	0,5	—	—	1,9	0,3	—	2,7

¹⁾ Für manche Posten bestehen Rundungsdifferenzen.

²⁾ In Deutschland hauptsächlich Pumpspeicherwerke.

³⁾ Ohne Erzeugungsdurchleitung.

⁴⁾ Die Berechnungsverfahren wurden 2016 geändert. Die Zahlen für 2015 wurden aus Konsistenzgründen angepasst.

⁵⁾ Es gibt 131 Beschäftigte in anderen Ländern.

Anteilig¹

2016	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Groß- britannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW							
Wasserkraft ²	8.483	124	—	2.880	24	—	11.511
Kernkraft	4.964	—	—	282 ⁶	—	—	5.246
Fossile Brennstoffe	699	—	—	4.820	4.048	—	9.567
– davon Gas	—	—	—	1.206	3.398	—	4.603
– davon Braunkohle	—	—	—	165	—	—	165
– davon Steinkohle	—	—	—	2.817	650	—	3.467
– davon Öl und sonstige	699	—	—	632	—	—	1.331
Windkraft	356	—	337	285	304	625	1.907
Biomasse, Abfall	189	—	—	75	2	—	266
Solarenergie	—	—	—	—	7	5	12
Gesamt	14.692	124	337	8.342	4.385	630	28.509
Installierte Leistung Wärme, MW	2.056	—	—	7.543	1.326	—	10.926
Erzeugter Strom, TWh							
Wasserkraft ²	31,0	0,4	—	2,5	0,1	—	33,9
Kernkraft	32,0	—	—	2,2	—	—	34,2
Fossile Brennstoffe	—	—	—	15,7	14,7	—	30,4
– davon Gas	—	—	—	3,0	10,5	—	13,5
– davon Braunkohle	—	—	—	0,6	—	—	0,6
– davon Steinkohle	—	—	—	11,9	4,1	—	16,0
– davon Öl und sonstige	—	—	—	0,3	—	—	0,3
Windkraft	0,9	—	1,0	0,8	0,6	1,8	5,1
Biomasse, Abfall	0,3	—	—	0,5	—	—	0,7
Solarenergie	—	—	—	—	—	—	—
Gesamt	64,1	0,4	1,0	21,7	15,4	1,8	104,3
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,3	—	—	14,9	8,0	—	23,2

Fußnoten: Erläuterungen siehe oben unter „Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten 2016“.

2015	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Niederlande	Groß- britannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW							
Wasserkraft ²	8.483	124	—	2.880	24	—	11.511
Kernkraft	4.924	—	—	282	—	—	5.206
Fossile Brennstoffe	911	—	—	4.843	4.070	—	9.612
– davon Gas	—	—	—	1.229	3.420	—	4.649
– davon Braunkohle	—	—	—	165	—	—	165
– davon Steinkohle	—	—	—	2.817	650	—	3.467
– davon Öl und sonstige	699	—	—	632	—	—	1.331
Windkraft	278	—	340	175	322	698	1.813
Biomasse, Abfall	189	—	—	77	2	—	268
Solarenergie					7		7
Gesamt	14.785	124	340	8.256	4.418	698	28.417
Installierte Leistung Wärme, MW	2.097	—	—	7.714	1.326	—	11.137
Erzeugter Strom, TWh							
Wasserkraft ²	34,9	0,4	—	2,9	0,1	—	38,3
Kernkraft	28,8	—	—	2,1	—	—	30,9
Fossile Brennstoffe			1,9	14,0	13,0		28,9
– davon Gas				2,5	8,5		11,0
– davon Braunkohle				0,5			0,5
– davon Steinkohle			1,3	10,6	4,5		16,5
– davon Öl und sonstige			0,5	0,4			1,0
Windkraft	0,8	—	1,1	0,6	0,8	2,2	5,6
Biomasse, Abfall	0,3			0,4			0,7
Solarenergie							
Gesamt	64,9	0,4	3,0	20,1	13,9	2,2	104,4
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,3		1,7	13,9	7,6		23,4

Fußnoten 1–5: Erläuterungen siehe oben unter „Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten 2015“

⁶⁾ Die technische Kapazität des Kernkraftwerks Krümmel liegt bei anteilig 673 MW. Für Krümmel besteht allerdings keine Betriebsgenehmigung, sodass die Kapazität mit null berichtet wird.

Prognosen und zukunftsbezogene Aussagen

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen auf der Grundlage von Vattenfalls derzeitigen Erwartungen. Das Management Vattenfalls hält diese Erwartungen für begründet; trotzdem kann keine Garantie dafür gegeben werden, dass diese Erwartungen sich als richtig erweisen. Die hier präsentierten zukunftsbezogenen Aussagen betreffen Risiken und Unsicherheiten, die eine erhebliche Auswirkung auf die zukünftigen Ergebnisse haben können. Die Aussagen gründen sich auf bestimmte Annahmen, die unter anderem von den allgemeinen finanziellen Bedingungen in den Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist, sowie der Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens abhängig sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können unter Umständen erheblich von den in den zukunftsbezogenen Aussagen präsentierten Ergebnissen abweichen. Dies könnte unter anderem veränderten wirtschaftlichen Bedingungen und gesetzlichen Anforderungen, Markt- und Wettbewerbsveränderungen, politischen Maßnahmen, abweichenden Umrechnungskursen sowie anderen Faktoren geschuldet sein, die im Tätigkeitsbericht erwähnt werden.

Die vorliegende deutsche Übersetzung von Teilen des Vattenfall Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2016 ist eine Übersetzung der englischen Version des schwedischen Originals. Im Zweifelsfall ist die schwedische Fassung maßgeblich.

In diesem Dokument können Rundungsdifferenzen auftreten.